

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Marquard von Lindau, ‚Dekalogerklärung‘ ·
Dicta-Sammlung - Cod. Donaueschingen 296**

Marquard <von Lindau>

Mittelfranken, [um 1433-1437]

Marquard von Lindau, Dekalogerklärung

[urn:nbn:de:bsz:31-93263](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-93263)

1
2
2
1
BER
IAN
GER

Begere das du mich se
weist von den zehen
gebotten gotes derlich
und auch mer wen
du vorzeiten andern
leuten hast gethan
Der maister Du wo
derst von mir ein
werk das über mein
syn und craft ist und
begerst von einem
blinden gefurt werden
Doch sieder mich gött
lich mynne das zue
zwinget das ich die
nichts versagen kan
~ hiecumbe wil ich
die g die gebot gottes
bederen und das vn
lenger dan ich vormals
getan han und wil
die so von schreiben
Dacumb das sie die sem
ein weg und ein weis
zu dem ewigen leben

Der seligkeit ~ Sieder cristus
sprach zu dem Jüngling
wiltu behalten werden
so behalt die gepot und
wen ich dem seligkeit my
ne als mein hertze und
leben ~ hiecumbe so man
ich dich in got das du mit
fleisch und ernst in diese nach
geschriebene gepot sehest
die da sem ein weg aller
gerechtigkeit und aufer den
niemand behalten mag
werden ~ Und sieder dem
begrede dieses werck vor
dort ~ hiecumbe han ich
gedacht mit meinem klai
nen bekennen ein weg
von den zehen gebotten
gotes zusagen ~ Und ob
ich das tun so vnd ich das
der ewig got vor allen
dingen wil sem heilige
zehen gepot behalten han
von den menschen douon
gab er sie zehalten seine
auf erwelten volk von
Israhel ~ Und sprach also
Audi Israhel ~ Hör ist
die gepot demes herren

3
Vnd schreib sie in dem hert
So wil ich die geben em
lant dar da hyn fleuset
von milch vnd von kö-
mig die milch ist ysemht
wider dan die lauter
mymglich menschaft
vnsers herren ihesu cristi
vnd dar kömig nicht an-
ders dan sein süsse abgriin
deliche gotheit dar er ge-
ben wil allen den die
sein gepot halten. War-
umb wenest du dar die
got anders zehen vinger
vnd zehen zeeben vñ
funff außwendig sym
hab gegeben. dan allem
darumb. dar sie dich zu
seinen zehen gepoten
manen. Wan wir dar
alle außwendikeit. vnd
Inwendikeit allem ge-
macht ist. vnd alle ding
gemacht sind. vns zu ei-
nem vermanen vns
zu einem weg gen got
vnd darumb sprach
Sanctus Augustinus O
suauissima lux purgata

4
In nomine gopod
mentis sapientia etc
O du aller süesstes
liecht vnd weißheit
des lautern hertzen
du hörest nicht auf
zu manen vns zu
gende. Wer vnd wie
groß du bist nach dei-
ner weißheit. vnd
wen wir die creatur
so dir vñ ordenlichen
brauchen vnd an sehen
darumb wolt got
die zehen gepot dem
heiligen moysi geschri-
ben geben dar alle
menschen vñ leben
gen got vnd gen den
creaturen richten
als ich von stuk zu
stuk nach meiner
empfindikeit sagen
wil. **Von dem
ersten gepot.**

Du solt
wissen
dar got
zu dem
aller ersten dar ge-
pot zu einem gepot

Daz erst gebote

gab vnd sprach also
 Non adorabis deos
 alienos. Du solt nicht
 fremde gote anpeten
 Obbe lieber junger
 Was sem der fremden
 gote in mangelley
 leute hertzen. Du solt
 wissen was der mensch
 wider got mynnet
 Das das selb sem aptgot
 sey. Was auch palde
 in den menschen mit
 frem willen sten. Die
 in got nicht erleuch-
 ten das sind alles apt-

2 gote. **Wie man got
 sol anpeten.**

R spricht Sanctus Au-
 gustinus das man sol
 einen got anpeten
 mit dreyerley weis
 Zu dem ersten mit
 ganzem gelauben.
 Also das der mensch
 an die heiligen kirchen
 gelauben sol vnd den
 gepoten gehorsam sem

vnd dem drit gelaub das
 die heilige kirche verwur-
 fet. Vnd auch die artikel
 des heiligen gelauben in
 seinem hertzen trag one
 Zweifel. Zu dem andern
 mal sol man einen got
 anpeten mit gantzer ai-
 niger zuuersicht also
 das man an semer erbernde
 nicht verzweifeln sol
 von kemer sünde wegen.
 vnd sol mit zuuersicht
 ewiges lebens in anpeten
 vnd in fuer setzen allem als
 ein zil aller genuege.

Zu dem dritten mal
 sol man einen got anpeten
 mit rechter myn. also.
 das man kem Creatur
 sol vil mynnen fur in.
 vnd in ob allen Dingen
 mynnen sol vil. ee das
 man von Im vult gesthai-
 den werden mit der mynnen
 tot sind. So der mensche
 die dreu sult an Im hat
 so helt er das erst gepot

7
nach der blossen notdurft
vnd wo das nicht ist so
vellet der mensch in tod
sünd vnd bey dieser lere
sant augustinus so mer
testu es wol das mancher
lei leut das gepot brechen
vnd so von verdampft

3) **Werden von vngeläu-**
den zehen stücke etc.

- 1) **¶** Rau dem ersten sem ver-
dampft alle vngeläubig
leit. vnd alle die wissen-
lich falsch artikel halten
die die heilig buch ver-
würft Rau dem andern
mal alle die die mit zäu-
bren vnd mit lassetzungen
vmbgen es wer den das
sie es allem durch kurtz
3) **¶** Weil treiben Rau dem drit-
ten. alle die die ein zeit
vnd ein stand für die an-
dern welen ihre werck zu
tun. die freien Willen an-
gen. Geet es aber den leib
an an natürlichen sachen
so mag man wol ein stand

8
für die anderen ertheilen
als so der mensch zu
der adern lassen wil
oder des gleichen tun

Rau dem vierden sem 4)
alle die vdampt die
an traum glauben
so sie von dem bösen
gast kumen. vnde
nicht von got glaubt
aber der mensch an
traum als sie von
natur kumen. vnd
sich auf natürliche
weiss richten das ist
kam sünd als so dem
menschen traumt
das er in schiffen oder
in kaltem wasser sitzt
so mag er wol glauben
das er wil kalter frub-
tzeit in ihm hab. vnd
traumt ihm das er in
feuer sey vnd nicht ruf-
fen mug oder von-
streiten vnd sechten
so mag er wol gläu-
ben das er zeuil blutz
in ihm hab wann das

sind als natürliche Ding
 und gen nicht auff
 freien Willen ¶ Zu
 dem fünften sem alle
 die verdampt in diesem
 gepot die die artikel
 des glauben nicht kun-
 nen und sie doch wol
 lernten und wissen
 möchten und sie in
 anner verschmeide
 nicht lernen wollen
 ¶ Zu dem sechsten sem
 alle die verdampt
 die den glauben mit
 freuel wollen ergrün-
 den und den artikeln
 des glauben mit über-
 müit wollen nachgen
 ¶ Zu dem sibenden
 alle die die got ver-
 suchen mit fürsatz
 als die thun die das haus
 eisen tragen oder sich
 selber zeuil überre-
 kraft muend ¶ Zu de
 achten alle die die re-
 letzte zuuerstcht legen
 an ein creatur Also das

sie die creatur eben als ein
 ende wer seligkeit und zu-
 uersucht wan kein heilig
 noch kein creatur in die weis
 zeampeten ist ¶ Zu dem
 neunenden sem alle hochfertig
 menschen verdampt die
 sich zieren andern leuten
 zu laude oder das sie mer
 wollen sem für die dy do
 sind in gleich oder das sy
 oberhebt werden für ander
 menschen ¶ Ist aber das
 sie sich raumiglich zieren
 on alle posse manning
 mit unuerlassen verfigen
 claudern so ist es nicht
 tod sund sucht aber der
 mensch die vorgenanten
 hochfart mit neuen sin-
 den oder in gaudlich weis
 als mit gebet und uasten
 so ist es noch ein schwere
 tod sund ¶ Zu dem zehenden
 mal sem alle die hier
 umb verdampt die kein
 creatur got gleich mynen
 oder got ob allen dingen
 nicht liep haben **Darman**
got vor allen dingen myne sol ¶ 4

nymst an myn der
 creature als wil my
 mestu zu in götlich
 er myme vnd als
 vil die die ding in
 demem gemüt auf
 gen recht als vil
 yet götliche myne vn-
 der hierauf spricht
 auch sant Augustin
 als vil mymestu got
 als vil du onynder
 suchest seinen nütz
 in allen dingen. Tu
 myn war das in dem
 spreuch sant augustins
 mit dem er leret das
 man got sol anpeten
 mit gantzem glauben
 vnd zuuersicht vnd
 mynnen als einen
 arnigen got. Das in
 der dreierley weis ze
 herley menschen ver-
 sampt werden. Wen
 sie der dreier weise
 nicht enthalten. **Der**
Junger ¶ Wan ich
 so vil leut sich die

nicht allem myme vnd
 lieb haben zu got mer
 auch zu den creaturen so
 wolt ich gern wissen wie
 das gepot der götlichen myn
 da bey bestan mocht. Blich
 lich das der mensch tot sind
 dar bestünde **von merley**
leben der maister ¶ Das
 wil ich die sagen myn
 war man mag em dmit
 für das ander lieb haben
 in merley weis. Zu dem
 ersten also das das man
 mit grosser begred vnd
 mynustiger lieb liephab
 vnd mer an er gedanke
 vnd myniglicher dan
 an em anders. Zu dem an-
 dern mal also das er im
 mer gütz gan. Zu dem
 dritten das man es vestig-
 licher liephabt als ein ge-
 treues kint seinen vater
 lieber hat dan emen andn
 menschen. Wie das im em
 ander mensch tieffer in
 gedent vnd begrede lige
 Zu dem vierden mal hat

d 6

2)

3)

4)

Das erst gepot

man ein Ding lieber wän
 das ander also solt man
 es mangeln man wolt
 ee das ein haben vnd das
 ander lassen vnd meiden
 als ein mensch der tör-
 lich lieb In hertzen hat
 zu ein fremden menschn
 7 Siepey onerl vnd wif
 das der mensch nicht ist
 gepunden zu der ersten
 vnd zu der dritten weif
 got zennymen **Her-**
 ist gepunden zu der er-
 sten vnd zu der andren
 weif got zennymen ob
 allen Dingen / Dacumb
 ab einem menschen ein
 Creatur neher vnd yn-
 niger zubegrede leit
 wän got vnd ob er sie
 westiglich er mynnet / Die
 2^{do} weif sein totfund
Ob er ist gepunden
 das er dem edeln got
 mer gut sol ginnen
 vnd ee das er got ver-
 liesen wolt er wolt ee

die Creatur verliesen
 die 2^{yo} weif pinden
 sey tot sünden vnd
 die andren nicht :
Der Junger **Wich** 8
 benügt mit demer
 antwürt wol doch
 leit mir noch gesymme
 das du mir gesägt hast
 das so vil menschen
 in totfund vallen von
 ditz gepotz wegen
 vnd dunkt mich das
 gar leicht das do ein
 menschen In totfund
 weiset vnd ich want
 es must gar ein groß
 dink sein das ein totfund
 wer / soder sie schaiden
 den menschen auß der
 gnad vnd setzt In ein
 ewige verdampniß
Der maister **Wilke**
 mir nicht glauben
 so ließe die rechtprücher
 extra de hereticis Ge-
 quitan⁹ Extra de ser-
 uilegus. 28. 96. 9. ii.

U

Da vnderstu das ich mit
 von augen syme ge
 antwort han Merer
 ist die lex der heiligen
 Erben Viltu mich
 aber straffen das ich
 zelicht mach totfund
 zu beschaiden so soltu
 mer sand Augustin
 straffen wan der spricht
 also Nullu pccm est
 a deo veniale Es ist
 kam so blame schuld
 hat ein menschem
 wol gefallen in der
 schuld ez sey verur
 totfund worden hie
 per nym mac wie
 mit so grossen vorch
 ten der mensch solt
 alle seine werck tun
 die daimoch mit sem
 wider die gepot doch
 wil ich dir ein gemat
 regel sagen mit der
 du in allen nachgen
 den gepotis machst

Dich richten Wen sie tot
 fund machen **Wen ein
 werck totfund sey** Du
 solt wussen das ein totfund
 nicht nicht als leicht ge
 schicht als man die spricht
 Wan ee das ein werck
 totfund sey so gehöru seht
 sach daz zu (au dem er
 sten was ein totfund sem
 sol das müß sem wider
 die gepot gotz vnd müß
 wissenlich geschehen vnd
 mit bedachten müit vnd
 an sehen der gerechtikeit
 gotes vnd mit enen vall
 von der gerechtikeit auf
 das wercken zu dem fün
 ften das man den ker tue
 mit feuel vnd vstyme
 hung der gerechtikeit
 zu dem sehten das man
 es thue mit böser may
 nung / dazumb nicht
 en Wen das got den menschen
 so leicht wolle verdamp
 nen / du solt auch wozzen

9 E

2

3

4

5

6

Das nicht leichtiglich ein tag-
lich sund oder schuld zu
emmer tötlichen wort man
do gehören wil freuel von
böser manung zu und dar-
umb so der menschlichem dink
mit forchten tut das kan
läim oder mynner In
töt sund gefallen **Wredy**

muetter gotes betet -

f 10

Der Junger Schhan
Ich wol verstanden Nü
west ich gern auch furbar
Wie die Wredig mueter
gotis und ander erkelt
auf genommen freunde
gotis. Ich gepot hielten
und wie man es nach
dem vollkommensten halten
solt darumb dazu die per
erlante Wie vere die
der vollkommen freunde
gotis giengen **Do sprach**
der maister ¶ Das wil
ich dir die sagen Du solt
wissen das die edel magt
und die Wredig muet gotis

mit grossen fleisse sah
In die gepot got, Wie
sie die mit würdikeit
und diemütikeit nach
dem aller höchsten hielt
darumb so wil das sie
wen ainigen got mit
drexley weis anpetet

Zu dem ersten mit
waxem glauben und
den beweet sie mit
den werken. **Wymwar**
das in belantnuf In
als tief diemütikeit kam
das sie nie mer begert
Zewissen von der verbor-
genheit got, danner
geoffenwart was zu
dem andern mal daucht
sie sah des selben nicht
würdig Zewissen das
in geoffenwart ward

Zu dem dritten so
was sie so schnell und
gar bereit zu allen
dingen und werken
Christenlicher gesetzte
als ob so tugend nye

geübet heit vnd befalch
 alles ir naturliches
 wissen so gar dem licht
 des heiligen glauben
 vnd setzt ir beest in
 das licht so gar in tie
 fer demutikeit das
 von not das licht des
 glauben ir sinbaz leubt
 in das vnbeschaffen
 licht Sust merkestu
 wol Wie gar sie mit
 gantzem glauben ren
 aigen got anpetet Sie
 betet in auch an mit
 gantzer zuuersicht
 Wann sie het nye mis
 trauen an der gute
 gotis alles des sie in
 pat sie getrauet in
 in allen dingen das
 er ir das aller pest tet
 Si befalch semer gute
 alle ir gepet das er sie
 richtet nach allem sei
 nem pesten gelichsten
 willen in demutiger
 gelassenheit Das zue

petet sie auch ire ainigen
 got an mit gantzer zuuer
 sicht wan sie allem ir teg
 lich prot pat von dem hy
 melischem water in den
 so warf sie alle ir forze
 dem befalch sie allere tuen
 vnd lassen in gantzer zu
 uersicht Sie petet in auch
 an mit gantzer myme
 Wan du solt wissen das sie
 aufer got Creatur nye ge
 mymet vermittelte gen
 got Sie het ein ungetauhte
 myme omitt got vnd myte
 alle ding in in mit ewi
 ger vngesthafner myme
 Sie het sich auch mit
 allen iren beesten in irem
 inwendigen geint do das
 götlich pild vexporgen
 leit in dem inwendigen
 tempel Sich do monet sie
 vnd het alle ir beest dar
 ein vnd petet do an iren
 ainigen got in dem gaist
 vnd in der wortheit Sie
 bekant sich das sie in nicht

12 geloben Wurdiglichen kind
 Darumb begeret sie das er
 sich selber In re selber
 lobte und wurdigte dar
 umb so wirf das re hertz
 aufer got keme her wie
 getet In grund und In
 Inwendikeit war so gotfoe
 nung Wer In re hertz ge
 sehen hette der het got ge
 schauet In aller seiner
 clarheit und het do gese
 hen auß geflossen den son
 und den heiligen gaust In
 wesentlicher weis. **D**uch
 und wer ein mensch von
 angende der werlt In
 aller peim und leiden ge
 wesen und wer In daim
 darnach gegeben das er
 allem mocht einen augen
 plick In das götlich myn
 nereich hertz unser liebn
 wurdigen frauen haben
 gesehen In wer wol ge
 dankt seiner peim und
 alles seines leidens het

er Joh. p. 1. anden Jung
 sten tag gelitten In
 wer benomen alle ar
 bait und laut Waim
 er hat do geurnet un
 pluet In allem seine
 adel der wir unde
 mangen menschen
 verborgen ist. **Wie** 13
die waren gotis freun
de peten **C** Suse
 merkestu wol Wie sich
 zu anpeten einen got
 alle vollkumen menschen
 halten In die weise
 als unser frau wan
 si kernt mit allen Inen
 kreften In re Inwen
 diges gemüt und habn
 allen naturlichen In
 gen den wullen kerd
 und sich geschaiden von
 allen Ingen unde
 wilden und In der
 bloßheit wes gemütz
 peten sie got an wan
 er ist allem re gegen
 wirt und ist ein.

mit In Worten darumb
 so peten sie auch werlich
 an ein got In dem gaist
 vnd In der warheit
 das ist In wem Inwen-
 digen tempel darinne
 sie gotformig sint vñ
 so gar durch schein
 mit dem göttlichen licht
 das sie sind worden
 von gnaden das got
 von natur ist Sich
 darumb wicket got
 selber das gepet durch
 sie vnd doch nicht on
 slem vnd n gepet ist
 höher dan aller leut
 gepet als vil got höher
 ist dan die creature
 Ditz sind deey war
 anpeten von den xps
 sprach das der vater
 suchet die In anpeten
 Ein figur auf der
 alten ee **U** Es
 schreibt ein lezer

28
 7
 das In der alten ee der site
 was. Wen der oberste
 priester wolt den almech-
 tigen got anpeten für das
 volk So ging er allam
 In die hailikeit der haili-
 gen vnd trug mit Im
 plut das was von einem
 roten kelblein lomen. vñ
 ein bründendes feur vnd
 so er dorem kam so bestrauch
 er alle guldene vaf mit
 dem pluet vnd machte
 danne ein versampnung
 von den aller edelsten
 treuten vnd enguntz dan
 das vnd darab wurde dan
 ein süßer rauch als ein
 nebel sprach dan y kam
 danne got vnd sprach
 In zue so viel der briest
 nyder vnd pette semen
 got an mit forchten vñ
 mit demutikeit Nu
 merke dieser briester ist
 anders nicht dan ein yn-
 wendiger mensch der sich

15
 von aller mangeltikait
 schadet vnd allem in got
 vnd in dem vnwendigen
 tempel seins hertzen wo-
 net vnd mit im nympt
 das beiden plut des leidens
 vnd verdienens vnseres
 heren ihesu cristi vnd alle
 sein werke damit bestreubt
 By versampnung der wei-
 ter ist anders nicht denne
 vor geübte tugend mit
 den wirt ein enzündung
 geporn in den prenden-
 der mynne vnd wirt ein
 nebel vnd in der vnster-
 nuff verblanchen vnd ver-
 geh all werck der werck
 vnd alles uben naturlich
 vernufft in der finsternuff
 kimmert den got vnd auget
 sich vnd denne vellet der
 mensch myder auf sein an-
 lutz vnd vnbrüdiget sich
 vnd petet dem semannigen
 aigen got an sich das
 ist das gepet der volkom-
 men menschen die peten

sust den hohen got and
 mit den weisen allam
 vnd sündre hertzenplaf
 aller aytgot der crea-
 türlichen milden **Der**
junger Wie ist die
 weis garuerre das
 bekeme ich nu wol-
 darumb getar ich nicht
 mer dar nach fragen
 Sag mir furpaz von
 dem andern gepot wie
 ich darzu gepunden sey
Das ist das ander ge-
pot vnd von den syn-
nen vnd materien
die dar zu gehören

Du solt wissen
 das zu dem
 andern mal
 der gemaltig
 got sprach also Non
 assumas nomen dei
 tui inuani das ist
 du solt den namen dei-
 nes gotes nicht üppig-
 lichen nennen vnde
 he mit spricht sant
 Augusten So sint die

VIII

alle freuelſchwur vn
 alle manau verpöten
 kieper ſoltu wiſſen das
 man gepunden iſt In
 deeredey weiſ das ge
 pot halten Die erſte
 weiſe iſt das man kam
 ſchwur noch gehauſſen
 preeth vñ dy ander iſt
 das man on ſach nicht
 ſchwere dy drit iſt das
 das man den götlichen
 namen noch per dem
 götlichen namen mit
 fluchen ſol. vñ das
 du die erſten weiſſe
 verſtandeſt ſo ſoltu
 wiſſen das zu enem
 rechten götlichen ſchwur
 drey ding gehören
 1) das erſt iſt warheit
 des ſchwurs das ander
 iſt das man mit bete
 adstem mit ſwert
 2) das dritt das ma ſwer
 zmlucher ding das
 ſchreibt ſanctus Ihero
 nimus vñ do per

verſteſtu wol das man kam
 boſ dmt ſwer gehalten noch
 kein gut dmt mag verſwe
 ren. Wir leſen auch In
 dem recht buch das erlaubt
 das er zu ſchweren In vier
 ley hand ſachen Zu dem
 erſten vemde zuuerſinen
 dy mugen emander ſweren
 zu dem andern ferde
 zu ueſten Zu dem dritten
 warheit zeshromen vñ
 zu bezeugen an dem rechten
 vñ zu dem vierden ſo man
 ſicht das enem vnſchuldigen
 menſchen zeugnüß ſemer
 vnſchuld gepreſtet ſol man
 In mit ſchweren zehilff
 komen darcumb das vnſer
 heer ihesus caſtus ſpreach
 No iurabis du ſolt per nichte
 ſchwern das mainet ex
 nicht alles ſchweren zu ver
 pieten mer er mainet
 man ſolt nicht on notdriſt
 ſchweren **Wen ein gehauſſ**
recht iſt oder unrecht
 Du ſolt auch wiſſen ee

1 2

Das ein gebaif den man tut
an im selbe gerecht sey vn
den menschen pnden müg
so gehören drey dmit darzu

- 1) Das erst das der gebaif
nicht von geizlung gebait
und not geschee das ander
ist das der gebaif mit betch
tem müit das dritt das

der gebaif gee auf ein gut
wert vnd nicht auf ein pöz
wan alle pöz gebaif ist
man gepunden zu breiben
Es get auch alle gebaif
ab von vier Dinggen das
erst ist ob man mit gedmg
gehaift also so ein siecher
spricht Ich enthaif mich
zu dem hailigen ist das ich
in acht tagen gesunt werd
so pndt der gebaif nicht

- 2) Zu dem andern mal
pndt der gebaif nicht so
er ein ander tugend verma
gelt mit von einem der
des gewalt hat zu verman
deln Zu dem dritten

so pndt der gebaif mit
wen das vnmüglich
wret zu tun das man
gehaiffen hat. Raudem
werden pndt der ge
baif nicht wan sie
geschehen von den
leuten die nicht re
selbe sind als ein lübet
der ist nicht sein selbs
mer er ist seins herren
daruimb mag er nicht
gehaiffen kein dmit
weder den hailigen noch
den den menschen das
In wret an dem dienst
seins herren on seinen
willen Es mag auch
kein frau kein dmit
gehaiffen on res manns
willen/ noch kein dmit
lmit nach dienst magt
das sie sein dienst wret
Wan all die vorgehat
vnd der gleich sind re
selbs nicht gewaltig
noch haben augenmil
len nicht Sust mag

ix

auch kam ee man leust
 hat geloben on semer
 frauen willen noch
 kam lange fact zue
 den hailigen on zue
 dem hailigen grabe
 do mag er sich allem
 wol hin geloben on
 semer ee frauen wil-
 len **von fluechen**
 Du solt auch von der
 dritten weiß wissen
 das ma nicht sol mit
 dem götlichen name
 fluech wen aber d'
 fluech nicht von rach
 noch von gachheit
 komet mer von gerech-
 tikeit so wif das das
 kam sund ist und mag
 das go wolt mit got
 besten und in dy weiß
 so lesen wir das got sel-
 ber und dy hailigen
 haben gefluechet als
 wir auch lesen in den
 recht puettern 22. 93

Cum sancti Und die weise
 ist uns nicht verpotten
 mit dyem gepot **weyney**
 dyen vorgenanten dingen
 merkestu wol in welcher
 weise man got nicht up-
 pinglichen nemen schol
 wan das haist uppinglich
 so es nicht not tuit wan
 in dyen weiß ist nicht ver-
 potten got zu nemen und
 sey in zeschwern duse
 merkestu wol das vil leut
 vallen in tot sund von des
 gepotes wegen **wen ein**
mensch unrecht swert
 zu dem ersten alle die die
 von joser gemonheit swern
 on gotes wochst und on
 sach und got uppinglichen
 nemen zu dem andern
 alle die die wissentlichen
 zu der unwarheit swern
 in schympf oder in ernst
 so ist das totsünd als die
 loerer der recht puettern
 sprechen **von dem dritten**

25
mal alle dy die p̄ey den
edeln geliden vnser̄s he
ren ihesu x̄pīn sweren vnd
p̄ey seinem leiden vnd ster
ben tuen sie das mit betrach
tem mut oder von p̄öser
williger gewonheit So
yt es töt sünd sie schweren
war oder vnbar Zu
dem merden mal alle die
die ein d̄m̄t schwern für
war betrachtlichen dar
an sie doch z̄weifeln Zu
dem fünften wo ein m̄sch
schwert in betrachtunge
vnd wider die red die im
sem hertz sagt das es nicht
war sey das yt auch töt sünd
Zu dem sechsten wenn ein
mensch swert wissenlich
oder gelobt das do p̄öf yt
Zu dem sibenden Wenn
ein mensch seinem swur
oder ḡhauß der got gesche
hen yt bricht on sach Zu
dem achten Wenn man got
oder den heiligen fluecht
Zu dem neunden Wenn

man das gotz wort
verfmeht mit freuel
vnd sem spottet mit
schmudert vnd mit
verlassenhait veret
von dem spricht S̄c̄us
Augustinus Als spricht
in der glos̄stet vn̄ sagt
das sie nicht mynner
sunden dan ob sie das
heilig sacrament mit
fuesen z̄reteten doch
sol man es also mein
das es als wol töt sünd
yt als der das sacrament
vertret unter den fueß
sen doch stet do mit
wol wie das sie p̄ende
töt sünd tuen das doch
das ein p̄öfer yt dan das
ander Zu dem zehenden
vallen alle die in töt
sünd in dyem gepot
die den werken gotes
als dem regen oder der
der kelt betrachtlich
flucht oder von p̄öfer
williger gewonheit



Das selb ist auch. Wenn
 ein mensch dem andern
 flucht in rach weise
 und mit dem götlichen
 namen und das Joh
 leit wer das das war
 wer darmit ist es tot
 sind so es betrachten
 lich und von williger
 pöser gewonheit ge
 schicht **Der Junger**
 Wie ist das nu von
 den gememen schwür
 in den man got als
 leibiglichem nemet
 und von den schwür
 die in zorn und in
 gachheit geschhebt
 und in schwür so man
 per etlitz Creaturen
 schwert **von leibten**
schwür der maister
 Wenn ein mensch in
 einer leibtheit spricht
 per got ich wil das tun
 das ist allam ein teglich
 sind und semlich schwur
 die den gleich sein also
 spricht Raymundus

m

Auch empfert einem menschn
 ein schwur in zorn oder lust
 in gachheit das er doch swert
 per den zinnlichen gelidern
 unsern herren ihu cristi in
 das nicht gemönlich tuet
 das ist auch allem teglich
 sind also spricht sanctus
 wilhalmus in glosa Swert
 auch ein mensch per den
 Creaturen als auf mem
 ley auf mem messer und
 des gleich und meint so
 mit dem er zu tuen den
 Creaturen per den er swert
 so ist es dem tot sünde meint
 er aber die Creatur da per
 zereit und die götliche ere
 zulegen so ist es ein totsünd
 und also swern die haiden
 und auf das so verzet in
 ser herre ihesus cristus den
 Jungeru sy solten nicht
 schwern per ichte weder
 per hymel noch per der erd
 noch per dem haupt noch
 per der stat. Mex. re wart
 solten sein Jaja nam nam
 und das sey dyse antwort sant

Saz ander gepot

Thomas **Der Junger** Mich
 erpömen die leut saz
 sie so wenig die sterck des
 gepotes wissen vnd sich so
 mangfeltiglich wider das
 gepot verschulden **¶ Der**
maister ¶ Ich sage dir
 saz das machet re aygene
 plintheit aben sie so lutzel
 liebtz haben saz mich was
 nemen noch bekennen by
 schwer em todsund sey wan
 bekanten sie die schwer sie
 möchten nicht in reem
 hertzen geleysten saz sie
 sich selber so gar verderbten
 mit aygen sünden **¶ Wie**
schwer em totsunde ze-
peffern sey der Junger
 Ich begere saz du mir sagst
 wie groß die schuld sey die
 man fur em totsund gelden
 sol. **Der maister ¶** Sie
 yst recht als groß saz yst
 saz der mensch nicht sun-
 den solt **Der Junger** des
 versteen ich noch nicht mal

Summ
Der Maister Sag
 mir was solt der mensch
 nemen nach rechter
 beschaidenheit saz er
 got nicht wolt unter-
 tang sem **Der Junger**
 Saz zu kan ich kein zeit-
 lich gut gemessen wan
 alles gut saz zeitlich
 yst saz wider got mich
 setzen solt der mich
 mocht in ainem augen-
 plik in die helle ver-
 senken **Der maister**
 Stündestu nu vor go-
 tis anplik vnd sprech
 got sich mich an vnd
 sich nicht umb dich
 Was manstu saz du
 wider gotis willen
 ansten anmb seyst **Der Junger** Alle di-
 se weelt nem ich nicht
 solt ich dazumb verder-
 ben **Der maister ¶**
 Müsten aber alle enge
 verderben vnd zu michte

xi

Werden woltest du nicht
 den pluck wider got tuen
 ob du in ja mit mocht
 gehelfen **der Junger**
 kam ich wolt ee all
 engel vnd alle creatur
 mit emander lassen
 verderben nicht es an
 ders nicht gesen ee
 das ich mich emsten von
 got wolt leben wider
 gotis willen über ich,
 vor seinen augen **der**
Maister Du hast wol
 geantwurt vnd weiß
 lich Wan wenn tau
 sent vnd aber tausent
 weelt die solstu alle
 sampt ee lassen ver
 derben ewiglich ee du
 den mynsten augenplik
 woltest in totsünden
 wider got tuen. Nu
 merk die pey über püf
 fen wolle em totsünd
 der müß geben als vil
 er nicht solt nemen,

Das er tet die schulde vnd dar
 zu müß etwas mer geben
 vmb den freuel vnd die
 schme die er begangen hat
 in der schuld wan ez ist mit
 gnüß das er beraubt güte
 wider geb mer er sol auch
 püllich den freuel besser
 huerumb wiltu got em
 schuld gelten so muest du
 in etwas wider geben
 das besser ist dan alles das
 das vnter got ist ob Jah
 tausent weelt vnter got
 wern die alle in vollkümme
 nit stünden Wan durch
 der weelt aller willen solstu
 den mynsten augenplike
 nicht getan haben **der**
Junger Wie tuen ich
 dan vnd alle die die sich so
 vil vnd so die sich verschült
 haben Wie ist das so not
 das got milde sey vnd vns
 von sein gnaden die schuld
 vergib **Wie man got**

Die schuld gelden schuld
Der maister ¶ Ditz
 soltu nicht bedenken Wan
 got mag kein schulde
 varen lassen Wan es ist
 ein vnordenung das schuld
 pleibt vnuergolten. Vn
 wan got vnordenunge
 nicht mag getan dar
 umb mag er die schuld
 nicht vergeben **Der huj**
 So weis ich kein weg man
 ob ich vast oder pet vnd
 alles das tuen das ich ver
 mag das ist als zeklam
 zu der schuld die ich solt
 gelten **Der maister** ¶
 Du hast war wan du gil
 test nicht mit dem das
 du guttet tuest mit vasten
 vnd mit peten vnd was
 du durch got lassen maht
 kein schuld dem ewigen got
 wan werstu me in sund ge
 fallen du werst im dann
 nach schuldig zedienen

mit aller demer maht
 darumb so gilstu di
 ner sund do mit nicht
 vnrecht wiltu gelten
 dem schuld so bere zu
 dem schatze der ube
 wredigen edeln persan
 ihu xpi vnd offer die
 mit frem genemen ver
 dienen dem hymlischen
 vater so vergilstu vol
 kumlich dan die selbe
 pson besser ist dan alle
 sund prof mugen ge
 sem Such das ist das
 do mit du vnd alle meschn
 gelten mugent Ditz
 ist der weis schatz ditz
 ist das kospax klamet
 mit dem man dem
 vater alle schuld gilt
 vnd im dem der vater
 willich all seines zornes
 vergift gen dem meschn
 Sust haben wir nicht
 mit dem wir gelten

Wan alle vnser gutet
 Du bürdet got in vns
 vnd send sem augen
 ob wir hab nicht mit
 schuldig weren vnd
 wan sie sem augen sem
 so müg wir mit den
 gutteten nicht vergel-
 ten hierumb fallen
 wir das mynnerch
 grundlos gotlich wesen
 an ruessen das es in
 selber mit in selber
 gelte wan wir zarm
 vnd zeplos sem **Der**
Junger Wie ist die
 mynne so groß. Wie ist
 die barmhertzigkeit so vn-
 messig gelbesen sider der arm
 knecht nicht hat das er
 gelte vnd der vater
 gesprochen hat Nym
 meinen son vnd ledig
 dich vnd der son gespahn
 hat nym mich vnde
 ledig dich was nicht

demütigeres gesem oder
 was mocht mynnerchers
 gesem dan des hohen gotz
 son sich selber vmb vns
 oem diener geben hat
 das wir vns lösen vnd
 all schuld gelten mit in
Der meister Du hast
 war wen er hat vnser
 haal so vil an gesehen
 vnd gesucht als ob alle sem
 seligkeit daxon wer gelegen
 vnd hat sem selbs durch
 vnsern willen vergessen
 durch ubriger mynne-
 willen die er zu vns hat
 Wan er vns alle in der tief
 sems gatluchen herten hat
 getragen vnd vns in
 seinem herten dem vat
 wider geantwort hat
Der Junger Nu weste
 ich noch geon in diesem
 gepot ob ein mensch mer
 sundet der wider das gepot
 tuet oder wider das erste
 gepot **Der meister**

Daz ander gepot

Der behend maister Von-
schotten spricht daz die-
groöste sund sey soem mensch
nicht ainen got anpeter
Vnd darnach die groösten
sund soem mensch begert
daz er vermacht oder nye
gebörn wer worden Vnd
do sey mer daz es schwer
ist wider daz erst gepot
zetuen Wen wider daz and
Maia hielt sich in diesem
gepot also der Junger
Sag mir furwar Wie die
edel vnd die würdig muet
got Vnd die liebsten fre-
und vnser herren haben
daz gepot gehalten **Der**
maister Wir lesen in
den ewangelien nicht
daz vnser frau ye geredet
dan zu vier malen Ich
mamt daz anders nicht
dan daz ir red lutzel was
Wie daz sie offtet geredet
hab dan zu vier malen

Aber du solt wissen daz
sie wort nie geredet sie
gieng in sich selber vn
betracht vor Iren Iml
daz erst ob ez notdurft-
tig wer zereden daz
ander ob kein exgerung
do von komen mocht
daz drit ob gotliche
er do von gelobt wurd
Vnd do vand sie dye
Iren Iml oder stut
so wenig sie an demü-
tiglich zereden **Drew**
ding geboren recht
zereden Du solt
auch wissen daz ir
red Ireyerley an ir
het Die erst was daz
sie senftiglich redet
vnd zornig wort nie
gerett Die ander weis
was mynereich mit
den Worten Die drit
was ein beschmitz weis
der wort me ja vnd
nam Wan überflüssig

wort geschwach sie nye. Hierüb
 als sanctus Ambrosius spricht
 so stund sie myndert an die
 straz zu sprechen sie floch all
 rede vnd manig falakut.
 vnd wen sie gieng zu dem
 tempel so gieng sie mit nider
 geflagen augen vnd mit ver-
 dacktem antlit, so vast daz sy
 kaynen man vnder augen
 nye recht an geschach vnd wer
 sie dan grüzt so näigt sie sich
 dan demütiglich vnd sprach
 got sey geert vnd der hymlich
 seid sey mit dir vnd so mit
 gieng sie für sich. Hierauff
 spricht stus Jeronimus hant
 Crastente nullus vidit Sige
 geschach nye mymant zornig
 sie gehort nye mymant
 flueden alle ir red was
 gnaden reich daz man an ir
 zungen got mocht erlernen.
 Hiepey merckstu wol daz
 sie daz sie vnutze red vñ
 vnutze schwüre nye getet
 Sie gelobt auch one nicht
 sie hielt ir gelubt als veste

Daz sie ir leben ee het ver-
 lohn ee daz daz sie den
 mynsten gelubt het gebrochen
 vnd wie daz sie widerber-
 tkeit an viel doch lobt sie
 got in allen dingen die sie
 an vielen Eins soltu auch
 von ir wissen daz sie In
 nem gepreut got nie genant
 sie wrediget dan den wir-
 digen namen mit dankper-
 zeit In allen dingen die
 sie an vielen vnd genant
 In me sie het dan drey
 ding sey ir. Daz erst was
 kintliche vorcht. Daz ander
 tief demütikeit wan sie
 sich vnbredig daucht den
 vorigen got zenenen. Daz
 dritte fleissig erlbredikeit.
 Mit disen dreyen dingen
 sangt sie gleich In ir selber
 myder für die erlbredigen
 fuf gotes. Wen sie seinen
 namen solt oder wolt nemen
 vnd mit grosser kintlicher
 vorcht vnd demütikeit
 sprach sie In ir Inlben
 dkeit den namen gotes.

Gots freunt die nenne
 seinen namen mit vor
 zichten also tuen alle die
 aufgenomen freunt die
 den namen gotes so mycos
 ser erbredikeit halten das
 sie in nicht allein zu uyni
 zeit mer auch in notdorft
 mit vorzichten diemütikeit
 vnd erbredikeit nemen
 vnd sind etlich vnder den
 die got als grof bekennen
 vnd sich selber als klain in
 nem gemuet schatzen das
 sy got nicht genennet tue
 ren vnd dy vurdikeit so
 man in also ansicht ob al
 lem gesprochen lob vnd
 darumb so spricht ein meyst
 also der redet alle schonst
 von got der do von bekant
 muß Inwendiges vains
 von got kan schweigen
 Ich han auch gelesen das
 ein meyster den andern hort
 got loben vnd mit vorzichten
 nemen do sprach er zu
 im schweig du lestest
 got vnd sprachen pede das

ist ein Wunderlich Ding sieder
 das die vngesprochenlich gute
 als gros ist das sich des ymant
 wolt annemen das man in
 mit worten loben solt sieder
 er gar von allen worten y
 vngesprochenlich ist sich lie
 ber Junger ditz bekennen
 diese menschen vnd erpfallen
 allen worten vnd weisen vñ
 getuon got nicht nemen
 In nem gepet dan mit grof
 sen forchten **der Junger**
 Ich want das ich das ewig
 wort wol kund vnd mocht
 wortigen **Das gesprochen**
vnd vngesprochen wort
der maister Ich lob es
 wie du got nennest ob
 du estuest mit forchten vnd
 erbredikeit dich sag vñ ich
 die das das gesprochen wort
 so du in nennest nicht anders
 ist dan ein schal des ewigen
 worts Wan du solt wissen
 das das ewig wort nie ge
 sprochen wart noch nymnd
 wirt Wan das gesprochen
 wort hat ein vor vñ ein noch

g

Das hat das ewig wort nicht
 Ihesus ist das gesprochen wort
 Christus ist ein gesprochen wort
 Und als man den kern nimt
 auf der schalen Also sol man
 das ewig wort nemen auf
 dem gesprochen wân das ewig
 wort ist nicht die stymme des
 wortes Es ist der syn des worts
 Die stymme des worts ist schre-
 ytan der syn des worts muß
 ewig bestan / die vollkommen
 leute haben die weiß v rze-
 den als ich die von der wir-
 digen mut vnd magt gesagt
 han In allen gelubden vnd
 alles fluchen bey den Creatu-
 ren vnd bey den werken
 gots wân alles das In beschafft
 das nemen sie als sunderlich
 gab von got vnd empfangen
 es dankverlich mit warer
 geleuchart des gemütes der
 umb so wort der nam gots
 In In gelubdigt vnd erhoet
 allzeit on linderlaf wân
 sie den namen mynnen In
 nem grund vnd auf wendig

mit aller Wurdikeit Als wir
 lesen das der diemutig hai-
 lig fransiskus die brieflein
 an dem Weg auf hûb vnd
 vorch das der edel nam
 Ihesus stand dar an geschri-
 ben vnd etlber tret darauf
 Also trug auch so gar In
 Wurdikeit der selig rignac
 den namen gotes das man
 den namen ihu gepi mit
 gulden puuchstaben nach
 seinem tod vnd In seinem
 hertzen geschrieben hie py
 merkestu wol wie gar In
 hoher Weis Die freunde
 gots das gepot haben gehalten
 vñ so gar mit erlberdikeit
 seinen namen als zeit goert
 haben von allen menschen
 darumb so der moyses selig
 hie vor fragt Wie er In
 dem vult solt nemen so
 vult got sich nicht anders
 genent werden dan das
 er sprach Zu moysl Ego
 sum qui sum exodi 3. ca.
 Ich bin der ich bin Spruch

Der Dorst der hat mich gesant
 zu euch Do mit wolt er
 sem plos abgestandheit
 vngerante nature zu ken
 nen geben das sie yn nicht
 leichtiglich solten nemen
Tunget Sag mir furbar
 von dem dritten gepot als
 du mir von dem andern hast
 gesagt **Das ist von dem
 dritten gepot vñ von
 den symmen vñ materien
 die dar zu gehören
 der maister**

Du solt wissen das
 got zu dem dritten
 mal sprach also vn
 gepot **Memento ut diem
 sabbati sanctifices** Gedent
 das du den tag des sabbats
 heiligst Wir lesen In der
 gess geschreift das got In dem
 anfang der werlt alle ding
 beschuf In sechstagen vñ
 ruet an dem sibenden tag
 vñ heiliget den tag fur an
 der tag Darumb das alles
 menschen harheit vñ seli
 kait suchen an diesem tag

vñ auch sünden vñ was der
 mensch die wochen het ver
 saumpt das er das an dem
 tag wider precht Darumb ai
 gent got diesen tag In selber
 das er allem In semen ewen
 verzeret ward vñ Wan der
 ewig got In der neuen ee
 so vil wunder hat gemuetet
 an dem sabbat so er geborn
 ward vñ er stund vñ die
 altueter erlost Darumb solat
 die heilig kirch den sabbat uf
 den sabbat geleyt das den
 der mensch vñ was In an
 gotes dienst gehinderen mag
 von In werck vñ sich halt
 Inmen also das sem heitzreue
 als castus In dem sabbat
 ruet in dem grab durch des
 menschen willen **Wie man
 die feier halten sol** Suse ist
 man ditz gepots gepunden
 zu halten In funferley weis
 Das erst ist das man kein
 werck noch kein arbeit an dem
 tag tue also das man feyer
 werck meid das ander ist das
 man mit henden kein werck

XV

übe noch ander kein grob werck
 Das drit ist das man nicht lauf
 noch verlauf hin noch her zeit
 oder gee oder far Das vierd
 ist das man nicht teding auf
 den tag es wer dan umb freid
 oder umb gehorsam oder umb
 notdurft oder das vil gutz do
 von kem do von got gelobt
 würd vnd vil vbelz do von
 kem ob es vnterleben blib
 Das funft ist das man auf
 den tag nicht sol zu gericht
 sitzen ymant zeurteilen dz
 vnden wie in den rechtbuch
 ein geschriben vnd ist tod
 sund Wer do wider tüt sich
 tüt der mensch aufer vbung
 an diesem tag Das ist nicht
 tod sund In vierley weiß
Wo mit dyferre michte
zcep brochen wirt
 Die erste weiß ist ob das vil
 als klain ist Das des meschn
 hertz do von micht entsetzet
 wirt vnd micht In vnmüt
 vnd vnfreid w vellet Das
 ander ist ob das werck not
 dorft ist In also das man

es nicht mocht von getan
 noch auf gestraen anschaden
 leibs vnd gütz Die drit ist
 so man durch got etwas
 gutz werkes tüt vnd darub
 ob man armen leuten w
 elter seet oder In holtz
 fürte das wer nicht wider
 dz gepot Die vierd ist ob
 man von gemains nutz
 wegen em werck vergebens
 tete als das em stel oder
 preut pesser macht oder des
 gleich **Der Junger**

Ich beger das du mir grose
 vnterschaid gabst von den
 wercken Der man gebunden
 ist zeitun wen es notdurf
 tige ist **Der maister** Es
 spricht em heilig häift
 stus thomas Das man nicht
 precht den sunitag mit kin
 nem ding Das do notturftig
 ist zu leib vnd zu sele
 vnd darub strasset vnser he
 ihesus xps die jüden Das
 umb das sie mainten es wer
 ubel getan das er die sieben
 gastand macht an dem ferntag

v

59
Dazu sol ein mensch die
notdorft geben zeshazn
ob er dar an zbeifel hab
Vnd hie pey sag ich Ir
Daz ertzei zeneimen vn
zegeben vnd zu lassen vn
speiß kauffen an dem fer
tag so man sie nicht als
wol kauft vor an oder
on schaden nicht gehalten
mag vnd was des gleich
ist daz ist nicht verpott
an dem ferntag wolt aber
ein mensch vze kaufen vn
verkaufen an dem ferntag
nicht durch notdorft wil
len sem selbs so ist es tod
sund beschicht aber daz nicht
gewonlich lieh der mensch
daz heilig ampt dar durch
vnterlegen zuhoren ez
wer aber nicht totsund ob
es icht erbar zeitleit dar
mit meinte was sich dan
auf remkeit der leibs zeucht
Daz ist auch nicht totsund dz
ist auch nicht tot sund als
daz har stuelen vn die ne
gal beschneiden vn het

ich ein mensch gelobt gehalten
so spricht ein heilig so sol er
es prethen vnd sol daz gelubd
nicht halten / bey dyer altort
machtu wol merken wie
ver daz gepot auf tod sund
pindt **Wen man an fahen**
zefeyren der Junges Ich
han dich wol verstanden
Doch wol ich noch gern wissen
wen man gebunden wer
an zeuaben zefeyren **meist**
Wir lesen In den rechtprüchern
de seixis & Veunys omz daz
man an vaben sol zeuesper
zeit / Doch stet auch geschribn
daz noch der grosse des feyr
tags oder nach gewonheit
der leut der mensch mag spe
ter oder feuer annaher zu
faren vnd sich halten nach
des lands siten **Man sol**
on sund feyren Du wil
ich dir auch sagen fürbar
von den andern symmen ditz
gepotes / Du solt wissen daz
man sunderlich gebunden
ist ferntag zeheligen also
daz man an den kem tot sund

yy
y

z

hie. Vnd das ist der mensch
 mer gepunden dem auf er
 werck nicht zetun an dem
 tag Vnd darumb spricht sand
 Augustin In libro de detem
 cordis Also ich sag dir mensch
 das du sonderlich den sabbat
 halten solt nicht als dy Juden
 die des tags an fere werck mei
 den vnd vnbarheit vnd
 vnkeuschheit treiben Wan sie
 teten vil paß das sie da für
 einen acker seeten dan daz sy
 an dem markt oder wo es ist
 feigen Fe frauen teten auch
 vil paß das sie an dem ferntag
 spünnen dan das sie an dem
 ferntag tanzten verleslichen
 hierumb spot re auch der weis
 seneca vomb re feyren vnd
 sprach sie verliuñ das sibend
 tail re zeit Nym hy pey was
 das manges cristen menschn
 fen wol zespotten wer Wan
 du wol sichst ob man wol
 auferlich feyret on neid vnd
 haß vnd tanzten vnd gesel
 schaft vnd manig vppilait
 der man als an dem ferntag

gepunden ist zuuermeiden
 Wan sancty Gregori sprucht
 das ein yglich sundig werck
 böser vnd sonder ist an dem
 ferntag dan an dem vil
 tag vñ eben die hartheit
 des tags mer mer leit
 an vne des hetzen dan
 an vne der aufernd werck
 darumb soltu dich fleissig
 lich an dem gepot bewaren
W Der Junger Ich west
 gern Wan tanzten vnd
 gesellschaft tot sund wer
 an essen vñ trincken wan
 man sonderlich die zwoy
 werck an dem ferntag treibt
**Wen tanzten vñ gesellschaft
 sind sey oder mocht d' meist**
 Du solt wissen das der leser
 mit dem gulden mund spricht
 also wo tentz sind do ist der
 teufel vnd die bösen gait
 freuen sich In tentzen vñ
 alle re diener haben freud
 mit In doch soltu wissen
 men es ein tod sund ist das
 der viersath eine do pey muß
 sem Die erst ist ob ein gait
 licher oder y ein gelbechter

mensch tanzet den von
 der pöserung vnd ergerung
 der leut mag es tot sünd se
 Die ander sach ist wenn man
 gepunden ist pey gotz zeit
 oder dienst zesein dydrit
 ob man es tet an galbein
 steten die wurd ob man es
 tet mit pösen verlassen ge-
 pceden **Von gesellschaft essens
 vnd trinkens Der maister**
 Nu wil ich die sagen von
 essen vnd von trinken du
 solt wissen wen ein mensch
 sich über ist so ist es ein tot
 sünd ob er trincken wurd od
 ob er sich über ist on maß
 beschicht es aber onbissenlich
 on fuorsatz vnd nicht von
 arger mairung so ist es mit
 todsünd **Das man an dem
 ferntag gotz sol gedenken**
 Zu dem dritten mal ist
 man gebunden das gepot
 zehalten das man sündet
 gedenk an got hab den tag
 vnd mit einem mynreichen
 herten In ob allen dingen
 fürsetz vnd sind er ein geud
 loß lautere gut ist In dem
 vnser gaust allem nu vndet

darcumb sol dan der mensch ein
 litz zu im tuen mit ganken
 begreden sems herten als zu
 einē zu semer letzten selikait
Der Junge: Wie sol ich das
 versteen semt ich vil dmyt
 han zuuersehen vnd außze
 richten wie bin ich an dem
 ferntag gebunden an got
 zu gedenken oder wie lang
 muß ich das tuen vnd bi groß
 muß die begred sein das ich
 dem gepot genug tue **Imeist**
 Du solt wissen das etlich le-
 uer halten das der mensch
 zu meizzeit an dem ferntag
 darzu gepunden sey Etlich
 sprechen aber wen es an dem
 tag geschicht das der mensch
 zu got leuet so halt er ditz
 gepot oder das er das lang
 oder kurz tuet das prucht
 das gepot nicht oder das er
 litzel oder vil ernst dar in
 hab das brucht aber ditz gepot
 nicht doch soltu wissen es
 sey ferre oder nicht wen tot
 licher sünd anfehrtung aufstat
 so ist der mensch gepunden
 ein litz zu got das er nicht

überbunden werd und eben
 der mensch das tüt das er also
 einen bezug got tüt das er
 nicht über wunden werd so
 hat er do von zwey nütz. Der
 erst ist das der verborgen got
 lich sam in der sel do von plü-
 ent wirt zu gleicher weis
 als so man einen grund an d
 liechten stimmen them weiset
 Der ander ist das eine men-
 schen begreiff ewiges verche
 do von erleuchtet. Der drit
 ist das sein hert der götlichen
 gab fürbar mer empfanglich
 wirt und die zwey mit vol-
 gung dem menschen meren
 und mynder sey sein so vil
 er mer sein gedent in got
 lezet hat aber der mensch
 ein kurztes gedenten in got
 und hort kurzlich mess und
 get nicht zu predigen do mit
 pricht er das gepot nicht er
 laz er dan vor versuche od
 von grossen freuel nu plü-
 mol das vil leut in disen drei
 en weisen das gepot nicht
 halten und wan es von der
 grundlosen gut got ist gepot

Sovelt der mensch leicht in
 tot sind wider den heiligen
 gait von der unser herre
 ihu xpus spricht das die selb
 sind weder in dieser werlt
 noch in genex werde ügeben
von den sünden in den
heiligen gait d hunger
 Ich beger das du mir beschai-
 dest die sünd in den heiligen
 gait wan sie tot sind sein
 und warub sie also schmer sein
 das sie nimmer werden ver-
 geben **Der Maister** wif
 das unser ihu xpus spricht
 sie werden nimmer verge-
 ben doch soltu wissen und
 es also versteen das die sel-
 bigen sind haben kein ent-
 schuldigung darumb si solln
 vergeben werden als die
 sind wider den water die
 entschuldiget unser plödikait
 noch se mer almehtheit und
 die sünd wider die weisheit
 Aber wider die gute der hei-
 ligen gait die sünd hat
 kein entschuldigung darub
 meint unser hr ihu xpus

67
Wie das die selben sünd auch
vergeben werden doch wer-
den sie nicht als ander sünd
vergeben in keine entschul-
digen weder hie noch dort
nu soltu wissen das diese
sünd sechs sein. die erst ist
verzweifel an der gute
gots das ist tötsünd ob das
geschicht mit betrachtung
vnd mit betrachtlicher
bedachtuñß vnd man wigt
die sünd mer den die gut
gots geschicht es auch von
wفال der sy in freuenlichn
so ist es aber tot sünd wben
es aber geschicht von schta-
gen oder von schlbemüti-
keit In der doch der mensch
ein misfallen hat In dem
verzweifel vnd In laut ist
das es In emuellet oder In
im stat so ist es nicht tot-
sünd / die ander sünd so man
zu vil wigt die erbarmung
gots vnd auf die barmhert-
keit sündet wben das der mensch
tut also das er wissenlich wi-
der die gerechtikeit gots wil
tan qd vnd gedent dulast

vil guts getan oder er vergibt
mer doch wie schwer ist sünd
geschicht es aber von plodikeit
des hertzen das ein mensch
die erbarmung gots zu vil
fürsetzt so ist es nicht tot sünd
die drit sünd ist so man wissenlich
die warheit wider spricht wben
das geschicht durch gab willen
so ist es tot sünd wben es auch
geschicht wissenlich von zorn
oder von fenttschaft so ist es auch
tot sünd / das selb ist auch so man
betrachtlich vnd wissenlich
redt wider den glauben oder
wider die gepot der hailigen
Evchen geschicht es aber von
scham In clamen dingen das
der mensch etlitz wider spricht
das er doch weiß das es war
ist vnd doch wil recht habid
vnd nicht do von ablassen wil
vnd sich von emuelkeit eines
clamen dings entschuldiget
so ist es nicht totsünd / die vierd
sünd ist verheitikeit in den sün-
den also das der mensch keine
willen hat von den sünden
ymmer mer zeleren vnd wil-
len hat sein leben wider gots

willen vnd seine gepot zuuieren
 Ditz ist totsund Die funffesund
 ist verfmahheit der reu Also daz
 man kein reu wil haben vomb
 die sund die vergangen vnd
 geschehen sein vnd man daz in
 williglich stet daz ist totsund
 aber der mensch musuallen dar
 an vnd ist im laut daz er nicht
 reu hat oder sust von beankait
 Im daz emuellet so ist es nicht
 totsund Die sechste sund ist haz
 brüderlichen onyne Also daz dem
 menschen laut ist daz der and
 erhöht vnt daz daz in dukt
 daz er deseruiren gesthetzt werd
 daz ist totsund so es mit betrach
 tem willigen onit In dem me
 sthen stet Wen auch der mensch
 tugend haft an seinem eben
 menschen vnd im vergander
 gottlichen gnad daz ist auch tot
 sund **Von emuellem di dem**
menschen gescheen d'jung
 Mich benügt wol der vntschai
 dens aber Wen mir von nature
 manig dink em velleit so such
 ich ser daz ich ditz In die sand
 veruallen sey **Der meise** Ist
 daz die einfel nicht wissenlich

geschehen so soltu kein vorcht
 haben dazamib wan ich wil
 die emgemam wege sagen
 zu allen emuelen Du solt
 wissen daz alle gerechtikeit
 allamstet In dem willen
 Als stus Anshelmus spricht
 Daz daz ob die aller menschen
 possheit oder posslust die re
 wurden vn allre ketzerey
 vnd allre gedel em vielen
 gibstu deme willen daz zu
 nicht So schaden die die ein
 uel nicht mer si sind die lon
 per poss die laut sind vnd ve
 gen vnd reuigen die dem
 sel So du mit willen do von
 lereest vnd so noch dan di
 selben emschuf teglich bresten
 sind democh sind sie lonber
 Wan man mag wol in eme
 ding teglich gebrest began
 vnd democh lon vdiene
Daz all dig an dem willen
lügen Daz daz spricht stus
 Anshelming Ist daz dem
 sind vnd dem geliden gestraft
 werden vomb die sund so
 mügen sie sich wol entschul
 digen vnd sprechen Got hat

Das Dritte gepot

77
vntertung gemacht den wil-
len das wir nicht onügen
on In darub soles als ligen
auf In vnd pey diser lexe
So merckstu wol wie gar ein
edelcraft ist der wil das
der ewig got so gar ein se-
hen hat auf den willen
auf allen Dingen vnd auch
darnach alle Ding müset
Darcumb sprechen etlich das
bekantniß mangere selist
In so grossen vernunft vnd
sem doch In dem geunt der
helle Aber do ein rechter
gantzer wil ist der geet
do in das bekennen vnd d'
dinget in emkeit des ober-
sten willen vnd In die craft
der mynne vnd vret ems
mit dem grossen emigen
gut ediglich geemiget
Darcub ist ein brynd vil ed-
ler nen ein leuchter vn
ein mynier besser dan ein
bekenner **Wie maria vnd
gotz freund feurten der
Junger** Nu Beger ich das
du mir sagst wie die edel
muet gotz das gepot hab

gehalten vnd wie sich darin vblis
dy liebsten freunt gotz **Der
maister** In Das wil ich die
sagen vnd das du es des ex-
bas begreifest So wil ich die
sagen da mit wie die würdig
muet gotz all re zeit an leget
vnd ordnet du solt wissen
das die gotlich magt alweg
zemiternacht auf stund vn
re hertz kerte zu dem hymlichn
vater mit andechtigem gepet
das es durch die hohen hymel
auf drang vnd allen endet
in der schos der almechtigen
gotz vnd bestund In dem
auf gespannen gepet begund
auf gan rich vmlte künigen
wie ist der so selig dem du
dem lauterz gepet gemeinsamest
vnd zu dem du sinder lieb hast
**Was vnser frauen gepet wer
der Junger** Ich west gern
was re gepet mocht gesem
oder was si petet sidex sie
doch gesichert was gotlich
gnaden vnd em lauter uaf
was vol aller gnad vnd gabe
Der maister Bis das sie
bekante wie si so gar ob allen



Creaturen gerechert was David
 so sie zu mitternacht erst auf
 stünd so viel sie wider diemü-
 tiglich auf we knie vnd danlt
 got seins weihen außflus es
 der sie so gar durch flösset het
 zu dem andn opfert si sich In
 wem gepet vnd alles das sie
 het vnd warf es In di mil-
 ten hant gotz das ex semen
 liebsten willen mit re wü-
 ket vnd volbrecht vnd mit
 all dem ween zu dem drittn
 mal pat sie für all gelider d'
 heiligen kirchen das sie nach
 dem pesten geordnet würden
 In aller göttlicher ere vnd für
 all sündes das In ein waver
 ker verliehen würd zu we
 seligkeit vnd kert sich da mit
 zu allen selen In das seyffere
 zu den sie sunderlich begred
 het In wem gepet zu dem
 vierden predt sie mit got
 In wem gepet recht als ein
 kint zu seinem vater oder ei-
 gemynten lieb zu dem andn
 In dem reden re augen die
 wurden auf getan das si das
 gruntlos wesen schauet on mit-
 tel In aller clarheit vnd lip-

lichkeit vnd got mit re vdt
 als mit seinem außerbil-
 ten gemahel zu dem fonften
 mal vrenng sie an In dem
 gepet got zuloben mit leben-
 tigem lob das auf einem
 göttlichen plüenden grund
 gung der von got dar zu
 getriben wart Ich das lob
 was also süsse vnd so lauter
 das es got lustlicher was
 dan do er hymel vnd erd
 geschuf zu dem sechsten
 mal saul sie wider In wem
 flaf gepet vnd bekant
 das sie den hohen got mit
 kond angepeten nach seiner
 vmediteit vnd begred dan
 von Im das ex sich selber In
 re lobt vnd liez dan all
 re kreft sinken In wem
 mungsten grund auß dem
 der elbig got das liebste
 lob vnd gepet allein empfahet
 hepey merlastu wol wie
 die edel magt betet **Wie**
sich maia zu dem gepet
beartet d' hunger etc
 Ich west garu wie sie sich
 hielt In dem gepet vnd lude

75
Vnd wie sie sich zu dem ge-
bet beraitet **Der maister**
Das wil ich Ir sagen Du solt
wissen das sie drey weisheit
vor dem gebet Die erst was
das sie alle ir gemüt von al-
ler außwendigkeit vnd von
allen formen vnd bilden ge-
sammment stund Zu dem an-
deru betrachtet sie dan zu wem
sie reden wolt Wie so gar groß
vnd hohe was der her der
nach zu dem dritten betracht
sie nach vñ gedank von ir
selber Wie sie ein vñmütz cre-
atur wer vnd viel dan mit
tieffer demütigkeit fur die suß
gots vnd sprach dan mit dem
ersten mit der weisheit verbor-
ner demütigkeit ir gepet da-
nach zu dem andn mit ewig
brennender begned zu dem
dritten mit warer gelassenheit
ir hützen nicht als etliche
leut tuen die recht got zblin-
gen wollen das er sie erhör
wec sie empfalbe ir gebet der
grundlosen gute gots das sei
liebster wil vnd nicht der
ir fur gung In allen dingen
Such mein lieb Jung das was

ir weis die sie het in dem gebet
vnd In drey weisheit belaub sie
von mittlen bis die morgen rot
her kam oder der tag auf gung
Darnach von der zeit zeprem
so bett sie sich zu heiliger betrach-
tung noch der höchsten weisheit
so sie creatur ir gebette vnd
betrachtet zu dem ersten die
almacht vnd groß got die
sie bekant ob allen engeln vnd
do sey sah sie dan auf clambait
ir selber In uerborner tieffer
demütigkeit zu dem andn betrach-
tet sie di grundlosen gute gots
vnd abgrundlichem geruchte
gots in sein weisheit Wie die
so gar allen Creaturen verpor-
gen sein zu dem dritten betracht
sie die grundlosen gute gots
Wie die sich aug zgegossen het
In die creatur vnd Wie sie
so gar ein miltew außfluß ist
vnd ein vrsprung alles gutes
vnd gnaden zu dem vierden
betrachtet sie die überflüssigen
süßheit gots vnd In der be-
trachtung empfienng sie so vil
süßheit Aber sie nicht beschattent
mit dem heiligen gaust gelbesen

In götliche hertze mer von der
 süßkeit zeflossen Zu dem fünf
 ten betracht sie die diemütigkeit
 des kinde mit bemenden augn
 Wie gar so hohe gotheit sich in
 der vnd all verborfen weg
 durch gangen het vnd sich so
 ser vnd fast indert das er für
 bas nicht mer sich gem dem
 mocht Zu dem sechsten betr
 achtet sie das leiden des kinde
 wie gar groß vnd manngfaltig
 das was als du vndest In dem
 puechlein geschrieben vnser
 heron ihu xpi leidens vnd das
 du es verstandest wie sie
 betrachtet das bitter leiden
 du solt wissen das sie es betrib
 tet in dreyerley weis Zu
 dem ersten mynniglichem
 mit leiden wan die betrach
 tung schneid re durch re hertze
 als ein schwert vnd durch
 re mächtig sel vnd darumb
 ward re der martreer lon wer
 lich als chamem martreer die
 umb spricht alexander neig
 martreud defuit gloriose gra
 tati der martreer tron ist mit

gebrosten der mit gotis wan
 als vil serug vser her leiplich
 teug als vil teug sie in wein
 hertzen Er kint wart mit
 dem leib gekreuziget si wart
 aber mit dem gemüt gekreuz
 igit Zu dem andn mal
 betrachtet si das leiden des
 kinde mit lebendigem nach
 uolgen wan sie gedacht wie
 re kind alzeit in verschmeid
 vnd in leiden wer gelbesen
 vnd darub sagt sie alre leben
 In ein verdruhen vnd leiden
 so vil das sie alzeit in leiden
 stund vnd sich so gar lessenglich
 darom gab das sie got nie
 gepat das si re leiden geliebt
 oder gemymmet würd. Mer
 sie laud als leiden mit einem
 willigen vndererbiff Inmi
 mer In allem leiden zustan
 ob es got von re haben wolt
 Zu dem dritten betrachtet
 sie das leiden des kinde wie
 er sein leiden getragen het
 so gar geduldiglich on alles
 müweln mit schweigendem
 münd vnd wie er sein lei
 den teug so mit großer begned

79
vnd mynne vnd freud sein
sele Das alles betracht die
edel magt vnd reuhtet als
re leiden auch dar nach
sie es mit der weisheit
on alles muremeln mit
enem vnderborfen wil-
ligem gemut on alles reu-
en vnd mit eunst mit
mynne vnd grosser freud
vex seel dar nach wif das
sie sich zeyren zeit macht
In den tempel macht vnt
das volk neue In ein am-
tel Si saund auch moestil
auf dem weg mer si gung
schnelliglich mit geneigtem
haubt vnd onder geslagen
augen zu dem tempel bis
gegen mittag vnd mit
aufgespamem gemut In elbi-
keit betracht sie die gebot
vnd reuhtet vns künde Sich
re hetz wart in schauen ge-
setzt uber alle vernunft Si
ward In irem gemut vex-
deter in allen kreften Ir
gehugnuß stand In emsel-
tigem licht erhebt uber-
all soniglich gedent vnde

ensellen gesetzt vnd bestatet
In emkeit des gausis re vnaft
ward überschutet mit clarheit
in der sie verstand vnd belant
alle tugent weis übung vnd
hamilitat der geist mit
vntershard Ir will was mit
inbrünstig hitz erzündet In
saller mynne In em überfart
uber alle geschaffenheit In dieser
erhebung was sie ob wurden
vnd scheidenheit hie in dieser
weis was re gaus durchflossen
vnd durch gossen mit dem
überbesenlichen beunnen ob
aller lbuechtichait emiger waft
hie rastet sie in got ob allen
dingen vnd verlos do sich
selber vnd also veramiget
sie sich sinder mittel ains
mit dem gaus got Das was
ob allen gaben vnd aller ge-
schafner guad vnd licht **Der**
Junger | Die weis ist mit
gar verborzen Sag mir was
gehört zu der weis vnd was
schauet die edelt magt In der
schauung **Der mastex**
Du solt wissen das drey ding
daz zu gehöru daz man in

Xpi



rechter schauung sey **W**az erst
 ist man muß wol geordnet
 sein von allen Sinnen vnd
 von Innen vngestört vnd
 als ledig außwendig werbt
 als sie me angesehen weren
 wan der mensch mag nicht
 schauen das ewig licht Ist
 er verpudet oder Inwendig
 vnledig die weil das wert
 Das ander ist der mensch
 muß got von Inwendig an
 hangen mit zufugender mag
 nung vnd myme recht
 als ein prant Ingluendem
 feur das nicht gesehen mag
 werden in diser zeit das drit
 ist er muß sich selber verlor
 han in ein vnberß vnd In
 ein vnsternuß do alle schau
 ende menschen gebrandlich
 verlor sein das sie sich sel
 ber mynner mer in creatur
 licher oerß kunden vnden
 In dem abgrund der vnsternuß
 do der anymende gaist sein
 selbs Ingestorben ist so begy
 net anzefehen die offenwarung
 gotz vnd das ewig leben
 dise vnsternuß die muß

moyses ein gen das sich got
 In kleidlich zogte Er muß
 sich schaiden von dem volk
 vnd von seinem bruder
 aaron vnd von seinen knech
 ten vnd In ein dunkel muß
 et bezen auf den peck do
 er got von antlitz schaute
 vnd wen dise stüllem am
 alleruollkommensten waren
 In der vndigen mut gotz
 darub war auch re schau
 en clere vnd höher dan
 lamer creatur die ye wart
 nach der seel vnserß her
 ihu xpi Nu wil ich die sagen
 was sie schauet in der andacht
 du solt wissen so die hohe
 vnd erlbedig muter gotz
 In der schauung stand der
 dunkel vnd der vnsternuß
 das sie dar nicht anders schaute
 dan ein einfeltig licht In dem
 sie sach klarheit die got selber
 ist In sich got vnd alle
 ding sinder vnderstaid
 In einem einfeltigen sehen
 das licht mit dem licht vnd
 In dem licht vnd dise offen
 warung des ewigen lichts

erneuet sich on vnderlaf
 In wem Inbendigen grund
 In der kosten edelheit des
 gaists Si was alzeit In
 vnmessigen gelust. Wen sie
 het darin ein empfinden
 der künftigen seligkeit vnd
 mynnet hie got mit elbig
 vngeschaffner mynne aller
 geschaffner gab vnd aller
 Creaturlicher werlt vnde
 iibung Darumb wart sie
 darinne überformet mit
 gotlicher klarheit ob allem
 bilden vnd vernunftigkeit
 vnd dar alles was hie ver-
 schribunden vnd vergangen
 vnd wart hie ems mit de-
 liecht vnd eruoigt hie wer-
 pild sich wie ist vns so gar
 vorgehen Wie sem sie so
 gar plint do von zereden
 oder zugedenken sich so die
 edel magt so gar auf gezo-
 gen was über zeit vnd
 überstat was menestudan
 dar re kamlikait gotz ge-
 offenbart wurd so sie die
 ewigen liecht sach vnd die
 pild aller ding. als si in

elbheit angesehen sem. was
 luste sie het vnd empfing Sich
 aller lust vnd freud die In der
 werlt ye empfangen wart Wenn
 sie all gesampt sie wenn nicht
 In ein lauter bitterkeit gen
 der mynsten freud die In der
 werlt ye empfangen wart
 die die muter gotz ye empfing
 In der weis Du solt wissen
 das das grundlos wesen so gar
 durch floss wen Inbendigen
 grund vnd alle re kreist dar
 re hetz mocht sein zerspaltzen
 het sie der heilig gaist nicht
 bestattet vnd het sie got nicht
 auf enthalten Bis das ha-
 heit des tags etlich leut der
 selben süßheit empfinden etlich
 vnd die werden den etlich
 gesetzt als In vnmessigen lust
 das sie wunderlich gepred
 haben vnd ist das not wan
 predch der Imbel vnd lust mit
 auß in außern gepreden mit
 lachen oder mit tanzzen oder
 des gleich re hetz must zer-
 spaltzen vnd mocht die süß-
 heit nicht leiden oder son-
 lich wunderlich weis hete

Die mynnlich mit nicht wan
 sie was alzeit mit siren als
 wandels gezeit Du soltu wis
 sen furbas das die edel magt
 het ein gezeit ob allen menschen
 wan wie hohe sie zogen wart
 so sah si deser mynner ander
 Ding umb sich nicht noch nam
 re nicht deser mynner war
 und het die gezeit do von
 wan sie me erbsind empfeng
 Daxumb so wis das sie in dem
 tempel in diser abgezogenheit
 hort den gotz dienst mit gros
 sem fleis **wie maia gotz dienst**
 Sie hort In mit Dreyerley **hott**
 weis Die erst was das sie
 gegenbürtig was mit gros
 ser diemutigkeit was hertz in
 auch außwendiges schein an
 jemand und angeperden
 Die ander das sie do was mit
 grosser erbredigkeit gantzes
 fleisses wan luget nicht um
 sich und redt mit niemant
 ein wort Wie sie sach allen
 an die erbredigkeit gotz Die
 Dertt was das sie do was mit
 grosser begned wan sie drof

des nicht sie verlanget der
 gotz dienst nicht Aber es
 was re lustig und begreulich
 ob allen Dingen dieser zeit
 So es nu gen mittentag
 was so gieng die edel
 magt wider In re hauf
 und was aber do bis der
 eye engel kam und re speis
 von hymel pracht und das
 ist wol geglauben wand der
 maia magdalena on der
 leut speis was dreissig iar
 und auch helias von einem
 raben gespeist wazet so ist
 das wol geleuplicher das
 auch der wredigen magt
 Die engel speis brachten
 doch beschab es nicht alzeit
 wan auch als stus Jeronimus
 spricht das die edel magt
 mit dem wollen und mit
 der nadel sich beging und
 re kind next Daxumb so
 wis wan sie von dem engl
 nicht gespeist wazet das
 sie dan re notdorft nam von
 re arbeit mit dem wollen
 und mit der nadel wome

leuten Wan sie kond mit gold
 neen vnd ward sie daz ge
 lert in dem tempel do sie
 ynnen erzogen wart von
 ren sibenzehen bis daz
 sie Josephen gemehelte
 wart In den zeiten lernet
 sie neen clauder vnd and
 tospare ding daz in dem te
 pel zu gotz dienst gebort
 fragstu mich aber warub
 sie die engel gotis nicht
 alzeit speisten So sprach
 ich daz sie got wolt lassen
 alle diemütikeit durch
 lauffen vmb daz daz sie ein
 spigel aller volkumen men
 schen solt werden In got
 licher trost du mit zogn
 wort Jacub wolt er er
 auch die manigen trost
 unterziehen Nu soltu wif
 sen wen es nicht ferntag
 was daz sie dan von mittag
 bis zuevesperzeit arbeit
 mit ren benedutenben
 den vnd tet auch kaine na
 del stich me sie tet In got
 zu lob vnd zeecken So es
 aber ferntag was wenn

sie dan got gelobt am ersten
 nach der speise Als sie vor vn
 nach tet so lert sie sich zu dem
 gotz wort Wen man es dan
 tun wolt vnd wie daz wer
 daz sie die gschrift klerlich ver
 stünd doch von vndermüti
 kait wegen vnd daz von re
 niemant geerget wurd so
 ging sie als daz mynst zu dem
 gotz wort vnd hort daz mit
**„Dreyerley weis. Da hort man
 daz gotz wort zu dem ersten
 mit grosser diemütikeit Wie
 oder wer der was der es sprach
 zu dem andern hort sie daz
 gotz wort gemainlich vnd
 drukt es behoblich In re hertz
 zu dem dritten hort sie es
 loblich wan si wolt daz mynst
 mit begre als wol durch loben
 als daz maust oder daz host
 darub hort sie es mit grosser
 begre abaz es aber daz man
 daz gotz wort nicht tet so
 redet die edel magt mit den
 die peyre waren von got in
 von götlichen sachen oder aber
 si laz in der gschrift bis zueves
 per zeit so dan vng sie an**

in psalmus vnd in gepet bis zu
 Complet zeit vnd dar nach bis
 es ganz nacht wart so lert
 sie sich dan in heilige betrachtung
 vnd bedacht das vollkommen le-
 ben in dem kind vnd seiner sü-
 ßen leere vnd seiner sensuüti-
 gens lebens vnd wandels vñ
 wart den in hert erfüllet vñ
 über gossen mit ganzem lust
 mit empfindlicher ewiger sü-
 ßheit. vnd den so wenig stan
 auf wen heiligen künen got
 geloben das er sie den tag in
 all tag so gar gnediglich ange-
 sehen hette vnd dan mit gros-
 ser demütigkeit vnd dankbar-
 keit legt sie sich wider die er-
 bredig zurueen **in sich maria**
lassen legt Ach wie sollen
 wir so wenig zerkelfen das
 die schar der engel das pett
 gesegent haben das kein böser
 gaist zu re genaben mocht
 sich das was bezeichent in der
 mynnend sel buch Lectulu
 salomonis sexaginta fortis
 ambiut das pettem heren
 salomonis omb gengen
 selzig stact rutz vnd

den aller stercksten von israhel
 von der sorg der nacht
 ditz bezaubent die edel
 magt die das edel pet mit
 auf dem der ewig konig
 walt rüen ditz bet der er-
 weltesten ritt der engel schar
 ombgengen vñ huetten
 alzeit von den bösen gaisten
 vnd mocht die engel allam
 mer auch die heilig vnd
 die hohe deuallikat het
 alzeit ein schauen vñ en
 hüten auf sie das sie die het
 erbelt ob allen creaturen
 mocht geflett mocht werden
mer lieb' Jung Nu soltu wis-
 sen das die edel magt
 sich mynner wider gelegt
 sie geordnet vor mit ganz
 begned in den schlaf in got vñ
 neiget den in benedictes
 häubt auf die wetzelichen
 brüst des hymelischen vateres
 si het auch kein traum vñ
 in kein trügnis mocht in
 re hert gzuallen sie beualde
 des gaistes wie dem hohen got
 vnd ruet dan süßiglich vñ
 wen es mitte nacht ward

E

so vnieng sie aber an den
 tag zu uertreiben als sie
 In vor uertreiben hetze In
 aller seligkeit vnd tugend
 Ich wie moecht dem menschen
 so wol zu mut gesen In
 pey re zehaus waren vnd
 re uber heiliges leben alzeit
 vor In siben **von in hauf**
genossen Wir lesen daz
 funf vem frauen pey re ze
 haus waren Der waren drei
 vem megt die zbu heilig
 mitiben die funf pson
 sbonten bey re nach dem
 als Joseph tot was wan
 Der was tot als ich glaub
 ee daz vnser h^o ihesus xpc
 an vnieng (zupredigen) han
 ket er do gelebt er wer
 auchem Junger vnseres h^o
 ren worden oder man lese
 etlbar von Im vn semen
 geteten vnd mag auch wol
 sem daz die funf frauen
 pey re wonten weil Joseph
 noch lebte doch do von han
 ich wie gelesen In hanich

In gesagt Wie sich die edel magt
 an dem ferntag hielt vnd wie
 re ubung war **Wie gots freud**
daz gepot halten d' Jung
 Wan du mit gehassen hast zu
 sagen wie die lieben freunt gots
 sich in dem gepot halten Jacob
 so sag mir furbar Wie sy leben
 han die weis Der vndigen gots
 muter ist mir gar zehobe vn
 zu uber treflich **d' maister**
 Du salt wissen Wen es ferntag
 ist vnd In der nacht wen die
 freunt gots re not dirst plos
 geruen so stzen sie auf vnd
 kinyen diemutiglich vnd danken
 got semer gruntlosen gute
 daz er sie bis auf die fund so
 gnediglich hat enthalten vnd
 oppferin got alle re gadenk
 vnd als re tuen daz sie des tags
 bedechtiglich vnd vnbredhtig
 lich weeder tuen vnd mit
 dem leuen sie zu diemutigen
 gepeten vnd petenden hymnischen
 water an In dem Inmeren tepel
 wes h^o xpc In dem do leucht die
 bild der heiligen demalalant

und p...
 in der
 ten v...
 vnd
 got d...
 es p...
 of ma...
 Gebet...
 mer...
 tuen...
 recht...
 vnter...
 vnter...
 Wan...
 so el...
 den g...
 mit...
 daz...
 der...
 gred...
 daz...
 auch...
 fuch...
 ren...
 myn...
 oder...
 me...
 my...

Und peten so in dem gaist/ vnd
 in der warhait das ist sie pe-
 ten vmb gaistlich Ding vnd
 vmb warhaftig Ding wan
 got ist allam die warhait/ sich
 es spricht Iamastens Gracio
 est ment' astensius sicut i' d'm
 Gebet ist ein gaistlich auf kym-
 mer. des gemüts in got also
 tuen die leute wan sie legen
 recht ein schutzroet auf In-
 eritait an die lautern die der
 putciach Jacob sach auf die
 lautern got sich generigt hette
 Wan aber got ampt an velt
 so eilen die selben leute In
 den geweihten tempel vnd
 mit grosser begred hören sie
 das heilig ampt vnd alle weis
 der heiligen kirchen ist in be-
 gredlich vnd gefällig vnd ver-
 dreuht sie re nymm si dult
 auch die weis der heiligen
 kirchen nicht grob mer sie schat-
 zen sich vnblödig das sie die
 mynsten weis sehen sullen
 oder hören vnd das du re
 weis alle verstest so soltu
 wissen das sie mit sechs Dingn

Den heiligen feirtag vber
 wie gotz freund die fere
 halten etc. Das erst ist
 andelstigs gebet/ das and
 ist heilig betrachtung In
 schauender weis als ich dir
 von der vnedigen muter
 gotes gcsagt han/ das drit
 ist hören das heilig ampt
 das ist viert hören das heilig
 gatz wort von den lehrn
 das funft das sie außere werlt
 meiden als wer sie von
 notdorft des leibs mügen
 das sechst das sie sich nicht
 allam von tötsunden sinder
 auch vor teglichen sunden
 hueten fleissiglich vore clam
 si sem vnd sunderlich auf
 den tag/ darumb von got
 reden vnd von im gedenken
 vnd hören das ist re üblig
 des tays sunderlich sie wegen
 groß die edeln zeit des
 feirtags/ darumb als pald
 sie re notdorft genemen an
 essen vnd an trinken so
 hören sie re hert wider an-

95
zusehen wie er unblutig
gemüt geschickt sey gen
göttlichen eren das ist er
bung des tages **Der Jung**
Ich weist gern wie er trach
tung wer in schauender
weis und wie sie petten
und das gotz wort hören
von schauen sechs stück d
maister Sie nemen
ein exempel von der wie
digen mit gotz und als
sie petet und das gotz
wort hört also tun si auch
nach irem vermügen
Aber das du verstest all
schauender leut betrach
tung so wil ich die sagen
und das bederen du solt
wissen das der lexxer Reich
hardus schreibt von sechs
staffelen In den schüben
alle schauende menschen
in ir betrachtung Die
erst staffel ist das sie betrach
ten die gezred der Creatur
wie der hohe schön got
das im leuchtet und uns
zu im durch die schonheit

winlet und uns do mit zu
verstehen gibt das wir in
mynnen und loben sollen
seder er es alles durch unsern
willen geschaffen hat und
daruin spricht stus Augustinus
Celi et terra hymel und
erd und als das darin ist
die sprechen wir her das ich
dich myn und hören nicht
auf sie sagens aller mening
lich das sich nyman entschul
digen kan Der ander staffel
ist den sie betrachten wie
so got ordenlich die ewig
weisheit alle dmit geschickt
hat und an gesehen als
sant anselmus spricht Cuius
iusta ratio Alles das mit
rechtter besthandenheit für
schemet besser zusehen den
mit der weis das do got
gegan hab als ein ordennod
des besten und als gutes
das ist als zu uerlberfen
Der drit staffel ist das sie
von den iberen staffel be
trachtung der geschicklichen
dingen sich auf richten In

In weingemüt

Innere gemüt anzusehen
 die unsichtlichen Ding
 wan die zwerde schöne vn
 auch ordnung der creatur
 si manen zebetrachten
 wie gar schöne vnd weiß
 müß sein der h^r der der
 alles em sach ist gewesen
 Darumb lassen sie den die
 sichtigen Ding vnd also be
 schreibt stus gregorius
 Das konig dauid soer in sei
 nen garten gieng do er sah
 die schon der lilien vnd d'
 wesen vnd ander kreuter
 dz er den d^r empfing den
 heiligen gaist das was des
 schult wan sie sich kerte von
 den sichtigen Ding kerte
 zu den unsichtigen / Der
 vierd staffel ist dz sie irge
 müte richten zubetrach
 ten die ding die in vnust
 steen vnd nicht synlich noch
 bildlich sein als so die vnust
 auf sich selber sieht vnd so
 man betrachtet die hymlystyn
 kör der engel vnd des gleich
 Der funft staffel ist so man
 betracht die ding die über

alle vernust sein Als die ab
 grantlichen gerucht gotz vnd
 die hemlichkeit der götlichen
 gestchrift vnd auch dz em
 sprechen gotis / Der sechst staff
 el ist so man dz ymer gemüt
 erhebt zu den Ding die
 über all bestaidenheit sein
 als die hohe d^rmelkeit vnd
 die meglich gerucht der miter
 gotes / Sich dz sein die sech staff
 feln die da auf gen die freund
 gotes / In heiliger betrachtung
 mit diesen staffeln begreiffen sie
 mit allen heiligen was die leng
 vnd die hohe die tief vnd die
 preate gotes sey Als sanctus
 paulus spricht Sich dz zu
 soltu dich auch halten dz du
 In der gemyneten schar der
 freund gotis funden werdest
 du solt begreiffen die hohe
 gotes dz ist du solt dich an
 hengen mit mynne vnd mit
 meinung anzuhangen der
 hohe gotes / Dein gemüt sol
 über schwingen In die über
 weflait vnd überthymmen
 alle synlich ding / Du solt auch
 begreiffen die tief gotz dz ist

Du solt sein vngreuntlichkeit
 ansehen mit tieffer demüti-
 keit recht als vnser frau die
 versingung alles gutes dar got
 In sie gegossen het vnd sprach
 von ir grundlosen demüti-
 keit vnd darumb sie selig si-
 werden all geslecht Du solt
 auch begreiffen die preit gotz
 Das ist die preit In alle ding
 Dyer preit soltu volgen mit
 einem ledigen vreden gemüt
 vnd dich selber gegenwer-
 tigkeit ergeben Wan dar in
 wort dir gegeben überwe-
 senlich gnad In einem erhe-
 ben dems gemütz über alle
 bild vnd form Aber die leng
 gotz ist die ewigkeit dy still
 vnd vnbandelich ist hieran
 soltu dich hengen mit einem
 steten vnd vnbandelichen
 gemütz Also haltestu den diz
 gepot mit den vollkommestn
 liebsten freunden gotz die den
 freitag mit heiliger betrach-
 tung vnd ynniger übung
 uertreiben Nu wil ich dir sa-
 gen von dem vierden gebot

*Ditz ist von dem vierden
 gebot vnd von den symmen
 vnd materien die dar
 zu gehören Der maister*

Du solt wissen zu
 dem vierden mal
 das got gepot er-
 vndikeit zehaben zu vater
 vnd zu muter vnd sprach
 also honora patrem & matre
 Du solt ehren vater vnd muter
 nu hat dir gepot dreyerley
 symme wan er sein dreyerley
 ueter *von dreyerley vetter*
 Der erst ist der natürlich
 uater Der ander ist der geistlich
 uater Der drit ist der über
 natürlich hymlich uater Nu
 soltu wissen von dem ersten
 uater das man gefunden
 ist vater vnd muter zween
 mit sechserley weis Die erst
 ist das man In lieplich zehilf-
 komen sol in ir krankheit
 mit heben vnd legen oder
 sie dar inne versihen wan
 das tuen vnuermüftige tier
 wen vetter vnd müter
 als wir lesen wen der adlar

alt wirt vnd krank daz in
 dan dy Jungen tragen in
 re nest vnd speisen In do
 die ander ist daz man sie
 mit herten mynne **S**und
 lieb hab vor andern meßten
 also e daz man sie wolt
 verliesen vnd betrüben
Zu dem dritten sol man
 sie eren mit worten vñ
 senftiglichem mit In reden
 vnd in wem zorn über
 sehen Also daz man In mit
 schelt worten noch fluch
 sol zu sprechen **F**rau den
 vreden ist man gebunden
 daz man In zu hilf kum
 an leyllicher notdorft speis
 vnd gemands vnd des ge
 leich wo es notdorftig sey
 vnd man In gebelien mag
 vnd darumb spricht **D**er
 weiß man also honora pa
 tre & matrem et germitz
 matris tue **D**u solt erenden
 vater vnd solt nymmer
 vergessen der die seyßen
 demer mut' gedenk daz
 du nicht werst wesen sie
 nicht gewesen **F**rau den

fünften ist man In schuldig
 zugehorsam zesein wo sie
 we kint zu tugent weisen
 vnd was sie getue gepretzen
 zetur daz man on schaden
 geton mag **V**ndon wen ge
 rechten zorn nicht über
 sem noch werden mag **F**rau
 dem sechsten ist man gepunden
 den selen zehelien wo sie sem
 notdorftig sem vnd in noten
 sem noch vil mehr ist man
 gepunden daz sie in gener
 werlt in dem gommen
 feyfew sem **D**es finstern lerters
 vnd gefangen ligen vnd grosser
 pen haben den ob aller pen **W**en
 alle martret ^{pen} **W**en
 gesamt werer **I**n einem
 menschen die pen mer denoch
 kum wider die pen die dy
 seln leiden **H**ierumb wiffen
 sie auch alzeit als **S**ants **J**ob
 spricht **M**iserem mei mi
 serem mei **E**xpauit euch
 über mich erbarmt ißlich
 über mich doch ic mein freind
 wan die hant gat hat nicht
 berürt wif daz groz unglük

Vnd fund die menschen beholt
 die wen freunden auß den
 panden des feffers nicht
 helfen so sie es getun mögn
Der Junger Sag mir
 wo mit wirt in gehalten
 auß den panden des feffers
 das ich in gehalten kunde
Mit vier dingen hilft
man den selen auß dem
feffere der maister
 Sanctus Gregorius spricht
 man müg in helfen mit
 vier dingen das erst ist mit
 der heiligen mess das and
 mit andehligem gepet das
 drit almüsen das vierd mit
 waften Aber vnter den bi
 eren spricht sanctus gregorius
 das in nicht nützer sey den
 das opfer der heiligen messe
 vnd ist wol geleuplich sider
 so geopfert wirt dem hym
 lischen vat der kospar schatz
 den er ob allen dingen von
 ewigkeit gemynet hat dar
 umb saltu in mess frumen
 vor allen dingen zohilflomen
 vnd solt nicht erschrecken
 das die priestere die do mess

sprechen die arges leben führen
 man du solt wissen das sie
 in wen psonen nicht messe
 sprechen mer sie sprechen
 mess in der pson der heiligen
 krechen die em gemahel ist
 des ewigen vaters vnd ist
 in das aller genemst was
 in von seinem gemahel ge
 opfert wirt Aber du solt wis
 sen das die hilf die man in
 tüt die ist in nicht nüt zu
 dem lon oder zu ewigen freu
 den Sinder zuemer erlöfung
 von den peinen dar in sein
 das sie dester ee erlost werden
 vnd so vil die hilf von grosser
 mynne geschicht so vil ist sy
 in nützer vnd trostlicher
Ob mess frummen emer
sel helff oder mer der jung
 Nu west ich gern noch ein
 dink Ich west gern sach
 mess frumme vnd ander leüt
 auch frummen vnd ob den
 mem freund die in memem
 meynig sein dester mynner
 werd so die mess zeteilt wirt
 vnd für vil sel gesprochen
 wirt **Der meister** Du solt
 wissen das etlich meist sprechen

es sey vmb gawstlich gut recht
 als vmb em liecht wo das
 in emer stuben ist do gesehen
 zehen als wol als amer
 wen darumb das dy andern
 auß der stuben gen so wirt es
 nicht destet liecht In der
 stuben Also sprechen sie es sey
 auch vmb die heiligen mesz
 also es werd emer seel nicht
 allem destet mymer Wie vil
 die mesz andern leuten oder
 selen auch gesprochen werden
 Aber du solt wissen das das
 behend meyster des nicht helt
 vnd auch ander groß lewer
 wan wer es war so solt die
 heilig kristenlich kirch kein
 besunder Collecten gerdent
 haben für etlich seel semt es
 In doch allen möcht mütz
 sem warub wolt em mesz
 ein sunderlich gepet emer
 seel für die andern tuen so
 er doch In gleich allen do
 mit gehelfen möcht vnd
 disen syn halt ich auch aber
 ich wil dir sagen vnd doch
 em vnter schaid geben Wen
 man mag für die seel mei-

nen zu puten oder ma mag
 für die seel die schuld meine
 zergelten Ist das man meint
 für sie zergelten so hilft es als
 vil für sie alle als für eine
 wil man aber für sie re schuld
 bezalen mit mesz scünmen
 od mit peten darumb sie In
 leiden sem So wirt es yetlich
 seel destet mym nach dem vn
 man die mesz mer zertailt
 das sey dir geseyt darumb
 das du destet mer demen freun
 den helfest vnd solt gedenken
 das sanctus Gregorius spricht
 er wol krüppel sem bis an sem
 tot vnd ein dirstig ee das
 er einen tag wol In dem seg
 feur sem das solt betrachten
 vnd dich do vor hieten vnd
 doch demen freunden destet
 mym nicht zehant helfen wan
 wir das das feur hie in dyer
 werlt ist nicht anders den
 ein gemaltz feur gegen dem
 feure das In dem segfeur ist
 das han ich dir gesagt von
 dem ersten syn ditz gepotes
 vom gawstlichen vater
 Der ander syn ditz gepotes

Das man er den geystlichen uat
 vnd die geystlichen brüder
 muet die heiligen Cristenlichen
 brüder vnd In diesem synst
 man gepunden in sechseley
 weis den geystlichen vater
 zeyren Als den abt vnd
 den bischoff vnd der leitpri-
 ester vnd den reichiger //
 Zu dem ersten soltu mit me-
 xer gehorsam sein anden din-
 gen do In du bist gepunden
 bist y zu gehorsam sein Also er
 gepent zefeyren oder zefastn
 oder gepant leut zueermei-
 den man hastu gemainschaft
 mit In also das du nicht
 wilt achten das es dir verpö-
 ten ist vnd das du das gepot
 uerschmeibst so tustu todsünd
 Geschicht es aber vnbetreht-
 tiglich oder von mit leideus
 wegen so ist es nicht todsünd
 Zu dem andern soltu yn ern
 das du In sein recht gebst
 an opfer vnd an zehenden
 vnd dich zu dem mynster
 zu einem mal in dem Jar
 zu dem heiligen sacrament
 anerkorft Zu diesen drey
 stücken pistu gepunden In

vnd also hastu viere zw den
 du gepunden pist // zw
 den funfften pist du In ge-
 punden zw helffen in liep-
 licher nottirst das du sie
 an In weist nach dem In
 das recht buch sagt // 2. 2.
 Questamb // zw de
 sifften pist du in gepun-
 den In zw eren mit wor-
 ten Dar vmb sprach der
 weis man // Eccl. Septimo
 honora Sacerdotes Du
 solt die priester eren Dar
 vmb welch den priestern
 vbel reden oder sy scheltin
 oder verligen die vrschul-
 den sich schwerlich vnd
 tun es got selber Wann
 sye gen hie in xps pson
 hier vmb durch ir vnr-
 dikait willt so eret sye
 xps selber hie auf ertrich
 vnd fant die veltlich zw
 In vnd gepot den Jüngern
 das sye alles das tetten das
 sye die priester hieffen
 das ist nun vil mer zw
 tun von ir gewalt wegh
 vnd von ir vnr dikait we-
 gen dann zw den selbigen zeith

Won denselben die von hyn
gefahren sind der Junger

Ich beger an den myne in
got das du mir etwas
klerlich sagest von denselben
die verfahren sein von dy-
son elend **Der maister**
Das ich deiner begird ge-
nug sei So wil ich dir
do von troy puncten sagen
Der erste war an ligen
die peyn der sel in dem fey-
sewer **Die ander** wolt
sel in das feyfeuer faren
Der tritt wo mit man
den lieben seln hilffet von
dem ersten solt du wissen
das man wol prueffet pey
selb Dingem das die lieben
sel groß leyden haben in dem
seyfeuer **Der erste**
ligt in peyn dar an das
si beraubet sein des lust-
lichen angesichts godes in
wom si wissen das sy so gar
klemme dink haben lassen
gehindert vnd geirret
hior vmb so haben sy un-
mehiges leyden hie von
Der ander ligt in
peyn dar an das si do ge-
fangen vnd gepunden sein

so wil das sy keinen Con ver-
zinen mugen mer vnd in
alles vnder vnterzwock
ist **Der dritte** so ligt
in peyn dar an das sy alle
zeyt ynniges hertzyn leit ha-
ben vmb die edeln vloren
zeyt inder sy so wunnlich
freud mochten vndinet haben
das sy das lebenlich vnd un-
nuzlich dink viben haben
Der vierde ligt
in peyn dar an das das feur
in dem sy sein so gar grym-
me ist vnd so gar pitter
das aller martirer leyden
so ez ye geliden ist vnd all
druck vnd vsmehde so es
alle godes freund ye geliden
haben nimmer ist den das
leyden des feyfeuers hior
vmb so wolt **Seus Grego-
rius** ein durfftig
sein bis an seinen tot es
das er wolt ein klein zeit
in dem feyfeuer sein **Der**
den funfften ligt in peyn
dar an das sie in vnter-
laß ein beissen in on straf-
sein haben in ir to stiens

111
Vmb ir misstat vnd dor
zu alle die pilde der dinc
mit der sye gesundet haben
worden in stettenlich fur ge
halten das sie sye müssen
an sehen vnd wenn sie den
bekennen wie gut got ist
vnd wie gar böß die myn
ste sünde ist. **Hier vmb so**
haben sie vnnütziges straffen
in in selber. **Zu dem sech**
sten so haben sye groß pen
von der lewt vndancker
keit die in wol helffen mög
ten vnd es doch nicht tun
hier vmb so ruffen sye alle
zeit **anleremini mei mise**
remini Erparmi eroch vñ
amich Erparmet vñ vber
mich in aller liebsten mein
freund wie die sele stete
in in dem fegeur der
füge Der Sag mir was
tun sye alle zeit **der maister**
Wiß sie sein in gotlicher ge
nad vnd minnen got ob
allen dingen vnd auß der
myne so loben sye got in
meinem großen schmerzen

Auch haben sie ganz my
ne zu samen vnd wenn
ir geholfen wirt so frem
en sie sich alle mit ir.
Auch weiß das sie groß
sorg haben fur uns vnd
tun sunderlich pet fur
uns **Ob diesel wissen wie**
es vñ uns sie stet
Wissen sie wie es vmb uns
hye stet **der maister** Ja sie
wissen vil von der offnung
gotes vnd auch das in
dye sel dye von neuen
zu in stumen do von
sagen vnd auch die heili
gen engel die in auch dich
sagen wie es vmb uns
stet dar vmb empfinden
sie auch wol vnd prüf
fen es nach dem vnd sie
hylff haben von uns ha
empfinden **der Junger**
Werden sie gepeniget in
dem fegeur von bösen
gäysten oder anders.
Ob die sel von bösen
geysten gepeniget werden
oder anders der Junger

Mein wann sie son in den
 gnaden gotes vnd sein kin-
 der des ewigen lebens
 hier vmb so hot der pof
 geyst kainen gewalt vber
 sie mer allem die hailigh
 engel sein pey in vnd trof-
 ten sie in irem leyden...
welch set in das fegfero vare
 Nun wil ich dir sagen wo
 den andern puncte welch
 sel in das fegfero vare
 du solt wissen das die
 menschen in sehserlay was
 von diser welt schaiden
 Die ersten son die klein
 kindlein die nicht gedauft
 sein die vare an ein stat
 do sie kein symeleich be-
 halten doch gesehn sie got-
 tes antluz nimmer mer
 ewigkait Die andern
 sein der kindlein die ge-
 dauft werden vnd dem
 geleich sterben ee das si
 vbel vnd gut vsteren mugen
 vnd die vare on mittel
 in das ewig leben in dem
 vdimen sie vnsers hyn
 ihu xpi die trutt sein

wol kumen menschen die do
 ganz geleuert sein von
 allen masen vnd die vare
 sinder mittel on alle peyn
 in das ewig reich Die vier-
 den sint die do sundig mesch-
 en gewesen sein vnd doch
 gereuert vnd gepencht ha-
 ben vnd doch in puf nicht
 geleist haben ee das sie
 sterben vnd semlicher mesch-
 en sele die vare in das
 fegfero puf das sie ganz
 gepufen Die funfften sein
 die menschen den do luzel
 puf auf vurt geseht wo
 iren pechtigern vnd die
 vare auch in das fegfero
 das zu pufen Die sechsten
 sein die menschen die in der
 guad gotes leben vnd in sein-
 nen gepoten vnd do pey
 vallen in teglich geprech
 mit der sie von himmen
 vare oder sunst etlicher
 sund vgeffen vnd semlich
 menschen muosen vil dar
 vmb leiden in dem feg-
 feru

**Ob die sel pey ein ander
seyn in dem fegefeuer de:**

Junges: Sag mir sein die sele
alle pey ein ander in dem
fegfeuer **de meiste:** Mein.
wenn den etlich sele neme
in fegfeuer an den selber.
stey so sie haben gesunder

**Ob die sel pey alzeit
sey oder nicht de: Junges:**

Sag mir sein die sel steti-
lich in gleichen ley dem **de**
meiste: Mein wann sie
haben unterweylen unter-

lichung **Als** Stus laure?
Auf dem rost het und als
wir lesen wo den dreien
kinder die da wurden in
einer feuren offer geworf-

fen in der alten. ee. Also
haben die sele durch unlieb-
ung **de Junges:** Ist aber ein-
er sel in dem fegfeuer ein
mess als nutz als die ander
Omit etlich von den heiligen
ätlich von der zeit etlich
besunder für die sele gespr-
ochy werden **de Meiste:**
Du solt wissen das nach d'

Kraft des Sacramentz vn-
fers herren leichna alle
mess geleich sein und ein-
er sele ein yeglich mess ge-
leich nutz ist von od wie
sie gesprochen wirt. So
wint ir geholffen von ein-
er als von der andern **Vn**
nach dem wirtten des sa-
cramentz so ist ein mess
als gut als die ander **Vn**
hilffen ein sele als wol von
als vast als die andern.

Aber nach der kraft des ge-
petes das in der mess wo
der priester gesprochen
wirt. So ist einer sel nutz
und besser ein sel mess dan
sust one. Wann in disen sa-
messen wirt mit mer
besunderhait gebeten für
die sele dan in einer andern
und sein in auch mess zu
gezigen dan ander mess
und das mercket man
wol pey dem anfang der
selben messe die sich also
an hebt. **Requiem eterna**
herre gib in die ewigen ruc

111111

Und lass in das ewig lichte schei-
 nen werden **Aber** ander mess
 als von den heyligen in zu hylff
 ff gesprach das magt die
 Andacht am Andechtingen brie-
 sters wol erfultu und wider-
 pringn oder der heylig von
 dem die mess gesproch wirt
 der got deser fleysiger fur die
 sel pyttet Also das ir als wol
 geholffn wirt durch die selb
 mess also durch ein sel mess
 Wan aber per amer messe
 als vil andacht wer als per
 der andern also das andere
 ding gleich werden So wurd
 in pas geholffn von amer sel
 messe dhann siest vo amer

Der Junger

Sag mir hilff mich icht sel-
 ber oder ist mir icht mit die
 guttet die den seln zu trost ihu
 und dar yme icht sie sunderlich
 man

Der wieser

Du solt wissen die guttet das
 und die hylff das
 die den seln zu trost besthehn
 die mugu in zwayantayweyß
 besthehn entweder das der der
 den seln helffn wil der maint
 die schuld fur sie geltu oder
 die püss die sie vmb ir sünde
 gethamt scholten habn under
 weyße So ist die guttet und
 die hylff Altem den seln und
 mit und mir nicht oder dem

der es fur die sel ihut befud
 es kumpt dem Altem in sem
 puz zu statn dem es zu hylff
 besthicht Wann der wirt du
 durch vo der pem erledigt
 und der nicht der das ihut
 Aber wann die guttet fur die
 sel besthicht Also das man
 maynt allem fur die sie zu
 pitten und da mit sie zu trostn
 Ist dhann das die selben gut-
 tet des ewigk lebns vor die
 lichen ist also das sie der gut-
 tet von wurzeln gottlicher
 myne enpringt Solch gut-
 tet sem nicht allem den seln
 muglich und trostlich fur
 die besthehn besunder mer
 die sie volbringn Wie das
 sie die sele allem dar ym
 maynen **Da** vo spricht
 der dauud in dem psalter
 dem gepett hat sich wider
 in men schoss geferet und
 ist mir wider worden **Hier**
 vmb spricht ein lezer heist
Johes Damascenus Wer die
 branden mit ame salben
 oder siest mit oleo salben
 wil der enphahet die sal-
 bn zu dem erstu und wirt
 ir ee yme dhann der brand
 den er da salbet Also **Alp**

Am erbesundern person der
 küniginhandt **A**ls so ein ander p
 fter puttet oder im gepietn
 das er der sel gedentz vnd
 in mit etwan zu statn kum
 das mag aber in zwaverlay
 weys beschedn **E**mitweder
 so beschidht die guttet von
 gepotes oder pett wegn em
 ner person es sey phaff od
 die in gottlicher mynneffen
 vnd gnadn steu er sey leb
 dig oder als so einer ander
 tobent heisset oder gepewtet
 ayne andern das er im nach
 dem todt mit guttet zu hilff
 kum **S**o gethan guttet ist
 den seln möglich vnd trost
 lich vmb das sye von eines
 gepet vnd heissen wegn be
 schedn der in gottlicher gn
 ad stet oder gestanden ist zu
 gleycher weys als so ein
 knecht der in sünden ist
 etwas werck der puzmher
 gibeyt als Almußn gebn
 vnd andre werck des gley
 chn thut oder vol puzmgt vo
 gepotes wegn seines heren
 der nicht ein sunder ist **S**u
 der in gnadn stet wie sun
 dig dham der knecht ist **S**o

hilfste dach die den hren die
 guttet des knechtes die er
 von seines gepotes willen ge
 than hat vmb das das der
 herre der in die guttet ge
 potn hat in gnadn ist **A**ls
 verste du wol wie die poffn
 den seln mit guttet helffen
Dach sprucht sende Thomas
 Wie das sye gethan guttet
 die den seln von der poffen
 von gepotes wegn der gut
 ten geschedn müglcher vnd
 trostlicher seyn **S**o ween
 in sye dach trostlicher vnd
 vil müglcher als die dien
 oder die knecht so die gethan
 guttet von gepotes wegn
 ir heren die in gnadn seyn
 auch in gnadn ween weder
 das sye in sünden seyn wan
 den selen wurd also von
 zweyn teiln geholffen von
 dem herren vnd von dem
 knecht **S**o gethan guttet
 wer auch verdienlicher
 wan sye zwifach geschedn
 dham **A**lmußn **D**er **S**u
ger auch benügt wol am
 demer am würt **S**ag mir
 fur das **W**ob ein mensch em
 es andern menschn der du
 sterbn wil auß gleychm
 müg vnd die puf vor

Singer

119
Mensch auff sich geladn
ung vnd ob dem menschn
tham aus dem fegefeuer ge
holffen werd dar in er ist ob
das er sein piß hie nicht
valprecht hat wan das ist
das ein ander menschn die
pueß für es gelast hat

Der Kreister sprach

7. wzaupfer
Du fragst gar ein uis frag
Du sollt wissen das die menschn
die in gnaden sterben vnd
on tödlich sund verfahren die
fahren thamach in das fege
feuer es wer tham das ne
rew so groß wer gewesen das
in w fund vnd peim genschich
vgeben wurde alles des schac
ders zu der rechten hant
von der wir dacht nicht kün
das sie kammern menschn
als geiglichen an seinem
ende verlichn werd vnd wor
den sey da so spricht Paul
Augustinus wie das der su
der von seiner sund wegen
wider lebendig sey werden
Got tuerz wie im dacht nicht
gelobn nach versucheren das
er aller peim da mit ent
trunen sey wan der muß
az da durch in dem feuer
des fegefeuers gefegt werden
der sein piß in jene werke

ver zogen hat vñ sprichstu vil
leycht // Seyt nu got als par
emherzug ist so vordert er
nach begeret nicht mer von
dem menschn thamer wol
volbringen mag // Wam nu
der menschn sterben wil // So
mag er sein piß mit nichte
volbringen fur das dar vmb
solt got kein piß von im
fur das vordern vnd in dar
vmb peimigen // Seyt er
die piß von sterbens wegen
nicht volbringen mag
Hiez zu antwort ich also
das got kein piß von dem
menschn vordert nach an
den menschn richet das er
die sünde nicht gepusset hat
die er von todes noten nicht
gepusen kund besunder das
er sie nicht geplisset oder
gepeffert hat da es wol ge
tham macht // Also vordert
er auch kein schuld nach
kein pefferzug von vns so
wie sie nicht gelabn nach
getham mugen // Sunder
dar vmb das wie im nicht
vergelten haben da wie im
woll vergelten müßten ha
ben vnd gepessert da wie
wie das wol getham nach

Der Jünger fragt
 Du hast war wan es empil
 liche ist. **Ku** bestheynd mich
 der vorderen frag ob dye
 bntigen dye puß der totu
 auff sich genemen in ugen
 vnd sye also von den peme
 erledigen **Der meister**
 Du solt wissen als wie ge
 sprochen han wer dye sem
 dye in yngraden sterben
 vnd ie puß nicht volpacht
 habn dye musen in das seg
 fewe als lang piß sye gepu
 ssen. **Es** sey dami das jerez
 etwam gutten freund am
 er fur sye pussen welle vnd
 dye puß von im auff sich
 laden wöl vnd das das ge
 sem müß so gehoren vrez
 lay die zu. **Das** erst ist
 das besthech von erlawbung
 vnd mit gewalt ems prie
 sters oder semes pordstigers
 mit des lawb vnd willen
 das gesthechyn muß vnd
 kames anderen **Es** mächt
 halt der priester oder anre
 so gethamen sterbenden wie
 sthen pordstiger puß mit
 am ander auff sich laden dye
 er thun muß. **Solt** er leb
 oder dye er verstamp hat

S'mayst

Wol er aber des nicht thu
 So mag er emes veltlichen
 erlawben der von mymie
 wegen dem sterbenden me
 schyn das zu lieb vnd zu
 trost thym wil. **Aber** es mag
 nyemant sunst on lawb der
 priester getham. **Das** ander
 das dar zu gehiert das dye
 ist dye nottdurfft des der da
 sterben wil das ist das er so
 in gethamet krankheit sey
 ob oder als schier sterben wöl
 das er es selber nicht thun
 müß nach erkun vnd das
 zu notd bedurff das in von
 ane andern geholffere werd
 wam wer sunst selber ge
 fundet hab der auch selber
 pussen. **Das** drit ist das
 der der sich der puß vnder
 wunden wil vnd in gemiden
 sey vnd nicht in sünden ist
 aber das nicht so ist das ge
 müß das er der da sterben
 wil vnd emen anderen sem
 puß zu pussen gehelffen wil
 in gnaden sey. **Als** alle dye
 sem dye von hymen in das
 segfewe vaxen. **Wam** pure
 sye nicht in gnaden von hy
 nen. **So** puren sye nicht in

123
Das fegefeuer **D**ies vierd
ist das die pusz dy die sel
volprangen solten oder der
sich am ander von **S**erent
wegen vnderwinden wil
gen der peni die di sel ley
den solt gewegen vnd ge
messen sol sein **A**lso das
man dem der sich der puez
von eines menschen wegn
vnderwindet wil grössere
puez vnd siverre setzen
sol dann dem der daster
en wil ob er langer leben
solt **U**mb das die myner
peni in ein grössere ge
wandelt vnd verkerd wer
de wann die eygen puez
die der mensch selber volbr
gen solt vnd volbringt nütz
zer ist vnd die sund mer
lethent dham ein fremde
puez die eine mensche von
eines anderen menschen wegn
auff sye mypt **W**ann du
solt wissen das dreyerley
puez ist **D**ie erst puez
die ist ein aygne puez **U**
vnd dazu ein willig puez
als die der mensche von
sein selbe wegn der sund
mit guttem willen vnd

anbezuungen volbringt
So gethan puez ist die
aller nützlichst **W**ann do
mit werden die sund vast
gepessert // **D**ie drit puez
die ist ein aygne puez aber
sye ist nicht willig als
die puez dy die sele in
dem fegefeuer leyten die
sye hie nicht geleyt haben
wie das sey das sye leyten
von wo selbe sund wegn
So leyden sye dach nicht
williglychen da von ist
in pusz nicht willig **W**ann
weres nicht wider den wil
ten gotes **S**o wolten sye des
leydens vnd der puz gern
uber haben sein **D**ie drit
puz die ist willig aber
sye ist nicht eygen als des
für einen anderen puezet
wie das er es mit willen
vnd mit myne thut **S**o ist
sye dach nicht sein eygen
Wann er sye nicht von seine
selbes wegen thut **S**und
von eines anderen wege
sich der mit willen vnter
zogen hat vnd die puez
ist myner vnd klamer dan
die erst die eygen vnd wil //

lig ist **D**az umb so pueß
 mann myner da mit dan
 sie ayger wer wach wan
 das ist das armer der fur
 em sel pueßen wil nach
 dem als ich dyer vor ge
 sagt ham **I**st dhann das
 die pueß den sunden ebn
 messig ist vnd w gleich
 antwort **W**ann die pueß
 volpracht wirt als vorge
 schribn stet von dem der
 sich des vnder stand hat
So wirt die sel ledig es
 wer dhann das sie von
 ander sach wegen in dem
 regfewe wer **A**ls von tot
 licher sünd wegen die sie
 mit in dar em gefürt hett
Ist aber die pueß die em
 mensch auff sich mymp
 myner vnd kleiner dan
 sie scholt sein **A**lso das
 sie der sünd nicht gemef
 set ist was sie dhann zu
 klarnist gen den sunden
 die der menschs lye beguge
 hat **S**o vil muß die sel
 dert lenger leyden püß das
 die sünd genslich gepueßt
 werden **E**s sey dhann das

in die guttet die d in der
 brustenthyt oder von hren
 freunden fur sie beschere
 in dar in zuhuff vnd zu
 stater kume **I**st aber das
 das der pueß vil mer vnd
 grosser ist dhann ir sünd
 gewesen sein **W**ann sie dan
 volpracht wurd **S**o sind
 die sünd die sünd gepueßt
 vnd das vbrüg kumpt dem
 zu mis ob er sein anderß
 bedarff der die pueß vol
 pracht hat **B**edarff aber
 sein nicht **S**o wirt es den
 anderen sein in dem reg
 feur zu statn vnd zu trost **A**m h. eff. 167
Ob in helff ablas d. jug
der junger fragt
Sag mir hilffet sie auch
Abplas **Der meister** d. maust
 Etlich menschen sprechen
 wen der **B**abst in d. brieß
 setzt das der ablas auch
 den sein zu huff oder sul
 helfen **S**o mag man den
 sein wol helfen mit **Ab**
plas **E**tlich maister spre
 chen das der **B**abst kein
 gewalt hab uber die sel
 hab in dem regfeur vnd

sch frumelmuessen
ein sel mer heiff
in allen beschicht
ein gemein beschicht
junges

**Und das ist war Ob mes
frumen Almuessen geben
ein sel mer heiff so es in
allen beschicht oder in ei
er gemem beschicht d'jung**

Das mir so ich Almuessen gib od
mest frume fur die sele hilfft
es als wol so ich es vil selen
mit ein ander eygen oder
hilfft es ein sel mer sel so ich
es in mit emander ayntain
thun mit punderhart **Der**

auf

Wreister sprach
Therist u onpots in vil paut
vellen wirt ein dester myner
Dyer umb wilt gehen dyesch
ult der sel dar umb sye gefan
gen ligen So du dhann ye mer
teyft so yn ye myner gehol
ffen wirt **It** aber das das du
fur sye mit geben wilt mer
dem sye pecten So hilfft es
ales wol fur vil zu guten als
fur ein allem **Sach** so wif
wan man ayner hilfft da
mit so trostet man sye alle
wan sye haben gutt myne zu
ein ander **Ob kamitay**
gutter mus sy den seln
in der helle der Junger
Das mir hilffe kem gepett od
Almuessen den seln in der helle
Der Wreister

d'jung

d'mauff

Es halten etlich lewre das
man in vnderliebung und
leydterung jwer ponz er //
werbn mug aber kam er //
losung Etlich maister seint
bye er wider vnd dyehabn
war **Ob die sele in dem seg** ^{ob die sel}
feuer wissen wie lang sie
leyden muessen d'Junger
Wissen dye sel in dem seg //
feuer wie lang sye leyden
muessen oder pahn **d'mauff**
Ja sye wissen wol wie lang
gerteryt ist worden vo got
das sye leyden sullen aber sye
wissen nicht ob das veytal
vil leydt gekurtzert wirt
von hilff ir freund wa
wo in hilff beschicht so
wirt in leyden dester myner
vnd kurtzer oder dester leyd //
ter **Wie man sol lernen** ^{d'jung}
sterben Der Jung
er Ich begre in dem my
ne **Sender** das segfeuer
als putzer ist vnd der sele
als pald vergessen wirt das
du mir sagest wie ein me //
sch der spech ist sich halten
schulle das er sicherlich
sterbn mug vnd nicht vil
segfeuers zu leyden hab

Einmal

Vnd wess er sich fleissen
 schul **Der Meister**
 Du fragest em nize frag
 wan es ist em mus edel
 Kunst der wol sterben kan
 hiez vmb sprucht auch der
 werff **Seneca** das der me
 sch alle sem lebtag nicht
 anders scholt thum dann
 lernen leben vnd nach mer
 schol er alle sem lebtag nicht
 anders thum dann lernen
 sterben vnd das du diese
 Kunst wisset **Wann** nun
 got vber dich gepawtet
 So solt du wissen das sechs
 dinc sem die dartzu gehor
 ren **Das** erst ist das der
 rich sterben mensche sich
 vmb wenden sol von allen
 zeitlichen Dingem vnd
 mit aller seiner begyre sich
 becent in das gelobt land
 der ewigkheit vnd da an
 ruffen das in gesinde des
 hymelichschin Hoffes das
 sye sem belandter vnd fir
 zer wolken sem von die
 sem elend in ir luptichs ge
 seltschafft vnd das betew
 tet auch hie vor **So** vor
 ses sterben scholt da sucher

gen dem gelobten Materialisch
 emland / Das ander ist das
 er kein sem zuusicht sol ses
 gen auff kein sem guttet
 die er ve gettet **ader** allem
 sich senken vnd nagen in
 das **nuedat** verdienen vnser
 hren ihu xpi vnd in die
 treffen wunden seiner gennt //
 losen parbnherzigkayt In
 die treffen wunden alle sunde
 onmittel gelidert vnd ver
 tiliget werden **wan** die my
 sten wunden die er ve geleid
 verzert in ir treff vnd ver
 swendet tausent tausent
 totsind vnd dis **saucklem**
 lezet **smderlichen Sand**
Bernhart / Das drit ist
 das das der rich sterben
 mensch sich selber sol ene
 lebntig offer machen dem
 ewigen menschen got Al //
 so das er sich zu mal sol
 lassen in gottes willen vnd
 von nyen sterben got zu
 lob vnd zu lieb vnd het
 er nach wimpches gewalt
 tausent Jar zu leben in
 allem lust vnd ezen nach
 er wolt willidlich got

131
zu lob und zu liebes und
zu eren sterben und wiff
kinner wol hie ymen ge
nisten das er also vorlaw
ter myne sturbe in got er
kum myner in das fegfey
und hett er wz war aller
werlt sund gethan und
also starb der recht schacher
an dem kreuz wan wie
das er mußt sterben da gab
er sich dach so williglich
in den todt von mynne
macht er sich wol haben
von dem todt erlediget
er het es nicht gethan
und wolt got zu lob un
zu eren sterben und hiez
vmb ist in worden die e
wig kron Als Schus Au
gustinus schreybt Die
mezd ist das das der sich
sterbnt mensch nicht sol
von vorchten der peim
und der hel zew haben
das er den sussen milten
got ye hat erzmerzet
mit seiner misstat und
sol im leyder sein das er
wider den sussen got ye ge
tet dham in leyt wer

Alle peim zuley du bondsen
licher ganzer rew die von
lawter myne kumet die ge
schrebet gar selten in dem
mesthen Alles Schus du
gustinus spricht Das finst
ist das er sein begrebe in
got das schol er fur ordni
ren sein verliesen der sine
sein verscheyn sein zu gra
be tragen und was das
ist des gleyche mgotes lob
und eren und sein verschey
den in das myner reich
verscheyn vns Herren
Jesu cristi an dem kreuz
in des vaters hant und
sol diz alles der grutlosn
erparnde gottes behelffen
Das secht ist das er sich
sol vestlich heffen und
henden an den heyligen
glawbn Gerder der pof
geyt auff der stand des
todes den menschen gern
verzet oder in sein
sund oder die gerechtigt
kayt gottes zu grablichn
fins wurdigt so sol er sich
halbi an den heyligen

gelawbn den vns das wir //
 dig sterbn vnd verdienen //
 vnserz herren ihu xpi so //
 gnedichlichen vnd erbrein //
 delich lezet vnd beklezet //
 mit dresen sechs stuken vt //
 der mensche freylichen vnd //
 sicherlichen von dresen el //
 lentz vnd solt auch wissen //
 das Innocentius der pabst //
 spricht das vnser ihu xpi //
 andern kreuzt erschemet //
 einem rechtlichen kristen //
 menschen so er verseyndn //
 sol vnd hebpt im fur den //
 reythen schas semes ver //
 dienes dach dig ist nicht //
 bewert Ob der mensche in //
dem besten sterbe so er //
ward der Junger //
 Sag mir ob ein vdelich me //
 sche in dem besten sterbe so er //
 ve wart Der meiste //
 Kein wan manck mensche //
 stirbt in tod sunden dem //
 wer weger gewesen vnd pef //
 ser das er in seiner kintheit //
 todt wer altzu hant da er //
 getawfft ward dach manne //
 die lezet das ein vdelicher //
 mensche sterbe in dem pesten //
 So er dar nach ymmer //

wurd ob er fur war lenger //
 lebt vnd das ist wol zu halten //
wie man sich beraiten sol //
zu dem tod der Junger //
 Nun west ich gezen wofich //
 der mensche solt halten vnd //
 zu dem tod beraiten der meiste //
sterbe das ein mensche //
 nicht solt nemen das ganz //
 erzerth ob es gulden wer //
 das er ein stund vnberait //
 indreser zeit lebt vnd dar //
 vmb spricht Seneca //
curum est qd opidius //
 Es ist wunder das ein tris //
 ten mensche in dem stat ge //
 tar leb in dem er nicht ge //
 tar sterbn dher vmb wil ich //
 dir sagen wofich der mensche //
 gegen dem tod beraitn solt //
 wiff das der mensche nicht //
 solt sein kow sparen in das //
 gepett pet Der sich ver //
richtn vnd wil er wol ster //
bn so solt er vor ein gut //
leben furen wan so kmd nicht //
vbel sterbn Als Seneca //
Augu //
 stinus Es ist kein pofz tod //
 dem ein gut leben vor ge //
 furet ist Er solt nicht thun //
als Balaam Der da begit //
zu sterbn als die gerechten //
vnd nicht begert zu leben

Junger

meiste

Also dye gerechtin Das ander
 ist das der mensche vor dem
 todt **E** er in das pēt dñm
 mit allen solt versünen das
 er nicht in dem pēt bedorff
 erst zu den leuten senden
Das drit ist das er vor alln
 seinen schuldnern solt geltn
 oder sem gult klerlich ver //
 schreybn vnd uerzeychn
Das vierd ist das er sem sel
 geret aus zu richten pēy seme
 lebningem oder aber vñtrey //
 bn oder aber verzeychen
 das er nicht bedarff in dem
 pēt da mit bekümmert sem
Das funfft das er sich selber
 solt vormit dem heyligen
 sacrament bewarn dye putn
 vmb das lebñ vnd mit sun //
 derhaydt allzu hant **E** er
 kayne fiedhung bewarwd
 Wan dye heyligen sacramet
 putten vmb das lebñ **D**as
 sechste ist das er sem gewisñ
 in allen dingen solt also rich //
 ten als er des tages solt be //
 grabn oder fur das Jungst
 gerucht gefürt werden **W**en
 nun der mensche also gerucht
 tet hēt so sol er des todes
 furbas mer wyng erschreckt
 erschrecken **A**lso hastu wol ge //
 mercket wyre sich der meist

vor semem todt rechten scholt
Von der pecht der Jung
Ich hon dich wol verstanden
 ich wolt aber gern von der
 pecht ein wyng von dir
 wissen **Der Meister**
Das wil ich dir sagen wen du //
 pechten wilt so solt du dich
 sonderlich sechtē fleysen
Das erst ist das du dich fleys //
 siglichn betrachten vnd das
 ont schuldigt dich dar nach
 der sünden der du vergiffest
Das ander ist das du fur die
 der parmbde gottes vallst
 vnd demen geprestn dem
 pechtiger mit **K**ew sagest
 vnd gangen willen habest
 dich furbas zu hütñ vor al //
 len dem das got erzurnen
 mag **W**an ich sag dir
 das das der pechter nicht
 empnden mag ist das du
 dich gen got nicht erkennest
 vnd gangen willen habest
 dich vor todt sünden zu hütñ
 dar vmb dye menschen dye
 da **E** er außwendig pechtñ
 dann ynnwendig der pecht //
 ten ist wyng müs **D**as
 drit ist das du solt dñmem
 weysen pechtiger nemen
 wan zum schlussel korn
 darzu das man empnden

mag Als der mayster gottlich
 Kunst spricht. Der erst flus
 sel ist der gewalt der and
 ist Kunst. Dar wiss die pey
 cht vnd die priester die
 ungeleert sem vnd nicht kunst
 haben das sye vnder schayd
 der sund wissen nach bekenn
 nen das sye als vermit
 die sunde empnden als ein
 vngewerichtes mensche. Da
 furt ein plinter den andern
 so valle sye barde in emen
 grabn. Das drit ist du
 solt mit grossen vnder sch
 ayd alle totlich sind peycht
 als ver du bekennest vnd
 solt sagen in was lebne du
 seyst was du gethan habest
 wie du es gethan habest
 warumb du es gethan ha
 best vnd wem du es geta
 habest. Die vier vnder
 schend ist das man gepunden
 ist die totsind zu bekennen
 dem peychtiger als ver man
 kan oder mag vnd weiss.
 Das fimfft ist du solt dich
 huetn vor allen vberflussig
 en wortn vnd wercken in
 der peycht vnd besime not
 durfftig wort sprachen du
 bedarfft dem sind nicht ne
 nen oder sagen ein lang ma

tezing da du den grut begrif
 fen macht mit kurzen worte
 Nach solt du nicht not mache
 an teglichen sunden dhann
 allem in der gemayn solt du
 sye sagen vnd bedarfft sye nicht
 vnder schend. Wan das heyl
 lig pater noster vnd das weis
 wasser vnd das heylig sacra
 ment sehen vnd die myne
 gottes die ernsthaft ist vnd
 die gemayn schuld diese dme
 tilgen alle teglich schulde vnd
 die peycht ist von tot sind
 wegn auff gefest. Das sechst
 ist du solt dich fleyssen das
 du dich in den sundn nicht
 entschuldigest nach sye nicht
 bedeckest vnd huet dich das
 du in der peycht nymant ver
 leumdest so du es vberwerd
 macht. Diese sechs stück solt
 du vor demen augen haben
 wen du wilt peychten vnd so
 du dem schuld gespreche
 So solt du dem pueß thun
 als pald du macht das du
 da zwischn icht mitot sind val
 lest. Nach spricht der behend
 mayster ob der mensch da zwisf
 sehen mitot sind viel es huet
 dannach die pueß das man
 die gepreyhten sind nicht and
 weyt peychten darfft vnd das

Und das ist auch wahr Aber es
 ist besser das man das drey pües
 kauft als bald man mag **Wen**
der menschen pechte sulle
Jung **wen** Sag mir pin ich ge
 punder zu hant zu pechten
 Wan ich in tod sind valle **Der**
meister Item du bist nicht gepu
 den den zu einem mal in dem
 Jar zu pechten **Dach** wem du
 tot sind thust so bist es gepu
 den das es willn habst zu pe
 chten und zu pessen **Dach** wif
 wen du wilt zu dem heyligen
 sacrament gen oder in ayngest
 sezt oder vber mez oder kurch
 lich wen du insorgen bist dem
 lebne so bist du gepunden zu
 pechten ist das du dich in keyn
 tod fereft furehtstest zu sem od
 wann die dem gewissen das sa
 get oder wan du ein sach auff
 der wayst oder habst die fur
 em **Babst** oder fur em **Bysch**
 olff gehort Wan dham so ge
 thames gewalt bekennen
 macht zu welcher zeit das ist
 so solt du pechten **Der Junger**
Em sag mir nach em so wil
 ich nicht von der pecht genug
 en lassen **Ich** west gem was
 ed macht **So** ich und ander
 lewt vnder weyln gepechten
 haben das vns dem drey fund

rizer stroffen ist Und vns
 alles dunckt wie haben drey
 fund nicht recht gepechtet
Der meist wif das semlich
 straff kumme von den pössen
 geysten der des menschen hez
 do mit emphaiden wil **So**
 geschicht auch dich von dem
 heyligen geyst wan vil leydt
 der mensch nicht dur nechtig
 kluch gepecht hat als er solt
 und vedort damit das man
 da aber pecht **So** geschicht
 es auch dich von einer reige
 gewissen drey vmb drey selbn
 menschen sulln sich fleissig
 kluch betrachten und mit
 aynem besammenten gemüt
 zu dem pechtiger gen und
 dencht sie dar nach wie sie
 nicht recht hetten gepecht
 so sulln sie dem tunden nicht
 genuck thun **Wan** sie re mez
 emphaidendt werdnt dar
 vmb sulln sie es als em an
 rechtigung leydn pif das es
 yn got benymet **Wen die**
pecht mir sey oder
himme **Der Junger**
Sag mir wem ist das das
 des menschen pechten nicht
 hilft und alle freuch und
 nutz beschicht **Der meist**
 das wil ich dir sagen welch

9. iust

nauff

9. iust

mauf

9. iust

...aue

mensch pechtet

m

Menschliche peccat peychten. An
 rew vnd on willen sich zu peßßn
 oder so man nicht gelaubn hat
 An dye peycht oder so man dye
 puf nicht laßten will oder so ma
 verzweyffelt an gnad gottes oder
 so man dem Ebn menschen nicht
 auch hñbt oder so man ein todt
 sind wissenlich verfürert oder
 wissenlichen eme on gelextu ma
 peychtet oder vnrecht gewunne
 gut nicht wider gebn wil wan
 dieser eme da bey ist so ist dye
 gang peycht verlore **Wre ma**
got vnd sem muter zen
sol der Jung v. d. Altm sag
 mir fur das von dritten vime
 dis gepotes **Der maister**
 wan schol bilich dem hymel
 lichem vnd auch dye hymel
 lichem muter gottes eren ob
 allen naturalichen vetteren de
 geystlichen **Wre** man ist
 got dem vater vnd was er
 guttes hat das hat von vñ
 dar vmb ist man gepunden
 vñ zu dem ersten eren mit
 dankperkayt das ma vñpil
 lichen danken sol der gnadlose
 mynne dye emem vñlichem
 menschen hat erzaygt so vil
 als ob salte sem perlukayt
 dar an lige wan aber alle
 cature vñ danke sol so sol
 der mensch pillicher thun
 dar vmb der dumutyt

dis

Sanctus fransiscus
 so ex dye vogel vortags
 hoet singen vnd zen schöp
 ffer labn So wart auch
 entzint dem süßen got
 seme guttes zu danken
Zu dem anderen sol
 man in eren das man sem
 ere allein mynne in alln
 werden vnd gedenken
 wan alles das dar yn
 sem ere nicht gemeynet
 das ist alles vñremessig
 vnd verlore **Zu dem**
 dritten sol man yn mynne
 ob allen dingen nach dem
 vnd ich dich han in dem
 ersten gepot beschanden **Wre**
 sol man auch dye würdig
 muter gottes vnd magt
 zen seyt sie ist em vas al
 ler gnad vñ em schreim des
 gottlichen grundes **Wre** vñ
 gewalt hat gegeben alles
 semes schag vñ wan vñs
 vñ expermd als nahent ist
 vñ vñ miltres hertz **Wre**
 vñ vñ suln wir sie in sonder
 licher eren haben **Wan** sol
 vñs vñnner von got kein
 gnad bescheyn das muß
 vñs durch dye miltre hant
 bescheyn vñ durch ir he
 hilf gesant werden **Also me**
 det du wol vñ vil die
 gepot pmdet vñ das es

Du es klerlicher vstandest
 so wil ich die es nach paf
 betewten welche menschen
 hiez ymme yn todt funde
 vallen **Ihre vater vnd
 muter Ihre vallen mit
 vnd**
 Wiss nach dem vnd das vor
 geschriben send macht mer
 then **Das zu dem ersten alle**
 die in todtlich fund vallen die
 in sichten vnd krankheit
 yren vetteren vnd mütteren
 nicht helfen so sie es gethu
 möcht vnd es in nott wer
 vnd sie das wissen **Zu dem**
 andern alle die sie hassen
 oder die in fluchen oder des
 todes wuschen wen das betie
 chentlich beschuchst von has
 ses wegen so ist es tot sind
 oder so man es thut das in
 gut ledige werde **Zu dem**
 dritten thum todt funde alle die
 die sie schelten oder besthalten
 mit woeten oder mit wercken
 mit vnrecht oder sie wissen
 lich betüben oder sie schlahen
 oder stossen das ist alles todt fund
Zu dem vierden male alle
 die die mit preis oder mit not
 düfft des lerts in nicht zu
 hilf thumen da sie es wissen
 oder getun möcht **Zu dem**
 fufften alle die in freuelich

vnd inrechten die dingen vnge
 hoersam sein **Zu dem sechsten alle**
 die die nicht helfen mit gepet
 oder almüsen geben so sie sich
 versprechen das sie in dem des fest
 feues sein oder des furchten
Zu dem sibnden alle die die in
 freuelich das gepott no lewt
 priesters vber gen vnd sie ver
 suachen vnd in ire recht wis
 sendlichen vntergichen mit ze
 hendn oder des gleych **Zu dem**
 achten alle die vbel von in
 reden in zorn vnd sie freuelich
 smechen das ist todt sind
Wan man es thut eme geyst
 lichem vater **Es sey** **Papst**
 oder **Bischoff** münch oder
 lewt priester **Wan ich die sag**
 von dem lewt priester so mein
 ich alle geystlich vetter **Wan**
 der papst ist mer den den
 geystlichen vater vnd der bis
 schoff mer dhan der lewt priest
 er **Zu dem neunnden alle die**
 die gott vnd danker sein des
 guttes der er des er in thut vnd
 in gethan hat die tund auch
 todt fund **Alle die wider got**
 tes ere dmit wollen haben nach
 irem lust vnd wider gottes
 ere suchen in diesem ist auch
 todt fund **Aber sucht em me**
 tchs semen lust vnd mit mit

gottes ere darbestet on Tod
 fund **Er**ucht er aber das wi
 der gottes ere in den dingen
 die verpotn sein so ist es tot
 fund **Zu** dem zechenden thu
 tot fund alle die mit oner
 lichen worten wissenlichen ent
 ezen die wridign maget vnd
 gottes muet gottes oder die
 sie vsmedien vnd sie in ren
 denken vnd werken ver micht
 vnd fur nicht achten vnd
 fur swachen vnd sie nicht in
 ern haben oder in nymmer die
 nen die selbst tond swertodt
 fund **Wan** der ewig gott
 wredt smedlich er zuznet
 dasem erwidigw amuter
 entezet wredt **Als** wie vil
 lesn dar vnd sol kem mensch
 so hoch nymmer kumme er soll
 der erwidign magt ymer
 etwas zu lob thim **Er**der sie
 got so vil geeret hat vnd
 gelobpt vber creature
Wie maria vater vnd
mueter in ezen hielt
der Junger frast
Ich schas es wol pillich wa
 die edel magt nymat nach
 ne wredkapt kam gelobn
 nach nez gedrene **Kein**
 sag mir fur das wie sie
 sich hielt in dyse gepoten

s' iug

Wre **Er** vnn sich halten die
 liebsten freunt gottes **Der**
112011 Du salt wissen das die
 Edel magt von natur ge
 nuygt wase zu irem vater
 vnd zu iren mueter Aber dach
 also zu hant als sie sich
 Iralt was da wart sie in
 den gewalt der priester ge
 gebn **Als** **Saus** **Epiphya**
 mus schreybt wan die prie
 ster des temples namen pñ
 Juckfrawe von edeler gepurt
 die pey dem tempel wonce
 vnd machten mit neen vnd
 mit anderen dinge das zu
 dem tempel gebort vnd wa
 sie dreygehen idt alt wur
 den So gemachelt man sie
 mannen die zwelffmunt
 frauen die von fursten ge
 schlecht waren der was die
 edel magt dyne vnd ward
 in sunderliche enpholben
 das sie mit golt solt neen
 vnd purpuran gewant vnd
 kopper gewede da mit die
 heylig vnd volbracht ward
Ober die anderen Junck
 frawe machten leimen vnd
 des gleyhen vnd menschen die
 vespem vnd die kleyder

D' iug

dye entfawbert worden
 Vnd wan dye edel magt
 mit koppern dingen vmb
 gieng da vo hessen sye
 sye künigin das sag ich
 dar vmb das dye magt
 in ir Jugent ledig stund
 wo vater vnd ir muter
 vnd da dye zeit ir ge-
 mehelung kom dawart
 sye dem künigen seligen Jo-
 seph gemehelt. Nun solt
 du wissen wie das wer das
 dye würdig mit vil neigung
 het zu irn freunden. Daz
 solt du wissen das sye der
 neigung nicht gnug tet
 dem als vil als sye das got
 lich gepot darzu tauont. Vnd
 wann Christus in dem weg der
 vollkummenheit hieß lassen
 vater vnd muter vnd swest-
 vnd brüder dar vmb so hieß
 sye sich abzeyt in dye ledigkeit
 als in ir Jugent der weg
 aller vollkummenheit von dem
 heiligen geyst geoffenbart
 wart das selb hieß sye in
 aller naturlicher neigung zu
 irem kind vnd zu allen irem
 geporen freunden wan der
 neigung waps sye ir gemut
 wan als vil dye gnad gottes

dye neigung aus wurdit dar
 vmb gelawb ich nicht das dye
 edel magt vil küfte vnder
 oder vil ongeperdes ir ley-
 dens het als man die saget
 wan wie das ir hertz durch
 wudet was daz was sye
 als gelassen mocht sye dye
 martirer kindes mit armez
 emigen wort getzet han
 sye het es nicht gethan ir
 was auch linder das der by-
 melische so vil an irem kind
 entzeret was den ir ley-
 wer dye martirer ir kindes
 Euch alle ir naturlich ney-
 gung was geordnet nach
 der neigung so dye me-
 schen nach dem Jungstent
 tag in dem hymel zu em-
 ander haben vnd geneigt
 sein wan wie das sey
 das ein kind zu seiner vater
 vnd zu seiner muter mer
 von natur geneigt sey vnd
 auch mit zu dem mit
 dem es geleycht in der natu-
 hat. Daz so thut man der
 nicht gnuck in weyße nach
 in wandel wan welch
 das got aler liebt hat vnd
 ist zu dem nit sich auch

got aller gnedigst vnd aller
lieplichst vnd so vilichs mer
in gottlichen gnaden ist so auch
mer deser lieplicher gott ge
paret gegen ym vnd nicht
nach der naygung. Aber vmb
et auch xps vnser her als
guz vn lieplich in geyt gegen
seiner mütter wan sweder vnser
her ihus xpus Natur vnd
mutter swester vnd bruder lezt
lassen so geram ym auch wol
dar er da selb in ledigkeit sey
ge. Dar vmb sprach er zu ir
weyb vnd nicht mütter. Du
solt auch wissen das dye edel
magt eret men geystlichen
vater vnd mutter wan was
man gepuden was den prie
stere zu thun dar zu was
sye alzeit beruyt. Aber vmb
praucht sye dye turtelweibel
mit irem kind in den tempel
vnd was gehorsam allen
rechten als der mynst mensch
noch in den dinge so sye es
nicht gepunden was als
mit den turtelweiblen
des was sye nicht gepunde
sweder sye no kind vber natu
lich geporen hat on manes
samen **von naturlicher
neygung ems menschen**

150
zu dem anderen Jung
auch wundert zwawe
ding in deynes red du spa
prachst es sey natlich nay
gung zwischen etlichen
menschen was ist das sach
das west ich gern. So wun
dert mich du sprachst sye
wer in allen dingen gebö
sam irem geystlichen vet
teren. Du bedorfft sye dach
nicht perchten nach den
taußf enphahen nach des
gleich mich mit **der maist**
Du solt wissen zu der ersten
frag wa zwaw menschen
vnter einem steren sind ge
pore oder gleich vnmischung
der element in der natur
gleich haben oder dye sel
gleich sein in loblichkeit
vnd wesen oder zu einem
lon gehorn in ewiger seli
kayt dye menschen müssen
von natur zu em ander ge
naygt sein ob noch em an
deren nymer geschehen vnd
ems geschehen were vnd
dis von im hie hoete vnd
wa der vier sach mer oder
myner ist da ist auch mer
oder myner naturlicher

151
neygung zwischem men
schm **Das maria getau**
ft wart vnd auch pey
tet Nun wil ich die zu
der anderen frag anwurt
ten wiff das die edell
magt getawfft wart vnd
auch peydet dach dach
sund willn wart sie nicht
getawfft nach peydet
nicht vil mer durch der
hoyludyt willn das die
in allen weiffen enphahn
vnd auch volbracht wu
den in die als auch vnser
die ihus xpus von Sant
Johanes getawfft wart
der dach punde me getett
Als lügel als vnser frau
Sust peydet sie also das
sie sich zwen peydet
Als sant Johansen ewan
gelisten Oder sant Jacobn
der Byshoff was zu Jeru
salem antwurtet vnd so
in das heylig sacment en
pheng vnd also enpheng
sie der peydet wurden vn
die frucht des sacrament
wie das sie die reu vnd
Applas der sund nicht enpha
hen macht dar vmb enph
eng sie Allen die frucht

den der gnad in dem sacrament
mit der gnad sie so dick durch
flossen vnd vber gossen wart
wes wenest du das die edel
magt gnad vnd süffigkeit
enpheng so der lawter
Sant Johans den Fronleydina
re Kindes gab als ich gelawb
das sie dick vnd vil leucht
alle tag von ym das hohe
sacrament enpheng wan sie
in dem sacrament sucht vnd
vant enpheng vnd enpheng
zwischen ir vnd irem Kind
wurdig Kind onterlaf
Du sollt auch wissen das die
magt in dem dritten Form die
gepottes sich hvet auff das
hochst wan sie den hymel
lischen vater so mit grosser
dankperkayt ansach in alle
dingen das sie den mynsten
gedanke nach ir mystes hat
ken nye enpheng nach hett
sie trug es dankperlich wid
auff Johannes So künne was
vnd das die recht inpheng
so sollt du wiffn das die edel
magt die reu an ir was
vnd hett ganzer dankper
kayt Die erst was was
ir gott ye getett grosser An
mut vnd plossig das sie
das alles demnach zu vil

40
154
Daucht wie klein es was leyllich
oder geystlich Das ander weys
ist das sye alles leyden vnd die
erhebung enphingt sinder
lich gab vnd dar vmb schreybt
Sicut Ignacius in einer Epistel
dye er schrayb Sant Johansen
Evangelisten **Ignacius Epistel**
dye er schreyb Sant Johansen
Evangelisten schickt von vn-
ser lieben Frauen leben

Das ym schrayb er also Es sa-
gen vns dye dye vns erkenne
das dye muter gottes in swer m
leben vnd grosser durchechtung
vnd hunder red dye er dye schrey-
ber vnd dye gleichner thum
frölich sey vnd in jr aller der
müt vnd notdorfft so dag sye
nicht vnd sye dancket den dye
ir leyt teten vnd freud sich der
druck vnd betrubnue die jr
besucht Sye hab auch leyde
mit allen den dye in leyden
sein vnd sey nicht treg in
zu helfen Sy sey auch vnser
herrn neues lebens vnd ge-
bowbens vnd penitenczen
ein maisterin vnd ein dien-
in aller geleubigen in allen
werken der mütigkeit Sye
hab auch lieb zu allen dye
mütigen menschen vnd zu
mütig sich auch gen allen

Andechtigen menschen dye
druck dye wir von ir hören
machen vns g Begerig das
wir sye gezen wolten sehn
vnd mit jr gezen redn von
der heymlichkeit gottes ob es
vns gezen wer. Vnd wir
getorsten. Es sind auch vil
Frauen per vns dye gezen
dye muter vnsern heyn ihu
xpi sehen vnd sye beruerten
vnd sye gezen bestreichen mit
den heyligen brusten dye in
sein heyn saugten vnd auch
das sye ir heymlichkeit in
etlichen dinge enphunden
vnd dyeste Frauen wolten alle
tag wo vns in iherusalem zu
lawffen Dar vmb heyliger
alt vater Johannes so schick es
das vnser gebegte genuck be-
schech vnd kum zu vns vnd
hilff vns das wir auch dye
wirdigen gottes mütter sehen
diz ist dye epistel vnd hwer
ymme merckest du wol wie
damperlich dye edel magt alles
leyden enphing. Dye drit
weys ir danckperkent waye
das sye leyden einfluss von
oben nach korn gab nye an
gesach mit raste vnd bemuck
lickart mer zu hant so schick
sye es wider auff in gott von
dem es auch kumen was

155
Vnd do was allem in gaste
von begnedictant Vnd der
vmb spricht sye Inomib?
requiem quesiui Inalln
dingen ham ich roue gesu-
cht vnd pin belibn woned
in dem erbtul memeo
hain das solt also verstan
das dye edel magt pure mit
per vermufft vber dye hymm
in das abgrund der helle vnd
in das tieff mer vnd dem
vmb den kreuz des extrichs
vnd sye wand nye nye das
was gross wunder das sye
ir kint bekant vnd in zwey-
uel gott vnd mensch pey ir
hett nye sye wolt vnd das
ir hers in allem Jaem lob nye
Augen pluck dar auff gerastet
mit gel begude am senner
menschtz dem das ir ge-
müte on vnterlos auff gieg
vnd vber sich gieng in das
gotlich abgrund in dem al-
lem was ir zwey Darvmb
trug sye alles das das sye ve-
emphrent mit nyder smute
der danck perkant Sich ir
trucken peot hett sye on gem-
gessen in tieff danck perkant
vnd darvnt sich nicht wurdig
von ir selber das sye es michte
Ezu dem dritten solt du wissen
das sye den hymelichsthen

vater Also erte das sye sem ere
suchte in aller ir inwendikeit
vnd awpwendikeit Wann sye
gettet trit nye nach na nadeln
in ir hant nye se tet es got zu
eren ir gemacht nach wem nüz
gesucht sye nye in kenen dinge
in allem irem lebē Dann allem
dye ere gottes sucht sie in allen
dingen sye begert auch andere
nye in diser zeit für sich selbe
Dhan das dye ere gottes des
hymelichsthen vaters in ir vol
bracht wurd nach seme aller
liebsten willen Es wer durch
oder durch layde sich das was
dye begud der hymelichsthen
magt das sye erte den hohen
gott vnd hvelt in dye werse
Als ich dir sagt hon in dyesem
meiden gepot **nye dye frend
gottes vater vnd mut eren**
Zu wil ich dir sagen wie dye
liebsten frend gottes dir ge-
pot halten wiff das dye lieb-
sten frend gottes in in selbs
an sehn das vnser her ihus
xpus gesproch hat wer nicht
lesset vater vnd mut swester
vnd bruder vnd sem kreuz
nicht mymet auff sich vnd mir
nach volget der ist mein nicht
wurdig das sehn sye An vnd
lassen freunde vnd magt

vnd haws vnd hoff das werlich
 nungen gesprechin pater nost
 quies in clis Vater vnser du
 der du pist in dem hymel vnd
 das nungen sye dan werlichin
 sprechin so sye auff ertrich ledig
 sein aller rez freund Dych solt
 du wissen wyre das sye der nat
 lichin neygung tot sein gen alln
 freun freunden Dych so wollen
 sye dem gottlichem gepot ge
 mug sein wa sye bekennia das
 ir peter vnd muter wo dienst
 bedurffen das lassen sye ee
 all Andacht vnd thun den ge
 poten gemuch Aber smugen
 sye ir freund mit andern lew
 ten vsehln das thun sye lieber
 Eust wuß das sye sich mit
 andern goelicheyt vnd er
 wurdichait halten zupen bet
 tern vnd mutern durch des
 gepot willen Aber sye sind in
 wissentlich tot vnd ledig dan
 als vil dan es die nat sucht
 zuden andern ein sye ir
 geystlich peter vnd muter
 wan sye die haupt der kirchen
 ein mit ganzem fleyß vn
 mit ganzer gehorsamkeit
 In allen gepotn die dy heyl
 lig durch gepotn vnd gepo
 dent hat dabeygen sich sye
 dumutiglich in vnder
 vnd wollen außr wem augn
 pomen leben sye welln al
 zeit geweyset werden nach

der ge schrefft vnd nach
 geleert lewten vnd was nicht
 anden menschen das were
 das were em jofz garten
Von hohen geysten vnd vbung
 Welche in geystlichem schein
 welln so hoch kume das
 sye der gepot vnd ordnung
 der heyligen kirchen nicht
 welln halten nach dichten
 sye welln auß auch freun
 sein vnd habn veruuffage
 wort vnd redn gern von
 hohen dinge sye welln auch
 in selber nicht wie than vnd
 alle vbung in seyntigen
 tugenden suchen ein go
 trophait sye dichten der lere
 die dy geschrefft vil gelesen
 habn nicht sye schazen sye
 klein such vor den lewten
 solt du dich huten vnd sye
 fliehen als vor den vor gepo
 ten entristes wan sye sind
 die dy manigen seligen menschen
 verwerfft Aber die gutn lew
 te die habn nicht die werse
 sye drucken sich dumutiglich
 vnder die lere der heylige
 geschrefft vnd vnter ander
 ordnung der heyligen kirchen
 hat zu dem driten Eren
 sye den hymelichin vater mit
 ganzer dumutichait vnd mit
 einem vnerworffen gemut
 das wider auff treybt alles

Der mensch erhebt wort In mi
selbe das ist sein schade und mit
sein nutz Dan Alles vns leben
sol gesunder sein auff ein
vermachen vnses selbes und
auff ein widerstehen in vns
eigen nicht wan ist ichts guts
in vns das ist von vns nicht
wie sein des nicht sach daz
es kumpt von vns alles arges
und vbel des wir auch ein
sach sein und des gutes nicht
wan nach den gerecht mensch
vellent siben sand an dem tag
und das ist von vns Aber das
er ye als oft auff set das
ist von got Es spricht sand
peter das d' gerecht mensch
Lawm behalten werd das
ist von seins gerechtigkeit
nicht Ender vo gottes pas
sionherzigkeit wuter
behalten **Der Junger** War
vmb ist das das ein mensch
nicht lang on todt sind mag
bestan oder es vall dar ein
Der maister Du solt wissen
das ein verbluch mensch
der neigung zu der sund
und besunder zu den tollich
sunden wol wider sten mag
und sey vermiedn und das
mit der gnaden gottes Aber
die der gnaden nicht enhaben
den ist es nicht als muglich

42
152
Das sye Alle todt funde ver
meiden Wie sach das sye
onderlaf darvmb nicht zu
sunden bezwungn sein
und das ist dar vmb Wan
als die die in gnaden sein
die vmb nicht alle teglich
sund vermeydn mugn von
des wegn das die enphint
dickert der vnuist nicht
ganglich vnderan und ge hor
sam ist Also ist vmb die
mensch die der gnaden mag
den vmb das ir vernufft
got nicht gehorsam und
vntertung ist dar vmb so
mugn sye nicht lang bestan
oder sye vallen in todt sind
aber die todt sind die gnad
gottes die verpndet den
mensch also mit got das
sye die neigung zu den sin
den vast mymert und leset
und dar vmb wer die gnad
gottes hat der mag wol alle
todt sind vnuen die vmb
wilt du todt sind lang ver
meydn das mag anders nicht
geschehn Dhan du dem auf
en mensch dem vnueren den
leyp der sel und die enderphim
lichlichtert der vernufft
gehorsam und vntertung
machest die weyl des nicht
ist Es mag dem sel nicht

163
got gehorsam sein wanden
die sel got ungehorsam ist
sonuß der mensche von
not wegn in todt sund val
len vnd mag kein weyl
besten wan als situs am
brosius spricht So ist tad
sunde nicht anders dann
ein vber gen gottlicher ge
ses vnd ein ungehorsam
der himelichn gepot da
von kumpt alle sund vo
krieger vnd von zwitacht
des leybs vnd der sel das
das vnuendig dem vnuedig
nicht gehorsam ist vnd
in nicht diene wil hier
vmb spricht situs Bern
hardus azan sol eme neu
en menschn lere das er
seinem leybna insagetancz
twandfal hab als ein ge
trewer arzt eme gekrac
ken wan ob den krancke
vil schedliches vnd unge
tantes dinget lustet das
verpact er in alles was
aber den krancken nicht
gelanget vnd im noch wider
ist ist es im nutzich Sol
der kranck dhan gewesn
so muß er es wider sein ge

Dank auff neme wan solt
der arzt dem krancken al
weg volgen vnd im alles
des verhengens des in gelustet
so muß er dester se sterben
Also wan die vernufft den
leyblichn lusten in allen ding
gen nach volgt so muß
die sel geystlich dar vmb
sterben // Als sint paulus
spricht Ist das in nach dem
fleysche lebet so werdet in
sterben Ist aber das in mit
dem geyst die werck des
fleysche tötet so werdet in
leben wan fleysche nach
plüt das reych gottes besig
zen muogen vo des wegn
als der selb sandt paulus
spricht das die die dem
fleysche leben got nicht
gefallen Aber die gottes
kinder sein die kreuz
zugen in fleysche vnd tot
tent alle vntugnt des
fleysche mit seine gelust
da vo sprach der weys
salomo Ist das das du
deine fleysche alles da

186
113
Verhenger das es begeret lo-
pnet dich das zu das du de-
men veriden zu spott wurdst
Hierumb so solt du fleyschig
klichen merden auff der sele
vnd des leybes widerwertigkay
wan als zwaverlay sem also
ist ie gelust vnd begierung
auch zwaverlay wan dye erd
vnd der leyne darvo der leyb
nam gemacht ist alle zu
fleyschlich leyblicher vnd
zergerunglicher ding begeren
Aber dye sel dye von gott ist
dye begeret nymanz dhann
gottes vnd geystlicher ding
als tugent vnd verdienlich
werck mit den dye sie dye
gnad gottes verdiene mag
von der zwaverwiderwertig
kayt vnd misslichkayt sprucht
Ethus paulus das fleysch
beget alzeit wider den
geyst vnd der geyst wider
das fleysch den zwayen
parteyen sol der mensche
ein gleycher richter sem
Als das er dem geyst als
dem wurdigen der dye ver-
mufft brawschen ist wider

das fleysch als das on //
wirdiger icht per geyst vnd
zu lege wan da ist guter
frid vnd gleych ordnung
das der der mit vnuufft
vber ihen anderen ist das
er auch mit hershaft vber
in gewaltig sey Ender nu
der geyst allem auff dye
kunnigen dinc ein merck
hat vnd dye verzympt
vnd dem fleysch als eme
vibe alem dye gegewertige
dinc kunnlichen sem dar
vmb so sol er der geyst vber
das fleysch als em man
vber sem weybp gewalt
haben vnd das fleysch
wider vmb als em weybp
sem man gehorsam vnd
vntertent sol sem wo das
nicht geschicht So muss
der dritt das ist das gewissh
zwissich den zwayen in
diesem krieg wider eygen
wan als sint Bnhart sprucht
so kume alle vnser sind da
von wan das ist das wu-
der zwaver ame vnzym-
lichen vnd wider das vrtal

167
Der vermisst zu legen
vnd per geysten Wan wol
heben wir vnter dysem
zwarer wider recht zu
legen das selb vber w
det denn das ander also
lezt vns Sand Gregorius
der spricht also wie si
len dem leychnam mit
grossen ernst vnd fleys
wider sten Wan in dem
Wan in dem geystlichen
recht So nicht er vmb
sufft vnd vnuuglichen
der den inwendigen vnt
das ist den bösen geyst v
den bösen lust des fleysch
macht gezempt vnd vber
wunden hat Wan wen
wie den pauch nicht be
zwungen haben So mü
gen wir leicht alle ver
lifen also wor vmb wil
yemant auff dem velt
streyt von amez Stat we
gen So die purger m
stat amez auff lauff vnder
in selber haben vnd machn
Ein gleycher richter was

Situs Augustinus zwischem
dysem zweyen da er sprach
Mein sel ist von hymel ab
men vnd ist die zu gefellet
Aber du fleysch bist vor der
erden mit mir vnt da
von ist peß das du nit
mit gen hymel auff steygest
denn ich kumie pin dann
das du mich mit die nider
in die helle zuehest da du
hin wilt hast die weyl wir
leben So sem wir ein leyp
der vmb so sullen wir gute
werck machen die weyl
wie per ein ander sem Wan
also wir von ein ander ge
schaydn werden So macht
du on mich nach ich on
sich nit gutes mer ge
wunden Gyer vmb in die
sem streyt sullen wir dem
geyst also dem wurdigern
vnd eine der da recht hat
billicher vnd muoglicher
zu legen vnd per geysten
denn dem fleysch von vier
lay sach wegn Zu dem
ersten Wan der geyst ist

170
Edler vnd besser dann das
flawische Als sant Bihart spr^{icht}
wer ist der der nicht bekennet
was das sey das der leyp wo
der sel hab ist nicht der leyp
vnenphint licher stock als
pald sich die sel von im s^{ch}
det dar ymb ist alle schon
hayt vnd vollumehayt des
leybes wo der sel als klarheit
des gesichts gedon der stim
me vnd der andern syme
des menschen da von so sol
dye sel diene vnd gehorsam
sem Wan er der sel zu dyene
geben ist Als so wir sehen
So ein krieg zwischen in
zwayen vngleychen par
teyen auff stat vnd sich er
hebt So hilfft man gern
dem pesten vnd dem edelst
en vnder den zwayen Also
sullen wir alzeit der sel
als dem edelern in dyem
sreyt helfen vnd zu legen
zu dem andern so sullen
wir in dyem sreyt zu
legen vnd bey gesten der
sel vmb das das sie mag

vnd pestes beget alzeit
anders nicht dan das dar
vmb er muglichen vdrump
f vnd verloren sol wden
Als scus paulus spricht
das dye werck des fleyschs
das sem vnkeusch vnem
kayt fenttschaft krieg ma
slyath truckenhayt vnd
des gleych vnd dye dyese
druck thun den volget nicht
das verpichtes gottes Aber
dye edel sel beget anders
nicht dan dye ding da
durch sie gefeyligt vnd ge
heyligt wredt vnd den das
ewig leben nach volget also
da s^{ind} dye frucht des geistes
dye der selb scus paulus
ergeldt da er spricht das
das sem dye frucht des geis
tes myn frewt frid gedult
gutichert vnd des gleych
zu dem dritten so y beget
dye sel nutzere vnd redliche
d^{ann} das fleysch ~~z~~awan
das fleysch dient mit sem
ner begerung dem posse
gayst dar vmb spricht der

171
Salomo verflucht sey der
der einem dient der unnu-
diger ist than er aber die
sel mit Irer begyre dyent
dem würdigsten das ist gott
Wen duncket es ab nicht
pillichn das das nicht wir-
diger sey das got dient den
dem teufel dyent Wan ein
pillichs dinc so vil würdiger
vnd besser ist so vil der
würdiger vnd besser ist dem
das dient Zu dem vierdu-
mal sullen wir dem geyst
pey geyten than das das er
begert das ist langweinder
than das das fleysch begert
Wan alles das das wir dem
fleysch zu gut vnd zu lieb
thun das ge verget vnd
verswimt zu hant Als wir
wol teglich enphinden an
vnser selbs leyp Als pald
wie den gessen vnd vol-
gefullen zu hant ist es v-
gert verswunden vnd begert
aber mer hiez vmb spricht
der weysag Aggens Ir habt
vil geset vnd auch wenig
ab gesmitt vnd den kon den
ir ge sammet habt ir in

einem löcheren sack gelegt
Aber das das wir der sel-
oder dem geyst zu lieb thun
vnd zu nuz das beleybt Ir
vnd weret ewiglichen hiez
vmb spricht der weys man
Ire gab gottes Ire beleybn
pey den gerechten ewiglichen
zu von sullen wir alle beger-
zug des fleysch verwerffen
Ausz gemume der plossn not-
dorfft Ir von sullen wir
dem leyb oder dem fleysch
gelawbig sem vnd pey ge-
sten Aber sust yn allen
dingen sullen wir in alzeit
ingwancksal haben vnd
in arbayt Wan dazgu ist
er beschaffen vnd sullen in
nicht mussig lassen gan
Sunder als ein essel alzeit
zu arbayt mit freyden
zwingen vnd sullen das
als lang thun bis das wir
Ire gelüst des fleysch mit
vner widerwertigen ge-
wonhait geleyt vnd ge-
demphen Das lezt vnd
Sant Bihart Da er
spricht wil der mensich

115
174
Alles das das von got erberben
vnd enphalen das er in ge//
lobt vnd gehaynen hat So müs//
er ein nottdorfft wider ein
nottdorfft machen vnd dem
auf der nottdorfft ein tugent
vnd ein gewonhardt wider
ein andere gewonhat vnd
emen wolust vnd aus eme
zwandfal emen willn Also
das er vil wolustes hab in
dem das er des wolustes des
fleyshs vnd der werelt mag //
ellit Als vil er wolustes vor //
mals von den quayen gehabt
hat vnd das ist ein volkomm
mende kunst Wan dye v //
müsst mit so gethamer //
kunst zu wissen erleuchtet
wirdt vnd dye begeerde
von gutte willn entzündet
wirt So ist dhan alles
das in frid das der mensch //
besitzet. Als vnfr her in
dem ewagelio spricht Wan
ein starker gewabptenter
sein haus besitzt ist so
ist alles das in fride das er
besitzet Also wan dye sel

mit ir kraft dem aufn
mensch mit gewalt besitz //
zet So sind alle dmit in frid
kumet aber sterck er vnd
vber windet in das ist so
wie das fleyshs wider den
geyst sterck So nympt alle //
seme wappen das ist alle
sein krefft vnd sterck da //
mit er wider dye totsinde
fechten solt mit so wird
dye sel dan also enploss //
das sie sich furbas der sun //
den nicht erwerben mag da
von so mag sie lange zeit
on sund nicht bestan sie muß
von not wegen der ein val //
lot dye mit demer frag ge //
Antwürt du da mich frag //
er warumb der mensch
ontotund langzeit nicht
besten müg vnd wye sich
der mensch davor huten
sill ¶ Nun wil ich dir sagen
wye man sich der teglichen
sunden behüten müg vnd das
mag in festherlay weyß ge //
schehn ¶ Esu dem ersten das
der mensch vber schüttet wirt

175
mit götlicher krafft gottes
die ist so die gepurt ge-
schicht in dem wesen der
sele so bricht sie aus in al-
le krafft und teglich en-
phahät ein götliche krafft
altem den zu wider sten
das nicht got ist die an-
der werse ist das sie behüt
werden vor teglichen sunden
das die niederen krefft all-
zeit auff gericht sein in
die obersten krefft und das
bestellet den menschen in
seiner g' ersten gerechtigkeit
wan got geschuff Adam
also und da die niederst sich
bekehrt von dem obersten
da viel er und also geschicht
es nach so der mensche
sich kehrt in die sündelikeit
in vrlaub der obersten be-
schaidnheit so muß er val-
len Aber ist das er em auf-
lich werck würcket mit vr-
laub der obersten beschaidn
so vellet er nicht zu de-
drin mal so wirt der mensche
behüt vor teglichen sunden

so der wil des menschen zu mal
in gehalten wirt in götlichem
willen und die vernunft alzeit
wilt nympt gottes willen in
allen sachen und dem lebt
zu dem werden mal so wirt
der mensche behüt vor tegli-
chen sunden so er alle dinst
ordent nach massen wan
wer malle sachen maß
rasset der gebel nymmer
keme gebrechen und ist das
darvmb wan gepreßet kü-
mpt von ongeordemig das
man ettwen zu vil oder
zu lüzel thut und in der
vber begreiffung und v-
schwimmuff vber ma den
gepreßten aber wer thut
das das das ma thun sol
und lat das das ma lassen
schol dem Antwort got
alweg zu dem fin fin-
ften mal so wirt der me-
sche vor teglichen sunden
behüt so er wil arm ist
von aussen und von yme
und ist das darvmb

Wan Armlent stend albeg
 m leyden vnd mit dem so
 ein geprest velt an omē ar-
 men menschn so ist leyden
 da vnd vultigt in da das
 sem nymer ist vnd da von
 sprach **Sctus Gregorius**
 Man sol Armen lewtn wie
 geprest vber sehn wandas
 dze mit vnstguldē vnd
 mit vntugent s̄ verschuldē
 das verswēt der offen des
 armutes. Das secht ist
 das den menschen behuett
 vor teglichen sunden das
 des menschn heutz durch
 prent ist mit dem myne
 feuze des heylign geistes
 wend das v̄wendet alle ge-
 glichet an dem menschen
 vnd macht in lawter vnd
 rein on alle s̄nde wann
 mym vnd haf̄ m̄gn̄ m̄t̄
 p̄y ein ander besten vnd
 wer alleweg in dem myne
 feuze p̄mact der lebpt
 alleweg on s̄nd vnd da
 von so der mensche myn̄z
 so mus̄ er alles das lassen
 das heffig vnd s̄ndig

ist. Ich wil d̄r sagen von
 dem funfftē gepot. Das
 ist von dem funfftē
 gepot vnd von den syme
 vnd materien d̄re d̄rtzu
 gehōren.

Du solt wissen das
 got zu dem funf-
 ten mal sprach

Non occides. Du solt nicht
 tōten d̄re mit ist nicht das
 leyplich ertōtn̄ allem verpo-
 tn̄. Aher auch aller schadē
 man den ed̄n menschn mit
 wortē oder mit wercken ge-
 thum mag vnd also hat das
 gepot d̄re syme. Der erst
 das man nyemat sol leyplich
 ley tōten on s̄nd vnd d̄z
 mag in vierkay handt weyfe
 geschedē. **Wie man tōten
 mag on s̄nde** zu dem ersten
 so mit dem rechten den menschn
 ertōtet vnd das ist nicht s̄nde
 d̄er es ist lōn so man es thut
 durch d̄re gerechtigkeit vnd
 nicht anders. Zu dem andern
 so man durch leybs nott
 einen menschen ertōtet als

ob man mich ertöten wolt
 in einem wald vnd ich mei-
 leben beschreim vnd ayne
 ertötet der mich ertöten
 wolt das wer nur kein sin-
 de Nocht aber ich gefluch
 vnd ich es nicht tede
 der das ich in er-
 töten wolt so wolt
 wer es tött sind als echt
 ich mich auch erwern also
 das ich in nicht tötet das
 wer ich auch gepunden
 Aber mächt ich der keines
 gethan so mächt ich in on
 sind ertöten vnd mein leben
 zu beschreimen wolt aber ye-
 mant mir mein güte nemen
 dar vmb scholt ich niemant
 töten vnd solt es alles mein
 güte vliehen es ich erwerte
 mich mit keines menschen
 töde es wer denn das ma-
 mir wolt neme etwas von
 des mangels wegn vnd ich
 sterben müste das zu bescha-
 men mächt ich wol ayne
 menschen töten zu dem dat-
 ten mal wirt ein mensche
 ertötet von geschicht als ob

ich ein glocken lewte vnd der
 pwenckel her ab viel von dem
 lewten vnd ein mensche ertötet
 das ist kein sinde so es mir
 lant ist vnd ich ein zymbel
 werk thun nach gewönllichem
 sin thut aber einem menschen
 vngewönllich werck also ma-
 schewset vber ein werck da
 lewt gewon sein zu gnt wirt
 da yemant geschossen das ist
 tött sind ob man auch eyne
 steyn wirffet ab einem dach
 da die lewt auch gewon
 sein zu gnt an der strass
 trifft yemant schädlich das
 ist tött sind es sey dham
 das man vor ruffe vnd die
 lewt waren zu dem vier-
 den ertötet man einen me-
 schen von haff vnd von mü-
 willn vnd durch güte vnd
 von goren das ist alweg
 tot sind aber ob ein mensche
 den andern ertötet in
 enie rechten freyt das ist
 nicht totsunde als hostiens
 schreibt ist das es geschicht
 der gerechtikeit zu hilff

Der Junger Sag mir sündet
 einer mer der semen leyplich
 oder seme geystlich vater
 tötet oder welchem ist er mer
 gepunden innoten zu helfen
Man sündet swerlicher an
dem leyplichen vater than
an dem geystlichen der ma-
gister oder meyster So sün-
 det einer mer der semen
 leyplich vater ertötet den
 semen geystlich wan der
 sin ist ein person mit dem
 vater des pild er tregt
 Seynt nun ein veltlicher
 mer sündet than an in sel-
 ber than ain ayne andern
 Also sündet ein veltliche
 kint mer an seme vater
 mit dem es ems ist than
 sündt an ayne andern
 Besunder auch dar vmb
 das ein veltliche kint mer
 von seme leyplich vater
 hat dan von seinem ge-
 stlich vnd es auch lieber
 hat den der geystlich Auch
 ist ein veltlich kint mer sch-
 uldig vnd gepunden
 zu helfen vnd zu staten zu

kinnen seinem leyplichen
 vater dan seme geystlich
 ob sye des beyde halt not
 darffug wern than das
 wie dem leyplichen helfen
 in noten das ist von natur
 Aber dem geystlich zu hel-
 ffen das ist von gepot we-
 gen wan da got sprach in
 den zechen potn du solt
 vater vnd muter eren da
 maynt er mere den leyp-
 lichen den den geystlich
 So wer than das der leyp-
 lich vater ein kesser wer
 oder sündt ein pöß mechts
 oder durch dye hilf dester
 pöffer wurd vnd in bössheit
 enthalten So wer man
 einem frumen geystlichem
 vater zu helfen mer ge-
 punden than dem leyp-
 lichem wan aber andre
 sündt geleych wern Also
 das sye ems geleych lebne
 wern so ist sündt was dem
 leyplich vater zu leyd ge-
 geschicht wan ob es dem

143
geystlichen geschick **Der**
Junger Welchs ist sünde
ob ein kind seinen vater
oder sein mütter tottet od
leydiget oder wehym ist
es schuldiger in noten zu
helffen vnd zu raten zu
kunne **Der maister** Ma
sündet gleich an vater
vnd an mütter wer sye
leydigt oder tottet vnd
ist in schuldig zu helffen
gleich **Der maister**
Etlich lezer sprechen das
ein kind mer sünd an sein
mem vater dan an seiner
mutter vmb das da got
gepot das man vater
vnd mütter ein solt da
nat vnd sagt er den va
ter vor der mütter vnd
auch dar vmb das ein
recklichs kind mer in
gewalt ist seines vaters
than seiner mütter Aber
sye maist meynig der
lezer sprechen das ein kind
als vast sünde an seiner
mutter als an seine vater

Vnd des gelaub ich auch vmb
das das es nicht von eme al
dem sündler von in payden kü
men ist da vor so sündet es als
vil vnd als vast an einem
als an dem andern Es ist auch
ein recklich kindt als vil schul
dig zu helffen sein mütter als
seine vater vnd gleicher weis
ayne als dem andern mag
es in payden in der demüt
nicht gehelffen So sol es
dem ermpfen vnd dem künde
qten vnder in helffen ist aber
aynes als arm als das an
der also das ande kindt gley
ch sein vnd hat nicht so vil
das in payden gehelffen müg
So ist es der mütter mer schul
dig zu helffen vmb das das
sye dem kind mer mit der
gespüß zu hilff kumen
ist vnd mer geriet hat
Der Junger Sag mir sün
det ayner mer der einen
kristen oder einen Juden
oder sust einen ungeleub
bigen menschen tottet **Es**
ist ein grosse sünd das ma

218
146
omenkrysten tötet iham
einen Juden oder sust eine
ungleubigen menschen der
waufter Etlich Thoret me
schin sprechen das einer mer
vnd sunderlicher funde der
einen Juden oder eine ungle
ubigen menschen tötet iham
einen gleubigen wan nach
dem als sye sprechen so redin
sye wer einen Juden oder
sust ein ungleubigen tot der
tot in nach leyb vnd nach
sel Aber ein kripin newer
nach dem leyb daz ist nicht
war vnd wer das gelawbet
mit freuel der sündet wan
kam mensche den anderen
nach der sel getötn mag
Alem nach dem leyb vnd
diz sprach vnser her in de
Ewangelio zu seinen Jüger
ren Ir sullet dze nicht für
thyn dze euch den leyb ge
neme mügn vnd getötn
mügn vnd wan sye das
gethan So mügn sye euch
fürbas nicht mer gethan
Ir sult den fürthen der ew
sel vnd ewren leyb in dze

hell verferken mag hwer v
so mag nyemat den andern
nach der sel getötn Am got
vnd der mensche sichs selbs
mit seme eygenen sünden
dar vmb der armen Juden
oder sust einen ungleubigen
tötet der tötet in allem nach
dem leyb vnd nicht nach der
sel Aber sein unglawb vnd
sein sünd in den er also er
herttet ist dze töt in nach d
sel vnd nicht der der vñ de
leyb mymp dar vmb so
sündet ein verlicher swerlich
vnd mer der einen kysten
tötet iham einen Juden oder
sust einen ungleubigen
wan als vil armer swerlicher
sündet der seinen bruder er
tötet iham sust einen fre
den Als vil sündet auch eine
swerlicher der eine kysten
tötet den einen Juden oder
heyden Kun sein alle kysten
menschen gepreuder wan sye
durch das sament des tew
tewffs von einer mut der
heyligen kystenhayt gepore

187
sem Auch sullen wir eme
ybelichm Kristen menschnlie
ber haben dan emen vn
glaubigen da von so sünden
wir puerlicher was wir ih
nem Kristen zu laud thun
den aynem der nicht kristen
ist vmb das das wir den
Kristen lieber sullen haben
dan emen Juden oder heiden
**Es ist sunder das em mü
ter ir kind tötet das unge
tauft ist den das getauft
ist vnd ist doch nicht sin
der das armer amen Jude
tötet wie wol das der vn
getauft ist dan emen
sten der getauft ist der
junger wie kumpt das
seyt doch ein muter mer zu
det die ir ungetauftes kind
tötet dan ir getauftes
kind nach dem zu nemen
So duocket mich das auch
emer mer sünd der eme vn
getauften töt als eme Jude
oder heiden dan eme getew
ften als em Kristen **Der
Junger vnd armer****

Das wil ich die verantworten
dies ist nicht gleich wan das
ungetauft kind das von sem
mutter getöt ist das wer zu de
glauben vnd zu der tauft ku
men het es die muter nicht
getötet Aber der Jude oder
der heiden der vil leydt in
mer zu dem glauben kume
wer er dan dar zu kumen
so werden selten gut kristen
auf alten Juden also beran
bet die muet das ungetau
ft kind das sie also tö
tet des ewigen lebens das
doch ein menschn der emem
Juden tötet oder sust emen
unglaubigen nicht entut
als ich dir vor gesagt han
Der Junger Sag mir sin
das sündet ein man mer d
sein muet oder sein weib
tötet **Er sündet puerlich**
da seme muet tötet dan
sem weyp in sol doch dem
mer puch setzen da sem
weib tötet dan sem muet
Der meist Es sprechen
etlichen kristen es sey sin
der das emer sem weyp töt
dan armer sem muet töt

wan ein man

wan ein man und ein frau
sind ein leib und ein fleisch
wan got hat zu dem man ge
sprachen wider alten ee gen
an dem dritten capittel Es
wird ein man vater an mu
ter ley durch seins weibes
wille an wird der selben an
hangen Aber die meyster
der heiligen geschriff spre
chen es sey ein grosser sünd
das ein sein mueter todt das
sein weibp wan es ist mer
wider die natur als vil dan
ein wecklich sünd mer wider
die natur ist und onnatlich
So ist vil fre mer und groß
Je doch so sagt man einem
ma grosse pueß nach geist
lichem rechten der sein weibp
totet Und das ist dar umb das
ein wecklich man mer gene
igt und begehender ist
sein weibp zu totin dan
sein mueter wan es nicht
als unnatürlich ist das
einer sein weibp totet als
mit sein mueter da von die
die man da von gezogen

49
198
werden das sie ihre weibp
nicht als leichtigklich totin
so sol man in mer pueß
segn wer die sein die ihre
weib totin dan die ihre
mueter totin wan die juden
in der alten ee waren so ge
neygt und so behendire
weibp zu totin das in der
adorses erlauden müst
welcher der vnter in was
der eine gebrechen oder sünd
ein unzmlichkeit und
missualt an seine weibp
sch das er sie frem vater
und mueter wider heym
sendin möchte und das ge
schach mit eme bruch den
hessina libellu repudij
dar an sein geschriben
so getan geprest und mis
sualt von der wegn er
sie von im sandt und ver
tribn hiet und das verhegt
der der adorses dar umb
nicht das es zimlich wer
das ein man sein weibp
von so gethaner gepresten

Segn von in gefenden macht
 Besunder dar umb das er
 sye nicht ertötet wan es
 was besser das sye ire we
 nater vnd wueter heym
 sentten dhan sye sye getötet
 hetten Aber got gepuesset
 ein verlich sünd mer ode
 myner nach dem als sye
 grösser oder myner an ir
 selbo ist **Der Junger**
 Sag mir sündet emez mer
 der einen menschn totet
 mit vergiftt oder mit ey
 nem swert heyllich oder off
 fenlich **Es sündet mer**
der einen menschn totet
mit vergiftt dhan git
emem swert vnd auch
mer der einen heyllich
tötet dhan offentlich der
meister Ich sag die
 das emez mer vnd swer
 licher sündet der einen
 tötet mit vergiftt heymlich
 vnd unwissent dhan mit
 dem swert offentlich vnd
 wissent wan wer einen
 offentlichen tötet der ist ein
 manplätzer wer aber ein
 heyllich tötet der ist ein mor

der klun ist morden sünd
 der dhan sündt ein totslak
 davon so sündet emez
 mer der einen heyllich
 tötet dhan offentlichen **S**
Junger Sag mir sündet
ist es icht sünde das man
ausruhe tötet vnd sye
pawmen abhawbet vnd
ander wachsentz dmit
Nyemant sündet dar an
das ein vñhe tötet oder
ein pawm abhawbet vñb
das sye vns zu messen
geben sein der areyster
Es preucht sündt Tho
mas de Aquo were das
 sey das des vñhes leben
 vnd der pawm wachsen
 von got sey So sündet
 sach nyemant dar an das
 er ein vñh tötet oder one
 pawm abhawbet wan
 nyemant sündet andem
 oder in dem das da sein
 ist wan er es musset vñ
 prawchet zu dem vñd
 in dem dar zu vñd vñb
 das ein geben vñd vñlich

ist Nun ist vns das vñbe
 von gotlicher ordnung
 zu dñner speis gebn wor
 In vnd des mugn wir nicht
 gemessen es sey dan das
 wie es töden dar vmb
 spricht fr̄s Augustinus
 Es ist vns von gotlicher
 ordnung verlichn vnd ge
 gebn worden das des vñbe
 leben vnd ic tödt alsent
 in vnser henden sten sol
Der Junger Sag mir
 aber mer Ist es zimlich
 das ein man oder sinst
 ein person einen vbelct
 tign menschn tödt nicht
 als ein richter nach in
 rechts weis vnd vnrecht
Wer einen menschen
 tödt wie pöß er halt
 er ist anders dan mit
 dem Rechten oder als
 ein Richter oder als ein
 furst der des gewalt
 hat der sündet dar an
 vnd ist nicht manschlach
 tig vor got **Der meister**
Ob er zu dñnt witt

Sanctus Thomas Aquino
 vnd spricht es sey keinem me
 schin zimlich den andern zu
 töten wie pöß oder wie
 vbelctiger sey den er da tö
 ten wil es sey dan das
 so ein gethaner der eme tö
 ten will ein furst oder ein
 Richter sey vnd des gewalt
 hab vnd mit dñner rechten
 ihu oder das er oder das
 er des von einem bezwungn
 werde den er da tönt also
 das er sein leben anders
 nicht vor im gefressen mug
 oder das bestoch in einem
 zimlich Rechten sey nicht
 von neydes wegen Besund
 der gerechtigkeit wegen zu
 hilff so ist es nicht tödt
 sünde das dñner dñndien
 tötet Aber in dyese drey
 sach So ist es alsent sünd
 vnd vnzimlich das ein me
 schin das ander tötet Wan
 zu dñner weis als eme
 arzt zu gehört vnd dñne
 andern das er ein faules

Außsetzigen gelied als ein
 ein zehen oder ein finger
 von des menschen leychna
 schneyd vmb das das der
 leychnam da durch aller
 nicht geschediget werd vnd
 verzeyret Also gleycher
 weis ist es allein einem
 fursten vnd eine Richter
 oder einem andern der des
 gewalt hat vnd daz zu
 erwelt ist zmlichn eine
 vbelthetigen menschen zu tot
 vnd in als ein fuolets vn
 kens gelid vnd dem leychn
 nam der gemend zu merck
 vnd zu besundern mit dem
 todt von des wegn das d
 leychnam der gement da
 durch ist geschediget vnd
 verzeyret weid hiez vmb
 spricht sanctus Augustin
 In dem ersten buoch vnd der
 stat gottes Also wer der
 ist der eine todt der halt
 ein vbelthetiger ist Er sey
 than ein furst oder ein
 Richter oder eyner der da
 von rechtes wegn zu gehoert
 vnd daz zu erwelt ist

oder sey den sol man
 tyn als einen manstast
 vnd so vil mer permygen
 vnd pueffen so vil als er
 sich des gewaltiges der
 ym von got vnd von dem
 rechten mit vlichn ist we
 der zu gehoert sich vntw
 den vnd vntzogen hat
Der Jung Sag mir aber
 ens warvmb ist es als
 vngymlich vnd als gunde
 das sich ein mensche selb
 todt **von dreyerley**
sach wegn es ist vngim
lichen vnd ein swere
sinde wer sich selber
tottet der mester
 Das ist von dreyerley
 sacht sach wegn Dye erst
 sach der vmb sey ein vbellich
 mensche sich selbs von nat
 liep hat vnd sich selber
 mynet dar vmb so ist es
 schuldig vor dem todt zu
 gien der dem lebn vnd der
 natur wider ist hiez vmb
 sey es als gar wider ist
 Dye naturlichen neygunng ist

Das sich ein mensche selber
tödet vnd besunder die
myr mit der ein yckliche
sich selbs mynen schol vnd
lieb habn schol die vmb
ist es alzeit vnzunlich vnd
ein todt sünd wan sich der
mensche selber tötet wan
es anders geschicht wissnt //
lich vnd mit wol betra //
chten mit Zuelnder sach
ist darvmb das ein yck //
liche mensche ist ein glied
vnd ein der gemeind dar
vmb wer sich selber tödet
der thut odem macht vbel
an im selbs Besunder er
tüt auch vnrecht an der
gemeind der er ein gelid
vnd ein teyl ist Also spr //
cht Aristotiles v Ethicor
wan mit dem das er sich
selber tödet so erzeuget
er sich selbs vnd schuldt sich
selber der gemeind der er
ein gelid vnd ein teyl
ist des die gemeind not
durefftig ist Die drit

198
51
sach dar vmb es vnzunlich
ist das sich ymant selber
tötet das ist die wan das
leben das wir da habn das
habn wir von got vnd macht
von vns selber vnd ist von
got als ein besunder edele
gab geben vnd vlichen wor //
den darvmb so sol das le //
ben dem allein vntertemg
vnd gehorsam sein der alem
den töten menschen lebendig
mag machen vnd den leben //
dign getöten Seyt nun den
mensche sein selbs macht //
onist vnd sein leben von im
selbs macht enhat darvmb so
hat er sein leben gewalt
vber sich selbs nach sich sel //
ber töten wan wer der ist der
sich selber tötet der sündet
in got vnd wider got von
dem er sein leben hat zu //
glaucher weyse als der sy
ein hirn hat einem hirn
seinen eygen man des er
mit dem teyl ist tötet vnd
den herten swerluchn tüt des
eygen man er gewest ist

Also nach swelcher fundet
 der der gottes eygn ist mit
 leib vnd mit sel vnd sich sel
 ber tötet vnd hayssu vnd
 vnwilln seims heren des ey
 gen er ist / **Wie wol die**
zmalich ist das ein mensch
wider den andern Recht
ist vnd sey vnd als ein
richter getötet müg so
ist es auch vnzmalich
das ein mensch ein Recht
uber sich selbe sey Also
das er sich selbe tötet
 Dar vmb wie wol das ist
 das ein furor vnd ein Recht
 mit dem rechten dyne vbel
 tetign menschn mit dem
 rechten getötet müg vnd ein
 Richter uber in gesen müg
 So mag er auch kein Recht
 uber sich selbe gesen wed
 zu dem leben nach zu dem
 tade Besunder got allein
 der im das leben geben hat
 der ist auch sein gewaltig
 richter uber yn das selb
 wider geueme mag wa
 kein menschn kein guter
 nach kein gleycher richter
 uber sich selbe nach in sein
 selbe seims sach nicht gesen

nach mag nach dem also
 die recht pucher sprechen
Der Jung Sag mir
 lieber maister sey es als
 vnzmalich vnd so gar find
 ist das sich ein menschn sel
 ber tötet wie wiltu dem
 die entschuldigen vnd ent
 reden von den man in der
 heiligen schrift liest das sie
 sich selber erötet haben Als
 d' Sampson der sich selber
 tötet Als man von liest an
 dem buch der Richter in
 dem xvi Capl vnd von
 Puffas der sich selber auch
 der tötet von des wegen das
 in die heilige geschreift
 lobet vnd spricht von das
 er lieber loblich sich selb
 tötet wolt than das
 er den sundern vnd de
 pösen gehorsam vnd vn
 tertemig wolt sein Es
 spricht halt Saus Aug^{us}
 das zu den reytu da die
 hand vnd die waltz die
 erustigant durch erhten vnd
 die Cristen vmb den gelaw
 in totu da wern vil hey
 lig

liger vnd seliger frauen
 die sich selber töten vmb
 das sie von in icht tötet
 wurden seyrt sich nu vil
 seylicher heyliger man vnd
 fraue selber getödet haben
 vnd sich geheyligt sein
 vnd dar vmb sich nicht ge-
 pueßt sein worden. War
 spruchest du du dar es so
 ein pwere töd sind sey wa
 wer es ein töd sind wer
 sich selber tötet der vrschied
 auch in der töde sind wer
 than in töde sind vrschied
 der die ewiglichen
 verlaen wie sein than
 die von den vorgeschri-
 ben ist geschaylt vnd be-
 halten worden das wolt
 ich gern von die hören
 Das sich Ertlichen heyl-
 gen selbs getödet haben
 dar an haben sie nicht ge-
 sündet wan sie es von
 besunder ein spruchung
 wegen des heyligen geistes
 gethan haben der an ex-
 pter sich weyßes anders

nicht zursamwärtten den
 es dard Augustinus verant
 wirt In dem Esin puecht vo
 der Stat gottes der sprucht
 das sich Sompson vnd ander
 heyligen von den wie lesen
 die sich selber getödet haben
 das sie das von besunder
 ein spruches wegen vnd vnt
 weyßung des heyligen geistes ge-
 than haben vnd dar vmb so
 entschuldiget sie die heylig
 geschreffe das sie dar in
 nicht vntrecht gethan haben
 Aber die sol sich niemant
 an neuen nach dyesen heyl-
 gen hiez yme gefolgt sei-
 er versee es dan auch ge-
 wislich vo den heyligen
 geist als sie es vo ym v-
 standen haben vnd vntwert
 sein Wan etwan wirt em
 ein memer stat von eme
 hren etwas besunder erlaubt
 das den anderen allen vpotu
 ist vnd da wider titt der
 punder pwerlich wider den
 hren pwerlich der in das v-
 potu sett Also zu gleicher

hat got vpon in memer ge-
 mend das sich selbs niemant
 töten sol wer aber sich selbs
 dar vber tötet der sündet wid
 got es wer dhan das es im
 ein gesprochen vnd besunder
 erlauopt wurd als denn wat
 dyc sich selber erötter haben
 dyc der lezer entschuldigen
 vnd entredn das sye dar
 an nicht gesündet haben wan
 got den menschn in manglay
 weis mit mangelay leben
 mit manglay kuffnung zu
 im zuechn wil Als stus pau-
lus spricht Also wolt got dyc
 von den vor geschrieben siet
 dyc sich selber getöt haben
 in einer besundern weise
 mit einem besundern töde
 Also zu im zuechn vnd ruffn
 vnd also gheyliget lassen
 werden warumb er aber
 das also getan hab vnd in
 es ein gesprochen hab das
 kumen wie ein felagn men-
 schen kein vrsach gewissn
 nach dhan wan es vns re-
 hohe ist wan got der ist zu

dem niemant ge sprechen
 thar warumb hastu das
 gethan oder also gethan
 vnd ist auch nicht zimlich
 en das er vns rechmug tu
 vmb seine werck nach vns
 vrsach sag alles seines wiles
 dyc vmb sullen wir so geta
 frag vnd der gleich dem
 göttlichen wiltu beschiffen
 vnd sich da mit nicht be-
 kumen wan Als stus
Augustin spricht Wiltu nicht
 zer gen so frag so getaner
 frag nicht **Es ist auch**
nicht zimlich das ym re-
mannt seine kein ghede
absneid dhan als veru
als es dem leythnam sehe
lich oder ym veru kum-
nen mag Der meister
 Du solt auch wissn das
 es nit zimlich ist das ym
 remant selbs kein gelid
 absneid dhan von not
 wegn als ob emer auffes-
 sig wer an ayner zuechn
 oder an ayner finger der
 macht das selbig gelid
 wol abschneyden vmb das

Das sem leychnam nit am
ander icht veranant
würde nit dem selbnglid
Aber sust in keme weg wa
als ein ycklich mensche am
gclid vnd ein teil einer
gemend ist Also ist ein yek
lich gclid ein teil des leychn
name als man das gclid
der gemend das ist eme
menschen nicht taten sol es
wer than das er der ge
mendt schiedlich wer mit
rauben mit sichten oder mit
vbel tem Also sol sich auch
der mensche bewis seme
glichs bezaubn wan es
ein teil ist seme leychname
es wer than das das gclid
schiedlich wer dem leychna
als mit ausspessigkayt
vnd mit andrem gepresen
die den leychnam veron
namen muagn Es ist auch
in dem ersten recht buch
gepotn Dytmaro l. v. Si
q. Amputauent. Welch
man ym selber aufschneidet
der sol mit priester werden
wan er ist ein maschick

53
206
someleyde selbe da von
ist es nicht zimlich **Der**
Junger fragt Gehwolt
wennen es wer wol getha
das aymer ym selbe auß
schneid vmb das er bewis
w vnd rem beleybn mecht
Also than all priester sem
soln so hoer ich nu wol
das er nicht zu bruester
werden mag der ym selber
auß schneidet **Es schol**
kam man ym selber auß
schneiden vmb das er
bewische beleybn mag wan
die bewisshand ligt mer
an eme gutten witten wan
anderzawbung der auß
wendign gelider **Der**
Wester **Es** Du solt wissen
das das außschneiden das
emer selber thut nicht ein
gewisse erzney ist für
die unkeuflis wan da
durch werden die poessen
glust vnd der poesse wille
zu der unkeuflin nicht
abgeschlitten nach auß
gerewtet die von ywedig

207
sein an den dre sinde d' vn //
kewische ligt Besunder es //
ist ein andee gewysse erzey //
da mit dre vnkewische gesin //
ten wirt das ist bestigung //
des leibs widersten der auf //
sorgung vnd hüt seiner syn //
ne vnd zwangfal sein frey //
en eygen willen diese d' mit //
sich wir abneiden wollen //
wir kewische beleybn dar //
vmb so spricht Saus Celsopo //
mus über das wort das //
vns her in dem ewangelio //
sprach arachei vnd es sind //
endlich Jungling dre in sel //
be aus gesinthen haben vnd //
sich der glieder der vnkew //
is beawobpt haben durchs //
d' hymeleyche willen //
Dar über spricht er also //
micht als dre abneidung //
d' glieder nach dre beawob //
nung der glieder Besunder //
dre pössen gedent vnd dy //
pöson glüht sein ein sach der //
vnkewische von der glüht //
durch dre abneidung der //
glieder nicht gemymert //
werden Es ist auch dre

kewische von natürlicher kelt //
kumpt oder von abneidung //
wegen der glieder nicht lob //
lich nach vdiemlich wan als //
vz abes d' als es dem wil //
len gefellig ist wan dre //
kewische ligt mer an dem //
willen dem an den glieder //
dar vmb dre von den vn //
ser hie sprach dre in selber //
auf gesinthen haben oder het //
das solt du nicht vsten von //
den leylischen gelidern der //
auwendigen vnkewische //
Besunder von den inder ge //
lidern pöser glüht dre den //
menschen zu vnkewische //
penigen vmb das sie bester //
de durch dre tugent der kew //
hant zu dem ewigen leben //
kumen micht sein Es //
sein als vnzimlich ist das //
sich ein mensche seiner ge //
lider beawobet vnd dre ab //
pneidet Wye vil vnzim //
licher ist dhan das sich //
diner seiner löbbe beawob //
bet vnd sich selber tötet //
wan da vns her hie Sant

Peter seinen Tode erzagt
 Sprach er zu ihm da du
 Junger wist da gurst du
 dich vnd giengst wo du hin
 wilst wan du aber alt
 wirst So wirstu dem
 hendt von die strecken vnd
 ein ander wirdt dich da hin
 fure da du nicht hin wilt
 In diesen worten **Als stuo**
 Augustinus spricht da man
 vns he das sich sandt
 peter nicht selber toden solt
 besunder von eme andern
 getotet solt werden das
 wil auch vnser he von
 vns allen das sich niemant
 selber totten sol **Daz**
 dar vmb das sich niemant
 derzeit der pueß der wir
 so nottueffig sem bezawb
Der Junger sprach Seyt
 du mir sagest das sich selbs
 niemant toten soll So wolt
 ich geren von dir hoeren ob
 es emez Jungfrawe zimlich
 wer das sie sich selber totet
 vmb das sie ir kewsche heit
 vnd rannkheit behalten moecht
 vor dem der sie der auß

selbn Auswendigen der Ge
 vnzimlich bezawben wolt
Es sol sich ein Jungfraw
selber nicht nicht totten
vmb das sie ir kewscheit
behalten muog vor emem
der sie ir wider iren willen
nemen wil nach der fraw
das sie ir Ge nicht prech
Der Auguster Es spricht
 Sand Thomas de aquino
 Es sey nicht zimlich das sich
 ein Jungfraw selber tote
 vmb das das sie ir kews
 cheit nicht bezawbt wurd
 Aber sie scholt sich Ge lassen
 toten Ge das ir kewscheit
 verlure Ge scholt auch em
 fraw dar vmb nicht toten
 Ge das sie sich bezwingen
 ließ das sie ir Ge prech
 Wan kein grosser vbel sol
 niemant an im selber thun
 vmb das er em klemere
 vnd em mynere vbel ver
 meiden muog Aber sie solt
 sich Ge lassen toten Ge das
 sie sich ließ zwingen das
 sie ir Ge prech Es ist auch

Eines Jungsfrauen die zu
 unkeusche bezwungen wirt
 nicht sund nach strefflich
Ist anders das ic wil vnd
 verhengnuß nicht da pey
 ist wan der leychna mag
 nymer rez vnreint nach
 entzeret werden dan von
 willn vnd von **Vol** gefally
 des gemütes Wan wo der
 wil nicht den ist da ist auch
 der sund nicht **Der vmb**
sprach **S**ta Lucia zu dem
 der ic ic bewahrt wolt be
 raubnt haben vbermen
 willen **W**nd sye in em offn
 frauenhauß gefürt wolt
 haben **Z**u dem sprach sye
 als **e**in bron macht du
 mic wol meren **A**ber mem
 bewschafft macht du mich
 nicht beraubn **I**hre bewf
hafft **v**erliesen oder Ge
 preehen ist nicht als
 sund als so sich em mensch
 selbs tötet **S**eyt nu die
 beraubung der bewschafft
 vnd die Gepruechafft
 myner sund ist dan das
 sich em mensche selb tötet

Dar vmb so solt yemant
 die grossen sund volpennig
 als die ist als sich em me
 sche selber tötet vmb das
 es die mynnern sund v
 meiden müg als die vn
 keusche vnd die Gepruech
 vchafft Wan die unkeusch
 vnd Gepruechafft myner
 sund sein dem em tötslag
 vnd befunder **D**an die
 funde da sich em selber tot
 tet Wan wer da sündet
 mit unkeusche oder mit
 Gepruechen der mag wol
 lenger leben vnd das also
 gepueffen wer aber sich
 selber tötet der lebt nicht
 lenger darvmb mag er
 der funde nicht gepueffen
 vnd stübet also in sunden
 darvmb er ewiglich ver
 loen wirt **D**er Junger
Sag mir ob es zimlich
 sey das sich em mensch selb
 tötet vor vordt wegen dy
 er hat das er icht in fund
 valle oder den sunden
 vngang vnd der fund da

Wer über haben sey vnd
 werd dye er gethym mocht
 solt er leben **¶ Von wrdym**
wegen dye em mensche
hat vor smden da er em
gefallen mag sol sich
em mensch selbs nicht
töten vmb das das er
sich vmeiden müg **Der**
Ayster **¶** Es sol sich die
 vmb nyemant töten vmb
 das er den sunden nicht v
 heng wan als Paulus
 spricht So sol nyemant
 niches pöss thun vmb das
 das etwas guttes da von
 kün oder darvmb das
 etwas das da mynerpö
 ist vnder wegn beleyb
 vnd vnyden werd Seyt
 nun em mensche nicht
 wol vbleze nach sundes
 gethan mag den das er
 sich selber tödt **Der vmb**
so sol **¶** er die groß vbel
 nicht thun vmb das er em
 myners vmeid Es ist vn
 gewis vnd vnsicher ob
 emer in Eusspugen zeptu

den sunden vheng oder
 nicht oder dye volpennig od
 nicht Wan got ist ver
 mugent vns vor smden
 zu behüten vnd vns von
 allen Awsetzung erlösen
 vnd mag vns obfer in
 putn emen gutten willn
 vnd furfar gebn nicht
 mer zu smden vor mu
 gen auch da zwisehn ster
 bn oder sust in beandkayt
 falln da mit wie vor
 Eusspugen sunden da
 wie ein gefallen möchten
 behut werden **Der Junger**
Sag mir mer Eundet
emer mer der emen ge
rechten frumen menschen
tötet Oder emen vnge
rechten vnd on kede vnd
eme punder **¶ Von vier**
lay sach wegn ist es sin
der das man emen sin
gerechten menschen tötet
den emen vngerechten
vnd emen sinder **Der**
ayster **¶** Es pundet
 emer vil mer der eme

^{er}gerechten dhan einen fund
 wan als Gregorius spricht
 Es ist eines verbliden me
 schen tot so vil schiedlicher
 vnd kleglicher so vil per
 lebē besser vnd müger ge
 wesen ist. Seyt nu ein
 gerechten frumen menschen
 lebē vnd müger vnd besser
 ist dan eines fundere vnd
 eines ungerichten. So vil
 auch ein gerechten menschen
 tödt schiedlicher dhan ein
 ungerichten vnd da von
 so sündet einer mer der
 einen gerechten tötet dan
 einen ungerichten vnd //
 Das ist von vier sachen we
 gen // zu dem ersten wan
 erschadet dem den er mer
 lieb scholt haben vnd thu
 also mer wider dñe got
 lichen myne // Seyt nu
 ein verblid mensche eine
 frumen menschen vnd
 gerechten menschen lieber
 sol haben dhan einen un
 gerechten bösen da von
 das er in lieber sol //

haben da von sol er in my
 ner töten // zu dem andern
 Wer einen gerechten tötet
 der tüt in ungerichter
 vmb das er den tod nicht
 verdient hat dhan das er
 einen ungerichten tötet der
 den tod wol verdient het
 vnd thüt also mer wider
 dñe gerechtigkeit vnd //
 wider das recht das dar
 pewtet das man keinen
 gerechten menschen töten sol
 zu dem driten so bezaw //
 bet er dñe gemein ein dñ
 da müß ist vnd besser dan
 recht vngericht gesam
 mügen zu dem vierden
 der vmb das got mer ge
 smecht wirt mit dem todt
 ein gerechten dan ein un
 gerechten darvmb sprach
 er zu some Jungeren als
 zu den gerechten Wer
 auch smechet der smechet
 auch mich Also vñest du
 wol das einer sündet der
 einen gerechten tötet dan

einen vngerechten **Der**
Junger Seyt du mie so
 vil von manslathen vnd
 von todt schlag gefagt hast
 wie ein gross sund das sey
 so wese ich gezu ob meinet
 swern oder ein todt schlag
 welches grosser wer oder
 sunder **Es** ist ein gross
 sund meinet swern dan
 manschlacht vnd setzet
 man dach manschlatern
 grosser vnd mer puef
Es spruchet Saut Thomas
 de aquino Es sey ein gross
 sund der meinet swern dan
 der ein tot schlag dhu da
 swern es sey war oder mocht
 das ist nicht anders dan zu
 einen gezwungen nemen
 des des man da sweret
 oder inem gezwungnis
 eines dinge des man laug
 ent oder bekent Seyt nu
 swern anders nicht enist
 dan got zu eme zewign
 nemen des des man swert
 vberdan meinet swert

vnd vurecht vnd das selb
 mit der warhait dye got ist
 bezwungen wil der sündet wi
 der got vnd dye warhait dye
 er zu zewignus mympf sems
 falschn eydes vnd darumb so
 sündet er swerlicher dan
 ob er ein menschen zu todt
 slug Wan meinet swern
 ist ein verlaugnis des got
 lichen nomes vnd nach den
 zechen potn zu neme so ist
 meinet sweren dye gröst
 sund nach der dyptgoterey
 des ist nach anbetung eines
 geschöpfes dar vmb so ist
 meinet swern ein grosser
 sund dan manschlacht wan
 fre mer wider got ist vnd
 mer berechnlich geschicht dan
 ein todt schlag Aber vmb
 den totschlag so gehört mer
 puefe dhan vmb meinet
 swern **Das** man wed
 huff nach rit zu erzo
 ten schol gebn **Es** an
 der syn die gepottes ist
 das nyemac sol erlöten

219
nicht allein die der hant mer
auch mit Rat und hilf und
da wider ten drohlay meſſen
zu dem Erſten alle die die
ymant die angepieten oder
raten zu ertöten oder es
remant enpieten // zu dem
Anderen mal wer es ymant
die zum weg ſein todt ſind
Es viel den der wer geſchei-
ben weyß eine dar ein oder
dar zu // zu dem dritten die
da todtſleg möchſen gerren
und es nicht thun die thun
auch todtſind wo ſie das
nicht ſeyen und ſie es ver-
möchſen on ſeyn groſſen ſcha-
den leybes und gutes das
ſelb wa ein menſch mag
gerre des andern vbel des
it er gepunden zu thun
mag er erſeyen on ſchade
leybes und gutes und ere
und it todtſind ob es ein
groſſes vbel it oder ein
groſſer ſchad **Das man
nyemant geiſtlichen
töten ſcholl** // Der drit

ſon das gepottes it das
man nyemant geiſtlichen
ertöten ſol und und das er-
töten geſchicht in vierley weis
zu dem Erſten So man
den ebenmenſchen haſſet in
dem herzen und in neydet
von dem ſchreybt ſctus Jo-
hannes **Quis qui odit frat-
rem ſuum homicida eſt** // wer ſein
bruder haſſet der it man-
ſchlatic wa auch der neyde
und haß it das ememland
it // das es ſemem eben men-
ſchen wol getd das it auch
wider das gepot // Auch ſolt
du wiſſen wa ein menſche
des anderen menſchen pof-
hant haſſet das it nicht
tödtſind // wa auch ein menſch
ein dinc nicht von zoren
mer durch gerechtigkeit
willen oder das ſich der
menſche dar nach da vor
hit oder das ſein freuel
gedrucket wurde das it
nicht todtſind // ob man
auch den eben menſchen //

Denken wolt das er möchte
fren lieff er es denn durch
der vorgeschriben sach wil-
len das wer nicht sind ob
er es nicht faret **Von neid**
und von huff Nun wil
ich dich auch vntscheyden
des simees und mer sagu
Du solt wissen du neid
oder huff trege der die
gedlich ein velleit und du
inachtent emen vergänst
seines gluckes das ist nicht
todsund beleibt es halt
lang in dir und ist die dich
leid das ist kein todsund
Begerst du auch das et-
lichen lewten vbel gee und
woltst du dich yngeren is
in icht dar zu thun das
es geschich das ist aber
nicht todsund und woltst
du es nicht fren ob du es
vnmöchtest. **Offenst** du
den gerickent dar in alle
Allein und das deme neid
genuck geschich so ist zu
furchten das es todsund sey
So solt wissen ob emem

222
57
Menschlichen leyd ist des andern
zeytlich gluckes das trifft
auff den vorgeschriben sijn
auff todsund. Aber ist in leyd
sein zu nemen gen got das
es in des sijn das ist ge-
fundet in den heyligen geyst.
**Das man gotlich Ermä-
nung nicht sol ertöten**
Die ander weyse des
simees ist das der mensche
nicht sol ertöten gotlich
ermannung und guten
willen nicht sol in im ver-
derben lassen und von
wert ertöten. Wan die
geystlich gepiirt dar vmb
wen sich der mensche von
der geystlichen gepiirt
einer guten mannung und
willen mit vspnechde und
frael kerte das ist todsund
sunde. Ist aber das er sich
leydlich da von kertz und
er sonst darzu nicht von
gotlichem gepott gepunde
ist so ist es nicht todsund
Von hunder Red dem me

223
menschen zu thun
Dye drit weise die syne
ist das der mensch mit pösi-
pilden nach mit hunder red
nicht sol semen eben menschen
ertöten das solt also visten
Wen du einen menschen ver-
such gibst wissentlich zu
todsünden so tustu todsünd
Wird man aber von die ge-
ergert inden dingen die
nicht todt sünd sein so ist
es die nicht todsünd So du
halt im zu den sebn versuch
und ein vorpilde pist gewe-
sen ob sie halt an die ge-
ergert werden Aber tuft
du todt sünd vor in und
zewest du sie auch mit
versuch zu todsünden wie
die halt das leyd werd so
sie auch getaten dannach
ist es zu fürchten das du
auch todsünd tuest von
der versuch wegen wil ich
die auch sagen wo hunder red
wegen du solt wissen Be-

Das hunder red todt sünd sey
So gehören drey ding
dar zu das erst ist das
es bibart sey und wär sey
das es von dem andern
sagt es wer halt das der
mensch dar an zweif-
let und es doch für die
warheit sagt Das ander
ist das er durch das betü-
tenlich so im sage das
drit das er da mit im
mein zu schaden an seine
güt grasslich oder an seine
leib oder ehren wenn die
drey sey ein ander sein So
ist es todt sünd Als wie
lesn doch solt du wissen ob
halt ein mensch von dem
andern sagt die drit
die war sein tut er es wo
hast dar um das sein
leumüt beswächt wird
so schaz ich das es sey todt
sünd **¶ Von hunder redt**
zu hören von anderen
leuten ¶ Nun sag ich die

Das sich auch die swerlich
vrschulden die hnder hören
red hören wan es spricht
Sicut Bernardus de tractat de
detractione audie hnder
redt tum oder hören wellch
da pöfer sey das ist mit nicht
leycht aus zu richten dach
das solt du wissen vnd also
verstehen wan einem die h
redt nicht leyd ist vo hasser
wegen vnd die vrsach gibst
der hnder rede williglich
mit dem vören gibst ab
du demen willen nicht darzu
vnd vörere das allem von
rucht das du den menschen
nicht gern wilt vrschuldigen
der mit die red tüt so
ist es mit todesünd der
vred syne die gepotes in
der vorgeschriben werse ist
das der mensche nyemant
sol erlösen mit vntzuehen
der nottdurfft seine leybe
**von vntzuehen der in
der Jungsten nottdurfft**

226
58
Wan wo dem hungri-
g lewt sem oder simst gesmit
lewt in der nottdurfft des leibe
die den ist man gepunden
du helfen wan es spricht
Sicut Ambrosius pape fa-
me morietem si no pauisti
ocidisti Speys den dar da
vor hunger starbt vnd speys
ist du yn nicht so hast du
yn getötet die solt du also
verstehen so du siehst die
Jungste nottdurfft an in das
das ist an einem menschen
an hunger oder an gewant
oder an herberg oder an
keine dingen hast den so vil
das du in gebeliffen macht
das du dach von do nicht
vntzuehest so bist du schuldig
an im wo du in nicht hilffest
vnd tust todesünd gibst ab
nicht dem almusen vnd
tust ander hilff dem me-
schen nicht die du nicht in
der Jungsten blößen nott
durfft trachest des leybe so
tust du do mit nicht todesünd
dach gelawb ich auch dar

zu ob du den einem arme
 menschen wol pruefest das
 er in grossen leyden oder
 in frechtigen sey oder vnd ob
 du im dem nicht hilffest
 woge dich das da von nicht
 starbet So schaz ich wo du
 das pruefest werlich das
 du gepunden seyst sey
 todsunden im zu helfen
 ob du vbrigst habst vber
 die selbn notturfft den
 zu versprechen Aber ich sag
 die wer paimherzigig
 art erzaget die in der
 zeit vnd in ewigkeit
 erpernd erzeye dar
 vmb solt du nicht sehen
 auff das das du gepunden
 pist zu tun arme lewte
 Allen mer da du es auch
 nicht gepunden pist da
 solt in beholffen sein vnd
 dich vor allem dinge huten
 das du in nicht hertziglich
 zu redest nach vnuendig
 klich an seest Wan ich
 sag dir das sich got des

selber an mynt das man
 in tut dar vmb sprach er
 Quod vni eximius meis
 feast in feast das u mei
 nen aller meisten habe
 getan das habe u me
 gethan hiez vmb fuder
 man got das selber thut
 so solt du dich fleissen vnd
 dem gefind das zu wenen
 das sie armen leute gut
 lich zu sprechen vnd sie
 sey nicht betruben
**Wie man die feind lieb
 sol haben der Junger**
 Wan diese ganze werlt
 nardes and hasses vol ist
 So west ich gezen fuder
 vnser her gesprochen hat
 Man sol den feind lieb
 haben vnd sol dem gutlich
 thun den man in hasse
 werf. pin ich des gepu
 den oder wie sol ich es
 verpen **Der meyster**
 Sicut Thomas spricht
 das man gepunden ist
 sey todt sunden in der

59
230
Gemeinde den feind lieb zu
haben Also das man in der ge-
meine so man got lieb hat
das man auch den mynigste
gemeine weise alle menschen
lieb hat Aber sonderlich lieb
zu dem feind zu haben des
ist man nicht schuldig den
so vil das das in eme menschen
hätzen stend ober seinen
feind in der Jungsten nott
seiner lebene sehe wo hunger
oder von durst oder des gleich
das er im than wolt helfen
ob er nicht dieser lieb ist
er gepunden in sonderlicher
weise zu ihm zu haben und
nicht mer Es spricht auch
dieser heylig das man ist
gepunden in der gemeine
freundlich reychen in der
than und zu erreygen als
so man piettet in der gemeine
für alle geleubig lewt
So sol man die feind nicht
ausschliessen oder so man
etwas ordent durch gemeine
müg willn so sol man aber
nicht auß fluessen Aber

Sonderlicher weise ist man
gepunden dem lieb im zu
er zeugen Es werden in der
jungsten nott irrt Also Bal-
lomon spricht Si querit //
amicus tuus tibi illum Ist
das demen feind hunger
speis in Durst yn so wend
yn das man er in der Jung-
sten nott irrt und ande mit
Von vergeben den feinden
Der Junger Kun sag //
mich ob mich eme erzurnet
und mich schaden thut pin
ich im dan gepunden ym zu
vergeben So es mich dar ob
piettet und sich gen mir
erkennt **Der dreyster**
Es spricht em lezer wo ma
sich pittet das du ablassest
So piest du gepunden dem
nen rozen dumutigleich
ab zu lassen gen ym und
demem haß ob er dich halt
nymmer nicht gepittet
Wan unser he ihus cristus
sprach Sic et pater meus
celestis Also tut auch mein
hymlichster vater ist das ewe

231
Schlicher mit lat aus semen
gen das er wider sein ebn me
schin hat Ist aber das er dich
puttet das du ym vgebst vnd
er bezayt ist dyc demen scha
den abzu thun So puf du
gepunden das du es auff ne
mpst vnd das du dich sunest
Aber vmb den freuel den er
dyc gethan hat den pufu nicht
gepunden ym varen zulassu
Wie er halt dich puttet du
muogst ym mit dem rechten
bekumen durch der gerecht
tighait willen Wan in dyc
weise haffes vnd rache puf
du gepunden ym varen zu
lassen vnd zu vgeben so er
dich puttet **Von reden**
mit den freunden der junger
Ihm ich aber gen meine
freunden gepunden zu reden
oder mag ich vngeredt mit
in sein on todt fundt **Der**
werfer Wen sich dem
freunde erpewtet die genug
zu thun on schaden oder suft
sich erkomet ob er dyc nicht
schaden het gethan So puf
gepunden mit ym zu reden

Wol aber des nicht thun so
puf du es nicht gepunden
Also sprechen etlich lezzer
Aber mich duncket das puffer
das man nem vnd ja nicht
sol vertragen nach gemeine
grüßes das man vederma
tet Aber so man es nicht
vederman thut den man
dich bekennet So ist man
es nicht gepunden Wer auch
das man mer fristen muft
das der mensch dycer freu
uelicher wer oder wurde //
Vnd dycer hertzer vnd dycer
hoffertiger in seinem synn
ob man mit ym rette den
das er mtugenden kert wd
wurd So mag aber em
mensch vngeredt goend
durch des willen das er
seinen vbermut nicht me
re oder dar vmb das er so
dem swören in sich selber
wurd geschlagen vnd sich
erkennen **Kun wil ich dir**
em gemem regel sagen
von neid vnd von haffe
Von neid vnd von haffe

Der meyster **W**iß //
wen du dich rühest dar //
das demen zoren gemuch //
geschick vnd die rath //
twcz ist Also das dem me //
schen gross puerlich ge //
presten auff hebt das //
trifft auff todesund oer //
est du aber yn rath gerecht //
tugheit vnd auch das es //
nicht mer geschick oder //
ander besserung das ist //
nicht todesunde Wan du auch //
beneydest das auch es eme //
menschen wol get nach //
der zeit oder gegen got //
vnd die darumb layd ist //
Wan du furchtest manschaz //
dich bester myner das trifft //
auff todesund So du es wil //
licklich vnd betruachtlich //
beneydest Also das du es //
gezn wrecht ob du mocht //
test das trifft auch auff //
todesunde Ist aber die dar //
vmb sein geluck layd das //
du furchtest es schad die //
oder demen freunden od //
anderen gutten lewten das //
mag wol on sind besten

234
60
Als sanctus Gregorius schreift //
Ist es aber die dar vmb layd //
Wan dich dunckt es sey die //
gluckes nicht würdig das //
ist teglich schulde Wan em //
mensche scholt es got en //
pfehlen vnd es nicht selber //
vntaylen **¶** **W**ie man sey //
gepunden Almusen zu //
geben der Junger **¶** Wan //
du mir wie gesagt hast do //
almusen zu geben dar vmb //
west ich auch gezen wem //
ich es aller meyst wer ge //
punden zu geben vnd was //
du hast die Junger not //
dürfft von der du mir ge //
pigt hast **Der meyster** **¶**
dar zu wil ich dir amvrat //
ten Wiß das zu dem erste //
aller meyst pnt gepunden //
almusen zu geben den die //
dich weisen vnd lezen den //
pnt du gepunden vor allen //
lewtu zu helfen da es vn //
not thut vnd du es vmacht //
dies vmb sprach Scuspau //
lus Si nos vobis seminamus //
spiritualia Ist das wie euch

235
ken die geystlichen Ding //
So ist villich das wir schnei-
den ewe zeitliche Ding ist
aber das du nicht macht aller
meyglich geben dem almuosen
Es spricht Sant Thomas
wie das du schullest den
aller liebsten freunden got //
tes mer gutes gumen und
wunschen auch solt du lieb
und begirlicher an sehen dem
geporen freund ob er des
almuosen notdurfftig ist Es
wer den das die gutten leit
des almuosen notdurfftiger
wezn den die freund dem
sye aber in gleicher notdurf-
ft so mennen etlich lezzer
man sul den gutten menschen
Es helfen den den gutten
freunde gottes Aber spricht
Sant Thomas und meint
als mich tuncet man schul-
den geben den geporen freun-
den Es helfen und mer dem
den gutten freunden gottes
du solt auch Es helfen
enem gelewige und Es
enem gefangen mit

demem Almuosen dan eine
freyen und Es enem gut //
ten dan enem argen da
sye die geleych sem an der
gepuzt und Es enem das
in leyden ist und in siecht-
tagen ist den enem das des
nicht hat und Es enem
alten dan enem jungen
und Es enem wolgeporen
das von demut pettelt
dan enem das von frem //
dem alweg arm ist gewesn
und sich so vil nicht schempt
zu pettel als vens und
Es demem freud dan em
em anderen und Es das
nicht arbeytn mag dan
enem das wol gearbeytn
mag sye pey merdest du
wol wem du helfen scholt
und aller meist das al-
muosen geben **Von der**
Jungsten notdurfft der
maister K. m. wil ich die
fragen was ich die sag was
was ich men was ich die sag
von der Jungsten notdurfft

das man

Das man die sol an sehen
Wen der mensche sieht die
des andern nott durfft ist
das er von hunger sterben
wil von frost er friesen wil
das hast die hungert nott durfft
die auff den tod zu wet
Aber ich sag die das der me
schs nicht peyri sol als
lang piß er sieht das der
mensche hungers sterben
wil wan sein natir mocht
den so sez gekrencket sein
das ym dem Almußen wun
ig hulff **Der ymb** Wen
du merckest an dem men
schm künfftig Hungert nott
durfft so piß du ym ge
punden Almußen zu gebn
Vnd also solt du die vor
dern red auch versten
**Wye maria sich hielt in
dysen gepott der junger**
Sag mir fur das wye die
edel muter gottes sich hielt
in dysen gepott **Der meist**
zu macht von der selber
wol wissen das die edel
magt maria kein menschen

238
Nicht begeret zu Töten lay
plich nach geystlich Wann
wys mocht sie die die kint
gekrewigt haben mit eyne
wordt ertödet haben oder
betrubet haben sie het es
vngern gethan Ja vnd wenn
sie dar nach kumen in ir
haus Sie het sie gutlich
gegrußt Ach ir miltes hz
was so ver on allen neyd
vnd has Das sie alzeit
berayt wer gewesen den
todt zu leyden durch der
willn die ir kint krewigte
dar ymb das sie ynen kint
zu few hetten gethan dar
yumb sprach pilluchen Situe
Jeromius Von irn süßen
lieplichen wandel. Dant
mustente Sie gefuch nye
nyemat zornig nach nye
nyemat hozet sie fluchen
Alle ire wort ware so vol
gnaden Das man anfer
zucht got spruffet vnd er
kint Nym es was wye ger
hulff sie allen leuten
was ym dem das sie ym

Das Band Anselm hat ein
Junger der hieß Bozo vnd d'
Junger fragt seinen meister
Band Anselm von dem weg
der vollkumehart vnd wie
er dar auff thom da antwort
er im vnd sprach gwei dinc
dye weysen vns auff war vol
kumenhart **Von volkumen
hert** Das erst ist so vns vn
recht vnd schad geschicht das
wir das nicht so swer neme
Das ander ist dye dinc die
vns furden zu gnaden das
wie die nicht vpplichen
lassen hm gen **Was man
schuldig sey dem Lober vn
dem scheltzer der Junger**
Sag mir was pin ich schul
dig dem der mich schiltet vnd
mir vnrecht vnd leit an tut
vnd was pin ich schuldig
dem der mich lobet vnd sich
mir gutlich er bewet da
antwort im sein meister vnd
sprach das wil ich dich bewei
sen vnn war da ein kaiser
wer der gen lamparten wolt
vnd aus hieß ruffen wer
der wer der den selben weg
im nach ein fize gen lampar
ten den wolt er nemen zu
emen sun vnd in machen

62
243
Einen Erdenfens Reich
Kun werest du ein weltlich
moyths vnd waltest gzen
em kint vnd em Erb der key
sero sein Sag mir weder wer
est du dem mer gepunden der
dich den rechten weg werfet
gen lamparten den auch der
kaiser gefire wer oder wer
est du dem mer schuldig zu
danken der dich emen vnrech
ten weg werfet den der key
ser nicht gefiren wer vnd
du das Erb nimmer wird
da sprach der Junger Ich wer
dem vil mer schuldig zu danken
der mich werfet auff den rech
ten weg den auch der kaiser
gefiren wer Des antwort
im sein meister vnd sprach
Wie per merck das du dem
mer soldest danken der leydn
an tut vnd dich vsmeket vn
verwiffet wan er werfet
dich den rechten den der edel
Ihus Christus ist gefiren alzeit
vnd awe geruffet hat wer
mit wol besizzen das Erb
des ewigen Reichs das er
auch muß den weck des key
dens faren wer aber dich

kümmer und nun du nach der
 welt guttlich erpeutet der
 werfset dich das du des ewigen
 erbtails beraubet wurst
Hier umb hast du vil mer
 zu dancken dem schelker den
 dem lobez und ob du es er-
 denlichers auff nympt so
 hast du drey frucht du von
Die Erst ist das dem künf-
 stige pen gemeret wirt
Die ander das dem lon da
 von gemeret wirt **D**ie
 drit das die waffen die
 ein geleit werd und furest
 du seinen schilt und waffen
 oder zeichen das leyden ist
 Nun sprach hiez zu der Jung-
 Schwest nicht das so vil
 gnaden in dem weg was
Von gedult und in
 gedult in leyden Aber
 sag mir lieber meister
 wie sol ich das leyden tigen
 das gottes Eree dar ymbe-
 halten werd **Der maister**
 Das wil ich dir sagen du
 solt nicht sprechen Ich leyd
 pillichen und han es wol
 ver dient aber du solt got
 lobn das er dir gibt den

schilt seines gemonten suns
 zu tragen und ist das re-
 mat lobpt so solt du es got
 eygen und in putten das
 er von dir herre alles me-
 stlich lob und zergentlich
 erze das ist Anstelm lere
 des halige die er seinen
 Junger tet diese lere sol
 die auch ein pild sein wan
 es ist der weg aller der den
 got wunderlich zu in gerufft
 hat wan die selbn gedencken
 das xps gesprochen hat
 Diligite inimicos vestros habt
 eur feind liep und thut
 den gutlich die euch hassen
 Er haufft das ander wange
 dar pichn da man an eines
 schlug und wer in den ma-
 tel neme wolt den solt
 man den kost dar zu gebn
 Er gab in disen weg als
 einem andern aller liebsten
 weg wan hiez umb werd in
 alle gottes freund bewert
 wan wir das der mensche
 vollkommen wie wart der
 nicht einen vollkumeden
 menschen pey im gelewen

216
63
Klag vnd suslich per ihm
wandeln so er ihm verfach
gibt zu ruzen an dem
det gar vil lewt die sich sel
ber gar fur gelassen mesen
schone vnd so man yn
kemen schaden tut oder freud
so werden sie zehant be
wezt vnd zornig vnd redn
scharffe wort die zaygen
das sie stummen herzen yn
yn tragen die dem leben ihu
xpi verze sem dar vmb auch
Sant Gregorius Quale
vnusquis que veder mesch
yn semem gemut ist das
zayget der widerdruff der
yn beschicht Er sprach
auch fur das wilt du wisse
ob gotlich myn vnd du sey
so prueff es da per tuem
dich leyden vnd widerwert
tigkeit an pisset von auf
sen vnd ymen das dich duchs
du kumst recht myndert
auff die selber beleiben
nach geplichen Beleybe
du dem yn deme grutfrid
vnd vngestort also das
du aussen kein vberd er

zengest so ist kein zweffel
du habst got lieb dig Sant
gregorien lere vnd also zu
merken Was dich ymant
durch ehret oder mit fre
ueln Worten an dich kumet
wie den das sey das dem
natur da von gedruckt werd
vnd dem Ingewindige gemut
dich ist das du außwendig
weder mit Worten oder mit
werken kein vngestumkent
nach zoren erzengest Auch
das ein zaychen das du ein
sunderlich kint bist ihu xpi
der so yn vngemessig durch
schmeit so eme fussen wa
del firt dig ist das zaychen
vnd der schilt der außzuwelen
frewnt gottes wan der ewig
got sucht es ob allen dinge
em sel vol gottes yn emer
leib vol leydens wie lesen
das ein Junger Ba yoniso
heff Timotheus der selb
man het also vnt zu gemu
men yn aller gottlichen lieb
fur allder Junger
das die andern Junger ein

Sonder die vordere vnd frage
 gen freyen maister was
 es sach wer da Antwort er
 yn vnd sprach Er wer ein
 guttiger mensche Ach wie
 ein edel wort das was
 Auch er was als got lende
 de das er alles leyden vnd
 durchachtung ynwendig
 vnd außwendig empfieng
 als ein sunderliche gab
 von got **Als** thum die lie-
 den freund gottes die re-
 chen nicht mit freyheit
 len nymat sie bere alle
 ding zu dem besten dar vñ
 sprach **Ant** **Bilhart** wilt
 du bekennen einen gerichten
 gutten menschen **So** beken
 yn dapey **oder** alle dinc
 zu dem besten beret vnd
 begutter alle ding vnd
 bewert sie nicht **oder**
 eren schuldig alle ding
 nach seiner macht **Auch**
 des liebsten freund got-
 tes sein gewonlich in grof-
 fe leyden vnd yn liden
 drucken vnd das thut

In got **In** sunderlicher lieb vñ
 myn **Wan** west got eine
 menschen auff ertrich der
 alles das der leyden mocht
 das alle menschen gelenden
 mochten nuigen **Er** geb
 es **Im** alles zu leyden **Auff**
 das sein wurdikeyt der
 grofser wurd in der ewigen
 selickait **Wan** wer wil hoch
 auff gezogen werden an das
 kreuz des leydens **Wer** ab-
 tief vñ sendt wil wden in
 die abgrunde der gottikeyt
 der muof auch tief vñ
 in das gruof mer der
 bitterkeit **Das** thut got vñ
 lawter myn allen die er
 sunderlichen zu **Im** gerufft
 hat **Auch** das pest zeychen
 das der mensche mag haben
 ist das yn got **my**
 met nicht weder mit trost
 oder kurzweyl let recht zu
 lieb werden **Die** menschen
 sein in warer gedult vnd
 rechten nach hinder reden
 nach vñ wmyten nymat
Die befehlen es alles dem
 obersten richter vnd suchu

250

In nachstes In allendingen
Sye spechen werlichen pat
nostra dicitur nob debita uia
Vater gib uns vns schuld
Als wir vergeben vnser schul
digen Wan sye mynne in
got alle ding der vmb das
wort myemat als ewgelich
spechen als sye dach were
das wort sey von dem volku
men menschlichen So spricht dach
Sau Augustinus das des
selben wortes notdurfft ist
Also zu merken gib uns vn
ser schuld Wan wie vns
gen die bekeme als schul
ner als wir vgeben vnser
schulden zu sye sich bekeme
gen vns dach han ich die ge
sagt zu einem exempel
Von leyden der Junger
Du hast mich vnder andern
dingen gesagt das die guten
volkommen menschen musen
Also gar durch litten werden
Kun sein Ach vil guter lewt
auff ertrich sye dach nicht
vil leyden haben sullen sye
daz vmb myner lons haben
Der anderste Ich sprach
was ein wazer gottes freunt

In der leyden Alweyn vnd ist
das inderlay wone **Das** erst
ist in den wercken **Das** an
der leyden ist in dem willen
Das drit leyden das ist in
dem geist **Das** vierd ist in
got **Das** erst leyden ist das
der mensche leydet vnd außlich
en zu mal Also go so got ver
honet vber den menschen
srechtagen oder durch echnung
oder das sich der mensche gibt
in dem mit das er hunger vnd
durste vnd vermeth vnd
elend vnd was anders leyden
ist Alles leyden durch got
Vnd soliche leyden wie ein gi
ter rechter mensche mynner
ledig Er musz se etwas ley
den Wan wird ym soliche
leyden zu mal abgezogen So
wird er gezogen von dem
wage der hmelreysche hner
vmb der mensche wisses oder
wisses nicht so musz er dach
so musz er dach se etwas ley
den haben Wan auff den weg
so musz man allweg fur
sich gen got helff ym dann
vnd geb ym krafft vnd macht

Eso mag Alwegen ymant
 für sich gen und die kraft flü-
 flet Alwegen durch leyden
 yn die sele und wem geprezt
 an leyden dem geprezt auch
 an der kraft der nicht Alweg
 für sich gen der tritt aus
 dem weg gottes. **Zu dem an-**
derm mal so muß die mensche
 leyden haben yn dem willen
 und was in geprezt an den
 werken das muß er erfüllen
 mit dem willen und das ge-
 schicht in der weyse **So** der
 mensche sich kert zu im self
 und yn dem becht des glaw-
 den an sich die mynne yn
 fere hren ihu xpe die yn
 zwang zu leyden als groß
 marter durch in so er speacet
 got em wider myn yn dem
 menschen das er gegen von
 rechter myn ynferm hren
 wolt verzelt das redach
~~das er dach~~ durch yn geleid
 und also vellet er mit wil-
 len auff alles leyden das
 man yn getan möcht **Und**
 das wil er alles durch xpm
 wider vmb leyden dem zu
 keynne dinge das in der zeit

Ist und von recht wider man
 der mynne so wufft er das
 von ym die lust und trost
 und freud in zeit penget
 und pengen mag und gibt
 sich in ein darbn alles ley-
 pliche lustes trost und vmb
 das das er xpo etwas müg
 wider gelin ferns leydens
Zu dem drittn mal das
 leyden das der mensche hat
 das ist yn dem geist das
 ist so der menschlich geist
 vmb griffen wirt mit dem
 gottlichen geist **So** bezum-
 get er in mit den panden
 ferner mynne das er ym zu
 mal an hangen muß und das
 pant götlicher myn ist ym
 das als lustig das yn dem
 aller ander dinge verzeuwt
Und so ist anders yn yn vel-
 let das nicht mynne des he-
 ligen geistes ist das ist ym
 penlich **Und** alles das den
 der mensche sieht oder hoert
 das nicht götlich ist das ist
 ym penlich und emphelet
 leyden da von wye das sey
 das **David** speucht das der ge-
 recht nicht wirt betrubt

Inseln 254

Das ist von den dingen die in
 trube und vnlautez machen
 Aber das leyden eines lautez gei-
 stes das in die ding lautez sind
 die got macht sind machen den
 geist in putter und beheltele
 in vn warez lautez geist das
 ist so nicht gebreiffhaftes in
 den lautezen geist vellet so
 so ist not das es mit putter
 empfangen werd und die pit-
 terkert treibt den aus den
 gepresenlichen ein sal in em-
 en lautezen gaffen eines got-
 lichens wesens So stet er in
 seiner gerechtigkeit die in got
 Ingeschaffen hat von natur
 und in der in ist gezogen so
 gnaden entwert er nicht be-
 trubt Wan er ist erhaben vñ
 alles das das betrubnis prin-
 gen mag und ist geemiget in
 das da alle freud und wun-
 in ist und ligt zu dem vier-
 den mal so leydet der mensche
 und das leyden ist in got und
 das geschicht den so dem geist
 von gnaden empfallet Alle
 vngelertheit und so er in
 ein gleichert gesetzt wurt so
 ist er des werkes gottes en-

empfanglich und in der pheng-
 lichteit wurcket got und der
 geist leydet das werck gottes
Der Junger auch bemigt
 du mit wol sag mir fur das
 von dem sechsten gepott
**Das ist von dem sechsten ge-
 pott und synne und materi-
 em die dar zu gehören Das
 meister**

Du sollt wissen zu dem sech-
 sten mal das der ewig-
 got sprach Von machaberis
 du sollt nicht vnkeusche sein
 oder die le prechen und
 drey in hat got alle vnkeude
 die aufwendig dar le geschicht
 verpoten und also hat auch
 das gepot als die lezre schrey
 in drey synne Der erst das
 man nicht sol leyplich ver-
 fallen Iner vmb ver schulden
 sich vil lewt in diesem gepot
 zu dem ersten thun sie todt
 sind von dis gepot wegen
 alle die die da leyplich ver-
 fallen und nicht ander le
 sizent und das ment Saus
 Paulus Ad Ephesios zu dem
 andern alle die gelobt haben
 beusche zu sein sie send in

So es geschicht von geloh
sam wegen des elichen pades

orden oder lict wa dwe ver
 fallen das ist todtsund vnd
 sinderlich ob dwe selbn oder
 dwe koster kowsthe lewt oder
 magd machen verfallent
 vnd das ist gar ein swere
 todt sind. **Etz dem datte**
 mal alle dwe dwe yn ke sizen
 mit vnrecht wissentlichen
 als dwe thun dwe ein ander
 angehoren oder des gleych
Etz dem merden mal alle
 dwe dwe yn der ke mit fren
 ewigen frauwe ander elich
 werck treiben den dwe soln
 Wan wen es geschicht zu
 heyligen reyn oder sime
 zu vnrechten reyn oder mit
 reiser eye allem durch po
 pes lustes willen den man
 zennach treybn wolt ob es
 halt nicht sein elich gemechet
 werl dis ist alles todt sund
 wa der fruck eines ist **Von**
keleuten der junger **Vwe**
 das mich nicht an gedet **So**
 sag mir dach **Wan keleut**
 per ein ander on fund schlaf
 ffen muyn mit den wercken
Der meister **Drey dme**

sein dwe lict werck ensch
 schuldigen wa u ems ist
Das erst ist so es geschicht
 durch kinder willen zu ha
 den vnd man meynt dwe
 kint zu gotlich diensten zu
 zuehen als alle kusten
 lewt gepunden sein **Das** **Zeit**
Das **Zeit** ist so es geschicht
 zu erger zu vermeiden
 an semem gemachte **Als**
 so ein frau dar vnd sthle
 ffet per wem man das er
 nicht zu andern frauwe ge
 oder ein man meynt zu v
 huten das an semer frauwe
 indyen dreyen weyfen
 geschicht kein sind **oder**
 dwe tzuwa sein lonbez vnd
 wif das ober dwe drey
 weis leycht ein mensch
 mag in todt sind gefal
 len dar vnd solten sich
 belewt sinderlich der
 der dreyer weis fleyssen
Wan oner rechten ke
der junger **Bag** mir
 was gehört zu emez

Recht ist das man sie recht
 und ordentlichen halt **Der**
herzer wuß das du zu
 gehören sechs stück das
 erst ist ganz lieb Wenn ein
 gemachet sol das ander lieb
 haben und kein tölich lieb
 zu nyemant anders haben
 Wan alle menschen sollen
 in die werke in seinem herze
 gen todt sein den allem
 sein gemachte sol yn im le
 ben wan das meynit got und
 sprach Propter hoc vlnqt
 homo dar vmb wüt der
 mensche lassen vater und
 müter und wüt an hange
 seiner frauwe oder seinem
 gemachte Das ander ist
 das sie yn klemen Inngen
 ein ander sollen vber secht
 und dar vmb hat got die
 frauwe von dem ripp und nicht
 von dem haupt nach von
 den fussen gemacht das sie
 sollen sein als zuim gesetz
 da einer nicht wil sein vber
 den andern und einer dem
 andern vber sich von gesel
 schafft willen das drit ist
 sie sollen ein ander straffen

und weyssen von allem gepst
 Wer aber das eine dem andern
 nicht werre als vil und verr es
 möcht So wer es mit ym teil
 festig wie got seiner gepre
 sten und seine vurschten lebne
 Das vierd ist sie sollen ein
 ander gehorsam sein yn elichn
 werden Auch sol sunst yn allen
 gerechtin werden und Ingn
 ein frauwe gehorsam sein wenn
 man und auch in allen Inng
 en die wider got nicht sein
 Aber so vil ist der man nicht
 gepunden wider vmb er
 mag vastn und durch got
 gebn und ander Inck thun
 wider der frauwe willig das
 mag ein frauwe nicht thun wan
 ewen er es nicht wil enperu
 so sol sie semliche ding lassen
 des ist sie nicht gepunden
 und entschuldigt sie die gedre
 samkeit ics pandes Das
 funfft ist das sie sollen gottes
 best forcht haben in elichen
 werden und das ist pilich
 wan der poss gaust hat

funderlichen gewalt über
 alle die die slich werck
 durch lusten willen treyben
Das secht sie sollen recht
 mannyg haben in slichen we-
 ten die drew ding der weme
 sind sie gepunden zu halten
 nach s zuuelich nimmer da
 wider zu thun **Sich die**
secht sechs stück svelt der
heylig patriarch Abraham
 so lewterlichen das er sein
 frauen nye beschlieff **Den**
ingottlicher mannyg vnd
mit grosser gottes werck
Vnd dar vmb spricht Sctus
Augustinus das sein lon nicht
ungeleych sein Sanch Johan
sen lon des ewagelijn wie
das er vil lnd hett vnd
fande Johans ein lauter
magt were **Der magtling**
wirt mit gedencen ver
loren **Wem wil ich die einen**
anderen in fagen vnd ist das
der das wemal sol unkeusch
so treyben mit willen oder
mit bösen leyplichen gedenc
en vnd der syn gott alle die
frauen An vnd alle die

die keuschheit gepunden sein
Der mufter Das wil ich
 die sagen ob die unkeusche
 gedenc em vollen geschlun
 vnd nicht in die beleyn das
 ist nicht schad ob sie hilt
 unbetrechtenlich in die em
 werl beleyn das ist auch
 toglich schuld so sich der mes-
 sches da von kert so er sich vo-
 erst betrachtet **Beleydt** aber
 der mensche betrachtenlich
 auff den unkeuschen ge-
 dencken vnd ist im wol da
 mit vnd im lustig sein das
 ist todt sund **Es spricht Sctus**
Augustinus ob er der werck
 nicht wolt haben **dannach**
sind die gedenc todt sund
wolt aber der mensche mit
 gassen willen die werck
 zu den gedencen haben so
 sind die selbn gedenc auff
 den man also betrechtenlich
beleydt swere todt sund
aber wen dieser syn nicht
 get auff die das gepot so
 solt du dich zu diesem mal
 lassen gemungen

Alit waldherlay dungen die
 mechtlich kron geswechet
 vnd verloren wirt **Der**
Junger Ich west gezen wa
 mit die kron der mechtlich
 kait geswechet wurde vnd
 wie sie auch der mensche
 vliessen moecht **Der meister**
 Dupelt wissen die funff sach
 sem die den menschen beraw
 den der wurdigen kron die
 erst ist **Wen** der mensche
 verfellet willklichen so ist
 die kron verlor **Geschicht**
 Aber das wider allen seine
 willen vnd sich der mensche
 wert nach aller seiner
 krafft **Es** schadet es nicht
 der sem kron wude **zufale**
Alexandra Lucia sprach
Die ander sach ist so der
 mensche allen seinen willen
 darzu gibt das er wil vfalln
 vnd darzu thut alles das
 das er vermag das es ge
 schicht **So** hat er die kron
 verlor **hat** er aber wil
 len des allem vnd thut mit
 darzu alles das er vmag
 das es geschicht so hat er

die kron die vmb nicht verlor
Die drit sach ist so ein men
 sche also beleibt allem durch
 gemachels willen vnd nicht
 durch tugent willen dem wirt
 Auch nicht die kron dach stet
 das in **Im** die er dannach
 wolt also beleiben **Verhalt**
 die gemachet nicht so schadet
 es nicht die weil er gottes
 eree auch da mit meynet
 so wirt in die kron **Die**
 vierd sach ist wen der men
 sche der gewachsen ist vnd
 also starbet das er nicht wil
 len gehabt hat das er in ram
 igit wolt beleiben dem wirt
 Auch die kron nicht **Die**
 funfft ist wen ein mensche
 willen hat in **die** ^{die} zu fu
 men vnd in ^{den} ~~den~~ ^{ganzen}
 willen ~~stirbt~~ ^{stirbt} von dem ~~gute~~
 von dem sprach **Santus**
Augustinus felix michi vi
 detur **Hoch** dunckt vil selig
 ein frau den ein **Juck** frau
 die willen zu der **hat**
Stirbt sie in dem willen so
 wirt nicht die kron **Aber**

Aber kert ire sich von dem
 willen so schatt es w and
 bron nicht **D**us sint die
 fünf sach mit den man die
 kuniglichen kron der magt
 ligkapt ver leufet **W**ie
 mügen die so wol betrubt
 sein die vmb den zeitlichen
 lust die ymer werdenden
 freud vnd lust verliesent
 vnd den reichen myniglichen
 schag so vmb pös klamm
 freud gebn **W**ie mag sich
 der mensche so wol freue
 der den myniglichen schag
 nach hat **A**ch wie sol er
 so dankper sein das im
 got seine liebsten schag en
 pholgen hat **W**ie mag er y
 mer traurig werden so
 der im got der Eren gan
 meglucher keuschapt im
 solt **A**lleg sein ze nut als
 einem der einem grossen
 schag hat **D**ie er gross lieb
 zu hat **A**lso was der meiste
 sunst verluze so ym der lie
 bst schag belibe **S**o mer er
 aller semer verlust gut hat

Vnd sprech im ym selber die
 weil du das hast so mag die
 nicht geworden **A**lso scholt
 ein menschen sein dem not
 nach gotlicher Eree vnd
 vmb ewig seligkapt were
 der den allen schag hat vnd
 den lieb hat **V**nd den got
 so gnediglichen vnd so
 gnosslichen gnadet hat vnd
 ym so herzuglichen lieb
 hat **E**denget das der E
 wig got allen den die den
 verbaeren schag tragen
 sinderlichen lieb hat vnd
 sinderliche freud mewig
 reich berait hat **D**ie allen
 anderen versert hat **E**re
 wonen sinderlich vnd aller
 wechst dem lemlen mit
 sinderlichem gefang vnd
 freud **E**re sind mer tarlich
 kaffung **A**lles gultes das ym
 der kristenheit geschicht den
Vnder lewt **E**re sein mer
 sicher heiliger gnaden vnd
 haben mer hütte von den
 lieb engele d' geswistiget

266
69
Wie sem die da pluen in
der lauterkeit von Ir mytten
gepet ist loblicher vor got
den ein groß von einem
Anderen wie sind kind des
vaters Schwester des sinne
gemaheln des heyligen gastes
In ist für die leiblichen
geput der zeitlichen kint
die in smergen gepoen wun
geben die ewigen geput
des amen genomten got
tes Ein in wem heren
dar umd sem die unser
flawer unser heren ihu
popi miter Als Sicut Cyp
anus spracht Spez umb ist
als vil gesprochen nach
den pusten als ein müt
und ein gottlich geput
Aber weip ist als vil ge
sprochen als wudige in
dise paradise Das es ist ein
himelische englische leben
ein kern heren in einem leuf
schen leib Ach wie edel
das ist Es spracht Sanctus
Augustinus Delio est pro
ip mulier Es ist peffer

Ein magt dan ein weip ob
halt die frau als vil kind ge
pere als von Dam heren kume
der veltichs als heilig wer
als sant Jolke der Tauffer
Per diesem spruch macht du
wol mercken wie gar adel
lichen der schag ist der kening
heit dar umd soke du diesen
hort lieb haben ob allen daz
dingen Was mit mechtig
kint be fleckt wird der
junger Ich merck wol die
kenigheit ein wudig tuget
ist so für in frem adel gehal
ten wurd Aber ich fürcht
das luzel menschen sem die
dise tugent in wazer lauter
kenigheit vben oder halten
dar umd sag mir wa mit
dise tugent gefleckt werde
in frem adel Der meister
Du hast war das man luzel
menschen vndet die dise
tugent nach wie wudigheit
halten vnd ist das nicht
unpölichen du vndest dich
vndest mer künig dan edelo
gestein vnd so ein stein je
edler ist so man in je lieber

Vndet Du weisest wall das
 myner vems goldes ize denzme
 oder pleis vnd myner vems
 goldes den grabes Dach wie
 grab das golt ize so ize es sin
 nach koper den silber das
 da lawter ize. **A**lso wie befleckt
 ein magt ize. **S**o ize auch
 dunnach ein magt so ize da
 nach ein wurdige grosses vn
 dokes dmit vmb fre Dach
 wil ich die sagen was die
 tugent beflecket. **S**ie wirt
 beflecket mit pösen vnkew
 schen gedanken die vndem
 menschen vndet vnterlichu
 sten vor den sol sich ein
 magt fleysiglichen hucte
Wan sie wirt vo den gedet
 ken gleyth den töm gebe
 ren die **A**ufwendig schon
 sem vnd vnuendig vol pös
 ses smacks vnd faulgepeis
Zu dem andern wirt be
 flecket dize schatz von pö
 sem willen als so man wil
 len hat zu vfallen vnd dar
 zu mit tüt alles das man v
 mag so bewarbet es die
 kron nicht. **A**ber es befleckt
 et sie der pöse wille

Zu dem dritten beflecket
 die tugent **A**uße gefalsh
 afft vnd kurzweil suchu
Wen ein magt schol alzeit
 einig sem als vil sie mag
 vnd allem trost vndem
 gemahel haben vnd suchen
 in ihu xpo der mag sie
 wol allem aller kurzweil
 erzagen. **Z**u dem vier
 den so wirt die tugent be
 flecket mit zeitlicher lieb
 die man zu den leuten
 hat die musselt dem gem
ten ihu xpo Als vil die lieb
 nicht gottlich vnd lawter
 ize. **D**arvmb spricht **B**atus
Leoninus **Z**u dem fünfften
Ihus hat wephtsam lieb
 er wil nicht das dich ander
 leut an sehen. **E**r wil das
 er mit warhait müg ge
 sprechen ein einig tauwe
Eine ize mein volpochter ge
 machel. **A**lzeit solt du vn
 demem kemmerlem beschl
 ften sein sem da sol dem
 mahel mit die schimpfen
 da sol er vn demem hzen
 mit die reden vnd da vn

69
270
hören und wider zu ihm spre-
chen mit Umgedechungem ge-
spruch Als Sicut Hieronimus Zu
dem fünften wüt diese tu-
gent beflorhet mit leiplich
berühd als mit halben und
des geleych und dar von
lesen wü das ein einfidel
semer müter nicht wolt
ein hant plos an huren
da er sie furen scholt über
einen steg und want sein
hant von seiner mantel von
sint sie also und wie das
sey das semlich weise von
u selber nicht todtsünd sey
dard so man dar von erzühd
wüt und man es thut
durch leipliches lustes wil-
len so wüt gar leicht ein
todtsünd dar aus als ein
heilig mēnt hier umb sol
sich ein lewlicher mensche
flechtiglich da vor huten
und alle semlich weise flühen
hier umb spricht Sicut
Augustinus Crede michi ut
epus loqr Belawb mir ich
red als ein puffer und

Leug nicht das ist die pest
erzney fliehen Umfuchung
des leibs Sich ein Jungfrau
sol alzeit forchtam sein und
niemat getrauen das sie
ich beflorhet werd dar umb
spricht auch Sicut Bernhardus
Sole viges que viges fut
Es sein Jungfrauen gewon
die war megt sein alzeit
forchtam zu sein und niemar
sicher und dar umb das sie
verhuctn die unsicheren
ding Zu dem sechsten wüt
diese edel tugent wüt beflor-
het mit hoffart wan hoffart
ist mer zu schelten an meiden
dan an anderen leuten wan
sie soln niemant begeren
zu wol gefallen den allen
ihrem ewigen machel und wan
dem mer alles das gefelt
das dunutig ist dar umb so
solt man sich dunutigkeit fleh-
ligen ob allen dingen dar
umb sprach auch Sicut Bernhardus
Sus pulchra pumoto ut
Es ist hubpots vermischen
megtlichart mit dunutig
brayt die sol gefellet got
nicht ein kleins was dunu-
tugent

Und zuet vnd aus v. künig
 Part leuchtet in dummutigkeit
 Wan die dummutigkeit gefel-
 let got pue bei der leuschert
 den die leuschert vnd dummut-
 tigkeit **Aber** in die dummutig-
 keit getar ich nicht gespreden
 Das die meglichkeit **Marie**
 nicht wer got gefallen **Az**
 vmb gesweg v. fremigkeit
 vnd seit allem das der h. re
 her an gefessen v. dummutig-
 keit **Das ist der spruch**
Conhardes **Der** du vol v. stest
 Das die hoffart defleket die
 edelkeit der meglichkeit
Wan ein dummutige **Es** frau
 ist besse dan ein hoffertige
 Tuckfrawe **Wa vor sich ein**
magt **Quem sol** **Kun** wil
 ich die auch vier Ding sagen
 Da vor sich alle Tuckfrawen
 hütten sullen punderlichen
 Zu dem ersten sol sich ein
 magt huetten vor leuekeit
 vnd sol von **Recht** got liebp
 haben vnd begirig sem gute
 werck zu volbringen vnd
 das redet **Gregorius Augustinus**
 zu **Allen** megden das sie nicht
 gleich werden den toren
 den

den **Megden** die so leue-
 klich g. theffen vnd nicht ol
 der begrad vnd mone p. v.
In m. o. ampfen des h. re
 betten **Darvmb** spricht er
Also **Veritas** dicit q. illi au-
 modici **In** mit **Er** der die
 wachert gesprochen hat das
 der der lügel liebt hat das
 dem lügel vergeben wirt
Darvmb sullet ir all megd
 den **Allen** gepresten schage
 als ob ir yn gethan habet
 vnd euch vergeben sey **Wan**
 ir von euch selber nicht
 gestanden werden **Je** weret
 in **die** **ge** gepreste
 gefallen **darvmb** so sullet
 ir mer lieb haben das erend
 behuet hat **than** ob ir ge-
 fallen werdt **van** **leuekeit**
der **Junger** **Ich** val **Ich** m
 leuekeit vnd ist mir l. v.
 Das ich nicht vil lieb hab
 vnd begre han wie sol ich
 mich halten **Der** **meister**
Ich wil die sagen wie die
 ein künig was der wolt
 streyten vnd der hett zwen
 k. v. vnd der ein k. v.
 hett gut harnast vnd was
 berayd zu dem streyt vnd

274
70
Und zu fechten für seinem
Aber der ander knecht hett
sein haarnasche und sach sprach
sprach er zu seinem herren
Du sichts wol das ich nicht
berayt bin nach nicht waffen
han Als der ander Aber durch
der Creu willen die ich zu
dich han so wil ich also ploß
in den streit gan und für
dich wechtn Da das der her
sach Das er im so getrew
wie Da sprach er zu hant
zu seinen dieneren perngt
Diesem getrewen knecht be
hendlich haarnasche das er
nicht ploß streit und gebt
im mein zeichen an allen
waffen und haarnasch die
per sollt du mercken wan
du nicht hast begire nach
liebe so sollt du wider dich
selber streyten und dich sel
ber über wunden und wech
negeln im einen teil in
der krechten Wen das der e
wig got sichts das du ploß
pist an begirde und sach
wilt fechten wider dich sel
ber durch seinen willen So
wil er zu hant sein lieb

Engel zu dir senten das sie
du lieb und begirde pringen
und dich da mit kleiden und
sein zeichen sein leyden in
dem hertz drucken **Von müe
müesigkeit** Nun wil ich dir
fürbas sagen wa vor sich ein
magt mer huetn sol **Ere**
sol sich zu dem mal **Anden**
mal huetn vor müesigkeit
wan müesigkeit ist ein vesuch
große sünde und pöser ein
felle des hertzen **Das umb**
so lesen wir in den propheten
Ezechiel Das die so damit
in die ungenannten sünd wie
len da von das sie da müe
sig gienge und mit müesig
gem leben wol **essen** und
trinken **Etch** ein magt sol
immer etwas thun **Das vñ**
das sie nicht müesig gee
Ere sol auch an frem per
immer beleiben ligen **Wen**
sie in notdurfft gestaffen
hat **Das umb** das sie der
pöß geyst nicht bekere mit
bösem **Von lüdigkeit des**
gewandes und süßigkeit
der Junger Das drit ist
das sich ein magt so hueten
vor **And** lünde des gewan

des vnd vor sues der speys
 Das spricht Sanct Bichard von de
 gewand also das du solt gedech-
 ken das ein schayphait machat
 das gewand lude also macht
 auch hert gewant das ge-
 wissen deser lewter Wann
 recht als ein spritzer deren
 hoffart ist vnd lind gewant
 ist nicht anders den ein weg
 zu der vnkewschait So sprich
 ich auch das sich ein magt
 sol huten vor sues speys
 das mein ich das die ein plos
 notdurfft an essen vnd trincken
 solneme mit gross meßig-
 kait vnd dar ym nicht sues-
 sigkait mer notdurfft suchn
Sie sol gedemcken das der
 selig loth mit sementochtern
 var viel von vnnessigkait
 wegen Wm uberfluffigen
worten vnd vnmisslicher ge-
perde Das merd ist das
 das sich ein magt fleysig-
 lichen huten sol an uber-
 fluffigen worten vnd vnzm-
 licher geperd dar vmb sprich
Schuss dom Sie smo vngis
 Es sol die emer magt sem
 weise vnd fenfft mugtig

vnd seln vnd alzeit mit
 scham gezeit sem als vil als
 mit ordentlichkait der
 worte das selb ist auch von
 den sinnen vnd geperden
Wan die augen emer magt
 fuln alzeit behuet sem vnd
 nicht geslagen Je oren fulle
 alle pose redt fliehn vnd
 nicht verdozen Je fuß fulle
 seln aus gen vnd alle
 zucht sol an iren henden
 vnd allen iren geperden
 schermen vnd ist das nott
Wan diese tugent der wu-
 digen kenigkait wirt gar
 leicht beflecket als ein
 weis luy silge der zubant
 vnd von leuchten dingen der
 beruade oder ander beweg-
 ung wirt gefelbet Die
vmb sprach ein heiliger alt-
vater das kewschait ist gleich
 einem lawteren glase das
 nicht allem von vnswern
 dingen mer auch von kleme
 dingen beflecket wirt vnd
 vermeiligt Auch kinde
 ich die diese tugent in den
 grund demes herzen ge-
 drucken nach dem edel

778

stem das wolt gerenthim
 vnd wan mir gepreist von
 dieser wudiger tugent zu
 reden da von so hab vnder
 klemen lere die ich die ge-
 sagt hab ein benugen

Von Wittiben der Junger

Auch west ich gezen von
 wittiben wie sich die halten
 sollen vnd was frucht an
 irem leben lige wie das mich
 das nicht sinderlich an get

Der anderste Das wil ich
 die sagen du solt wissen
 wittwelichkeit ein gross tuget
 vnd ein edel leben wann
 die gesturfft bewerfet das
 got ein sinderlich sehen
 hat auff wittiben mit seme
 gnaden reichen Augen Er
 ist auch sinderlich beraid
 sye zu trosten Als wir lesen
per helyas zeytn da grosser
 hunger was vnd gepreest
In serepta dem land da
 ward niemant von got ge-
 trostett Ann ein wittib
 der ewig got auch ein
 die tugent so lieb das er
 sich u an niemant mit sin
 derlichheit wa wittiben

Yahs geschicht Er wolt Auch das
 leben geheiligt lassen werden
 an seme wudigen unetter
 die lang wittwe was nach

Isayas Er hat auch vil witt-
 wen wudere gewurkt durch
 wittiben Als vns die geschreift
berwert mit Anna der weif
sagum vnd Judich die da al
vlem volk von scrabel aus
 noten half Es ist Auch ein
 paradysse leben wann in dem
 paradysse hatt wie ein frau
 sin emen man gehabt Es
 ist ein zeichen emer kenne
 natur vnd ist gar ein sicher
 leben weder in den der ge
 da vil sorg vnd mase em sel-
 les per dem merckst du wol
 das es ein edel leben ist

Von wittwe leben Du solt
 du wissen das dreyerley witt-
 we sein Etlich wittiben die le-
 ben nach irem lust vnd muett
 willen wan Es spricht Handt
Pauls Ein wittib die nach lust
 lebpt die ist todt wan wie
 das sye mit dem leib lebe sye
 so ist sye doch todt in irem ge-
 muett Etlich wittiben per die
z haws auß richten vnd

279
 Irckind zuehen in gotlicher
 vnd samluch wittiben lobpt
 sinderliche Sau paulus Er
 sein auch etlich wittiben die
 nacht vnd tag got dienen
 Als die heilige wittib Anna
 sie weyssagyn von der Ges
Lucas schreibt das sie stetig
 kluchen in dem tempel was
 vnd mit fasten vnd mit
 petten dient got nach vnd
 tag **Was wittiben zu ge**
hort der Junger Sag mit
 wie sich ein wittib halten sol
 vnd was gehört ir zu von
 recht **Der meyster** Sand
paulus beschreibet vns der
 wittiben regel oder leben vnd
 meynt das in vier ding zu
 gehöre **Das** erst ist Ange
 sechtag gepett wa sinderlich
 Lieb sollen sie haben zu ein
 erselichem gepett **Das**
 ander ist sie sollen nimmer
 unmessig sein wan Sau
paulus scruffet Alle wittiben
 sie in unmesigkeit leben **Das**
 darumb sol ein wittib als
 etwas pfung haben von
 vnbendig nach gutten wert
 ten **Das** drit ist das sie
 sollen vberm wort haben

Ein behuetfamer mit gehört
 sinderlichen einer wittiben zu
 Als Sau paulus spricht vnd
 schreibt Sie sollen nicht hin
 vnd her lauffen nach so vil red
 den als sie gethan haben
Das vierd ist sie sollen ein
 nigkirt Lieb haben vnd nicht
 hin vnd her lauffen Als Sau
paulus spricht Wan ein witt
 be sol sein als ein turtelwe
 blem So dem sein gemachel
 sterbet so hat es Lieb emigkeit
Darumb lobpt die geschriffte
Judith vmb die vier ding
Wan wir lesen von ir das sie
 Juue vnd schon was vor
 allen frauen vnd oben in ir
 haus ein heimlich kamez hett
 Da sie ym wonet mit irer
 Inuchfrawe verlossen vnd
 kam nimmer her fur Denn
 sie in den tempel genolt
So trug sie ein her in hemd
 an wem Leib vnd fastet al
 tag on den Saboth vnd on
 die hochzenlichen tag vnd
 vertreib ir zeit in heiliger
 vbung an Andachtigem ge
 pett vnd durch die heiligen
 wittiben wort got grosses
 wunder Wie lesen auch

Das sint Johes der ewan-
gelist sunder lieb hett zu
emer edeln wittiben die hieß
Electra vnd schreib u ein
Epistel da mannt er sye ym
das sye sich myniglichen hal-
ten solt gen allen menschen
vnd sich hueten vor aller ar-
ger geselschaft die betruyn
mochten vnd sinderlichen
so spricht er sye sul u selbe
war nemen das sye icht ver-
liese das das sye gewurket
habet er das sye bestee
bis auff frucht des lons
das sag ich du darvmb das
du dieser lere war nemst
vnd dem lebē dar nach rich-
teft ¶ Von wittiben lon
Der Junger Sag mir
auch von dem lon vnd frucht
der wittiben der meyster
wan die belewt haben dreif-
sig felag lon die Juncfrawe
hundert felag lon Aber
die wittiben haben festsinge
felag lon die die vier sauk
halten die Band pauls
schreibt vnd dixer lon ist
groß das manig sel horet
relig

72
282
ist ewigem lebē den manig
Juncfrawe wan wa sich em
wittib lewlich hett in den
stucken die emer Juncfrawe
zu gehören da wirt u mit
getult der Juncfrawe lon
er vnd mynnet nach dem
sye sich mer vnd mynner dar
zu gehört vnd hettet ¶
vmb so han ich die der megt-
lichen weise vnd eigenschaft
desten mer beschawen darob
das du dich desten fleysig-
licher darzu haltest ¶
Hast du hie pey wob nemen
syn gemercket den ich du
auch in dem hertz druck in
allen begiedt ¶ Von sepre-
prechen Ich wil dir nu sagen
von dem dritten syn von der
Edel mueter maria gottes em-
wung wif das der syn die
gepottet ist das man die
se nicht sol brechen Also das
em gemercket das ander lafe
nach von im stehende ¶
sprach xps wer der ist der
sein hausfrawe leit es wer
dan das sye u se gepochen

het vnd mit **Amer** Andern
 verfellet so ist wunt worden
 Spruchig vnd verfallen **Der**
 auch die lieb hat die der gelaf
 fen hat vnd von der er sich
 geyheiden hat der prucht sein
Es Also ment der lezer das
 sich eme nicht schol schanden
 von dem Andern **Es** werden
 das es geschach von eme ge
 predien wegen **¶ Von marie**
mechtlichkeit ¶ Nun wil ich die
 sagen vnder edeln magt
 wie sie so in gross lauterkeit
 diesen schach der sich bewisheit
 behuet das in kein lauter me
 sch nicht nymmer geleicht vnan sie
 was ein veme magt **Ansel vn**
an Leib an in beiden zusa
 me **Du** solt wissen **Wann**
 sich ein sel bert von got vnd
 nicht in seimez myme vnd
 lieb vnd gnad ist so ist sie v
 kaufft vnd hat in die wei
 se in ee gen dem ewigen mu
 hel gesprochen **¶ Dar** vmb wan
 alle menschen in in mueter
 lieb vermeliget sein vnd wd
 den von der erbsind so vil
 das die sel den ist in haf got
 tes das sich got auf die
 zeit als lag die sel in erb
 sind ist genzlich von

Ir bert hat **Da** vmb so sein
 aller menschen nicht lauter
 mecht wan sie alle in meid
 der vnlautekeit der erbsind
 sein gefallen **Da** vmb die
 du sprechen das die edel
 magt in erbsind gefallen
 sey die sprechen in gang war
 mechtlich mechtlichkeit **Ab**
 vnd selphen das wort des
 engelischen grufes **Aue**
 das ist **Aue** we **Wan** sie wer
 nicht an we gewesen wer
 sie in das we **Allec** men
 schen gefallen **Sie** legen
 auch got gross vnuerstheit
 zu **Wan** kein weiser her lich
 keinen semen palast muet
 williglichen vermeliget
 werden in dem er sein **¶**
Wun vnd freud in erwelt
 het so er es mocht behuet
Sie sprechen auch die ere
 der erwidigen mueter
 vnd magt **Wen** es wer in
 pesser gewesen das ewig
 lichen in hellischer pen
 wer gewesen **Den** das sie
 einen Augenblick in dem
 zoren gottes wer gewesen
Da vmb spricht **Sand**
Augustin wider den kertz

Arium

286
73
Orarium Hoch mein muet
beflecket worden sem da ich
sie geschuff so macht auch
beflecket worden sem da sie
mich gebar Diesen spruch
redet Sand Augustin In der
person gottes wider den ketzer
Orarium Wan der selb ketzer
leyet der wurdigen magd
vil schroffer vnlawtrikeyt
zu Dar vmb schrifft er in
Octus Augustinus In der person
gottes Auch hat Sand Amf
helm ein ganz buch gemac
heit wider die die der edeln
magt diese Reinigkeit Ab
sprechen Und was das pil
lich wan ich gelawb das
nach das ein der mysten
Ere was in der sie gott
gewurdigt hat Dar vmb wif
das mein hertz bester holder
ist dem verkeren menschen
machmet Wan der selb
ketzer dem nach nicht wolt
der edeln magd Die Ab
sprechen wie pof er was
Und sprach Als die heyden
in dem buch Alkron geschi
bn haben Das maria und
u kind erbsind nach in dem
suntlichen geprezen wie
gevielen Und spricht das

Auch das sie magt sey gewe/
sem da sie u kindt gepar vo
dem heiligen geist und in dem
buch Alkron da spricht Also
Omnia got hat die sem woet
gekundet und sem nam wirt
messias Jesus u darin kindt
wirt in dieser werlt und in
der kunfftigen werlt geezet
Die wort spricht er das die
Engel zu vnser frauen vette
also Und spricht Dar nach das
vnser frau der Dreyer person
in der gotheit emeser Und
wie das nicht war sey Dar
sagt Die ich die es Dar vmb
Sunder sie ein heyden Also Er
und sprach das sie nie in
kein meil viel das wir kristen
lewt vil pillicher eren sullen
und alles lob zu sprechen Aber
das du die reinkeit us got
lichen hertzen mer prufest
So solt du wissen das kein
pild nach kein gedanck nach
kein begir in u hertz wie ge
viel den als vil got Dar in
lust hat Dar vmb wart got
in vnderlaf in uem hertzen
ernewet und geistlicher in
adellicher geporen Den het sie
in leiplichen geporen und

Auch geistlich und sand au-
 gustem meint das sie vil sei-
 liger wer in dem das sie in
 geistlichen trug den von dem
 das sie in leyplich trug dar-
 umb der adel stand alzeit in
 dem hosten auff gespannen he-
 ren in u in dem adel got
 in u gepat und erneuet in
 unmessigem list. Und als du
 von den wege schribt Imgen
 wol merken macht das sie
 on erbsund gewessen ist So
 macht du auch wol verstun
 wie adelichen sie u megt
 luktart hielt von dem emg
 gang in diese welt piß
 an u end. Wan etlich leuer
 sprechent die sie in u uig
 gent die weil sie wone in
 dem tempel das in den weis
 sagen das ein maget solt
 gepereu gottes sin. Das sie
 da der selben maget gelobte
 zu eren u megtluktart zu
 halten und voin zu beleiben.
Wan sie gedacht macht das
 sie der ewig got dar zu er-
 welt hett und dieses gelub
 hielt sie an u end. Der Juyt
er Du spruchst das sie gelobte
 bewpheit in dem tempel wie
 mocht den em ee sem hawis

saken sie und Josephen Der
meister wisse das edel magt
 wen willen gab zu der ee.
 Aber sie west das wol in sich
 hat von gottlicher offennug
 das sie von der ee wegn mo-
 mez solt gemeiligt werden
 und um sie das west dar-
 umb sie wen willen gab zu
 der ee. Dar umb mocht ee
 wolem recht ee gesem Buch
 der ewig got wolt die heilige
 ee in u lassen geheiligt wden
 und wan sie solt swanger
 werden so wolt got ee das
 man meinte er wer von Jo-
 sephen geboren den das er
 wolt das man meint das sem
 edele mueter vnblischen
 swanger wer worden. Alfo
spricht Saus Ambrosius und
 darumb wolt er das sie ge-
 medelt wurde ee dan der
 engel gesendet wurd zu sin
 den gottes sin zu geben
 Kym war wie ein heilige ee
 das was wie hielt sie die ge-
 pot so adelichen. Du solt wif-
 sen das Bona ventura der
Cardinal spruchst das die Juden
 geschriben haben das vnser
 frau die schienst were vnter
 allen frauen und dach so

290
Nicht kein man zu begre-
ben nach kein Aufschreibung
Nun spricht ein lezzer heist
Nicolaus Seliva Das ein sehem
vnt' nem Antlig wer der
macher das kein man mit vol-
len augen nie recht sie an-
gesach da sey merckest du
wol wie gar lewterlich sie
behiet vnd behuet den schaz
ie reynheit vnd moeglichkeit
der auch den ewigen got //
neigt zu ie ob allen Createn
vnd die ewige sinne sie so
schemlichen durch druck
Das Dionysius sprach da er
sie sach Ach lob meisters Pau-
lum Wan get er mich nicht
so wissulichen gelezet vnd
vnderstehen zwischen der
Creatur vnd dem Schöpffer ge-
ben Ach her marias ungepottet
für got Ach wie dumitiglich
sie sich hielt in ie moeglich-
keit vnd wie das sey das sie
die hoste were So was sie
sach in wen augen sie aller
meist catur Sich sie lobt
allein nem ewigen gemachel
vnd begert dem allem zu ge-
fallen vnd nymant mer Sie
sucht keinem trost Außem
nach kein kurzweil Ir heitz

Vnd ie gunt was Alzeit vngere-
tailt vnd wonet alzeit perre
hymelischen gemachel des hee
vnd willen sie suchet in allen
dingen Auff das hochst alles
us vermugens Dar vmb
alle sunderlich für vnd gottes
sie fleissen sich alzeit das sie
sich nach ie maß gleichen an
aller kreuschait So spricht ein
meister das got dar vmb die
sel hab beschaffen das er seme
ein geporen sin dar vmb ge-
berren wel Ach der edelen ge-
purt die die ewige gepurt
des ewigen sinne wut der
moeglichen sel für die zeitlichen
gepurt ge gebn Das ist sach
ein anfang der kunfftigen sel-
gheit Welch ein lustig ding
das ist zu befinden Sich man
liset von einem heyden das er
von natürlichen tugenden sich
vbre sich in als große putterkeit
vnd sein hertz als krefftiglich
schicket von zergendlichen
dingen Das er ewige ding
mit also grossem lust besant
Das er sprach Ist got Alzeit
Allez sich vnterwerpte mich
ein wenig wissen lat So hat
er wol ein wuncklich leben vn-
ist wol das er got ist Wen wer
mir Allweg als mir erwan

Ist mich drucke ich wer got als
 er got ist **S**ider nun als grof-
 lust ein heiden besime von seiner
 lawtheit wegen was sol denn
 ein rein meglich sel empfinden
 in dem vdiennen iesu **C**risti ob
 sie sich würdiglich dar zu ge-
 ben wil **D**as got yn sie gewir-
 ken müg fragest du aber wen
 got gewircken müg in der
 sel **S**o antwort ich die wen
 das ist das sie lieb und laid
 samtsperlichen emphebet aber
 ein heiden antwort dar zu
 und sprach **S**der spruche wa
 der geist ein einikeit mit der
 ewigkeit da wurcket gott
Wa aber das fleische ist wid-
 der geist da ist manigselag-
 keit wider ewigkeit zeit
 da wurcket got nicht **W**ann
 er kon da mit nicht **K**enn las
 die geklaget sein das die hei-
 den so lawterklarheit haben
 gesprochen und wie so gar
 phit sein und der wachheit
 so gar ungleich leben **B**e-
 kamt mich **O**b des menschen
 wil und gottes gleich sein
 und mit ein **A**nder sein
Kenn wil ich die sagen nach
 mer von der aller liebsten
 Juuchfrauen **S**dzien und
 auch von den vmen meg

den **D**u solt wissen das die
 edelsten megd sich irer frei-
 hait emplossen **U**nd auß ir
 selbs willen **I**nsen schag mit
 wollen behuetn **A**ber sie be-
 yern das in got behuet **D**ar-
 umb verpinden sie wen wille
 zu dem gotlichen willen **U**nd
 gelobn ir reinikeit zehalten
 die weil sie leben **U**nd das ist
 got genemer ein stand den
 zwemzig **D**ar magd sein in
 einem sein in eigenem willen
Sich sie nemen auch fleysig-
 lich war was das aller ed-
 elst was zu emer magd ge-
 hört **K**enn spricht ein meister
Das magd als vil gesprochen
 sey als der von allen pilden
 ledig sey **A**ls ledig er was
 als da er nicht etwas **A**uff
 den syn so emplossen sie sich aber
 formen und pilden **U**nd hal-
 ten sich in die pillosen sein
 lassen gottheit in warer led-
 digkeit aller natue und creatur
Und den so chumen warfrucht
 von yn **W**ann werden den
 magd wessen fruchter **D**as
 ist den **W**ann sie empheben
 ein gab von got die tragen
 sie den wider auff in irer
 versprung mit lob und mit

294
75
Dandperkapt und so sie got
in sich empfangen so tragen in
sie in den wider auff in sich
selber in das iverlich hertz
Also geperev sie resum alle
tag tausensomd und legen
in in ein krippen des hymel
lychen vaters vor der krippen
sie mit wem augen alzeit
kriegen und das edel kindlein
alzeit an peten Buch das sind
die weissen megd die ol in iren
ampeln haben bereit und zu
mutter nacht mit wem mahel
ein kerev und pey in alle ire
rue und trost und kurz weil
suchen diese megd bekumern
sich mit irem at Und sie lau
ffen auff nyriet du sie gepes
fert werden Ir red ist mefig
Ir samme ist senfftmuttig Ir
beped sein mynsam und ir
wandel ist zuchtig Darumb
sein sie aufz welte rosen des
hymelischen paradyses und
edel lig lilien der heyligen
kirchen und **Wen sie wem edel**
gemahel allem libhaben
und des bue und willen suchen
Daraumb gibt er sich in wid
tauffentfestig begirlichen
den sie sein ve begerthen

Und dar umb wut in alle
sappigkeit der natie und die
puttekeit mag sich nicht
in offenkaren den das ge
war gut das got ist wan die
gutte gottes die bezwinget
sie dem das sie anders nicht
mugen den das got wil **Wan**
ir wil von ire lauterzen labene
das megliches ist das ist vber
wunden von got **Wu bey**
man bekennen scholl das der
will vber wunden sey von
got der Junger Sag
meu Wu sey sol der mensche
erkennen das sein wil vber
wunden sey von got **Der**
Master Wiff das man das
bekennen mag An sech dinge
zu dem ersten Ob sich der
mensche zu keme sunelichen
leben gibt irer das er den
sunden wider sezt und alle
weg fleuchet und seinen
willen genglichen da von
zewhet und das mag men
schlich wil nicht zewigen und
da von wer nach seinem auge
willen lebt der mag onfund
nicht gesem zu dem andern
mal ob der mensche sich bereit
vndet zu allen tugenden
das er ein verbluch tugent //

295
 vermag die ym zu gehort
 Und got von ym haben wil
 Und das v̄mag auch der
 mensche nicht von im selber
 Und da von spricht yuseph
 An mich muget ir nicht getan
 Zu dem dritten mal ob er alle
 todt sinde die ym begeggen mit
 allem fluchet aber das er sich
 selber garn laden wolle durch
 got und das niemant dem
 got zu legen Und da von sprach
 Sctus paulus Ich v̄mag alle
 ding ym dem der mich stercket
 Zu dem vierden mal ob der
 mensche allem dem ab geht das
 mittel mocht gemachen ym
 und got So sey leypplich oder
 geystlich und das muoz got
 selber ym dem menschen wu-
 ken und muoz ym bekennre
 alle mittel Und das ist die
 hochst werck das got mit
 gnaden ym den menschen wt-
 ket **Da** dem funfften mal
 sol man bekennre ob das me-
 schen wil gottes wil sey Ob
 die ere gottes allein sein go-
 wurff sey ym allem das das
 ym begegent das er das aller
 pest dar ymen lieb hab der
 hochsten gotlichen ere und
 dem ist das liecht der glorie
 in dem menschen entsprunge

So er nicht andere ym ym ent-
 pfendet **Wan** das alzeit got
 lich ere aus ye und sein ere
 vnder ye und das ist gar leicht
 zureden **Wan** man v̄ndet
 gar vil die da sprechen Ich
 beger das die ere gottes vol-
 pracht werd an mir und an
 allen dingen **Es** ist gut zu
 sprechen aber es ist gar schwer
 zu volgen also das **Alweg** in
 ym beseth und es mag nye
 mant gehabt den ein volku-
 men mensche der in wesentlichen
 warheit stet v̄bewegenlichen
 mit kemem zu null er sey
 lieb oder leid oder was das
 gesen muoz das er in allen
 dingen dach in frid belaid
 Zu dem sechsten mal der mensche
 der also stet in wesentlichen
 warheit **alzeit in tugenden**
 das er in der selben wesent-
 licheit alzeit in tugenden ist in
 dem v̄wogen heimlichen
 v̄bekanten willen gottes ym
 semen willen zu mal dar ym
 verleuffet also das der wille
 zu mal p̄fz wirt das er we-
 der gut nach v̄bel erwil **der**
 er wil erwil nicht und das
 ist des willen gegen wurff
 und das ist dar ym **wan**
 er bekennet nicht dann de

Vollkommen willen gottes in dem
 we musten vnd da von stet so
 er ledig allem eigen willen
 vnd let got allem wollen vnd
 das ist die aller hochste ermuße
 des menschen willen mit got //
 we willen vnd das macht
 das leiden iesu Christi in dem
 er sich erzwinget vnd wech //
 set von allem dem das got
 mit ist vnd von dem grossen
 hert der da verporgen leide
 in vnseren leiden zu mal
 zu got verpunden wirt vnd
 also kumet auff den höchsten
 graden der vollkummenheit
 vnd wes der mensche got
 puttet des gewert er in vnd
 das ist dar vmb wan er al //
 lein dem genug ist gewesen
 das got von im habn wolt
 vnd davon muß im got ge //
 mug sein was er wil vnd da
 von wer das wol das in got
 alweg erhore was er in puttet
 der sol got wider erhoren
 was er im gepewtet **thut**
 er das so mag das got nicht
 nicht vsagen vnd das salb //
 spricht em lere der das die hat
 gottes ist nymez ler zu gebe
wa die wra des hagen vol ist
 gottes willen **em volku //**
 men wil thut als vil mit
 einem guten werck als em

Vn vollkumer vil mit mag //
 em guten werck vnd erwu //
 let als vil ruent als em
 ander mit arbeit vnd das ist
 dar vmb wan got lieb hat
 nicht die ding nach volku //
 menheit der zal merer hat
 lieb em em verblid ding
 nach ~~der vollkummenheit~~
 nach der vollkummenheit der
 lawterkeit vnd dar vmb das
 werck das lawter ist vnd vol //
 kumen ist das ist got lieber
 dan taufer die vnvolku //
 men sein **wen** em volkum //
 wil der v mag alem ein vol //
 kumen werck **da von** em
 emig werck ist besser den
 taufer andre werck **der**
Junger auch demaget wol
 mit demem sagen sag
 nie nun fur das von dem
 sünden gepot **dis** ist von
 dem sünden gepot vnd von
 den sinnen vnd materien
 die dar zu gehören **der meist**
Du sollt wissen das der
 ewig got zu dem siben //
 den mall sprach **kon**
 furta faads **Du** sollt
 nicht stelen vnd die mit
als stud Augustinus **es**
 ist verpotn alles vnrecht
 gut das des menschen nicht
 erist **von vnrechtem gut**

299
 Daz so mag man on sund
 nemen fremdes gut in drey
 erlay weis **Zu dem ersten**
 so es gepott wirt mit dem
 Obersten das der mit recht
 gepiet mag **Als got der**
 hies die Juden nemen yne
 gipten den Lawten ir gut
Zu dem andern so man es
 durch gut thut als so man
 einem tobigen menschen ein
 swert salt vnd es behelt
 das er im selber nicht scha
 den thu **Oder andern Lawten**
Oder so man einem meschn
 der unmuglich sein gut ver
 zert neme sein gut wider
 sein willen vnd man seme
 nuz dar ym lieb het **Zu**
dem dritten so den menschn
 leide nat dar zu **zwinget**
 so mag man ander meschn
 gut mit recht an greiffen
 Wan in der lezzent not des
 lebne sind alle ding gemein
 Num hat daz gepott **Auch**
 drey sym **Von Diebstalm**
von Dieben Der erst ist
 das man nicht sol dem ebe
 menschen sein gut stelen
 vnd in dem so v. vallen seh
 sey ley menschen in todsund
 zu dem ersten alle die die
 wem lewt priester wissen

lichen sem **offer** vnd sem
 recht vnder ziehen so sye
 es habn vnd gebn mochten
Zu dem andern all die die
 recht schuldig zins ir
 hren wissenlich vnder zie
 hen so sye in gelen mochten
Zu dem dritten alle die die
 frauenlich ir lehen gut in
 argent oder in ander lewt
 gewalt ziehent oder myn
 neret on des hren wissen
 oder willen **Zu dem vier**
ten alle diener vnd dienerin
 die wem hren oder frauwe
 gut neme so sye es nicht
 wissen oder wider ir her
 schafft wissen vnd willen
 Almuosen gebn **Wan** wie
 das ir meymug gut sey daz
 so entschuldiget es nicht
 von todsunden **Zu dem fu**
funfften alle die **er** frauwe
 die ir mannes gut stelen
 oder Almuosen wider ir ma
 nes willen gebn **Wan** es
 spricht das recht buch **Nach**
 il de tua veste **Du** scholt
 weder von deme gewant
 oder von deme golde nach
 von silber nach vo kemem
 dingem thun auf die selber
 Daz ob ein frauwe mit ir
 henden etwas gewinden

oder wunderbarlich gut hat
so ist es nicht todt sind ob sie
das Almosen gibt wider
des mannes willen ist auch
das in man in behalffen hat
Wem und prot und des
gleich und er den zu hert
und zu karck ist gen Arme
leuten So mag sie daro
geben Almosen Arme leu
ten on sein wissen Daz in
fendlicher maß das der ma
n grof Armut oder in grof
sen zorn da von valt nicht
valt Zu dem sechsten val
len alle die in todt sind die
zoll die gerecht sein nicht
halten nach nicht geben
wollen oder die zehenden
oder des gleich sich vnter
ziehen unssentlich oder das
erst auf lessen und das
geben zu zehenden das
ist todt sind das ist der erst
syn Von rauwen und von
dieben der ander syn das
gepottee ist das kein men
sche sol dem menschen der
vnder im ist komen schade
thun zu sonem gut und in
die werse vallen auch sech
serley lewt in todt sind
zu dem ersten all rauwer

302
77
Und dieb und nach keiserlich
on rechten so sem alle rauwt
und dieb Zu dem andern
alle die die zu rauwen oder
seln ritt geben oder hilff
thun oder geraubt oder ge
stolen gut wissenlichen kauw
fen Sie tetten es denn dar
vmb das es dem menschen
es genommen wer dester ke
wider wird Zu dem drit
ten all die gefunden gutt
bey in selber behalten wen
sie sem gepunde des flechtig
lich aus zu ruffen wer es
verloren hab und vmdet
man des nicht so sol man
es mit der peichigerre keit
durch gott geben Es wer
den ein klein ding das mocht
man selber durch gott geben
oder des werdt Zu dem
vierden all die in vntertan
mit vnrecht in demigent
vmb gut Zu dem funfften
all die in dienste leuten
wen lon vor haben wider
wen willen so sie in gelten
mochten Die sechs stück
seint alle todt sind Es we
den das ein mensche als klein
und als vnshedliche ding
stele oder rauwt das mocht
in leicht fertig vnt besche

den das weder teglich nach
 todtlich sind wer **Von**
Leptung und von wucher
Der drit sym die gepotet
 ist das kein mensche ferne
 ebenmenschen unrecht thu
 an seinem gutt und an dem
 syme so sünden gar vill //
 Lewt wider die gepotet und
 vallen in todt sund **Zudem**
 ersten alle wucherer sie sein
 heimlich oder offentlich die
 selben sein nicht gelider der
 heyligen kirchen und haben
 gar ein besorgliche leben //
Zu dem andern alle die
 die heilig ding als altar und
 des gleichen verzeren oder
 ichtz davon stellen **Zudem**
 dritten alle die poff münz
 machen oder gewicht oder
 elen mess verfähen **Zu dem**
 vierden alle die die gift
 oder wurffell die da val
 icht sein verkauffen und
 des gleichen Es wer dann
 das man gift verkauffet so
 durch bözney willen **Zu**
 dem fünfften alle die vil
 kirchen on sunderlich ver
 lawb haben **Zu dem seften**
 alle die die da vife das da
 fiedt ist für ge sint **Am** //

und frisch verkauffen //
Zu dem sibenden alle die die
 ichtz verkauffen für gut das
 sie dach poff wissen **Zu dem**
achten alle die spil gut behalten
 oder durch gewinnes willen
 spilen dach so man durch
 kurgweil und zu rechter
 zeit umb ein klein ding on
 falsch spilet das ist nicht todt
 sund von im selber **Aber** was
 man gewinnet das sol ma
 wider geben den man es
 angewonnen hat **Oder** aber
 durch got geben **Welches**
 man thut das ist gut dach
 was man sach schach zabel
 gewinnet on falsch das mag
 man behaben **Wan** das ist
 mer kunst dan geluck //
Da selb sprucht maister Al
lexander von dem spilbrett
Zu dem newenden mal
 alle die essen oder trincken
 oder teil nemen von ver
 polen gut oder sunst von
 unrecht fertigen gut und
 sie es wissen oder semlich
 lewt beherbergen oder in
 kemley weis ir sturz dar zu
 thun **Zu dem zehenden**
 alle die die semlich ding wol
 wren mochten und zu nicht
 thun so sie es wissen wal //

Die zeyt ist auch sein alle todt
sind **Von wucher der Jung**
Ich weist geren was du kaufest
wucher oder was du kaufest
eine rechten zal **Der meister**
Ich kauf wucher so man haben
wil etwas vber das hauptgüt
das ist wucher durch gleiche
geltes willen und man es
als **Also** Wan man leicht mit
geding vber das hauptgüt et
was nymet oder zu nemen
begert das ist wucher **Zu**
dem anderen ob er es leicht
nicht mit geding **Ausgesprochen**
lichen so dach sein meynung ist
im etwas werd vber das haupt
güt **Zu dem dritten** so ein mensch
leicht auff ein zil und dem
nicht fürbas peyn wil im
werd dan etwas vber das
hauptgüt **Zu dem vierden**
wan ein mensche verkauft
vast söher durch des peitens
willen dan er es tette vmb
bar gelt dach hat es sich vor
betrachtet vmb so vil geltes
ein dink zu verkauften so
mag es eine dem es peiten
muß sein dink vmb so vil
verkauften und er dem bargelt
bedarf **So** mag es necher das
selb einem menschen geben
durch des paren geltz willen

78
306
den es gelt sein dink betrach
tet zu verkauften **Aber** die
wibetrachtung sol es nicht en
deren durch des peitens wil
Je auch das man vmb ein kauf
fing dink einen kauf thut
dar mag gerecht sein und
vrecht **Als** so ein mensche
dem anderen menschen zehen
schilling das es im zu herbst
gabe zehne maß weme oder
als **Je** es dem zweiffel ob
leicht der wem oder das
ill zu herbst mer oder myn
gelt wort er dan mer gelt
das ist nicht vrecht nach
wucher durch des zweiffels
willen **Je** auch ob ein mensche
ein dink mit verkauften
wil und man es putet so
mag es das dink des tewres
geben auff ein frist wie den
zu mal der kauf ist oder
so **Von leyding** **Nicht**
er auch leyding und en
phahet er mer dem er
aus geben gelt das ist auch
nicht vrecht durch des zwey
fels willen seine lebene dach
ob er wider gibt was er vber
das hauptgüt empfangen
hat das ist gottlich und zu
loben und sicher **Aber** es ist

Der mensche von recht nicht
 gepunden vnd mag es mit
 recht on alles vnrecht behabe
 Aber von dem wider kauf vn
 wucher als vil widerlicher
 neuer kauf sein auff gestan
 den so kin ich es alles nicht
 beschriben **W**an es mer vber
 sich nem wen das puchtem //
 mit ein ander hat **D**ar vñ
 so gib ich die einen gememen
 kait das du kein weyß vbest
 am kinem kauf **O**der wider
 kauf on demes reichigere
 kait vnd vmb vnder weyßung
 Dar vmb dem das dein ge
 wissen ist entleutert vnde
Welch zol gerecht sein
 Ich wil ich die auch auß
 dem zoll vnd von das gleich
 sagen **W**is das drei ding ge
 horen zu einem rechten zoll
 Den man gepunden ist zu
 geben Das erst ist das er auff
 gesetzt ist sey von einem fur
 sten der des gewalt hat **D**ar
 vmb setz in dem rechte puch
 Als Extra de verboru sig sup
quibusdam **W**is das all zol
 vnd aufflegung verpotten
 sein die nicht von beyser
 oder von kunigen oder von
 ordnung vnd gebung des
 rattes von lateran kinnen
 sein vnd von alter gewonheit

sein gewesen **Z**u dem andern
 gehoret zu einem rechten
 zol das er auff gesetzt sey
 vnd beschriben sach als dar
 vmb das man das land be
 schirmen mug vnd die strasse
 das man feid da mit mach das
 man gefaren mug **Z**u dem
 dritten gehoret das zu das
 das man die zol vnd auffle
 gung messig sey vnd nicht
 zu swer **D**a dieser dreyer
 ding am gepruhtet das ist
 nicht am rechten zol **W**ie
 sich maria in diesem gepot
 hielt **I**ch wil ich die vo
 der edeln magdt vnd muet
 gottes sagen **W**ie sie sich
 vor allem vnrecht fertig
 gut hat behuet vnd dem kwi
 than heren hat wider rechnung
 geben **W**nd das du es wol
 merdest so solt du wissen
 das der mensche in soerlich
 weise in vnrechtem gut wirt
 begriffen **Z**u dem ersten da
 von ob er die mung des hie
 melischen vaterz verstatet
 vnd das geschicht den **W**an
 der selbe die da gepildet
 ist nach der hohen druelig
 kait ein ander treuturlich
 form ein gedruckt wirt **W**an
 dan so ist der phemig des

Ewigen beyssers gefelcket
als mein lieber Junger sieder
die sel allem gleichet dem
das sie lieb hat **E** myn war
wie so gar der pfermig die
in Ander zeychen enphahet
dem er von recht solt haben
Ober da der pfermig in seinem
adel ungemeyligt wirt das ist
wol ein edel Ding **V**nd dem
so ist er allem in seiner natur
ob allen creaturen vnd trifft
an das vnderst teil der gottheit
Vnd in die weise **V**ordert er die
pfermig von dem menschen
vnd wil in wider haben mit
wützer **O**der das haupt gut
als er es im gleichen hat **W**er
in nicht vnrecht fertig gut
Auff in haben wil der sol dem
ewigen vater seinen pfermig
wider geben in aller lauter
heit als er in im gleichen
hat **V**nd ist er entschwert so
sol in der menschen waschen in
dem edeln plut ihu xpi **S**o
mag der in der ewig vater
nicht verwerffen **A**ls telt
die wüdig magt **V**nd be-
hielt im selber den pfermig
in edel felt **W**ie das sie in
in **W**ar der lauterkeit behielt
so zuret sie in samach mit
dem vemen edeln visten
des vdienees us aller liebsten
puns vnd kmdes vnd ver //

310
Würdt **I**n dem litten folde
seine wüdigen pluctes **A**ch
wie was der pfermig so kostbar
der so klerlich in dem lautern
hagen der edeln magt behalt
ward **S**ich er was so kostbar
das in hmelceyts vnd ertrens
nicht möcht gelachen **Z**u dem
Andern wirt der menschen in
rechtam gut erfunden **W**er
vntrawt seet in die **A**cker
seine herzen die in solin gut
frucht pingen das ist anders
nicht **W**an der menschen
herz da solen duss proffen in
bluender weis **A**ter sin
heiliger geist **V**nd so der me-
mensche dar ein seet pacs
gedenck vnd der **C**reatur
stat gibt zu wachsen in seine
herzen **S**o bewubt er den
hymellistm vater vnd herzen
seine **A**ckers **V**nd ist ein vaw-
ber vnd ein dieb des eyges
das in der hmelische got
selb hat behalt zu eygen
Ober die sach die magt an
vnd hielt vram **A**cker on
alles vntrawt das in item
lautern herzen nye auff y
giong dan gottes lob vnd
frucht aller seligkeit **W**an
auff vram **A**cker da giong
auff die plum **V**esse vnd

Vnd edel Hof von Jericho **A**lle
 suchent Augen wend in fremd
 aber **A**lle wetur die hat wen
 edel empfangen von der parr
 den frucht uelckere **A**ber der
 hymeliche vater hat selb da
 geseet vnd gesintten vnd fer
 nen umgeben sin mit der
 gangen gottthart in diesem
 dcker gefunder **D**ar umb
 was sie nicht ein rauoer
Aber ein bernde wurzel die
 anderweit frucht pracht den
 samen des ewigen vaters **I**
Zu dem dritten wirt der mesche
 umb vrecht gut angespro
 chen **W**en ich durch in wue
 wurcket den die Oberst war
 hat **D**ar umb wen der me
 sche ein schimpfwort **I**st das
 ist der ewig warhafft vni
 gerem vnd mueß **D**ann der
 mensche dar umb wider rech
 mig gebn an dem **J**ungsten
 tag **W**an es vnfertig ist
 vnd gehort den poffen gast
 an **A**ber die edel magd **A**ls
 ich die vor gesagt han yn
 andern gepotten die redet
 nye dann die plossen nott
 durfft zu allen dingen **I**re
 wort warn ia vnd nain **V**n
 was aber mer da darzu mußt
 sie recht notturfft vnd got

lich **I**er bezwingen **Z**u dem
 vierden ist es vnrecht fert
 tig gut das der mensche nicht
 in gottes lob allezeit vzeret
Wan wal er das andere nicht
 verzert so salt er got das sem
Wan du salt wissen als ein
 gar von vnsem leb nicht v
 dubet **A**ls **s**pus sprach **A**ls
 wenig ist kein Augenblick
 aller der zeit die wie sie ge
 lebpt habn von der nicht v
 rechnung gebn muessen an
 dem **J**ungsten tag **D**is was
 sach das die edel magd als ein
 on vnderlaf ein gefallen ge
 muet hat in ewigkeit das
 ie ein Augenblick nye ein
 gient sie vzeret yn in gottes
 lob vnd ere **W**an die vlog
 gnad mit der sie erfullett
Was was nye eytel nach
 unmessig inie weder schlaffet
 nach wachent nach essent
 nach trucket **W**an sie sucht
 eme vnd het lieb eme in
 allen dingen **Z**u dem fufften
 so ist es vnrechtfertig gut
Wan man die creatur nicht
 wider tichtet vnd ordent
 in irem vrsprung **W**an als
Aristoteles spricht **A**lle ding
 bezerten gottes formlich
 beyt **D**as ist das sie begern

Vnder in ir erst form zu
 kumen daruon sie geflossen
 sein. Wenn sie nu der mensch
 wider nicht wider in got wey
 set so er sie naget dem so
 salt er vnd raubet got. Wan
 alle natur begeren von natur
 in menschen natur zu kume
 Allein der vmb die sie desto
 necker wider in got möchten
 geflossen. Darvmb sind alle
 sünd durch des menschen
 willen geschaffen das er sie
 weyset vnd lertte. Wider auff
 in ir ewige pilde thut er das
 nicht so salt er vnd raubet
 Das sacham die würdig müet
 vnd opfert alle tag diese
 ganze werlt wider in ir
 ewigen grut mit ganzer
 sündperkent vnd nicht diese
 werlt allem. Der als vill
 werlt als g beschaffen möcht
 die opfert sie alzeit wider
 in vnd was sie trank vnd
 af das gieng alles wider
 in die gotthait mit dank
 perkent. Also das alles die
 pillich was. Wan alles das
 selig was was in ir würdige
 natur kam vnd was vo ir
 genossen oder gehandelt
 wardt. **Zu dem sechsten //**

zwet der Mensch in vnrecht
 fertigen gut funden. Vonn er
 eigen willen braucht vnd in
 nicht druckt vnder des ewigen
 vaters willen so hat er vngunt
 so gestoln dem ewigen vater
 sein recht vnd sein ewe vnd
 wil selber got sein. Wan got
 tes eigen ist allem das er
 seinen willen braucht vnd
 in vnder niemant drucket
 Wan man der mensche das
 auch wil thun so zewohet er
 got sein eigen ab vnd wil
 selber got sein. Aber also tede
 die edel magdt nicht. Wan
 als lang sie was sie auff
 ertrich das sie auer ir selber
 kumen willen nie gehett nach
 auf ir selber nie nicht wolt
 dem das sie alzeit war nam
 fleysiglich was der ewig got
 von ir haben wolt das sie
 dem genügt wer in allen
 sünden so wer durch lieb oder
 durch leyd. Auch also hielt
 die edel magdt die gepöt
 vnd das k sie kein vnrecht
 fertigen gut auff ir hat. Das
 beweist vnd bewert wolt
 ir groß Ormit in der sie al
 zeit was pif auff ir ende
 vnd das sie auch kome gut
 tes begeret das bewert sie

315
 wol mit den das das in
 die heyligen drei künig brach //
 ten das sie das mit Armen
 leuten teyle vnd es nicht in
 selber behielt wie rechtfertig
 das was was solt sie dem
 vnrechtfertiges gut haben be //
 get wilt du über mer höre
 von in dunnit so lize in dem
 werden gepot **Die waren**
freund Gottes sein empfänger
von aller eigenschafft zeit
liches guttes **Kun** wil ich
 die sagen von den liebsten freu //
 den Gottes du solt wissen
 das die aufzuwelten sich so
 gar emplossen aller eigen //
 schafft das sie in kein gut in
 selber eigent nach nicht in
 vnrechtfertigen mügent
 finden werden dach mein
 ich das ein mensche nicht ge //
 punden sey zeitlich gutt laß //
 zu lassen über dach so ist er
 gepunden das er es mit recht //
 besitz vnd es wider got nicht
 müß vnd auch das was gut //
 nicht mer den got liep hab
 vnd auch das zu den arme //
 leuten die sein notturffig
 sein helff **Wen** die drei stuch //
 da sey sein so mag der me //
 sche sein zeitlich gutt mit got
 wol besitzigen über dach **Wen**
 es künnerlichen ist vnd //

Wulich auff den glutte gen
 vnd nicht entzündet werde
 das vmb so fließen die auß //
 welten freunde Gottes alles
 aufbesitzen also verri sie sein
 ledig mügen sein vnd haben
 allen fleiß wie sie alles
 in thum in Gottes eree ver //
 treiben nach seinem liebste
 willen vnd ist in leyt das
 in ymer angepluch erget
 der nicht in Gottes eree ver //
 zert wird vnd wenn sie
 die zeit als kospere schag //
 gen so fließen sie sich fund //
 lichen fleiß ding vnd die
 sullen die auch ein weise
 vnd ein lere sein das du
 auch dein zeit dar nach
 ordnest **Wie** der meistig //
 sein zeit sol orden vnd
 Pachten **Das** erst ist
 das sie freu so sie erst auff //
 sten fleißlichen betrachten
 wie sie dem tag in allen
 dingen wellen vertreiben
 vnd schazzen ob ein ydelichs
 das sie willen haben zu thun
 mit got besten mügen **1**
Das ander ist so sie das
 alles betrachten so haben
 sie in hend vnd hertz auff
 vnd oppfern es dem got

318

Melischen Vater und
trachten es in das verdien
sems liebsten suns und be-
gerent das es in dem vdie-
nen empfangen werd und
dem ewigen vater werd ge-
offert **S**ich das ist als
müz als ob der meiste dar
nach des ganzen tages im-
mer an got gedachte dem
nach so wern got alle wick
des menschen danpynemer
durch der vorbetrachtung
willen und vord für ordenung
Das das drit ist das sie auf
aller nottuiff em tugent
machen und sich willklich
dar em gebn dar vmb so
sie essen oder trincken oder
schaffen oder was nottuiff
sie des leibs thun das für or-
dent sie in got und geben
sich willklich dar em vnd
begern das got da von gelobt
werd und sie in gottes lob
gestreckt werden **Z**u dem
vierden so richten sie alle ir
inwendigkeit und alle ir
gewissen als ob sie zu dize
stand sterben solten und rich-
ten dach dazem alle außere
wert als sie ymer leben
solten das ist wol ein edel ding
und das erst mer zu merken

dan das vnder dar vmb
sprach **S**icus **V**ermus **E**s ist
ein wunder das ein kristen
mensch gethar lebn in dem le-
ben in dem er nicht getar ge-
sterben **Z**u dem fünften **W**en
es nacht wirt so betrachten
sie sich fleysiglichen wie sie
den tag vzeit haben und vmb
das gut so lobn sie got fleys-
iglichen und tragen es auff
für sem vntlig mit ganzen
begreden **U**nd wann sie diezeit
so müglich und so frucht-
lichen vertriben haben die
vmb haben sie gross dumm-
tigkeit in diesem widerauff-
tragen und haben sie sich den
vnder vergessen oder ichs
wider got gethan dar vmb
so ruffen sie got an die vn-
messigen parmbzigkeit
gottes und sehen es an als
ein gepreschafftiges wert
das der vnmessigen parmb-
zigkeit gottes bedarf
Zu dem sechsten wa sie sich
vnden in der betrachtung
das sie des tages swerlich
oder leichgiltlich gefullen
sein dar vmb haben sie few
und wäre bekantnis und
prezen in selber für einen
vesten willen sich für das
dar vor zu hieten und wenn

319
sie sich vor got so vil schuldig
bekommen so senden sie sich in
das wurdig verdiene ihu xpi
vnd begeren vonden ewigen
vatter das er im selber von
dem reichen schatz des verdie-
nens seine allerliebsten sine
gelt alle schuld vnd alles zorn
nes vergeß **S**ich also gelten die
se leute alles vnrecht fertig
güt mit dem schatz ihu xpi
vnd recht fertigen alle schuld
vnd gepressen in seinem vrie-
nen sie bekümmern sich nicht
mit **B**eylichem güt vnd haben
so alles versmecht vnd suchen
indem ersten gemut in dem
lawtersten da sie der sin in
der gott hat lieb hat **N**un
begehr ich man junger das
du diese sache seuch an seuch
vnd sie in dem hertz druckest
vnd dem zeit nicht vnrecht
fertiglich vtrreibest **G**edech
das die zeit hin lauuffet vn-
nimmer mer mag wider-
pracht werden vnd das es
nun ein zeit der gnaden ist
vnd sie nach kümert an zeit
der gerechtigkeit vnd diese
zeit der gnaden so edel ist
das verblücher awgenplick
Antwort ewig selichait
Wu sam in der zeit der gnaden
den **B**uch es ist kleylich

das wurdig^{edeln} gnaden **K**och
zeit so gar vnfrucht plich
lassen hin gen **V**nd vns dach
der lieb xpus die gnaden
reichen zeit so tewr mit
seinem heiligen koppern plüt
gekawfft hat vnd die edeln
heiligen patriarchen vnd
appheten so vil der zeit be-
geren vnd in dach nicht wart
Sich die haben wir vnd achten
w nicht **A**ber sie ist so gar
kopper in den augen gottes
das er den meisten augen
plick nicht wil lassen hin gen
er wil wider rechnung ha-
ben davon wie wir in vtriben
haben **S**ider sie sein alle-
liebster sin so tewr er arnet
hat **E**s spricht ein heilig
Maledictus homo **D**er mensch
so vflucht der die plumen
sein iugent wil der werlt
geben vnd die heffen seine
alters wil got opfern die
ist ein erschrocklich spruch
Nun wil ich die nach dreu
dinge sagen der sich fleissen
die liebsten freund gottes in
ur zeit zu vtriben **Z**u de
ersten das die liebsten //
freund gottes das anhaben
das sie gar augenlich sehen
sich selber wie u gemuet
sein **Z**u dem andern neme

sie in dem segen gar fleissig
 kluch war was got von in
 haben welle und werffen
 u gemüt dar vnder mit alle
 Inmüetigkeit und in aller
 gelassenheit in dem aller
 liebsten willen gottes **Bu**
 dem dritten so dringen sie
 mit wem gemuet vberzeit
 und stat mewigkeit und
 legen recht u schusspret
 zwischen sich und allen cre
 aturen und allen pilden vn
 formen und auch zwischen
 in selber und wem krefft
 und er sumigen sich in got
 mewigkeit in gottlichen we
 senlicher weise **Sich** wan
 sie das emest thun zu dem
 tag das hilfft sie den gans
 zen tag das alle u werck
 und u gelassenheit dester
 gotlicher sem **Ob man**
Verloren zeit widerpre
gen müg Dar Junger
 Ich west gern von die ob
 Verloren zeit mocht wider
 pracht werden **oder mei**
ster Du solt wissen das
Sand Ambrosius spricht
 das man alle verlorne zeit
 mag mit mit zuwenden
 en wider prengen Das
 erst ist gross beyrung

Das ander huzige lieb
Dach solt du wissen das
 ich gelawb das es **Stus**
Ambrosius mocht mem als
 es sagt **der** er meint das
 man die verlorne zeit müg
 wider prengen das es got
 woll vergeb durch zuwe
 Inüg willen und meint tüt
 das man sie müg wider prä
 gen **Sider** der mensche al
 seinzeit und samdt in got
 tes dienst on vnderlaß v
 zert solt haben **Dar** vmb
 ist dar zu nicht zu tun den
 das der mensche lauuff zu
 dem verchen schatz des ver
 dienen **Ihu xpi** und da
 mit v gilt er alle sein ver
 sampte zeit und alle sein
 schuld **Wun** han ich die von
 diesem gepott gesagt was
 ich gutes von dem west
 und **wan** der ewig gott
 sinderlich die zeit an de
 menschen vordert **Dar**
 vmb han ich sinderlich da
 von gesagt **Wan** wer es
 got nicht eygent der vn
 recht fertig gut auff in **aber**
 die liebsten freund gottes
 lassen nicht vnrecht fertig
 gut auff in dar vmb sein
 sie inlawter weisse und

323
wunderket got sein lauter
werk in in gar vil andere
dem in andern menschen
tut die sich ir werk aus
in selber wurckent **Der**
Junger **Wd** poy mag der
mensche bekeme obtem
werk sey von in selber o
der von got **Der maister**
Das wil ich dir sagen Es
sind drey dinc vber natu-
lich tugent das ist gelaub
zuversicht vnd lieb **Und**
was die drey tugent nicht
meret Das ist ein Zauchen
das es von dem menschen
ist vnd wer das ist ynn-
lich war myt der verstat
das also ist **Wan** was der
mensche wurcket von in
selber das ist verkeret auff
sich selber vnd in die zeit
vnd das meret nicht vber
die natuulich tugent **Aber**
was got in dem menschen
werket das meret all
wegen den gelauben zu-
versicht vnd lieb **Kun** nicht
man sprechen was ist ein
gottlich werk **Von** zuwen
er **wird** **gottes** **in** **der** **flü**
ck ist zuweyrschiant werck
die got wurcket in der felle

Ein werk ist gnadenlich
Das ander wesentlich vn-
gottlich **Der** mensche wirt
berayt mit dem gnaden-
lichem werk zu dem wesent-
lichem werk vnd das wurck
got mit seiner gnad in dem
menschen so er in rett vn-
in treibet von den sunden
zu besundern tugenden **In**
das er die sund las vnd die
tugend wurck das ist von
gottes gnaden vnd mit der
gnad machet den mensche
im geneme vnd die gnad
jaget den menschen von
allen dnugen die gepessent
hafft sein vnd treiben den
menschen durch alle tugent
Als das er mit der gnade
ertrieget alle tugent nach
dem pesten vnd wurcklich
vnd da get ein mensche in
ein vollkommen leben in
dem er vset den allerlieb-
sten willen gottes vnd
dem lebt auff das aller-
nächst **Das** **ander** **werk**
gottes das got wurcket
in der sel das ist wesentlich
das ist so der mensche dar-
zu kumet das er alle zu-
vellig tuget ertrieget

Das erkunnet in das wesen
 der tugent das got in im
 nach wesenlicher weisse alle
 tugent wurcket das ist so
 der hymeliche vater gepurt
 semen sin in der semer sel
 und die gepurt erhebet den
 geist vber alle geschaffne
 ding in got und den so heis
 set der geist genadenlos
 wahn gnad ein creatur ist
 und der geist vber alle crea
 tur erhaben ist und dach
 beleibt die gnad in dem
 menschen und richtet und
 ordinet die krefft des me
 schen zu warden der gepurt
 in dem wesen der sele vn
 was got den wurcket das
 heiset ein wesenlich werck
 und das werck ist vber alle
 gnad und dber alle ver
 nufft in dem liecht der glor
 ren und da hausst der
 mensche ein ver gotteter
 mensche und da kinupt
 wesen in wesen und wesen
 gibt wesen und da wurck
 et der gaist alle ding mit
 got nach wesenlicher art
 und sin werck ist gottes
 werck wem zwey emesem
 sie haben ein wurcken und
 das werck kan die vnufft

nicht versten nach piblicher
 weise und da von kaufet es
 vber vernufft die vernufft
 merket wol das es ein
 werck ist das vber alle ge
 schaffene dinc ist und aller
 edelst ist in dem der geist
 allem selig ist und da von
 raget sie ymermer nach ob
 sie das mug bekeme und
 begreiffen und sie mag es
 in der zeit nymer begreiffen
 in der zeit so wer das hym
 melreich sie in der zeit in
 wie das sey das sie es in d
 zeit nicht begreiffen mag
 nach den kauffen sie in al
 zeit nach und gehoit nymer
 auff puz in den todt und
 das nach kauffen das ist v
 nufft tut nach dem gott luff
 wurcken das ist das sie
 sich anploffen von allen
 geschaffn pilden und mit
 einem vngeschaffen liecht
 ein dem get in die vinstnuff
 der vber gnaden gothait und
 da wirt sie so bekeme be
 kemelos das ist das sie nie
 mant bekemet nach ciltue
 licher weise. Her nach gotlich
 weise und in nicht liebhat
 nach in selbs lieb. Her nach
 nach gottes lieb und dar

Sprach Sanctus Paulus Ich leb
nicht mer Cristus lebpt in
mir Nun wil ich die sagen
fürbas von dem Achte ge
pott Dies ist von dem Achten
gepott und von der synne
und materien die zu
gehören

Du solt wissen das
der ewig got zu
dem achten mal ge
pot und sprach Mo
falsu testis Dies Du solt
nicht falsche gezeugnis ge
ben Und sie mit als Sanctus
Ambrosius spricht so ist gepo
ten aller schad den man ge
thun mag den eben menschen
mit worten oder mit werken
und also hat die gepott drey
Auch drey synne von fil
sther gezeugnis Das
erst ist das man nicht pos
lich unwarhait für solt sein
en und in den sünden drey
erlay menschen zu dem er
sten alle die die betrecken
lichen ich reden wider den
gelawben mit ernst und
das ist todsund und thut es
man halt in schimpff so wirt
gar leicht ein todsund der
awe wan ich sag die das
drey mit sein die nicht
wollen schimpff leyden

Das erst ist der heilig
glawb das ander die augen
das die junck fraw lickert
die drey ding wollen nicht
das man mit in schimpff
onen stawb in die augen
wurffet Das werden sie
dester myner nicht vferet
das selb ist auch von dem
glawben und auch von der
junck fraw lickert zu dem
Andern sünden alle die wid
die gepot die mit unwar
hait dem eben menschen sein
erwe nemen wa sie in seine
leumut si we chen das ist to
dt und so es bet recken lichen
beschicht und man es tut
wider wider ruffet Das
ob ein mensche von has oder
von zorns wegen halt mit
der warhait emem sein erwe
neme oder seinen guten
leumut es wer auch to
dt und auch gepunden
das es in sein erwid geb
als werre es möchte Das
solt es nicht sprechen das es
gelogen hett Es solt aber
sprechen man sol dem me
sthen von meme red wegen
nicht dester po fer haben Wan
ich han mein selbs an in
vergessen und wolt das

Ich heit gefwigen zu dem
 Sünden alle die die falsche
 gezwunginß geben und da
 mit wen eben menschen fern
 gut abzewogen und des gleich
 das ist todt fund **Item viii**
warheit muß todt fund sey
Der Junger Ich west gern
 so man wissenlichen om
 vnwarheit saget ob es tot
 fund alweg wer **Der mei**
ster Item wan sefferlay
 vnwarheit sem **Als Petrus**
Thomas spricht Zu dem
 ersten so ein mensche von
 expernde wegn vnwarheit
 sagt als ob du gefraget
 wurdet wa em mensche
 wer ob man in toten wolt
 und du sprichest er ist nicht
 in der stat **Zu dem andern**
 so ein mensche vnwarheit
 sagt das er den menschen
 an seiner pöskait ure **Zu**
 dem dritten so ein mensche
 vnwarheit sagt das er de
 menschem sem gut beschem
 das man im mit vnrecht
 neme wil **Dise drey weise**
 sem nicht todt fund **Auch**
 sem nach drey weise der
 vnwarheit als die inschmpt
 geschicken **Zu dem ersten**
 die die man durch kurzweil
 stiftet das man frolich werd

Zu dem andern so man
 schimpflich vnwarheit sagt
 das man des menschen lache
 und in dester lieber und
 dester gernez seche **Zu dem**
 dritten so man den mensche
 mit vnwarheit rümet
 in zu lieb und das er auch
 dester mer lieb hab zu dem
 zu dem menschen diese
 drey weise sem auch nicht
 todt fund **Als Saut Thomas**
spricht Aber sie sem teglich sun
 de **Ob vnwarheit durch**
frides willen todt fund sey
Der Junger Nun sag mir
 ist es auch todt fund ob em me
 sche mit willen durch frides
 willen vnwarheit sagt oder
 durch etlicher ere willen
 zu beschirme **Der maister**
 Ja es ist fund wan es spricht
Petrus Augustin Non fund
 facienda mala **Wan sol**
 kam obel thun durch keme
 güe da von zu kumen dar
 umb so spricht **Petrus Tho**
mas Ob du von emem hoff
 lichen vnwaren wort mocht
 stat emen menschen semes
 lebne helfen **Der semes gut**
 tes so man im halt vnrecht
 thun wil **Du soltest** das vn
 war wort di pey nicht reden

Hie pey merckst du wol
 das man weder durch freude
 willen noch durch kummer
 nott willen sol ein zimige
 vnwar wort nicht reden
Der Der Junger Nun
 listet man sich das der hei-
 lig **Abraham** hies sein frau
 en sprechen sie wer sein
 swester da er durch egyp-
 ten gieng vnd das dachem
 vnwarheit So was es auch
 nicht war das **Jacob** sprach
 Er wer **Eraw** vnd seinen
 vater also betrog **Der mei-
 ster** **Seclus Augustinus** spru-
 chet hie das man die warheit
 in semlicher weis kluglich
 mag bedecken vnd also todt
Abraham der hies sein haus-
 frau sprechen sie wer sein
 swester das was in etlich
 weis war Wan sieder sie
 seine pruder tochter was
 so mocht er sie heissen swest
 Das selb mocht **Jacob** tun
 sider in sein bruder der
 da das erst kindt **Washeit**
 vkaufft die erblechen das
 ersten Kindes so mocht er
 sich das erst kind heissen
 Also sey du gewantwurt Ich
 gedent das **Wid** verzeht
 wan vnwarheit todt fund
 Sei oder teglich **Dach sag**

Ich dir ems **Es** mocht ein
 person ein schimpflich vn-
 warheit sagen das so vil
 ergerung da von viel das
 von ergerung wegen ein
 todt fund dar auß wird
 Das selb sprach ich auch vo-
 den hofflichen vnwaren wo-
 ten **Von schedlichen worte
 Oder wercken** Der ander
 sin die gepos ist das man
 kein schedlich wort nach wick-
 sel man dem menschen er-
 zaugen vnd in die weise v-
 schulden sich die menschen
 in zwelfferley weise **Zu de**
 ersten so man des nechsten
 spottet dach ist es nicht tot
 fund man thu es den von
 haff in sein ere zu neme
Zu dem andern die da v-
 werffen oder wider reden
 so man die lewt rümet
Der lobt geschicht das vo-
 dass oder von böser meyn-
 nung so ist auch todt fund
Zu dem dritten so man
 verretrey weis wissen-
 lichen in schedlichen dingen
Zu dem viernden mal so
 man dem menschen in wozn
 oder von haff vnd nicht von
 gerechtigkeit oder guter
 meynung seinen geprestn
 auff hebt vnd in scham-
 wt machet das ist todt

sund ist.

324
Ist das man im schiedlich
vnd vnerlich Inmuck auff
hebt **Zu dem sechsten** so
man den menschen straffet
allen von hasz vnd kein
gut meynung dar in ist //
straffet man den von vmb
die Inmuck der es nicht schul-
dig ist vnd dach pof vnd
schemlich sein das ist todt
sund von im selber es sey
den der hasz so gross das
es von des wegen ein todt
sund werd **Zu dem sibn-**
den so ein mensche mit
sussen wortn oder geberden
den andern betruget vn-
im gut wort gibt vnd dach
sein heiz vol hasz ist das
ist fulthe gezewignis vnd
ist todt sund **So man da-**
mit trewignis meynit
Ist aber das sich ein mensch
dazzu mit tugenden vber-
windet durch got oder
durch tugent willen so
ist es kein todt sund **Zu**
dem achten mal die den
menschen betrechtlichen
zu zorn reigent vnd zu
vnbeshaidenheit daz ist
totfund so es aber in schy-
schymppf geschicht so ist
es nicht totfund let man
aber den menschen in zorn
ren vallan vnd in vn-

beshaidenheit vnd daz kein
weil beleiben in der siverlichen
sund so ist es todt sund wie
das es in schymppf an gelegt
wurt wen es aber geschicht
betrechtlich in ernst so ist a-
ber todt sund **Zu dem new-**
enden alle die die mit pösen
verlassen wortn ergeren den
oben menschen siverlich ist der
ergerung vil so ist es todt
sund ergeret sich ein mensche
von leyden Inmucken als von
tegluchen sachen vnd gepreften
daz vmb veltet der mensche
nicht in todt sund der versach
der ergerung ist **Es werden**
ein sündlich bewert mensche
das pillich alle tegliche gepre-
sten leiden solt von seine vol-
kumen lebns willen **Zu de-**
zenden so ein mensche von
frid machet zwischen andern
menschen beschicht das be-
trechtlichen in arger meyn-
ung so ist es todt sund **Zu**
dem eylfften mal so ein me-
sche den andern zu sund die
siver sein weiset vnd in ver-
sach vnd weg wissenlichen daz
zu gibt **Zu dem zwelfften** so
man mocht frid machen oder
des gleyche vnd man es nicht
thut wie das es on arbeit

ge gescheh oder so man sie
 straffen nicht emen menschen
 vnd man sich wol versicht
 das er sich du von pestet let
 man das von neyd oder von
 hasse oder von verdrossenheit
 so ist es todsund Das selbs
 man emen menschen wol mocht
 emen gutten tut geben vnd
 man es nicht wil thun von
 neyd oder von verdrossen-
 heit wie das man sich vseh
 das er volgte vnd sinst in
 swer Imt welt vnd den tut
 das ist todt fund **Am gley-**
namen Nu wil ich die sagn
 von dem dritten sym die ge-
 pottes go **Wan** got der
 meynt allen falsche in gleyf
 werden zu verpieten vnd
 in die weyse so prechen es
 auch zwelfferlay lewt **zu**
 dem ersten alle die die felsch-
 lich zu dem wudigen **Sacra-**
met gen vnd in todsund sem
 nach nicht willen haben todt
 zu vermeiden den wer vil
 weger das ein münster vol
 vergiffes in sich essen **Wan**
 sie empfangen den ewigen
 got in sich **zu dem andern**
 die da vdrössenlich mit dem
 mund an das **heze** petten
 das ist nicht todsund **Es**

Wer den das der mensche
 in seme gepret pösen vnkew-
 schen Irigen betrachten lichen
 nach gedecht vnd dar auff
 stunde **zu dem dritten** alle
 die die sich selber in gutten
 lebun rumen vnd in selber
 woll gefallen in wmdacht
 als der gleychnezt tede di
 er sprach Ich lob dich das
 ich nicht bin als ander lewt
Ich vast zuwizue in der woch
 vnd gib mein zehenden von
 allem das ich han vnd sich
 die lewt die hasen got vnd
 wöllen leicht mit dieser wei-
 se auf der der gottes ob
 sie sich zu sol auff in gerecht
 lebun lassen **Dach** velleit eme
 menschen so er gepretet hat
 stwas gevellich em oder
 rimet sich seime guttenle-
 bene oder emez tugent in
 leychter schlechter weis die
 ist nicht todt funde **zu dem**
vierten alle die die in ir
 guttet nicht anderzuchen
 nach memen dem weltlich
 rüm das ist todsunde **zu**
 dem funfften alle die die mit
 sichem gutter meynug die
 lewt straffen vmb swern ge-
 gepresten vnd es das nicht

Den von neyd vnd von
 Hasses wegen geschicht das
 ist todt fund als das vorder
 zu dem festin alle die die
 durch weltlicher ere wille
 oder vrcht ander leute v
 wem gottlichem lebn ziehe
 zu dem sünden mal alle die
 die von vngertliches gnu
 ste wegen etlicher leute
 gepresten zu vil beswern
 ist die beswernung schedlich
 also ist es todt fund zu
 dem achten mal alle die
 die des gleichen thun wie
 sie mit leiden haben mit
 betrubten leuten vnd sich
 auch vnuendig frewe oder
 des gleich tun wie sie der
 leut gluck erfrewe vnd
 in den leit ist wa des falsches
 vil ist in dem hertzen so
 ist es todt fund stet es ab
 in dem menschen anders
 den die aufwendigkeit
 raiget vnd im leyd ist das
 sem hertzen anders ist so ist
 es nicht todt fund. **Item**
 was wider den willen in
 dem hertzen stet das ist
 nicht schedlich zu dem ne
 wenden alle die die ge
 verachtigt verkauffen o
 der on gelt die gerecht
 keyt nicht beschirmen als

die bösen Richter das ist todt
 fund. **Doch** nottufft wozerung
 vnd ander weise entschuldigen
 sie dich zu dem zehenden alle
 die die nicht von lieb des rechten
 mer von haf vnd von rach
 pos oder gut leut verderben
 an leib oder an gut. **Item**
 wie schuldig ein dieb ist
 so wirt er doch manschlecht
 tig ob er in nicht in lieb des
 rechten mer von rach vnd
 oder von haf heysset töten
 zu dem elfften mal alle
 die die pöse gefese machen
 wider pöffelich freyhait
 wissentlichen auff setzen
 vnd nicht wider ruffen so
 sie es wissen. **Item** han ich
 du die stücklein alle genen
 et die du gepot als die lez
 ter sprechen vber treten
 als ver ich dar ym alle put
 mus bekem das du wol pru
 fest wie gar mangfelt
 lich du gepot vber trebn
 wirt. **Von gottlicher verheg
 mus der sünde der hunger**
 du hast mir als vil kumt
 mus da von gesagt vnd als
 vil todt fund mir gezelt das
 mich wundert wie das der
 ewig got kem todt fund

ymmer vhenget **W**an wen
 ich gedenc das du mir ge
 sagt hast das got so swerlich
 entezet wirt in einer ycklichen
 totfund das der mensche
 pelt taufernt werlt y lassen
 verderben **E** er den mysten
 awgenplich wider got telt
 so wunderet mich das sich got
 ymer let also vil entezet
 werden **Der meister** Es sol
 dich an got nicht wunderen
Ader dich sol wunderen vnse
 tothind vnd vnser ymumufft
 kuyt das wider den **A**lmechti
 gen got ymer turben gethan
Sider er es alzeit vermichte
 mocht vnd verdampnen
Sag mir was schadet eme
 keyser ob ein **A**mer mensche
 in dem **S**pytal in wolt
 y sein reich in gewinnen vnd
 wider in telt alles sein ver
 mugen **E** het es fur einen
 spot wer es im sagt **N**un
 sey wie vil ymumugender
 wider got **S**em er zuneme
 den der durfftig dem keyser
Der vmb als vil es an dem
 durfftigen ist so entezet
 wol den keyser er ver treibt
 in aber nicht von der keyser
 lichen kron **D**uch in im sel
 ber stet des keyseris erze vñ

verferet **A**lso als vil es an
 vns ist so entezen wie got
 mangfalglich **A**ber das
 die erze gottes belebt in ir
 selber yngeymert **W**an
gotlicher **E**re **Der Junger**
Wan ist das das gottes
 das in dich alle menschlich
 willen vnd englich vnter
 temg sein **S**out dem nicht
 sein ere gemynet so der
 mensche oder engel wider
 seinen willen tut **V**nd im
 nicht tut vndertemig ist
Ich sehe das das eme yck
 lichen herren ere dester
 myner ist so vil in sein
 diener vntertemg sein **Der**
meister **D**u hast war mocht
 kein wille gottes willen en
 pflieten das er in nicht
 vntertemg wer das den
 gottes ere etwas gemynet
 schene **A**ber das ist vn
 muglich **N**un war wolt
 das ertrich den hynnell fle
 hen vnd im nicht vnterte
 mig sein als vax dem das
 ertrich von eme teil
 des hynnells fliehe also vil
 so nehet es dem andern
 teil des hynnells es kert
 sich auff oder nider es
 entrimet dem hynnell nicht
Also ist es auch vmb allen

geschaffen willen **Als** vil
 er nicht in der gotlichen hant
 der gnaden und der parnig
 zugrayt sein da von er den
 ewigen lon und ewig freud
 enphahen mocht **So** flew
 beten und vellet in die got
 lich hant der gerechtigkeit
 da mit er ewiglichen gesta
 gen und gepemiget wirt
Also set die gotlich **Ere** in
 usert **Der** mensch oder der
 engel **Der** sich in oder her
 wo er wöll in dem hynel
 reich oder in ertrich so ist
 er allezeit in der hant got
 tes **Nym** war **So** **Jacob** des
 patriarchen **Sin** wolt
 gottes willen fliehen und
Der in dem das got wolt
 das **Joseph** der andern her
 ren wurde **Der** das sie
 den willen fluchen da ver
 kauften sie in in ein frem
 des landt und in dem das
 sie in da verkauften da
 fuget es sich nach seinen
 gnaden das er am herre
 ward **Der** sie alle **Jonas**
 der weis sag wolt auch
 fliehen gottes willen und
 must **Der** gen **Armine** **Also**
 ist es auch umb allen yn
 seren willen wir muesen

ve vntertung sein dem got
 lichen willen und so wir dan
 wollen fliehen so muesen
 wir dach dar em fallen **Der**
 sein **Ere** vnter setet beleiben
Von dem willen gottes we
er von uns volbracht werd
Der Junger **Seit** du spruch
 est das unser wil allezeit dem
 gotlichen willen vntertung
 und gehorsam sein mues
 erzwoll oder enwoll und
 das memdt seine willen
 enphlehen muete nach da
 wider gethan **Der** vmb
 so sag mir war vmb putz
 wie dem allezeit in dem
 pater noster dem wille **Es**
 werd als in dem hynel in
 in der erdt **Was** putz wie
 die **Seit** du spruchst das sein
 wil allezeit besteh und da
 nymant gethan **nicht** **Ku**
spricht dach **Schus** **Paul**
lus das gottes wille **Der**
 das wir geheiligen und
 das gott wolle das alle
 menschen behalten werden
Seit dach alle menschen
 werden geheiligt **nicht** be
 halten werden **Sunder**
 vil werden u verloru das
 ist ein zeichen das gottes
 willen an vns allen nicht
 volbracht wirt **Von** **funff**
ley **zeichen** **des** **gotlichen**

Willen der Meister **Ab** da
 fast war aber du solt wissen
 das dyelerer der heyligen ge
 scheifft sprechen das gottes
 wil sey zweyerley **Der** erst
 wil hayst **Whintae** signi die
 ist em will der zaychen vnd
 der zeychen sem funffe do
 per vnd da mit man beken
 net **Wan** em Inugt gottes
 wil sei oder nicht **Das** erst
 zanden sems willen sem sem
 gepott **Wan** dar vmb so ge
 pewtet er vns das wir sem
 gepotten gehoersam sialn sem
 vnd gnuet wollen wir behal
 ten werden **Da** von spricht
 xpus in dem ewangelio wilt
 zukunne in das ewig leben
 so behalt die gepott gottes
Das ander zanden sems
 willen das ist sem gottliche
 Rat **Wan** dar vmb so rätet
 er vns das wir vns sems
 Rates volgen sullen von
 den retn ich die in den ze
 henden gepot sagen wil
Das drit zeychen sems w
 willen ist verhengnis
 vnd die vhengnis heis
 em zeychen sems willen
Als eine der etwas vhengt
 das er dach wol zu weren
 vnd hinderen moecht vnd

Nach dem zu dersten so
 wil er das das er verhengt
 vnd ist sem wille es sey
 halt pos oder gut Ist es
 pos so verhengt er es nicht
 dar vmb das es pos oder
 schendlich ist **S**under von
 des guten wegen das er
 aus dem posen ziehend ist
Als lies got kunig pharon
 macht verherzen vmb das
 das die fund vnd das vbel
 der verherzung in im be
 schick **Der** von des guten
 wegen das darvon kun
 vmb das er sem volgt des
 edlicher vnd gewaltlicher
 von Egypten gefaren
 mocht **Hie** spricht Sct
Paulus Du die fund v
 posant vber hant genu
 men hett da gewan auch
 die gnad vber hant zu
 nemen **Als** wolt er
 auch per sem zeiten das
 ons mensche phut was
 gepozn ward das er dar
 durch gelobt vnd ge
 ret wurd da er in ge
 schendt macht **Als** ver
 hengt er vber Adam v
Eua in dem paradys **das**
 sie sem gepot vberginge
 vmb das der mensche
 her nach mit semem

88

246

Tod Jester Verlicher erloset
wird und von des gottes
willen das uns allen von
sime leyden und von sime
tode kume ist Das umb
spricht durch Petrus Quero
ruus von der ersten funde
Daen Adams und Eva und
lobet die fund da er spricht
Wie ein seilug sind un
missetad das gewesen ist
die emen so gethane erlö
ser gehabt hat das wird
zaichen des gotlichen wil
len das ist sein wuerten
dem wil er das wir in
stat in uns gebu das er
in uns gewuerten mit
und das wir dem nicht
wider sten das zu uns
nicht sprechen werd Als
Sand Stepphan zu den
Juden sprach da sie in ver
stamten Je seit ein heit
neckercht wolgt das dem
heiligen geist alzeit wi
der stet Wan wer dem
wuerten gottes wider
stet nicht wider stet in
dem wuertet es alzeit
ob der mensche sein v
mugen dar zu thut Als
Sctus Augustinus spru
der der dich on dich be
schaffen hat der wil dich
on dich nicht heilig machn

Die der mensche behal
ten werd dar zu muess er
sime willen gebu und
alles sein vermugen thun
Es muess der mensche sime
willen und vermugen dar
zu kezn Wan als Armit
mag der acker on den same
frucht pringett als wenig
mag der sam on den acker
frucht pringen Also muign
wir on gottes wuerten
nachgot on vnser mit wu
ren nicht frucht pringen
nach gottes getun Da wo
hoyt uns Sctus Paulus
gottes heker ganck und got
tes mit wuerten Aber
ettlichen menschen sprechen
das sie der gnaden nicht
enhaben da mit sie gute
werck mugen gewuerten
die sach dem wuerten got
tes in in mit stet gebu
wollen Der da alzeit als
Volkes in dem buch der hay
lichkayt schreibt in der
person gottes Ich stet vor
demer thur und kloppff
an He das du mich em
lessest So wil ich mit
dir zu mach essen von de
spricht se spricht Sanctus

Binhardus Als klagen vil
 menschen wie das sie der
 gnaden nicht gebaben mu-
 gen **A**ber die gnad blagt
 pillicher das niemant ist
 der ir begerent sey **W**ann
 got ist vil schneller vns wil-
 liger gnad zu geben wann
 wir sem gnad zu nemen
 vnd zu erphaben **D**as
 funfft zucken des gotlichen
 willen das ist vprichtung
 das wir es vmeiden des po-
 sen das er vns ver dar v-
 verpewtet das wir es v-
 meiden sullen **W**an **A**ls
Gregorius spricht **E**s scha-
 det vns kein widerwert
 thait wann wir das ver-
 meiden das vns verpotn
 ist **W**er in das volpung
 et das in vpotn ist vnd
 das vmeidet das in ver-
 poten ist der volpung
 gottes willen genzlich
Wan als **S**ent **G**regorius
 schreibt so ist es nicht ge-
 nuck das wir die fund
 vmeiden vnd das lassen
 das vns vpotn ist **E**s sey
 dem das wir das thun
 das vns verpotn ist **W**an
 ob wir myner fund getet
 ten vnd da per vns

des gutn vstamptn **S**o wu-
 den wir demnach vloren
 dar vmb wann vns man
 in der geschafft das poss
 hauffet lassen zu hant hauff
 man vns das gut wicken
Wann das poss lassen vnd
 das gut wicken sem zway
 oelawt der keme on das
 ander nichts gutes wicken
 mag **E**s ist nicht genuck
 zu dem ewigen leben das
 poss nicht thun als sey dem
 das wir das gut zu per
 alsent wicken **D**ies sind
 die funfft zucken des ersten
 gotlichen willen vnd dieser
 wil wut von vns alzeit
 nicht verpracht **S**under
 wie thun da wider oft vn-
 dick **W**an wir alles das
 nicht thun das vns gott
 gepotn hat nach allem de-
 nicht volgen das er vns
 geraden hat nach alles das
 nicht lassen das er vns
 verpotn hat nachem allem
 dem in vns wicken wil
 nach alles das in vns nicht
 stat geben das er in vns
 wicken wil nach alles
 das nicht in gedult auff-
 neme das er vber vns
 verhengent ist **D**ar ob

350
So pite in dem pater noster
So wie pfechen dem vol
Der werd die sem wille
Dysem funff zeichen volpra
cht werd vnd erfullet nach
dem also er vonden aufze
welen in dem ewigen leben
volpracht wurd **Von dem**
willen des wol gefallens
vnd von der firzachtung
der firzachtung gottes
Der ander wil gottes
Der haust Voluntas benepla
tu Das ist ein wil des wol
gefallens vnd der ist auch
zuuerlay **Der erst haust**
Voluntas amedens Der
ander haust **Voluntas con**
sequens Das ist ein nach
folgender wil **Der vorget**
wil ist wan gott etwas
wil von emen menschen
vnd das zu volbringen
eine gibt alles das die im
darzu naturffig ist also
so er den menschen fir acht
tett oder fir sich zu dem
ewigen leben **Also** verfiht
er auch vnd fir redent
die werck vnd das die
nen der tugent **Durch** der
willen der menschen das
selb ewig leben nachvol
tzt vnd durch das er

das ererbe vnd verdien
mag **Wan** firzachtung od
firzachtung ist nicht anders
den em bereitung der gna
den in der zeit vnd ewige
glorie in dem künftigen le
ben **Seit** sie nu ewig ist als
er dan eme menschen von
Angeng zu der selbn ewigen
seligkeit fir sehen vnd fir
achtet hat **Also** hat er auch
durch die selbn firzachtung
em weise geredent vnd fir
sehen von der selbn weise
wegen er in die selbn ewi
gen seligkeit geben wil **Aber**
die die er zu dieser seligkeit
nicht erwelt oder firachtet
hat den tut er kein vnrecht
nach keine gewalt **Wan** das
das emem menschen von
freiem willen vnd von be
sundern milten gnaden geben
wurd dem man auch nichts
von recht schuldig ist vnd
dem andern versaget wirt
vnd nicht gegeben dem selbn
geschicht **dar** vmb kein vn
recht **Wan** man anders
der weder kein schuldig ist
kein mag got eme gnad
thun vnd dem andern nicht
vnd da pey keinem vnrecht

Ihum Wann Kun Gnad
 ein gab ist von got die nu
 man vdiemen mag die
 vmb sunst on alles vnser
 verdienen gebn wirt Wan
 mocht der mensche gnad
 verdiene So hies gnad
 nicht gnad Sinder sie wer
 ein schuld die vns got vmb
 vnser werck vnd verdiene
 schuldig wer vnd des ist
 nicht Wan sie wirt vnsey
 er milidigkeit vnd vberflut
 sigkeit der parrherzigkeit
 gottes vmb sunst gebn em
 nem vnd dem andern nicht
 Da von so spricht vnser her
 in der alten ze zu moysi
 Exodi xviii Ich Exodem
 mich vberwen ich mich
 erparmen wil vnd wen
 ich wil den las ich vbertr
 Wan also Sctus Paulus so
 spricht so ligt es an dem
 Laufenden nach an dem wil
 lenden Sinder es ligt an
 dem der sich vber den me
 schen erparmen wil Also
 von gibt er den den er
 suachtet hat die gnad in
 derheit vnd dort freud
 in ewigseligkeit vnd dem
 andern nicht Als ich die

vor gesagt han vnd tut die
 peidach nyemat kein vn
 recht vnd die spricht xps
 gar dertlichen in dem E
 wangelio d dathen v d d
 er sprach zu den weingart
 lewtn den er in seinen wem
 garten geruffet hat mit
 dem er vmb emen pferig
 gedmget hett dar vmb sie
 im erbauten soltn da etlich
 vnter in wider yn mur
 miltren vnd sprachen war
 vmb hast du den die zu dem
 legten kume sein als vil ge
 geben als vnser emem da
 p sprach xps frewd ich thu
 du nicht vrecht nym
 das dem die du vdiene hast
 Ist nur nicht zimlichenzu
 thun was ich wil vnn
 genad nu nyemat ver
 dienen mag dar vmb mag
 sie got also eme gebn die
 er sie dem andern nicht
 gibt vnd dem da mit dem
 selbn danach kein vrecht
 thun fragestu aber war
 vmb got eme erwelt hab
 vnd dem andern verwoz
 fen des wil ich die wol
 ein sach sagen nyemer

gemeynd nach dem
 Als Sais Nicolans sp
 s'icua rucht Dazvmb das
 in dem erwellten sem
 parmerheit mit strem
 werd und in den ver
 worffen sein gerecht
 kait zu gleicherweis
 als einem fursten wol
 an stet und semer fur
 stlichen eren wolf
 zumpt das er hab
 einen zilichen pal
 last und ein schone
 veste darvmb er sem
 nen getreuen dien
 neren und strengen
 kittern zucht und
 are erpiet vmb ir
 getreue dienst also
 zumpt in auch wol
 das er da pey eme
 galgen hab an dem
 er die vbeltrauten pe
 nig also zu gleicher
 weis so gehört zu d
 are gottes und zumpt
 auch wol semer par
 merheit die kenti
 gut wert on gelonct

Mag gelassen das er
 hab einen kuniglichen
 palast das ist das ewig
 leben darvmb er allen
 are und freud erpiem
 wil die ym trewlichen
 gedienet haben und dur
 ch semem willen streu
 lichen gefochten haben
 Im zumpt auch wol do
 pei emen galgen der
 hellischen sem darvmb
 er alle die peng und
 kestig die wider in ge
 than haben und ym nicht
 trewlichen gedient ha
 ben und das ist ein ge
 meme sach gottes hal
 bn warvmb etliche
 erwelt und etliche
 por waffen sem **Von**
der erwellung und v
werffung gottes das
wir dar nach mit frage
sullen wann wir muge
sem nicht begreyffen
nicht verstehen der
junger Das hab ich
 gen von die gehört
 Nun sag mir furbas
 etwa em besunder

255
sach gottes halben wa
zu wie igit em ge
nem gesagt hast war
vmb das sei das er
eme menschen zu ewi
gem leben erwel vnd
den andern verwerff
Der meister Du fragest
mich gar zu tieff vnd zu
verz darvmb kam ich
demez frag nicht ge
antwortten Wan es
nicht allein vber mein
verzufft sunder vber
aller menschen ver
ufft ist vnd vber alles
wissen vnd kunst wa
was man wissen vnd
bekeme sol vnd beken
nen per den ersten
sachen muß man es
bekeme da von es ko
men ist Als Aristotiles
spricht Ein veltlich dinc
wissen wir so wir sein
versach bekeme Vm
ist got die erst sach
von dem alle dinc ge
schaffen sein vnd hab ob
ym kein ander sach da
mit man in müg beke

kenne vnd darvmb
mugen wir gottes wil
ken nicht bekeme nach
genzlich nymez gewissen
zu vn spricht Saus
audus d du hoher verch
tum der kunst vnd der
weishait gottes wie gar
vnbegreifflichen sein
demene vrtail vnd wie
merforschlichen sein
dem weg da von so pra
cht erfur das daz hat
den syn des heren bekant
oder wer ist sein rit ge
de gewesen Als ob er
sprich memit wann
auf got vnd durch got
vnd in got sein alle
dinc darvmb so ist es
totlich so getamer hohe
ding zu fragen nach
dem als der weise Sa
loman spricht das das
da hoher ist dan du nach
dem plit nicht frage
vnd das da stercker ist
dan du nach dem so solt
du nicht forschan Ein
der das das du vn got
gepoten ist dar an ge
denck alzeit Wan es

358
91
Ist nicht Wort das du das
mit demen Augen sehest
das du verporren ist
wan als der selb Saloma
spricht So wiet der er
fischer göttlicher maus
tat von den eren verstoff
sen Wan als Aristoteles
spricht Als der ewlen
Augen der sinen schem
nicht gleyden mügen
Als mügen auch vnser
augen nicht geleyden
das gesicht der göttlich
Abgrud und tieff der
ursach seines willes
Dar vmb sprichet Saus
Augustinus vnd Antwrt
du da mit demer frag
die du mich da fragest
war vmb got einen
erwel vnd den andern
nicht da von spricht
er das er kein ander
sach wiff dan gottes
anfalgigen willen wa
nun got der ist zu dem
niemandt gesprechen
tur war vmb tust du
dem Also da von so so

spricht der selb Augustus
vber das wort das vnser
her in dem ewangelio
spricht Es kumpt niemant
zu niemant zu mir erwid
dan von meme hremelgahn
vnter gezogen zu mir das
legt der selb Augustin
Also auß war vmb zieh
den vnd diesen vngezo
gen laß des frag nicht
Wilt du nicht Jet gen
vnd die bezewiget auch
der weis Saloma da
er spricht das die gedech
der menschen die so ge
tanen sinigen nach ge
dencken haben maugen
menschen verleit vnd
ir gemacht wan wer
hier auff vil kunst legt
der macht im vil ar
beyt vnd swerren vnd
die klaget er auch an
emer andern stat da
er spricht den menschen
den got anfalgigt vnd
gericht beschaffen hat
der hat sich mit manger
sach frag bekumert
Nuch kond kumig

David in dem salter
 dem ander sach gesagen
 war vmb in got behalte
 het den das er sprach Got
 hat mich behalten wan
 er wolt mich **Das me-**
manit den willen nach
die werck gottes straffe
sol daz vmb so spricht
 Saus Paulus O mensche
 wer bist das du got ge
 fragen vnd vmb seine
 werck gestraffen tust
 in dem da er etlich erwelt
 vnd etlich verworfen
 hat Spricht die glos da
 selbst das das vnzumluch
 sey wan ein mensche
 got dar vmb straffen wil
 Wan wedes andern weck
 straffen wil der sol es
 ver vor an bekennen vn
 versten Bekennet vnd
 verstat er es vnzumluch
 en Seit der mensche das
 mynst werck gottes das
 er ie gewurket oder
 gewurken mag nicht
 bekennen mag als war
 vmb das sey das die ple
 ter von den pawne also
 gefaz vnd also groß vnd
 so mayngelich geschicht

sem nicht bekennen
 kan vnd das ist sach
 das mynst in der natur
 Wie mocht er dan be
 greiffen vnd ysten die
 grosten werck die got
 wurket als die sem
 das etlich er welet vn
 etlich verworfen sem
 dar vmb spruchet der
 selbst Saus Paulus für
 das wie getar der ha
 ffen zu dem haffner
 gesprechen war vmb
 hast du mich also ge
 macht Sag mir hat
 nicht der haffner ge
 walt auf einem leyen
 eine haffen zu machen
 zu den eren vnd den
 andern zu den vnein
 Als er sprach Ja er
 hat sem gute gewalt
 hat nu der haffner de
 gewalt So hat got
 vil mer gewalt es vn
 pest recht vber den
 menschen den er be
 schaffen vnd er ledigt
 hat den der haffner
 vber den leyen den

Er nicht beschaffen hat
 Sunder er muet in zu
 semem hant werck Ist
 niderhaffner muet
 gepunden du em recht
 nug zu thun nach em
 vrsach zu sagen war
 vmb er eme haffen mach
 zu den eren den andern
 zu den ymren vnd dach
 siebede machet auß em
 fremden materiz des
 leyms der von ym nicht
 beschaffen ist wie getar
 tust du den von got ge
 fragen war vmb er em
 menschen eruel vnd
 das ander nicht Seit
 er das mit euch wurtz
 als mit emer materiz
 die er beschaffen hat
Das nyemant gewissen
kin ober verlori oder be
halten sey vnd wie sich
em menschs in diesem
zweffel halten sull **Der**
Jungez Ich hör wol
 das ich ze hoch gefraget
 han vnd nach dem das
 ich die nicht begreiffen
 mag Nun sag mir hie
 zu zu thun Wan ich vo

die wol vstandeu welfen
 menschen got wil den er
 welt er vnd webben er
 nicht enwil den welt
 er nicht vnd vhengt das
 er vlori wirt **Der mei**
ster Das wil ich dir sagen
 wie das ist das der wie
 Salomia spricht das kein
 menschs emwiff ob es got
 tof mym oder fames gar
 nes wudig sei das ist
 nyemat weis ob er der
 eruelen oder der vwoeffn
 ist dar vmb so sel kein
 kein menschs wiepso es
 halt ymer ist vzag nach
 kein menschs wie helig
 vnd vollkume er ymer
 ist ym selber kein suchheit
 in dieser zeit mymer ge
 bn nach gelobn Wan gar
 vil sein der in zeit die wie
 gar fur gut menschen
 schagzen die dach etwan
 vderbn oder vlori wer
 den Auch sein der gar vil
 die wie wider vmb gar
 fur schid vnd pso menschn
 schagzen vrtailen die
 dach etwa zu few vn

Und puf vor dem End
 kumen und also in quad
 versien **Die** **me** **mit** **weis**
wer **der** **post** **oder** **der** **pest**
ser Dar vnd vnden die
 wie gut scherzen mynsm
 hren Spruch der weis
 Saloma Ich hab der post
 vil in der hell sehen beglu
 bn vnd dach die weil sie
 sie in zeit lebten als die
 heilige sternen vnd wdn
 gelobt als die werck der
 gerechtu menschen volpra
 cht heten wan als Sct
 Paulus spruch So sem
 sie nicht alle Abrahame
 kinder nach der nachvol
 gung die von Abrahame
 samen geporn sem Also
 sem alle nicht heilig die
 sich heilig erzugen
 Ober von den die wie sie
 in zeit fur pos vnd sind
 scherzen von den spruch
 der weis Saloma Ande
 puch der weisheit das
 die die sich in zeit gerecht
 vnd heilig geschagt ha
 bn zu den die sie sie fur
 pos vnd sind gehalt

haben an dem Jugsten
 tag prethent werden
 das sem die der wir vor
 zuten gepott haben vn
 der leben wir fur ein tor
 hat vnd ein vn sym gesth
 atz haben Sedt wie hot
 sie got nu er hochet vnd wie
 send sie nu vnter den kin
 der gotz geschätz worden
 was yt vns nu vns hoch
 fant nutz gewesen oder vns
 hat vns vns vbermuet
 fingen vnter vergien
 nu als weren wir me ge
 wesen die vo spruch nu
 Sctus gregorig vber das
 wort das Sctus paulus sp
 richt vber den got wil vns
 den er parmppt er sich vn
 wen er wil den kofet er
 verheren der vber spruch
 Sctus gregorij Etlich menschen
 furen ein guet leben vnd
 fallen an irem letztem end
 do von Etlich menschen le
 ben alzeit in sunden vnd sien
 an irem end auff mit reio
 vnd puch Also sehen wir
 auch das etlich menschen
 ein guet end nemen etlich
 ein pos end Etlich guet me
 sehen fallen in sund vn puch
 die etlich pessen nicht

Etlich pöf mēschē wērdē
 gūt Etlich beleydē pöf Dā
 vmb spracht der weis Salo
 ma Wer weis ob der gāst
 der kīnder Adams vber sich
 steign oder der geist der
 vñs vñd sich stetiget Das
 ist weis ob er gerecht be
 stet Das er icht oder verlo
 ren werd oder der pöf sich
 bekert vñd also behalten
 werd seit nun wu Das der
 süßer vñd gewis sein
 welcher mēsche wessenlich
 en mtdsund ist vñd dar
 m also stibet Das der e
 wiglichen verloren ist vñ
 hm welcher mēsche m war
 reu vmb sein sund ist
 wudt er dar ym erfundē
 Das er on zweiffel ewig
 kluchē behalten wirt Aber
 wie on verblucher sein
 End sull beslissen Das ist
 got allem zu wessen vñ
 sunst allen mēschē vñ
 gen Darvmb wilt du vo
 diesem zweiffel ledig w
 den vñd dem ent guet
 machen So fleis dich
 eines tugetffastigen

guttenlebens so macht du
 kemes pösen todes sterben
 Wan wer da recht tūt der
 genuesset des vñd der da
 vnrecht tūt der engiltet
 des Von des wegn Das got
 nicht guttes ungelonet
 mag gelassen nach kein
 pöf ungestraffet Indisen
 Dingen ist nicht besser
 In ein gut leben furen
 Wan dem volget her ein
 gut end als Saus August
 spricht So ist Das nicht ein
 pöser tod dem ein gut
 leben vor gefunt wirt
 pist du dem nicht fur
 sehen vnernvelt so gedult
 Das du noch fur sehen
 vñd erwelt werst wie
 Das sey Das die die von
 got fur sehen vñd erwelt
 sein zu dem ewigen leben
 Also Das die zal also stet
 er vñd gewis sey ist Das
 si noch gerimert noch
 gemert mag werden
 Sant Augustin wortē
 So ist si doch kein sach
 Das ymant verlorn werd
 da von so ist die ver
 lberffung der pösen nicht

369
Item so gethan sach des pöfn
als die erweltin oder er-
wellung oder firachtung
ein sach ist der gutten
wan als der spricht meist
vonden hohen syme in de
andern buch in der vñ
vndersthand das die vñert
tung in den sünde eme
metschen nicht als pöfn
mach als die parmbertzug
krait gottes den gutten
mesth gut mach da von
ist gottes wil vñfedeilig
krait vñ das wir behal-
ten werden dar vñ spricht
der weysag Bethiel Ich
wil des sunders todt nicht
Sunder mer das er beket
werd in ewiglichen leb
vñ kam auch dar vñ
auff ertrich das er den
sunder mit semer mäter
vñ mit seinen todt behal-
ten wolt **Das wir alle
nicht behalten werden das
ist vnser schuld vñ nicht
gottes der Junger**
Sag an war vñ wñ
wie dann nicht al behal-
ten **Der meyster** das er
windet an vns wann

Als vñ der schreibt in
dem ewangelio so ist er
der der ein gross abent
essen gemacht hat vñ
hat vns alle sampt dar zu
geladen vñ gerufft
vñ hat nyemat aus ge-
numen vñ die die da
nicht kume wolt die
hief er zu in im ein trei-
en Sie wezn lam krupt
oder plint vñ das das
son haus erfullet ward
vñ die hochzeit aber
etlich entschuldigen
sich mit vnkewschs etlich
mit geituckait etlich mit
hoffart also hinderen sich
die metschen selber mit
mangelay entredung
vñ sünden das sie zu got
nicht kume vñ da von
ist es gottes schuld mit
das das der metsche vloen
wurt besunder hief er
die sünd vñtuegn so wñ
er behalten Das aber die
schuld vnser sei vñ nicht
gottes das spricht Salo-
ma pverbioz pmo al
Ich euch berufft aber wñ
wolt mich nicht hören
Ich han auch geraten

94
370
Aber Ir wolt mich nicht wol-
gen Ich han euch mein
hant gepotn aber nicht
wolt ir nicht war neme
Ich han euch gestraffet
Aber ir habt des nicht ge-
achtet Darvmb so wil
ich lachen so ir verzet
vnd ewer spott so ewich
begegnet das ir geforcht
habt auff disen synn spricht
auch der selb Salomon Ein
Job Got der dem menschen
von angeng seinen freyen
willen gebn hat vñ hat in
inden mit seiner hant ge-
lassen vñ dar zu hat er im
gebor gebn das er die beha-
lten soll behaltet er die so
wint er di durch behalten
mewig seligheit Er hat
vns auch wasser vñ feur
für gesetzt dar vmb zu we-
selhen wir wollen mugen
wir vns hant gestrecken
vor dem menschen ist das
leben vnd der tod pös vnd
guts was in dar vnter
gefall das wirt im gegeben
wan er hat niemant gepotn
das er vbel tu vñ gibt auch
niemant tham first zu sin-
den Er beger auch nicht

Der menigig mus vñ mus
kunder sinder getuener vñ
fremer Das wimmut dir
zu bezwingen ist das er
behalten oder verlor
werd vnd das man dar
vmb dester vnrlechter tun
sol der Junger / Sag
mir mus der mensche so
not wegn behalten werden
den got als zu ewigen
leben fursehen vns erwele
hat Der meiste Rem we-
got ist nicht ein gang sach
Der furachtung er ist
wolt die erst sach Aber vñ
ser freyer wil ist dir nach
ist die neste sach wann
also Sicut Augusti spricht
So wil vns got on vns
das ist vñ vns mit wur-
cken vnd freyen willen
nicht behalten Dar vmb
wie das sey das der mensche
nicht emwist ob er der er-
welken oder der vworff
so sey So pler sach dir
vmb nichtes guttes das
er volbringen mag vñ
der wegen lassen nach
nie pös ob er wesse das
er verlor solt sein w
den dester se wurcken
wan also spricht Sicut

Augustinus Best ich das
 schon zuwiffel solt behalten
 werden ich wolt dar vmb
 kein gut werck nymmer
 derwegen laffen das ich
 simst gethan wolt habn
 West ich das dan das ich
 vloen solt wden dar vmb
 solt ich auch kein gut
 werck vermeiden nach
 bester wiese nymmer getun
 dar vmb so muess die
 menschliche semen fleys dar
 zu thun das die furacht
 tung an im wolprauchet w
 nach dem als Sant Pe
 ter spricht Ir sult eylen
 vnd lauoffen das ir mit
 gutten wercken erwolget
 das darzu ir gewisslich
 gerufft vnd erwelt seit
 vnd die sprich er nicht
 Wer das des menschen frey
 er will zu der furachtung
 nicht gedienet moecht wa
 als es in gottes furacht
 tug stet wan ein mensch
 behalten sol werd also sem
 auch die mittel darzunot
 durfftig als gutte werck
 durch die der mensch die
 furachtung erwolget sol

Nach dem als ich zu
 nemals gesagt han
 Dar vmb so tut die fur
 achtung nyemans der
 furachtung ist kein not
 nach kein zwangsal
 Wan wer das das die
 die zu dem ewigen le
 ben fursehen sem dar
 zu bezwingen wezn vn
 als von not wegn be
 halten musten werden
 Also was sie teten es
 wer pos oder gute das
 sie darnach ye behalten
 musten werden oder v
 loen vnd das die fur
 sehen musten ye gut
 werck wurcken musten
 vnd die verwerffen ye
 das pos nicht vermei
 den mochten dar vmb
 wolt dem got den gut
 ten lonen vnd den po
 sen penige wan sie
 des auff pferd reitn
 bezwingen wezn vn
 von natwegen thun
 muessen vber dem auch
 Also so wer got ein

Mierer des pösen vnd
 em verfach der sünden
 die die pösen teten da
 mit so wird der mensch
 durch sein freyen willen
 bezaubt da mit das got
 wie er welen mugen
 vnd das pöf vwerffen
 so ween auch die die
 das gut volprechten nicht
 loblich nach zu lobn nach
 die pösen vmb ir pöf
 hait nicht zu strupfen
 nach zu schelten Dar vñ
 ist er em toretzer mesche
 der da spricht Ich wil
 thun was mich gelust
 wann sol ich behalten wer
 den so wird ich behalte
 Soll ich dan verdampt
 werd so wird ich verdampt
 wen seucht das nicht
 em toretz sein an eme
 kranken menschen dem
 em weiser irzt etliche
 schiedliche verpuect das
 vmb er wol sterben mocht
 das dem der krank sprich
 Ich wil essen vnd trincken
 wes mich gelust wann
 sol ich griesen so gemes
 ich sol ich sterben so starb

ich vñ das was vñ
 zu wer dan die erzneigut
 oder was vñ hat sie got
 von dem ertrich beschaffen
 Als der Salomo spricht
 das der oberst die erznei
 beschaffen hab also mocht
 em mensch on gute wick
 vnd on sem selbs mit
 wurdn behalten wden
 vñ zu wer vñ dan nuz
 vñ petri vastn wachn
 bestign vñ ander leip
 lich vñ geistlich vñbung
 die wur thun vñ dar
 zu vñ got alzeit beruf
 fet vñ ledet dar vñ
 so spricht Saus Grego
 rius die fruchtung des
 ewign ledns ist also w
 dem Almechtigen got ge
 ordet vñ geschickt das
 die erweltn durch ir ar
 bait vñ gute werck das
 er werden sollen das sie
 da hm kume vñ das sie
 also mit irem fleysige
 gepett das verdienen
 zu neme das in der al
 mechtig got von anget
 diser werck geordnet hat
 zu gebn vñ zu gleich

375
wert als gut werck
ein mittel sein da durch
der mensche behalten
wilt **Also** sein auch die
pöfen werck ein mittel
vndem sach dar vmb
darvmb der mensche ver
loren wirt **Vnd** dar vmb
ist gut kein sach vnser
verlust **Sunder** vnser
sund **Also** der weis sag
spricht **mensche** dem v
lust ist von die selber d
ber dem heil ist von mir
Das got **were** ob der
mensche vloren sull w den
das schadet dem menschen
nicht vnd wirt auch dar
vmb nicht vloren **Der**
Junger **Sag** mir seit
mi got alle dingt weis
weis er dan das ich vloren
sol werden **So** muess ich
re verlor werden was
helfen mich dan die gute
werck die ich volprache
han **Der** **meister** **Sag** sag
die das das vor wissen
gottes nicht ein sach ist
das ymat vloren werd
vnd ist auch niemant
von semer vor wissens
wegen bezwungen vn

recht zu ihm **Wann** wie
das sey das got alle dingt
vor weis so weis er auch
ob ich morgen essen wud
der nicht wie wol er
nu das weis **damach** so
mag ich essen oder nicht
oder vnd **pm** dar nicht
vmb nicht gepunden zu
essen nach ungeessen
zu sein **dar** vmb so solt
du nichts gutes vnter
wegen lasen vmb das got
weis ob du vloren wirt
wan ein acker man set
set dar vmb semen acker
nicht vnset nach
ungepauwen vmb das
vmb das got weis wie
der sam gerat **wann**
lies er vngepauwet
so pecht er kein frucht
vnd also wust **So** wil
auch ein kranker ein
erzney neme wie das
got wol wais ob er sterb
oder genesen sull **So**
wil er dach die erzney
dar vmb nicht vnter
wegen lasen **Also** thu
auch du wie das got
wiss ob du vloren oder
behalten sull est werden

Wan gottes vorwissen
 periget dir kein schaden
 vnd wudest auch dar
 umb weder verlassnos
 v lozn nach behalten
 vmb das got weis ob
 du verlozn oder behal
 solt werden **Das von**
wissen gottes ist nicht
ein sach das der mensche
verden wirt besunder
des menschen sund 44
 Man ob ein richter memé
 stit weis das man einen
 vbel tetter den man gefan
 gen hat vnd totin wil dar
 umb so totet man nicht
 in vnd studeb auch dar
 vmb mit vmb das das der
 Richter weis das man in
 totin wil der richter der
 werf wol das er ein vbel
 tetter ist den man vo sem
 er pöshait wegn totin sol
 da von so wirt er getötet
 von semer pöshait wegn
 vnd nicht von des richters
 vorwissen wegn also
 weis got ob du vlozn solt
 werden das weis er das
 du pei das du dem leben
 vbel yzeren wust vnd al
 so in sunden sterben wust

Von der wegn du vlozn
 wust vnd nicht von got
 tes vorwissen wegn auff
 disen syn redet auch der
 weis maister Boecius vn
 speicht Das ist eme etwa
 hm gan wil wil eme ver
 ren weg vnd das dann drey
 weg dahin giengen da er
 hm wolt wer dann eme
 der da künfftig smck west
 vnd stund auff eme hohen
 turen vnd warnet den der
 den vron weg gien wolt
 das er sich huetn solt das
 er den weg icht gieng
 auff die linden hant **Be**
sunder das er belegen solt
auff dem miteln weg
oder auff dem zu der reth
ten hant Tu er des nicht
so werd er bezaubt vnd
er mozt Aber diser der v
smecht die warung war
nug vnd kert sich nicht
dar an vnd get den weck
zu der linden hant der
im verpotn vnd wirt er
also bezaubt von denscha
schachern vnd ermort das
ist nicht des warnes schuld
der das vor hm wolt ge
west hat vnd in auch

379
Da vor gewarnet hat Su
der es ist des schad vnd schuld
der die warnung verpmecht
hat vnd der dem warnen
nicht volgen wolt Nun ist
der weg zu der rechten hant
den wir alzeit gen sullen
ein vnschuldigs lebn ader
volkome reu vmb die
sunde vnd duser weg tregt
eme menschen zu dem ewi-
gen lebn on mittel zu dem
ewigen lebn Aber der weg
auff die linden hant das
sem die todlichen sund die
lanten den menschen zu de
ewigen todt Aber der mit-
tel weg das sem die sund
die dem menschen vgeben
sem vnd dach nach micht
gen glichen gepueht sem
von des weyn der menschen
indas fegfeuer vren
muess als in den mitteln
weg zwischen dem hre-
mel vnd der hell Nun ist
got der warnet der allen
bunfftigen schad werp
vnd welchem weg ein ver-
lucher men wil vnd der
warnet vns getrewlich
das wir den weg auff
die linden hant mit

nicht gen sullen Der vb
wer die sem getrewen
warner nicht volget d
schuldigt sich selber vn
micht got Das got die
geporen lebt werden die
verloren werden das ist
micht straffenlichen an
got der Junger vnd
wie war das ist vnd wie
war gar weyllich hast du
mich dieser frug besthan
den do von so begerich
an von diener lieb vnd
das du mir furbas sag
weldest war vmb let
got die geporen werden
ader war vmb hat er die
bestaffen die er werp
das sie verloren sullen
werden **Der meister**
Das ist von nicht sach
weyn zu dem ersten
dar vmb das gottes ge-
walt da durch schem
vnd offenbart w
pirt er allein vnuan-
delperlich ist vnd sumst
alle creatur wandelber
zu dem andern das
sem weyllich da durch
schem werd in dem das

er auß dem pöfen

Er auf dem bösen das
 gut erweilen kan vnd
 das mocht siest nicht ge
 wessen sem ebheit dem
 got ein creatur beschaf
 fen die sich zu dem bösen
 gewendet vnd geferet
mocht habn Dar vmb
spricht **Stus August**
 Seit got das oberst
 gut vnd der pest ist
 so mocht er nicht böse
 geladen nach gestaten
 in seine wercken **W**er
 er nicht als vermügent
 das er auf dem bösen
 etwas gutes vnd nützes
 erweilen vnd geziehen
 mocht **Z**u dem dritten
 das die gutheit vnd
 p̄m̄herzigkeit da du
 durch groffent werd
 in dem das er vns
 mit seine todt von
 dem ewigen todt erle
 digt hat durch das
 vns sem gnad vnd
 guttikeit vast stehen
 worden ist da vns spricht
Stus paulus die gnad

Jesu laste vnse herzen die
 geschem worden nicht wo
 der werck wegn die wir
 gethan habn besunder
 von seiner p̄m̄herzig
 keit wegen **S**ohat er
 vns erledigt vnd behalten
Zu dem vierden das sem
 gerechtigkeit dadurch v̄
 kunt vnd erzeugt wird
seit der daut in dem sal
ter spricht **Barmherzig**
keit vnd gerechtigkeit
 sein die weg des h̄ren
Wer nu das alle mensche
 behalten wurden wa wer
 dem gottes gerechtigkeit
 mit er die bösen vmb
 ir s̄nd zu penig schul
 dig ist **W**er dann das
 er v̄menat vber sehen
 wolt vnd alle mensche
 als p̄loren wolt lassen
 werden wa kein dann
 sem p̄m̄herzigkeit
 mit der er dem guten
 lonet ir guttet dar an
 sem p̄m̄herzigkeit
 schem wirt **A**ber in de
 das er die bösen peniget

Vmb ir postheit dar an //
 wart sthem sem gerecht //
 keit **Zu** dem fünfften mal //
 laß got die geporen wer //
 den die er dach wais das
 sie verlorz sullen werden
 dar vmb das er da mit
 erzeigen wolt das der me
 sches nicht mynner nach
 swacher sem solt dann
 ander creatur die er bescha
 fen hat die er also gester
 et hat in nem wesen das
 er sie nach ir art vnd
 eygenschafft wuecke lat
Also solt er auch den me
 schen beschaffen in freyer
 lediger willkür vnd im
 lassen seme freye eigen
 willen zu warden was
 er wolt pos oder gute dar
 vmb sprach got an dem
 buch der geschöpff **ade** //
 sches dem freyer will ist
 vnter dir **und** du wirst
 herrschen **über** in het got
 den menschen **also** nicht be
 schaffen mit freyem
 willen **So** wer er myn
 vnd swacher dann an
 der creatur die allen

eygn bewegung vnd wöckn
 haben nach ir art vnd ay
 genschafft **Zu** dem sechsten
 durch menscheloh lob
 willen **Wann** es einen
 menschen ein groß lob
 ist das wol vurecht ge
 tun mag vnd es nicht
 entit **Und** die gepot
 gottes wol vber gen nicht
 vnd sie nicht vber get
Davon wer der mesche
 also beschaffen das er ve
 recht vnd wol gethun
 wußt haben das wer nicht
 loblich nach an dem me
 schen zu lobn **du** ist da
 ein mesche ir vbel vnd
 vurecht gethun haben
Das wer an ym nicht zu
 schelten nach strappen
 lich **Darvmb** so hat got
 den menschen also beschaffen
 das er recht vnd vurecht
 bö vnd gütz gethun mag
Wann nu der mensche
 wol vurecht vnd vbel
 gethun nicht vnd das
 nicht entit **So** vil ist
 er grosse lons wurdig
 vnd loblicher vor got

Der mensche nicht erle-
 digt worden **So** wer-
 auch niemant vmb cristen
 gelawbn getodt worden
 Wan von der gelawbn
 wegn wurden die gubi
 von den pösen gemat-
 tert vnd getodtet **Da**
 von spricht **Seus** **Sez**
gorius **Es** ist nicht gut
 mensche **Sez** eine pö-
 sen nicht per im gele-
 den mag vnd ist auch
 nicht vn schuldig mit
 dem vn schuldigen **Abel**
Sez den schuldigen **an**
Cayn nicht vndulden
 mag **Das** es den güt-
 menschen mit vnd
 gut ist **Das** die pösen
 per in wonen ob sie ge-
 suldiglich **Leiden** **Mit**
 sehen wir dach wol das
 die ligen vnd die wesen
 mitten mit den dozne
 wachsen **Als** muessen
 die guten vnder den pö-
 sen plüen als lang sie
 aus got die ligen vn
 die wesen auß den dozne

gelawbet mit den die
 zu der engel erfüllet sol
 werden **So** werden die
 dozn dem verpremet
Des gleych spricht vnse
Sez in dem **Evangelio**
Mathei **xiii** wie ein
 menschs eine guten same
 von weizen geset het
 auff semecker vnd
 da die lewt entfließen
 da kam ein pöser feut
 vnd set ein pösen sa-
 me von **Kutte** **Sez** vn-
 der **Da** nu der gut sam
 gewuche vnd frucht
 pracht **Da** sach man aller
 erst das vnkraut vo
 der **Kutte** **Da** sprachen
 die knecht **Zu** dem **hen**
Sez der acker was **he**
 du hast ein guten same
 geset **Aber** ein feut
 hat ein vnkraut **Sez**
 vnter geset wilt du
 so wollen wir gen vn
 den pösen same aus
 rewin **Aber** **Sez** **he**
sprach **we** mein vmb

Die würdig magd vor
iendungen gehabt hat
Dus sag ich du dar umb
wan wa vndorheit leucht
tet in eme spigel der ist
falsch vnd vngericht Dar
vmb sprach der weise man
von Sanctor e lucis etne
Sie ist em schein gewesen
des ewigen lichts vnd
em spigel on mail der got-
lichen maestut Du solt
auch wissen das von ir nie-
sche nie geerget wart
wan das sult von sem-
eygen posthat ergerung
von seme vntugenden
erpheng wan alles ir
lebn was em vor spil des
kunffigen hymelischen
lebens in ewigkeit Sie
begert auch vmes nach
lobes nie Mer sie sank
alzeit inder in ir eigen
micht in das aller tieffst
vnt allen creaturen Wan ir
hertz so vil gepunden was
in emkait mit dem gotliche
willen Dar umb was sie
vn allen neid vnd has
vnd S het lieb in got alle

390
Ding Wie sie des ewig
got lieb hat oder het was
das prufft du wol du sei
das sie ir kint von erst ge-
par das sie da inder kint
vnd es dem ewigen vater
wider offert für alles
menschliche geschlecht vn
tet Dan dus gepet vnd
sprach Ich pit dich herre
vnd got Gun vnd kint
das du alle wollest behalten
in demer gnad durch der
willen kume pit in me-
schlich natur Ich pit dich
zu dem andern mal das
seder du pit gewaltiger
kuchter in hymelreich vn
in ertreich das du kenne
mesthen vergehen wol-
lest aller pet so er dich in
notdurfft puttet Ich pit
dich zu dem dritten mal
seder du pit em klarer
gegenwurff aller ewigen
seligkeit das du allen
mesthen wollest geben dem
parrherzugheit das sie
in em stow vnd in em
fudung sey in das ewig
lebn hey dem gepet
mecht du wol Wie em

Liebreichs herzes die edel
 magt hat gehabt gen
 allen menschen Darwiew
 sie keine falsch mit niemant
 nach gab kein falsch ge
 weignis nach betrog
 niemant als pillich ve
 der man gelawen solt
 sieder sie so vil mit ewi
 ger warhait was belei
 det und durch gossen
 was warhait **For der**
Junger Sag mir was
 warhait von der du
 sagst **Der meiste** Ich
 sag dir was warhait
 ist nicht anders ma
 tur dem so ein ding
 gleich ist dem lantern
 in dem ewigen spigel
 gottes **Wan** ein wort
 dem dem gleich ist so
 ist es war **Wen** aber
 die nicht ist so ist es un
 war **Wortes freund** sa
 gen kein unwarhait
Nu wil ich dir auch sa
 gen von den lieben fre
 wunden gottes **Nimm** war
 die erwellen freund

gottes haben so vil lieb
 zu der warheit **Und** sein
 so vil bekert von allem
 falschem das sie ungeren
 die monsten unwarhait
 sagen die man halt in
 schimpf sprechen mag
Wan sie gueten sich nicht
 allem vortod sunden
 oder auch vor teglichen
 sunden als **W** ver sie
 sich unmuß **Sie** redent
 niemant an sein erze
 oder sie gueten und ent
 schuldigen ein verlich
 ding nach uem unmuß
Sie begeren keins rums
 nach zeuchgn sich anders
 nicht denn in in dem he
 gen ist durch keins lob
 willen **Wan** sie begeren
 für die posten und die
 verstemt an gefeh
 werden und die aller
 unmußten **Und** das
 selb das gehört nicht
 allem an die schawen
 in menschen **Wan** wir
 lesen das ein altvater
 sprach das der der ein

Recht vberend mensches we-
 der da an in heit ob es
 nuuglich wer das er alle
 dem menschin speiset vnd
 alle nackent kleidet die
 auff ertrich sem vnd alle
 spital vnd prucken ma-
 hent die die werlt hat
 vnd in dem aller mem-
 uelich fur emen pofen
 heitn menschen schatz
 vnd **alles** er das woll
 west vnd dar vmb nym-
 mer dester myner tet
 dder dester begulicher em
 verbluche werck wurcket
Het er das an in so wer
 erst ein rechter vberender
 mensches **S**ich vnd ist
 das in em solichen me-
 schen kein vpus ere oder
 vpuiger ere begund auff
 stet die zu stewart vnd
 verlystet auch zu hant
 wan sie frucken behen-
 dlichlich inder macht
 vnd dar vmb schadet es
 in macht **Von Dummutich-
 keit** **D**upolt wissen das
 der Dummutig mensches
 mit dreyen dingen

Leichtiglich vberwin-
 det alle bekoung zu gleich
 weis als em nackender
 emen wolcklein vberwin-
 det Das erst ist erfichttet
 lewterlichen vmb die war-
 hait vnd got fichttet sie
 in Das ander ist er setzt
 sich an die nidersten stat
 vnd dar vmb mag in
 niemant inderbas seze
 nach vnder sich gefelln
 Sunder in ist das er
 hebnt neher den das val-
 len Das drut ist er ist
 klein an eygner achtung
 vnd dar vmb ent so ent-
 wischen erbehendig kluch
 manger vnd manigfel-
 tiger starker bekoung
 zu gleycher weise als
 die klein vische behendi-
 lich durch das netz wuf-
 schent sie die grossen ge-
 fangen werden Wan dar
 vmb die liebsten stewart
 gottes so gar gezuret sem
 mit Dummutigkeit dar
 vmb so schadet in klein
 ob ettwas gefellikeit
 oder ettwas kleiner

Ihre **oder** **des** **gleich**
 in sie vellet **das** haben
 sie in warhait vnd huete
 sich vor vnwarhait vnd
 ee das sie ym da wern so
 liesen sich ee tot in ee das
 sie dem ysten vnwarhait
 in schimpff oder in ernst
 wissenlich sprechen wolten
von teglichen sunden
der iunger **Man** be-
 stet dich gottes gnad wol
 mit teglichen sunden dar
 vmb spruchst du den das
 sie den sich so fere vor den
 kleme sunden hueten **Der**
meister **war** vmb gedent
 est du nicht das die kleme
 woyphlem so dich vallen
 auff eme herten stein vnd
 ein hol machen **dar** vmb
 gedentest du nicht wer
 kleiner ding nicht enach-
 tet das der hertz in groß
 druck vellet **Acht** **scha-**
den kume **von** **teglische**
sunden **Sich** ich wil dir
 sagen **Acht** schaden die w
 emer vedlichen teglichen
 sund kume dar vmb das
 du sie nicht ring wigest
Der erst ist das sie ple

den die vstant nuf **der**
 ander das man vellet wo
 emer sund in die andern
Der drit das man wirt
 ye kreucher die sind zu
 lassen **Der** vierd ist das
 man treg wude zu alle
 guten dingen **Der** funfft
 ist langer vnd vil feg
 feurs **Der** sechst ist das
 der meiste hie in zeit
 deder myner befinde
 gottes heymlichkeit vnd
 susigkeit **Der** sibnde
 ist das man ser auff die
 zeit da von gereinigt
 wirt **Der** acht schad
 ist das ma lang wo got
 muess sein nach dem tod
Ku myn war ob die scha-
 den kleu sein **dar** vmb
 so hueten sich alle die
 liebsten freund gottes
 vor allen teglichen vnd
 tolichen sunden vnd
 habn auch gross mit
 leidn mit allen sundign
 menschen vnd wozen
 bereit fur sie in den tod
 zu zugen **dar** vmb das
 sie sie mochten zu einem

Kewigyn bezwingen
 Und was weneſt du die
 die funder enthalten das
 ſie got leſet leben und die
 die vor entotet als pald
 ſie ſündeten vnter andri
 ſachen ſo iſt dieſ eme das
 die guten meſſen die
 da habn den mutte ge
 iſt gemuetes in die wu
 den yuſſe herre iſu xpi
 geſert und ſawgent
 dar auß alle gnad alſo
 das ſie weit zerfließen
 in got und puten für
 den funder und als die
 gnad ſo getun gut meſſe
 bezwinget das ſie got mu
 ſſen putn alſo zwinget
 ſie got das er ſie muſſ
 edhere und dar vmb ſp
 vnſer herre zu zacheo Ich
 muſſ nach hewt in dem
 em hauß beleiben Alſo be
 zwinget nach hewt die
 tages die war lieb vn
 das kam lawter gottlich
 leben der feligen meſſen
 das got nach wem wille
 tut was ſie wollen vn
 wan in der Alon ee der

auß fluß gotlicher gnad
 nicht als vollkome war
 als verſut in der zeit d
 gnaden und da von ſlug
 got den funder zu ſant
 in der Ober der außfluß
 gotlicher vollkome und
 vmb fließet alle lawter
 herre und bezwinget
 ſie mit rechter lieb das
 ſie got muſſen anhangen
 und da von getruet got
 auch von in bezwingen
 Auch wer als weiße wer
 das er die meſſen vn
 in heimlich wer und ſie
 bekant und was ſie vo
 got begereten das werden
 ſie gewert Aber ſie wden
 von niemant bekant
Gutes ſeynd ſeyn vn
bekant und das iſt
 vo ſibberlay ſach wegen
 zu dem erſten dar vmb
 wan ſie wen haet den
 ſie tragen der iſt verpor
 gen als golt vnt dem
 erreich und dar vmb
 welches menſchen herre
 beladen iſt mit u diſſen

Dingen der mag sie nicht
 wol bekennen. Zu dem
 andern mal so sem sich
 sie unbekant. Wann
 was sie haben das vber
 alle pilde vnd form vnd
 vnerlich in dem grund
 der sele vnd wer auß-
 lich ist der mag sie nicht
 bekennen. Zu dem dritte
 mal so sie auch unbekant
 wan was sie haben das
 ist vber alle pild vnd
 form vnd wer die ding
 nach pildlicher warhait
 lieb hat der mag sie nicht
 bekennen. Zu dem vierden
 mal so beleben sie unbe-
 kant. Wan was sie ha-
 ben das ist vber alle pild
 vnd form vnd haben sie
 gesagen auß dem leiden
 vnser herre Jesu cristi
 vnd wer das auch nicht
 gesagen hat der weiß
 nicht von dem menschen.
 Zu dem funfften mal so
 mag sie nicht erkennen
 wan alles das sie haben
 das ist in worden in eme
 lawtern stillen kie. vnd
 wer nach vnlauter vnd

vnbegerung ist dem sem
 sie verpögen. Zu dem
 sechsten mal so sem sie
 dar vmb unbekant. Wa-
 sie haben kein sunderlich
 weise an in vnd da von
 wer nach mit sunder-
 liche weise vmb der weise
 nicht die weißlosen me-
 schen vnd da von so sem
 die aller liebsten meisten
 die aller vngemeynten
menschen spricht Das
Augustin. Zu dem sibn-
 den mal so sem sie unbe-
 kant. Wan was sie haben
 das ist vber alle wort
 vnd vber alles spreche
 vnd da von wer die ding
 lieb hat nach den worten
 der wut sich betrogen
 vnd da von ist das die
 höre weiß die mensche
 mag gehalten eme gut-
 tu menschen zu bekennen
 vnd solich weißheit. Zu-
 dit ma nicht zu parus
 oder in dem leiden ihu
 xpi. vnd wer sem vnufft
 dar em bert der lernet

Alle gotliche weisheit
 Und niemand kan sich vor
 dem menschen verbergen
 er werd im berant **wan** als
 xps hat gemeinschaft mit
 allen dingen also lernet der
 selbig mensch alle gemain-
 schaft my po und werden im
 alle dmit berant **Ich wil dir**
 nu sinbas sagen von dem ne-
 wunden gepot **Du ist vom**
dem newunden gepot in ve-
den synnen und materien
die dor zu gehören ist

Du solt wissen das got
 zu dem newunden mal
 gepot und sprach **Mo-**
torupistes rem proximo tu
 Du sol nicht begeren dem
 nesten guets hie mit meint
 got zu verpieten all beginn
 zu vnrechten dingen **nu** ditz
 gebot hat auch drey sinn **von**
vnrechten gut zu begeren
 Der erst ist das man nicht
 begnig sey zu haben ander
 lewt guet mit vnrecht und
 in die weise brechen vierley
 lewt ditz gepot **ist** zu dem er-
 sten alle die die da begeren
 ander lewt guet **nu** in dem
 synne mocht es in werden

sie tiken dar zu was syemoch-
 ten und was sye es nicht mo-
 gen haben so stellen sye doch
 dar nach das es in werd das
 ist tot sünde zu dem andern
 mal alle die die ander lewt
 guet begeren und dar zu tuen
 alles in **ve** ma migen das es
 in werd wie es in nicht zu
 get das ist auch tod sünd zu
 dem driten mal all die die an-
 der lewt guet begeren **nu** dar im
 alles in vermigen das es in
 werd und chumpt es in auch
 zu und wird in das aber tod
 sünd zu dem vienden mal
 alle die die ander lewt guet
 begeren und doch verforcht
 der eren oder des lebens nicht
 dar zu thim das es in werd
 doch furgthen sie der weint-
 lichen eren nicht und des ley-
 bes sie ließen es durch got nicht
von geitrigheit d' 3' 4' 5'
Sag mir se ein mes mensch
 begeret ander lewt guet und
 es doch vngeren welt haben
 wider got und mit vnrecht
 ist das auch tod sünd **der me-**
yster Mein das ist nicht tod
 sünd dar zu velt ein mensch
 inbegnde zu einem ding und

in seiner betrachtung nicht
 wolt das dmit wider got
 haben das ist auch thaim tot
 sünd. Der ander sin ditz ge-
 potes ist das mā nicht bege-
 ren sol ander lewt gut od
 eren oda leib oda thaim
 ding vnd in die weisse so
 sünden verlay menschen in
 diesem gepot **Von geituzt**
ait zu dem ersten alle die
 die do begerent ander lewt
 gut der vmb das sie möch-
 ten leib lust oda pios lebn
 do mit treiben wider gotes wi-
 llen das ist tod sünde so es
 betretlich in dem mens-
 chen bestet. Ist aber das ein
 mensch unbetretlich in
 dem willen set das ist nicht
 tod sünd. **Ite** dem andern al-
 le die die do begeren and
 lewt ere oder leylich
 schön dar vmb das sie des-
 mer der werlt gefieln vn-
 deser mer wider got nach
 der werlt lebn möchten
Ditz ist auch tod sünd vna
 das betretlich in dem me-
 schen bestet. **Ad** aber ein
 mensch wuschet des andern

leylich oder schön von nat-
 lichen gefallen vnd dach
 nicht ment wider got
 da mit zu lebn das ist nicht
 tod sünd vna die begud
 ist. **Zu dem dritte** alle
 die da ir augen gut mit
 semlicher begude besitze
 das sie welln dem leib
 lebn vnd der werlt vnd
 wider got mit vnrecht-
 tem lebn ir gut verzert
 das ist tod sünd. **Der**
drut syn ditz gepotes ist
 das man das zu vil be-
 gud hab auff egn gut
 so man sich dem naturf-
 rag lewt das man in
 dan nicht enbelft dar
vmb stet in dem recht-
puch geschribn 21. 11.
Non solu **der** ist nicht
 allem gering der andern
 lewt ir gut nympt
 daz auch der sem egn
 gut mit zu vil beguden
 beheltet vnd in dem
 dem synne thun alle die
 tod sünd die da arme
 lewten macht enbelfn
 so sie des naturffig sem

206

an sie in helfen mügen
 Dar umb sprich auch Erub
 igoig indem recht durch der
 hungerigen lewt ist das prort
 das du h beheltest der nach
 ciden lewt ist das kleid das
 besawest der armen ist
 sein die schuch die pey dir v
 alren Also merkest du wol das
 die geitigen lewt den arme
 leuten das ir vor halten od
 vor haben an thim tod sind
 was sie in u nottuefft in
 nicht helfen was aber die
 nottuefft sey die latot
 fund machet das hanich
 die gesagt in dem funfften
 gepot vnd man dich
 aber das du arme leuten
 gnedig seist vnd mult
 vnd nicht deme gut
 dienst a der du solt es
 du laßen diene Dar vß
 sprich Erub Bngardus
 Ist das du ein der pist das
 guts so bewoff ewig ding
 vnd das zeitlich gut da
 mit mache es aber du
 das an deinem herzen
 nicht gehabt so wuß das
 du deme gutes ein kuchs

pist vnd nicht embe
 Maria beget nicht
 fremdes gutes ¶ Nu
 wil ich dir sagen für das
 vnder edeln kunig
 die da nicht beget al
 kein fremdes gutes
 der sie vsmacht alles
 das das geschaffn mocht
 haben wan het got
 taufer werlt geschaffn
 die ir eign wern gene
 fen sie het sie alle auff
 gegeben vnd vsmacht
 Du solt wissen das die
 edel magt das an ir
 het wie dem sie was
 das sie demnach zu vil
 daucht was ir got zu
 geerdent wan sie ge
 daucht sich des selbn in
 wudig Dar umb be
 get sie nicht fremdes
 gutes nach behielt ir
 eign gut wie der sie
 teilt es mit dem lew
 ten vnd pat denn für
 das den hymellichsten

Vmb vater Vmb ic teg-
lich prot mit ganzen
getraue vnd mit war-
ghelassenheit **Sich** dir
vmb was an ic außwe-
dig armüt vnd vnuen-
dig geistlich armüt **Es**
was auch in ic ware
Armüt des geistes mer-
den in kein Creatur ve-
gewas **Vn dreyden**
armüt der Junger

Das vsten ich nicht wol
Sag mir was heist du
geistlich armüt vnd des
vmeren menschen ar-
müt vnd des geistes
armüt **Der master**

Das wil ich dir sagen
zu eme gaustlichen ar-
me menschen gehoren
drey ding **Das** erst ist
das in im erstorben sei
alles das in im natur-
lich ist **Das** ander ist
das er gottes vmer
zu vil begeren mag **Das**
drit ist das er armüt vn-
vsmeth vmerat was
sol vmer dem in selb

Aber armüt des vmeren
menschen leit in dreyen
dingen **Das** erst ist em
volle abgestheyndheit
aller creatur **Das** ander
em ernsthaft demüt vo
vme vnd vo außen **Das**
drit ist auff erhaben
gemüt in ewigkait ar-
müt des geistes leit an
auch an dreyen ding
Das erst ist das der mensch
sich nider in der zeit das
er nicht wif den sich selfe
vnd got **Das** ander das
er auß in selber got nicht
sich **Bunder** das er in
im schopphet sei ewige
heilikeit **Das** drit ist das
er kein geistlich gut mit
eigenschaft vber velle
tragen sol nach actuzlich
pils in creaturalicher
weise zu pette nider tra-
gen sol **Der** mit eme
plossen ledigen herzen
slaffen ge **Sich** das ist
adelliches lige mit em
lautren gewissen halt
auff eme strossack ligen

Das v
ist zu
der e
armü
schö
fand
Ge
zeit
wil
lieb
wi
pot
die
die
sich
v
d
de
d
die
die
ge
d
an
fre
vie
zu
da
von
da
sp
sie

Ach wie lustige rewe das
 yt die was in dem hezen
 der edeln maget aller der
 armut von der ich dich be-
 scheiden han dar vmb so
 stund sie ledig aller begud
Got frend begeren nicht
zeitlichs gutes ¶ Nun
 wil ich die sagen von de
 liebsten freunden gottes
 wie sich die in diesem ge-
 pot halten **Du solt wissen**
Biederhaus **10m⁹** sprucht
 die gutn menschen halten
 sich in lieb vnd in myne
 vnd thun eine her von
 dieser werlt von vnd schei-
 det von allen zeitlichen
 dingen **Wan** es ist vnnu-
 tlichen das sich got vnnu-
 geb in zeit oder in zeitlichen
 dingen **Die spruch** **10m⁹**
 an die außzerweltn fre-
 freund gottes vnd tun
 vier scheiden ee das sie
 zu warer rewe kumen
Das erst ist ein scheiden
 von aller aufwendigkeit
dar vmb verpot auch
xpus semen jnngern
 sie soln nicht besitzen

got nach silber nach //
 zwen rot habn nach schu-
 nach ruten dar vmb so
 das die erst scheiden yt
 von allen beguden vnd
 pilden **Wan** sie sich nicht
 von außzen dingen allem
 kern ader auch von ynezen
 dingen vnd gulden vnd
 dar vmb liep **Land peter**
 manigreich durch gottes
 willen wie das er auß- //
 wendig wenig hett
Duch so kert er sein be- //
 gud ynnwendig so sez
 von allen dingen das er
 tausent reich hett gelas- //
 het er sie gehabt **Vnd**
 das sach got an vnd nicht
 das außzer lassen **Zu** de
 dritte so scheiden sie sich
 von aller naturlicher ney-
 gung alles gemaches des
 leibs vnd wonen nicht
 pey den leuten die in
 gutlich thun oder teten
 oder irem naturn bebeg-
 lich sein **Zu** dem vier //
 dem kere sie sich in yn-
 selber vnd thun emen
 eingant in das grutlos

wesen dem sie furbas allem
 wohn lebē auff des koste
 nach seinem aller liebsten
 wan sie willen **W**en sie
 mit die vier bez getun so
 macht du wol paffen das
 sie keine vnrechtuertigen
 gutes nach keiner ere
 dieser werlt begeren wan
 sie haben nitht vnd besize
 dach alle ding vnd sie gen
 betrube vnd sein dach //
 frolich sie gen auff nider
 gesunden vnd sein dach
 erholt Buch das ist ein e //
 del leben got lieb haben
Vnd dem allem warten
 vnd im mit einer inbrus //
 tigen begird dienen **W**ie
 man zu dem edelen le //
 ben der dreyerley kume
Der Junger auch dacht
 wol das pns es ein edel
 leben sei vnd wudeat mit
 wie sie dartzu kumen **D**
meister wif es wirt zu //
Dem ersten saur erdenet
 vnd wirt aber ye leichter
 vnd leichter vnd zu de
 lasten so werden sie tau //
 sent feltucklichen alles

leyndis ergetz **A**ber ich
 wil die sagen sie werden
 drey staffel auff gefurt
 ee sie zu warem frid ku //
 me vnd in u selbe rwe
Der oder die erst staffel
 ist das dem menschen
 wirt fur geworffen die
 gut gottes in allen crea //
 turen vnd wie vil er
 durch seine willen hat
 getan das zewiset in
 zu got vnd pringet er //
 nen in ymucklichen bez
 zu got **A**ber wan der
 weck an etlichen lewo //
 ten nicht hilffet so wirt
 in got sine sein streng
 vrtail vnd ewig pein
 die im so seinen sunden
 kume vnd setz den me //
 schen in fesselt das er et //
 was von facht wegn
 von den sunden kert
 vnd einen bez zu got
 tuit vnd die ist die
 staffel in dem ersten
Die ander staffel ist so
 der mensche etwas zu //
 got gebert das im den
 got vnder zewisset

sem gab vnd allen ernst
 vnd wirt der mensch leg
 vnd weg zu allen guten
 Dingen vnd sol dem der
 mensch ein aufwelter er got
 tes freund werden so firt
 er in diese staffel vnd
 in alle ellend weg vnd
 bezaubt in allen gnaden
 vnd lustes vnd wirt so
 gar veruirt vnd dunck
 in got hab sich genschlich
 von im getert vnd muos
 von verdampft sein vn
 werden vnd fallen in
 ein vnrein gedenc vn
 vpiig als keirey vnd
 peinlich gedenc vnd
 wirt in so angst das
 er nicht weis wa er
 ein oder auß sol dem
 so vil der mensch hilff
 suchet an leuten oder
 mit pechten oder mit
 dem saemmet oder gen
 vome nach abblas lauf
 fen vnd so er je mer
 hilff sucht so sein ellend
 vnd pein je gross wirt
 Aber wirt es gemynert

mit der hilff suchen des
 sol er pillich erschreke
 Wan wa es einem gut
 yt so schadet es zuam
 der dar vmb hilff suchet
 das er der angst ledig
 werd Aber so sie sich ge
 duldiglichen dar in em
 lassen vnd williglichen
 auß leyden wollen sich
 so kumpt dann der here
 vnd firt vnd firt sie auff
 den dritten staffel vnd
 tut in den matel von de
 auge vnd endeckt in
 die warheit vnd get
 dem auß irem grund
 der liebten sunne sthem
 als ob sie von dem todt
 lebendig gemacht sein
 vnd firt den den menschen
 auß im selber in sich
 vnd ergetzt in alles
 seins elendes Ir firt
 in auß menschlicher wei
 se in gotliche weise den
 wirt sie sel alzu mal
 goldfar vnd wirt alles
 das von gnaden das

Aber was
 sie wirt
 luff gesicht
 dem firt
 ur firt rwe
 erst staffel
 me firt
 weffen die
 in allen
 wie vil er
 wirt die
 gewirt in
 pengert
 ichlichen
 rwan der
 thlichen
 lufft so
 dem firt
 ewig pen
 emen firt
 firt den
 firt die
 firt wirt
 nden firt
 bez zu got
 is die
 in ersten
 staffel
 etwas
 das in dem
 gewirt

415
Gott ist von natur
vnd rouet so gotfur
wer sie sehe er seh sich
in dem kland vnd in
der farb gottes dann
wurck er got in dem
menschen alle seine
werck vnd begert sein
selbs in in sie verfincken
vnd das grundlos nuz
vnd vliessen wort vnd
weise vnd ie naturlich
weise **Ich** wie ein edel
leben das ist den mügn
sie sprechen mit **Sto**
Paulo **Rostra comusa**
to est in celis vnser wa
rlung ist in den hrem
len vnd wie leben mu
nicht **apoz** xpo lebt in
vns **Der Junger** Ich
west gern wie sich der
mensch halten soll die
weyl er in dem gedweg
ist in dem andren gru
den **Der meister** Du
solt wissen das der

Mensche in diesem ge
dweg **Kein** soll **Kein**
huff suchen nach die
her nach da her lauffen
er sol sich **zu** dem andern
mal in die angst willig
lich geben vnd sprechen
Gere wilt du mich an
dieser pemp puz an ma
nen todt haben so sich
mich mich an **Gunder**
laf demen willen an
mir erfulet werden
es sey mir lieb oder leid
Also soll der auf leiden
vnd lassen sich in dies
elend geben **zu** dem
deuten sol er sich fleis
siglich hute das er auff
ichts anders flabe in
aufwendigkeit **Wen**
das wer ein pofez bal
zu dem vierden sol er
sich vberwinden zu pe
ten vnd zu andern tu
genden **wan** wie das

105
418
In aller lust vnd begird
dazu benennen werd
Duch so sol er sich als ein
nen treyen esel darzu
ziehen vnd sich selber
vber winden vnd pber
strenten vnd in der kir
chen in einen stül neglen
wie wenen die selbn
lewt sie got so versem
vnd er in dach so na
hent ist **W**is das in den
nöten ein pater noster
got genemer ist dan
hundert die sie in ir
kne peten Sie wissen
nicht wie recht in ist
in diesen nöten **v**ur
vmb got den anfuhe
den lewten gnad vnt
terzewilt **Der Jüger**
Sag mir was machet
das das got vnterwei
len amachen den lew
ten gnad vnderzewilt
vnd begude das sie so
guz lewe werden wie
duch das sie in den swern
pemen von den du

mir gesagt hast nicht
ein vallen **Der meyster**
Got tut es darvmb **Zu**
dem ersten das sie in in
selber geduldig werden
vnd bekenne das sie den
ernst vnd die begert nicht
von in selber haben **Zu**
dem anderen tut es got
auch darvmb das er
den meysten beweern
wil wie geduligklich
er sich darvmb halten
woll **Zu** dem dritten
tut er das darvmb das
der meyste villeicht nicht
dankper was der be
gud nach sie nicht vnt
nach der begud **Zu** dem
vierten tut er es dar
vmb das sich der meiste
dester weyslicher her nach
halt so in gnad vnd be
gud wider vnder wut
geben vnd sich fleysigklich
tut das er sie nicht aber
verliese **Zu** dem funften

911
Tut er es darvmb das der
mensche dar vnn gepen
igt werd vnd gefegt zu
dem selstn tut er es dar
vmb das der mensche kein
gottlich gnad suchen vn
deser dank per seiss im
gnad vnd ernst wudt
geben **Wie gnad wider
werd der Junger Sag**
mir wie sol sich dem
der mensche dar vnn hal
ten das im die gnad vn
begud wider werd ge
geben **Der meister**
Wif zu dem ersten das
sich der mensche sol ge
gen got erkenne das
er der gnad nicht dank
per was vnd sich vn
wudig dank das im
got ymmer die gnad
wider geb **Zu dem an
dern** sol er sich gelassn
lich dar ein gebn alle
gottes wil sei on alle
begud zu belebn **Zu
dem dritten** sol er stet
mer alle kurzweill die

diefer werlt vnd on alle
auffenthalten fliehen
zu dem vierden deser
in kern zu dem finfften
sich vberwinden **und vn**
mit dem hertzlichen
zu gitten werlt vns
sich recht neglen in die
Kirchen als ich du vo
den ersten lewtn ge
sagt **Zu dem selstn** gar
emfultich in das leidn
vnser hern ihu xpi selstn
vnd sich darzu zwingen
es ge im zu heeren oder
nicht **Zu dem sibenden**
das wudig sachmet en
pfahen das die ewig
gottlich myn von des
sacrament kufft in im
wider erzundet werd
Wenn der mensche diese
stuck tut oder halt u
etliche so wil im got
gnad wider gebn oder
gibt er sie im nicht wid
das tut er durch des
menschen beste willen

117
422
Man er will sein beste
freund die in ein darbe
haben und in einer ar
mit aufwendig und
unwendig und wil dar
sich der mensche opfer
gung und gar in das
feuer der lieb und also
thun auch die liebsten
freund gottes **von zeit**
lichen dingen ein weg
geben Der Junger **Gide**
nu das groß opfer dar
an leit das der mensche
sich selber opfer **war**
zu ist es dem nutz od
gut das man zeitlich
gut erwerb gibt **Der**
Meister du solt wissen
das drey nutz ligit dar
an zu dem ersten der
mensche ist gemachtet
von zeit und ewigkeit
sein widerwertig
dazumb der ewigkeit
will haben der mues
die zeit lassen und das
in der zeit ist und da
von ist das naturfug

das der mensche der vil
zeitlicher ding hat das
das er sie durch got gebe
und das er ist darauff
beleid **wan** beleibt er
auff der zeit und auff
zeitlichen dingen so ver
ret er sich von seiner
ewigen seligkeit und
das vmb ist ein aufguck
aller zeitlichen ding
und auch das vmb sol
man zeitlicher ding le
dig sein **wan** vil vn
messiglicher gepresten
dar anhangen und da
von wer alles gepresten
liches anhangen will
ledig sein der hit sich
we dem anhang zeit
licher gutes **Wann** der
mensche kan auch nym
zu warden frid kumme
der zu vil mit zeitlichen
dingen beladen ist **wan**
die zeit ist an ir selber
vnsiet und darvmb
mag der mensche nicht
frid haben der semen

423
 Einfluß lieb hat vo derzeit
 vnd von zeitlichen dinge
 Auch sol man zeitlicher
 dnick ledig sein **Wan**
 sie hindern den mensch
 unbekunt nüz der war
 hat vnd sie erlesthen
 das feur gottlicher lieb
 vnd darvmb spricht
Bas Augustinus Wir
 sullen die dnick pillich
 scharzen für ein vergift
 die nicht allein tötet
 des menschen vernufft
we auch die sel ob sie
 mit lüft dar auff beleibt
 Ein lezer spricht auch
 als kaum ma mag feu
 in wasser erwinden als
 kaum mag des menschen
 herz erzuendet wden mit
 dem feur gottlicher lieb
 in leyplichem wollust
 zu dem andern mal so
 ist es nüz das ma das
 dnick hin gibt **Wan** vñ
 ser der hat es gelect da
 er spricht gebt almueß
 so sein euch alle dnick

Wan der mensch
 hat sich in maßley weiß
 vnlawter gemacht in
 vbung zeitlicher dng
 Darvmb ist es nüz das
 er sie durch got geb vñ
 davon will er lawter
 werden das muß gesche
 hen in verzeitbung zeit
 licher dng vnd in dem
 mangel zeitlicher dng
 so werden die wunden
 verheilt da nit sich der
 mensch hat verschmitt
 in habung zeitlicher
 dnick vnd da vo sprach
leze ein Ich sich nicht das
 nuzer sey zu hülen die
 wunden der sind dem
 das der mensch sein al
 müssen geb von lieb
 Es ist auch ein gepot
 das ein mensch dem an
 deren zu hilff sein in
 seme noten vnd dar
 vmb sprach vnser her
Ihus cristus Als ic wol
 let das ma euch thun
 Also sullet ic anderen
 menschen auch thun

Und also erfüllet in die
Alten Le. Und auch die
neuen zu dem dritten
so ist es nutz das man
die Ding ihm gibt. Wan
es ist ein werck der lieb
Als Saut Johes spricht der
zeitlich gut hat und
sicht sein pruder gepre-
sten haben und er besleuf-
set sein kassin vor im
Wie mag er den die
gottlich lieb dar vnn sein
Wan wa gottlich lieb
ist da wurcket sie. Als
Saut Gregorius spricht
Wa groß lieb ist da
wurcket sie groß werck.
Und wurcket sie nicht
große werck so ist es
nicht gottlich lieb. Es
mag kaum per ein
ander sten ein hertz
vol lieb und ein seckel
vol phennig. Wan lieb
ist ein feur in dem
alle zeitlich Ding ver-
schwunden und zu nicht
werdun. Und da von
wa recht lieb ist da ist


168
426
bedigkait und das vbra
in Sct Pauls da er sprach
Ich han alle Ding ge-
sthat als emen mist
Nun will ich dir sagen
fürbas von dem zehende
gepot. *Das ist von dem
zehenden gepot und von
den sinnen und mate-
rien die dazugehören*

Du solt wissen
das der ewig
got zu dem ze-
henden mal gepot
und sprach Non cotu-
pistes uocem proximi
tui Du solt demes nehten
de frauen nicht begeren
Und dis gepot hat auch
drey sijn. *Das man mit
niemans de frauen sol
verfallen mit willen
mit begiden nach mit
wercken. Wer erst sijn
ist du salt nicht begeren
niemans de frauen
Also das du begid und
willen habest mit ir zu
verfallen. Das solt du
also verstehen das man*

Das man mit betrachttem
 willen nicht sol wollen
 mit keme & frauen ver-
 vallen **Wan** wa das ist
 das ist todt sund **Wisset**
 aber des uchtz sit in den me-
 sthen vnd der mensch gibt
 seinen willen nicht darzu
 so ist es nicht todt sund **Auch**
zu dem andern mal wa
 man es es betrachtlich
 wolt thun lief man es
 nicht durch der werlt
 willen so ist es aber todt
 sund **Wan** man sol es las-
 sen durch gotz willen
Auch zu dem dritte ob
 der mensch des nicht ge-
 thun mocht **vnd** es sach
 der mensche beuechten
 lichen wolt thun das
 ist aber todt sund **Zu**
 dem vierden auch alle
 die die nicht in der be-
 sem **wa** sie halt mit vn-
 belichen leuten vfallen
 das ist auch todt sund ha-
 ben auch die selben ganz-
 zen willen darzu das

sie gezen vielen mit we-
 das wer das ist auch todt
 sund **Haben** sie aber des
 willen de nicht vnd wer-
 en nach dem willen nicht
 das ist nicht todt sund
man sol pos gedentk aue
von vnkewschheit
nicht haben **Der ander**
 syn dis gepottes ist das
 man pos gedentk von
 vnkewschait nicht sol
 haben **vnd darumb spracht**
Stus Gregorius die
 gedentk die schnelliglich
 die sem nicht todt sund
 beleibt aber auff diesen
 posen gedentken betrech-
 tlichen em weil das
 ist aber todt sund **so**
 man aber betrechtlich
 dar auff beleibt durch
 lustes willen so ist es
 todt sund **ob** man halt
 der werck der gedentk
 vmer getet oder vn-
 gezen tet **Auch** sieder ma
 auff den gedentken stiedt
 durch lustes willen so

vellet man mitot sind
 Der drit syn die gop
 pottes ist das ma
 nicht sol begeren:
 des nesten ofrawe
 Also das man u be
 gu zu gefallen in
 in merberg weise od
 lieb vnd in dem syn
 thun auch tott sind
 Dreyerlay menschen
 zu dem ersten die se
 lewt die sich dar auff
 zihen mit kludezen
 das sie andern leuten
 wol gefallen vnd bege
 ren das sie von in be
 gert werden in vber
 ger lieb vnd weise das
 ist tott sind zu dem
 andern alle wutwen
 die sich vlassenlich oder
 mit kerner zierd bege
 ren die lewt zu in
 zieren in vngotlicher
 vnerberg weise vnd
 das ist auch tott sind

Wan Junckfrawen sulle
 niemats Begere zu gefal
 lenden allem wem ge
 machel ihu xpo dem sul
 len sie allem lebn vnd
 gelust vnd lieb zum
 haben das selb gehört
 auch zu emer wutwen
 Wan alle diese werlt sol
 in item beutzen tot sem vn
 allem in gemymter ge
 machel ihu xpus der sol
 fur das mer mit dem beuze
 lebn ob allen creaturen
 vnd wan vn allem
 gefellet demutigkait
 vnd demutiger schen an
 weis vnd an wun del
 die vmb sullen sie welt
 lich gezu werden vnd
 sich allzeit in demutig
 keit sencken reide sie vn
 em verklit Junckfrawe
Der Junger  Du
 spachst em Junckfrawe
 vnd em wutwe sullen
 allem wem gemachel

lebend und sollen alle an-
 der meisten in irem her-
 zen tot sein wie weneſt
 du **Mu** haben duſch vol-
 kume gut lewt ſunder-
 lich ſre wud zu den die
 ſie ſunderlich liep habn
Wie mag das Am den
 beſten mit gauen wil-
 len gottes **wie lieb on-**
ſchaden müg ſein **Der**
meiſter **¶** **Da** wil ich
 die ſagen du ſolt wiſſen
¶ **Das** ſehe zeichen ſem te
 weſter gotlicher lieb
 wa die ſem in wittwen
 oder in juuchfrawe oder
 in keinem meſthen dem
 ſchadet die liebe macht
 und mag wol mit got
 beſten **¶** **Das** erſt iſt ob
 eme das ander nicht im-
 deit an gotlicher lieb in
 an gotlichen werken
Das ander zeichen iſt
 ob eme durch des andern
 lieb nicht entit kein
 durch das wider gotlich

lie lieb iſt **¶** **Das** dat ob
 eme an dem andern
 nicht gefelt und nicht
 gezen an im ſicht
Das dat an got em
 miſſvallen hat **¶** **Das**
 wird zeichen ob eme
 geduliglich müg
 geleyden **Das** das ander
 emen anderen meſthen
 als vil lieb hab oder mer
 als es **¶** **Das** fünff iſt ob
 es von des anderen ge-
 gemwichtigkait nach ge-
 wandelt wut in ſemem
 herze zu keiner argen
 begud oder zeitlichem
 gemüt oder luſt **¶** **wa** die
 fünff zeichen ſemt da
 gotlich lieb die got ge-
 fellet und beſtet in alle
 meſthen **¶** **für** **zeitlich**
lieb iſt **mich** **pöſers** **de**
ſlichen **Der** **Junger**
¶ **Ich** fürcht das man der
 lieb wenig und **¶** **wan**
 es zu fürchten iſt **¶** **es** **val-**
 len vber die fünff ſtuck

mer dar zu **Der meist**
Du hast war **warum**
 ist nicht besser dann
 alle zeitlich die phien
 und ein ledigs freys
 gemuet haben das lo
 net den nach in selb
 wer weder hell nach
 hirmelreich **Von marie**
venigkeit Nun wil ich
 dir sagen von der wu
 rgen mit gottes be
 denck da erie meistgen
 wer gegeben ware de kat
 nuf in sein muet lieb
 aller tugende und weis
 sait und zu dem ander
 mal in benome wer
 alle swere des leibes als
 vil es die sel gehindere
 macht und in zu dem
 dritte mal ganzzer ge
 walt sonne und serner
 krefft auswendig und
 ynnwendig gegeben
 wer und in zu dem
 vierden mal alleneg
 lukt zu leiblichem ge
 lust benome wer und in
 zu dem funfften ein

sonlich natur geben wer
 die nicht allem in u sel
 ber geschieden wer von
 aller neyglucher zu leibes
 lust wer auch so vil krafft
 het das sie alle menschen
 die pey in wonne zu lau
 terkut neigt und in alle
 leiplich erzundung be
 neme **Gedenck** wie gar
 ein edel mensche der wer
 wie wenig er ander lewt
 gute begeret **Er** must do
 art adenlich die gepot
 und die andere halten
Sich die funff stuck wack
 in der wurdigen mueter
 gottes **Wan** sie het wol
 ganze weisheit und be
 kantnuf in u muterlieb
 leib als ein lezer sprach
 und wol zu gelauben ist
Wan **Saus August** und
Saus Ambrosius sprechen
das Saus Johannes **Bap**
tista so gute bekantnuf
 het in serner muter leib
 Nun was es vil zimlich
 das auch got sein edele
 muet mer den er kernen

Heiligen sie yetet begabt
 Dar vmb halt ich das
 sie ganz weisheit het
 in aller ir kintheit wie
 Jung sie was vnd die
 weisheit er gieng ir
 nie von der kind vnd sie
 onphange wart Sie het
 auch kame stait ir
 Leibes wider die sel nach
 kenen irtum von dem
 Leib also das ir gemut
 vngut allzeit allzeit
 macht auff gespanen
 sein in ewigkeit Dar
 vmb spricht auch Richardus
Richardus das ir Leib so
 gelawtert was het got
 von eme stuch ir Leibe
 eme meschen gemacht
 als von adams rippe
 der mesche wer in aller
 weis geschickt gewesen
 an semen Leib nach sem
 reinheit Als der mesche
 wer gewesen ober in
 dem paradys wer belu-
 ben Es het auch die e-
 del magt ganze vollen

gewalt aller ir krefft
 vnd ir sym vnd alle
 neigheit zu irge was
 in ir nicht nach kentar-
 ges kam in sie me nach
 in dem ersten nach in
 ir onphemuf in ir
 mueter Leib wan die
 ewig weisheit fur kam
 das kind wolt ir
 aufzwellte tempel mit
 lassen vngesawbert
 den So me meinen auch
 die lezer vnd sunderlich
Stus Thom das ir na-
 tur so gar durch leucht
 was mit reinheit ir
 sie an sach das dem en-
 gieng alle leyplich lust
 vnd begud vnd das spae-
 then nach heit die tags
 die gelezte In den Als
Bona Ventura der Cardi-
nal spricht vnd schreibe
 wie das sie die schonst
 wer dach so macht kein
 man leyplich begud zu
 ir haben die ist wol zu
 gelawben das die edel-
 magt leyplich vnd schon

Gab got lieb ir allen Dingen

Wer wan der lezer mit
 dem gulden mund sprach
 Das der selig **J**oseph mit
 mocht u antluz gefehe
 wie der schon der von
 wem antluz gieng
Wan als man nicht
 mag die edel materig
 lichen Gum in eme
 schreim bestieffen u schreim
 dem ymer etwa da
 durchaus durch den schreim
Wie mocht den die ewig
 magd die ewigen vnmel
 sigen sume in ir getragt
 habn **S**ie wer auch
 durch ir megdlich augen
 auf gedange **U**nd sieder
Moses Antluz wart da
 got mit im welt das die
Juden in nicht mochte
 gefehen **W**ie solt dem
 nicht der unudige magd
 Antluz schon sein gewesen
 da sie got selber emphieg
Dus sag ich dir dar umb
 das du wist ein gang laut
 ker on alle leylich be
 gud in der edeln magd

was dar umb mocht
 sie diese gehen gepot ade
 lichen behalten **W**an in
 uem hertzen leucht ande
 me den got oder gotlich
 bild in dem sie got
 schawt dir umb was sie
 die gulden drach in der das
 hymelprot die pluenden
 rut oran vnd die saphie
 rem tafeln der zehend
 gepot be flossen lagn
Auch laß dir uleben ein
 ewempel sein vnd hab
 mynn vnd lieb dar zu
 so kan dir nymmer mis
 linge **W**an sie ist die
 meistem die allen me
 sthen die in dem wilden
 weg dieser welt farent
 leitend vnd wasent ist
Sie hat alle gepot gottes
 in ir gewalt beslossen als
 der lieb **J**esum sprucht
Nulla gra u **E**s kumpt
 kein gnad to dem hymel
 sie sein den cur gangen
 durch die hend mare
Dar umb ist sie die hmel

furstom in der der eng
 el vndet freud all me
 schen hilff vnd die hob
 drualigkeit ein ganz
 gefalle **Von der heugug
 vnd vernikeit der freu
 freund gottes** **Thu** wil
 ich dir sagen von den lieb
 sten freund gottes **du**
 solt wissen das **Gaus Auf**
Dankhelmus spricht Desem
 zwo neigung in dem me
 schen die erst ist zu lust
 vnd zu gemach die and
 neigung ist zu gerechtig
 keit **Thu** spricht er das
 die erst neigung in dem
 menschen in zeit nymmer
 abget **Aber** die ander
 verget sich **Dar** vmb so
 der ersten neigung wege
 so schagze die gutten
 menschen alles ir leben
 als ein sterben **vnd** das
 ist in die begud der nei
 gung benume werd so
 fleissen sie sich sunderlich
 dreier ding **Das** ist das
 sie fleissiglichen ir sunff

sym in gut haben ~~so~~
~~zu aller zeit in in fle~~
~~flößen~~ vnd in den
 zwain nymmer lassen vnd
 habn sie zu aller zeit
 in in flößen so sie der
 brauchen wollen in der
 ere gottes oder zu ir bloßen
 notturfft **Das** ander ist
 sie fleissen sich in brumst
 tigers dumutiges gepot
 tes das lawtet wenn
 grut als em lawter wasser
Das drut ist das sie ha
 ben einen emsigen ein
 ker in das leiden **ihu**
xpi vnd mit den totten
 sie alle leylich begud
 die ander leylich sein
wan als pald in em be
 gud kumet **so** fliehen
 den sie in die wunden
ihu xpi vnd druckent
 sich in das nymmen
 reich werd **herz ihu**
xpi da mag in dem
 kein begud schaden
vnd muess sie auf be
 leybn vnd mocht das sie
 diese zehend gepott

Osel
 sieb
 ne
 wey
 sich
 pluck
 totte
 vnd
 da
 em
 lich
 frid
 vnd
 die
 mi
 alle
 nu
 Pet
 so
 v
 ob
 v
 gep
 feli
 en
 v
 gel
 plo
 me

Odellich halten von
 sie begeren nicht des
 nesten leyb leylicher
 weise. Wan sie haben
 sich selber vnd alle leyb
 plickt in in selber ge
 tottet vnd sich aller pld
 vnd form enpleset
 Dar vmb sein sie mit
 einer lautren vngesraf
 licher gewissen zu ware
 frid vnd ruhe kumen
 vnd sich gesendet in
 die einhait gottes on
 mittel. Lye vasten sie ob
 allen synnen vnd ver
 mufften. Per auch die
 Kette ihu xpi. Dar vmb
 so werden sie myncklich
 vmb vangen mit dem
 obersten gut wurdlich
 vnd getrewlich. Dis
 geschicht in einer em
 fetiger aber wesenlich
 en verportgen wust
 vnd in einer freyen
 gelassen vinsternus
 plos aller pld vnd for
 men dar em sich der

meistens em gelasyn hat
Der Junger Das ist mu
 nach gar zu ver das ich
 mich pldlich solt expar
 mien. Nun sagst du mu
 sie durff kawffen die
 rete ihu xpi vnd leben
 nicht allem den gepoten
 was mu die rete ihu xpi
 sein. Des weis ich nicht
 vnd beger an dem lieb
 das du mu die sagest.
Die rete vnser heren
Ihu xpi ligen aller meist
 an **funff** Dingen. Du pld
 wissen das aller meist an
 funff Dingen ligen die Kette
 vnser heren Ihu xpi
 wie das ic vil mer sein
 Das erst ist das der me
 stes bereit sey durch seins
 eben menschen willen zu
 sterben dar vmb das er in
 zu got geziehen miltet
 Das ander ist das man
 die reindt lieb hab vnd in
 durch got gutlich thw. Das
 dritt das man alle wider
 wertigkeit frolich trag
 vnd gedultiglich leyd

Das vierd das man alle
ding bezand sey zu lassen
vnd das kreuz auff sich
neme vnd xpi nach vol-
gen. **D**as flouft das man
niemat vrecht nach an-
sehe dem got allem auff
diesen retten sten alleret-
te ihu xpo. In diese wozge-
schrieben gepotn leben dise
erwelte menschen vnd in
diesem leben versmicken
sie vnd versmeltz in dem
grunt we sele da die ho-
hen Iruelagheit leucht-
tet dannen so kumpt ver-
lich krafft vnd rufft dem
menschen insich durch
seinen eingepore sun
vnd fließen wider in
den vater mit dem vn-
werden eins mit im.

Dar vmb sprach got in
der geschriff vo semlich-
en menschen du solt mich
vater haisen vnd solt
nicht hören ein zu gen
nach meiner hohe. **H**er
han ich dich geporen.

durch meine sun die
gewisset sich dem auß
der heilig geist mit alle
seinen gaben in aller
sem süßigkeit in dem
menschen vnd den er //
volget der erwelt mensch
sem eigen pild vnd besitz //
zet mit dem sun die //
schop des vaterz vnd en //
phahet die ewigen ge //
pruet in allen stunden
neue. **D**us ist das lebt
vnd das peste das der
vngeneraten grütlosigkeit
alle Inut befahet vnd
der grüt beleibt selb als
vnbegriffen es sey dan
mit wesenlicher einig-
keit. **H**ie vor mustn die
psonen dach nicht weich-
en nach alles das in
got lebt. **W**an die ist
anders macht den ein
ewigs raffen mit eme
prauchenlichen vnd
vahlen irnellicher
entslossenheit vnd

Das ist das wesen los
 wesen das alle menschen
 in dem geist vber alle
 duntz erkore haben **Es** ist
 die tunkel stille da alle
 mynede herzen in dem
 verlore **Es** ist ein ploß
 wesenlicher ker in das
 vngeschaffen leben das
 die pilsloß sel in sich
 selber leitet als in ein ab
 grunt **Hier** ym ist den
 gesthehn ein wesen lich
 ker in das vngeschaffen
 leben ob aller geschaffin
 lieb vnd ob aller vstatnuß
Vnd alle gab sein in den
 zu kleim **Hie** wirt dann
 das ewig licht **Ge**offen
 part in dem licht sich
 die sell ersicht mit eme
 waren ver einigen in de
 verporgheit des geistes
 den ist der mensche den
 sehent plint vnd lebent
 dig tot **Wan** alle eigen
 werse sein in ob gefallen

Vnd ist in ein ander vber
 naturlich leben versunkte
 in dem erwerlich sein selbe
 zu nicht worden ist **Das**
 ist das pest der erueln
 gottes strew in einer ym
 mer wezenden seligkeit
Vnd semlich menschen ist
 die lauter warheit offen
 bar **in** vnsern herzen ihu
 xpo **Wan** wiff wer dieser
 gepot vnd se mer lere mit
 recht war mymp der treuw
 er sich selber vnd auch an
 der lewt **Vnd** alle die
 in gelawbn die sein kruk
 in dem glawbn vnd die
 habn mer gememes mit
 dem **Ch**rist den mit xpo
Wan die mypo leben vnd
 in den xpo lebt die müge
 mit anders verliehen **Ich**
 sepin **Vnd** was anders
 sich offenbart in in das hal
 ten sie sie falsch vnd be
 leibn allein vnbetrogen
 von aller falschheit **Da** halt
 ein lauter amfelliger me
 sche des hertz xps besessin
 hat **Es** muß einem lau
 tern vntschand haben vnd

sin die
 dem auß
 t mit alle
 in aller
 in dem
 den ce
 wolt me
 vnd bes
 sin die
 tes vnd
 ungen ge
 in sanden
 t das best
 se das de
 gntliche
 e faher vnd
 lbt selb
 n es sein
 lader em
 r muß die
 3 macht w
 les die m
 an die ist
 7 den em
 i mit eme
 den vnd
 xplidat
 ut vnd

447
 ing ungeformiger warheit
 ding werten vmb das das
 aller er allwegen lauter
 vnd einfeltig beleib vn
 das got vngelindert be
 leib sems werkes in im zu
 wirken Das ist vber alle
 vnterschand pullicher war
 heit Vnd ist das sie ettwe
 ein dinc mit vnterschand
 ansehen Das ist so sie sich
 zu den die dinge muessen
 kern vnd das sie uren ebn
 menschen muessen lezen vn
 vnterscheiden Aber so sie
 sich des puldes der dinge
 vntwunden haben Ecken
 sie sich pald da wo vnd
 neme ihu xpm den
 fur sich vnd in sich vnd
 lafen den alle dinc
 sem als sie sem Vnd
 das behabt sie in war
 lauterkeit Vnd die
 menschen haben die
 grosten arbeit vnd die
 grosten lust den vermat
 in der zeit hat Wan
 sie sich setzen wider
 alles das Das das in

in der zeit ist Vnd das
 muessen sie mit grossem
 streit vberwinden vnd
 alles das in must da muess
 zu prechen vnd verendert
 werden vnd es geschicht
 wol das etlich menschen
 die in kranken natur ha
 ben oder die mit sunden
 etwas geladen sem das
 sie also zerprochen wer
 den das sie dinc zu peit
 muessen lige Vnd das
 sie den mit der mynede
 sel prechen mugen Ein
 det memen gemynthe
 Ich lig von myne sich
 Vnd die myne des hei
 lige gaites die durch
 dinge alle gelider des
 menschen vnd stoßet es
 an mit mynen feur
 vnd premit alle vngley
 chert vnd macht alle
 dinge schleth die krum
 ware vnd dem menschen
 ist ettwen wie zu er zu
 mal verpremen woll
 vnd das heisset die wr
 kent tubent myn in
 die weil ich vngleichs

in dem menschen ist so
mues er arbeit haben **Aber**
Darnach so die wurckent
myn alle ungleychet ab
gewickelt so stet den ein
sufemyn in dem menschen
auff vnd das heisset die
leidende die den memer
stillend wie got leidet
vnd sie wicket nicht mer
wer got der wurcket vnd
sie leyden vnd den so ist
die sel in einen ewigen
eindrucke in got vnd got
zewirket sie mit im selber
in sich selber vnd macht
die sel ein eygnung mit
im vnd den so wirt der
menscho zu mal liephabe
mit got vnd der in ein
en nome solt geben so
wer das sein aller eygen
ster nam myner **Wan** ee
ist nicht anders dan lieb
vnd sie bekumert sich
nicht mit kerner vision
nach mit kerner fremde
weise wan mit einfeltig
gotlicher myn vnd das
saget der einfeltigen
lewt grunt auß dem

2150
die einfeltigkeit gotlich
lieb einspennget vnd du
ist der aller groest lust
vnu den man in der zeit
gehahn mag vnd der
lust ist nicht natlich vn
wider die **warhait** **aber**
er ist gotlich vnd offenbart
die warhait die got ist
vnd den lust bedarff ma
nicht abspreechen **Wan**
er ist von vnd vertilget
allen natlichen lust der
wider got ist **Aber** der me
scho sol nicht mit lieb auf
den lust beleißen **Als** das
er got myne vmb lust
aber er sol got mynnen
vmb got vnd sol sich alles
lustes verzeuchen vnd
sol got allem anhangen
an alles war vmb vnd
also ist sein lieb vollkome
Wan mynet er got vmb
lust **So** mynet er got
in nach creaturlicher wei
se vnd das wie got lieb
haben nach dem aller
hochsten **des helff vns das**
ewig wort ihus xps vnd
sein kame miter maria

Amen